

wirtschaft und statistik $\frac{1}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	5
Wirtschaftszahlen	6
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	10
Sozialprodukt im Jahr 1975	11
Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1973 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973)	14
 Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Ausländer im Bundesgebiet	20
Gesundheitswesen	
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	25
Erwerbstätigkeit	
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	32
Landwirtschaft	
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971 (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971, Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971, Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)	36
Reiseverkehr	
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975 ..	38
Außenhandel	
Außenhandel 1975	40
Geld und Kredit	
Kursbewegung am Aktienmarkt 1975	42
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975	46
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	47
Preise	
Preise im Jahr 1975	50
 Anhang	
Veröffentlichungen vom 15. Dezember 1975 bis 12. Januar 1976	58
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	1*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—750201

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
schließen Berlin (West) ein.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	5
Economic indicators	6
Graphs on the economic development	10
National product in 1975	11
Participation of private households in the government system of savings encouragement, 1973 (Results of the Sample Survey on Income and Expenditure, 1973)	14
 Statistical Review	
Population	
Aliens in the Federal Republic	20
Public health	
Live births, foetal deaths and infant deaths in 1972 and 1973, by length and weight at birth	25
Employment	
Personnel in the sphere of public safety and order	32
Agriculture	
Areas worked by complete harvesting machines in 1971 (Results of the Census of Agriculture, 1971, sample survey from January to March 1972)	34
Investments for buildings in agricultural holdings (Results of the Census of Agriculture, 1971, sample survey from January to March 1972) ..	36
Travel	
Domestic travel in the summer half-year 1975	38
Foreign trade	
Foreign trade in 1975	40
Money and credit	
Price movements on the stock markets, 1975	42
Finance and taxes	
Public debts in the 1st half of 1975	46
Recording of university finance according to the Law on university statistics	47
Prices	
Prices in 1975	50
 Appendix	
Publications from 15 December 1975 to 12 January 1976	58
 Monthly Statistical Figures	
Contents	1*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	5
Données d'ensemble sur l'économie	6
Courbes relatives à l'évolution économique	10
Produit national en 1975	11
Ménages particuliers profitant des mesures d'encouragement à l'épargne de l'Etat en 1973 (Résultats de l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation de 1973)	14
 Revue statistique	
Population	
Etrangers en République fédérale	20
Santé publique	
Nés vivants, mort-nés et décès de moins d'un an en 1972 et 1973 suivant la taille et le poids à la naissance	25
Emploi	
Personnel dans le domaine de la sûreté et de l'ordre publics	32
Agriculture	
Surfaces travaillées par du matériel agricole de récolte intégrale en 1971 (Résultats du recensement agricole de 1971, enquête par sondage de janvier à mars 1972)	34
Investissements immobiliers effectués dans les exploitations agricoles (Résultats du recensement agricole de 1971, enquête par sondage de janvier à mars 1972)	36
Trafic voyageurs	
Trafic voyageurs intérieur au semestre d'été de 1975	38
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en 1975	40
Monnaie et crédit	
Mouvement des cours aux marchés des actions en 1975	42
Finances et impôts	
Dette publique au 1er semestre de 1975	46
Recensement des finances universitaires conformément à la Loi sur la statistique de l'enseignement supérieur	47
Prix	
Prix en 1975	50
 Annexe	
Publications du 15 décembre 1975 au 12 janvier 1976	58
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	1*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VJD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HJD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj. = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj. = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj. = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj. = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj. = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj. = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
aT = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m ² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m ³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km ² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- × = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- l oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung ist das Brutto sozialprodukt 1975 real gegenüber dem Vorjahr um 3,6% zurückgegangen, nachdem es 1974 bereits nahezu stagniert hatte. Der Tiefpunkt der Entwicklung lag im ersten Halbjahr 1975 mit einer Abnahme um 5% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der zweiten Hälfte 1975 war der Rückgang deutlich schwächer; er belief sich gegenüber dem zweiten Halbjahr 1974 auf -2,2%. In jeweiligen Preisen ist das Brutto sozialprodukt 1975 um 4,4% auf 1,038 Billionen DM gestiegen.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je Erwerbstätigen — lag 1975 um 0,4% unter der des Vorjahres.

Von dem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen 1975 (-3,6%) waren alle großen Bereiche mit Ausnahme der Dienstleistungsunternehmen (+3,2%) und des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter (+2,9%) betroffen. Der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes ging real um 6,3%, der des Handels und Verkehrs um 3,2% und der der Land- und Forstwirtschaft um 1,7% zurück.

Die Abschwächung der nominellen Zunahme des Sozialprodukts im Jahr 1975 ist vor allem auf die starke Schrumpfung des — im Jahr 1974 außergewöhnlich hohen — Außenbeitrags von 40 auf 25 Mrd. DM im Berichtsjahr zurückzuführen. Die letzte inländische Verwendung nahm um 6,1% und damit etwa gleich stark zu wie 1974 (+5,8%). Von den einzelnen großen Aggregaten der inländischen Verwendung stieg vor allem der Staatsverbrauch nominell wieder beträchtlich an (+11,7%). Überdurchschnittlich wurden 1975 auch die Ausgaben für den Privaten Verbrauch erhöht, und zwar um 8,4%; dagegen waren die Aufwendungen für Anlageinvestitionen weiterhin rückläufig (-2,4%). Die Vorratsveränderung wird nach den bis jetzt vorhandenen Anhaltspunkten auf -2,8 Mrd. DM geschätzt.

Das Volkseinkommen erhöhte sich 1975 gegenüber dem Vorjahr um 3,7%. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 4,1%, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 2,7% zu.

Bevölkerung

Ende September 1975 waren rd. 4 089 000 Ausländer, die in der Bundesrepublik wohnen, beim Ausländerzentralregister erfaßt. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres bedeutet das eine Abnahme um rd. 38 000 Personen oder 1%. Damit ist — nach zum Teil sprunghaftem Anstieg — erstmals seit 1967 ein Rückgang der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet zu verzeichnen. Unter den 1975 im Bundesgebiet wohnenden Ausländern waren — wie bereits in den vorangegangenen Jahren — die Türken mit 1 077 000 Personen oder 27% am stärksten vertreten. Es folgen die Jugoslawen (678 000 oder 17%), Italiener (601 000 oder 15%), Griechen (391 000 oder 10%) und die Spanier (247 000 oder 6%). Gegenüber 1974 hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus den früheren Anwerbeländern Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal um rd. 102 000 Personen oder 5% verringert.

Gesundheitswesen

Die Säuglingssterblichkeit der im Jahre 1972 und 1973 Frühgeborenen, d.h. der bei der Geburt unter 2 500 g wiegenden Kinder, wird in einem Aufsatz dargestellt. Danach war die Sterblichkeit dieser untergewichtigen Kinder im ersten Lebensjahr 1972 wie 1973 rd. 20mal so hoch wie die der Normalgewichtigen (2 500 g und mehr). Am meisten sind Kinder der jüngeren und jüngsten Mütter durch Frühgeburt gefährdet. Mütter im Alter von 25 bis 30 Jahren bringen die meisten normalgewichtigen Kinder zur Welt.

Erwerbstätigkeit

Im Aufgabengebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ hat sich die Zahl der vollbeschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. von 166 000 am 2. 10. 1960 auf 232 000 am 30. 6. 1974 oder um 41% erhöht. Der Personalzuwachs dieses Bereichs lag damit merklich unter der Zunahme des Gesamtverwaltungspersonals von 53%. Das Personal der Polizei, dem größten Teilbereich des Aufgabengebiets „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“, hat sich im Berichtszeitraum von 131 000 auf 168 000 oder um 29% erhöht.

Landwirtschaft

Von Vollerntemaschinen (Mähdrescher, Kartoffel-Sammelroder, Zuckerrüben-Sammelköpfröder) im Alleinbesitz der Betriebe bzw. im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Jahres 1971 werden in einem Aufsatz — nach den Ergebnissen einer Repräsentativerhebung der Landwirtschaftszählung 1971 — dargestellt. Danach wurden rd. 64% der Mähdruschfläche der landwirtschaftlichen Betriebe von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz und nur rd. 13% der Flächen von Mähdreschern im gemeinschaftlichen Besitz abgeerntet. Bei Kartoffel-Sammelrodern belaufen sich die entsprechenden Ergebnisse auf rd. 28 bzw. rd. 13%, bei Zuckerrüben-Sammelköpfrödern auf rd. 54 bzw. rd. 28%.

Landwirtschaft

In der Landwirtschaftszählung 1971 wurden rd. 568 000 landwirtschaftliche Betriebe, das sind rd. 54,2% der in der Repräsentativerhebung erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe ermittelt, die in den zwölf Jahren von 1960 bis 1971 Neu- und/oder größere Umbauten an Wohn- und/oder Wirtschaftsgebäuden durchgeführt haben. Für Neu- und Umbauten wurden (in jeweiligen Preisen) rd. 31,2 Mrd. DM, also durchschnittlich rd. 55 000 DM je Betrieb, zu annähernd gleichen Teilen für Wohngebäude und für Wirtschaftsgebäude aufgewendet.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im November 1975 mit einem Stand von 118,9 (1970 = 100) um 10,6% höher als im Vormonat, jedoch um 0,7% unter dem Stand im November 1974. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/November 1975 war um 7,7% geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Reiseverkehr

Im Sommerhalbjahr 1975 (April bis September) erhöhte sich in den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 400 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes die Zahl der Übernachtungen um 4,2% auf 159,2 Mill. Die Inländerübernachtungen haben um 4,0%, die Ausländerübernachtungen um 6,4% zugenommen.

Außenhandel

Im Jahre 1975 wurden Waren im Wert von 184 Mrd. DM eingeführt und im Wert von 222 Mrd. DM ausgeführt. Die Vorjahresergebnisse der Einfuhr (180 Mrd. DM) und der Ausfuhr (231 Mrd. DM) veränderten sich um +2,6% bzw. -3,9%. Der Ausfuhrüberschuß betrug 37 Mrd. DM gegenüber 51 Mrd. DM im Vorjahr. Da die Durchschnittswerte (Preise) bei der Einfuhr fast unverändert geblieben sind und die bei der Ausfuhr um 7% höher lagen, ist das Volumen (auf Preisbasis 1970) bei der Einfuhr um fast 3% gestiegen und bei der Ausfuhr um etwa 10% zurückgegangen.

Geld und Kredit

Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen haben sich 1975 — nach den Kursverlusten in den beiden vorangegangenen Jahren — wieder außerordentlich gut erholt. Der Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) stieg von 80,0 am Ende des Vorjahres um 29% auf 103,5 am 30. 12. 1975. Die Kursentwicklung vollzog sich wieder unter starken Schwankungen. Die bereits im Oktober 1974 (7. 10. = 74,0) einsetzende Kurs-erholung führte zunächst bis zu einem Indexstand von 99,8 am 11. April. Die Kurse fielen jedoch im Mai und Juni auf ein niedrigeres Niveau zurück (30. 6. = 89,7). Erst nach einer Erholung im Juli und erneutem Rückgang im August und September setzte im letzten Quartal eine fast stete Aufwärtsentwicklung bis zum Höchststand von 103,9 am 29. 12. 1975 ein.

Finanzen und Steuern

Die fundierten Schulden von Bund, Lastenausgleichsfond, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden/Gv. haben sich im 1. Halbjahr 1975 um 24,7 Mrd. DM auf insgesamt 208,5 Mrd. DM erhöht. Die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander beliefen sich am 30. 6. 1975 auf 28,1 Mrd. DM. Der Bund verzeichnet allein eine Zunahme seiner Verschuldung um 15,7 Mrd. DM oder 22% auf rd. 85 Mrd. DM. Bei Ländern (6,4 Mrd. DM oder +9,4%) und Gemeinden/Gv. (2,7 Mrd. DM oder +4,0%) verlief die Entwicklung im Berichtszeitraum günstiger.

Preise

Anders als 1974 war der Preisanstieg im Laufe des Jahres 1975 auf den Stufen der Einfuhr und der inländischen industriellen Produktion nur gering. Die entsprechenden Preisindizes erhöhten sich von Dezember 1974 auf Dezember 1975 um 0,5 bzw. 2,5%. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft haben sich in der gleichen Zeit dagegen erheblich verteuert (+18%) — ebenfalls im Gegensatz zu 1974. Die Jahresveränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung ist von +5,9% im Dezember 1974 auf +5,4% im Dezember 1975 zurückgegangen. Von den vergleichbaren Ländern hatte Ende 1975 nur die Schweiz eine noch niedrigere Teuerungsrate.

Wirtschaftsrechnungen

Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Ende 1973 hatten 10,3 Mill. Haushalte, also fast die Hälfte der privaten Haushalte, Anspruch auf Prämien nach dem Spar-Prämien-gesetz. Von den 7,5 Mill. Haushalten mit noch nicht zugeteilten Bausparverträgen (d.h. mehr als ein Drittel der privaten Haushalte) wollte sogar der weitaus überwiegende Teil (84%) für 1973 Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämien-gesetz beantragen, 7% beabsichtigten ihre Aufwendungen als Sonderausgaben geltend zu machen, der Rest war noch unentschieden. In weit mehr als der Hälfte der privaten Haushalte (59%) befanden sich Personen, die im Jahr 1973 vermögenswirksame Leistungen im Sinne des Dritten Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer (624-DM-Gesetz) erbracht hatten. Bei Haushalten mit einem Arbeitnehmer als Haushaltsvorstand betrug der Anteil der Haushalte mit Sparanlagen nach dem 624-DM-Gesetz sogar 93%.
Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1975						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	61 809	62 101	61 991	...	61 832	61 803	61 773	...	...	...	...	3*
Eheschließungen	Anzahl	34 594	32 884	31 427	...	32 093	36 322	40 612	33 896	33 033	24 849	...	3*
Lebendgeborene	Anzahl	58 435	52 969	52 198	...	50 900	53 794	49 294	50 831	48 460	43 904	...	3*
Gestorbene	Anzahl	60 939	60,919	60,625	...	58 637	59 556	59 663	58 375	61 299	58 822	...	3*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 655	26 712	26 215	...	...	...	25 368	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 435	22 564	22 152	...	...	...	21 430	...	...	...	...	7*
Arbeitslose	1 000	246	273	582	1 074	1 002	1 035	1 031	1 005	1 061	1 114	1 223	7*
Kurzarbeiter	1 000	76	44	292	773	804	649	541	639	717	689	748	7*
Offene Stellen	1 000	546	572	315	236	263	255	253	235	210	183	168	7*
Unternehmen und Arbeitsstätten													
Insolvenzen	Anzahl	381	460	644	...	712	861	752	710	856	817	...	—
darunter: Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	368	440	613	...	695	847	741	698	839	797	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	20 432	20 630	21 304	20 658	...	...	21 099	...	...	...	19 864	619*
Milcherzeugung	1 000 t	1 791	1 772	1 792	...	2 036	1 944	1 795	1 581	1 588	1 534	...	15*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	301	299	321	...	313	303	303	341	340	298	...	15*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	34	38	41	...	19	46	38	34	47	...	...	15*
Produzierendes Gewerbe													
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte	1 000	8 340	8 368	8 144	...	7 603	7 581	7 569	7 561	7 520	...	...	16*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	934	929	870	...	763	740	715	801	850	...	...	16*
Umsatz	Mill. DM	49 668	55 578	62 500	...	60 655	58 707	54 400	65 593	68 441	...	...	17*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	9 950	11 936	15 097	...	14 763	13 712	12 019	14 880	15 457	...	...	17*
Index des Auftragsbestands													
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	110,6	128,3	139,0	...	160,3	132,6	112,0	141,5	151,3	138,3	...	18*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	110,2	129,2	153,7	...	136,0	136,3	120,2	138,0	151,7	141,2	...	18*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	107,1	129,0	133,8	...	197,4	144,1	112,1	144,8	140,8	132,6	...	18*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	119,6	125,0	127,7	...	111,8	99,3	98,6	133,9	175,7	147,2	...	18*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	92,3	116,1	129,4	...	122,5	120,7	117,6	115,8	119,7	123,6	...	19*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	76,5	130,7	170,3	...	108,7	108,4	104,7	101,2	101,4	99,2	...	19*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	88,8	103,5	110,7	...	131,8	134,7	136,3	133,9	132,6	138,5	...	19*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	117,3	125,0	115,4	...	120,3	105,1	91,5	93,5	115,4	123,1	...	19*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾													
Industrie insgesamt	1970 = 100	105,9	113,1	111,5	...	106,5	89,6	90,9	103,8	107,5	118,9	...	20*
Bergbau	1970 = 100	93,3	92,3	91,4	...	81,6	75,7	72,8	79,4	84,7	88,4	...	20*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	105,2	112,6	110,6	...	106,0	88,6	89,8	103,2	105,9	117,2	...	20*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,0	116,3	116,0	...	104,9	93,0	92,0	101,4	104,2	113,1	...	20*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,3	110,3	107,2	...	107,2	84,0	84,0	102,4	103,3	117,4	...	20*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,6	112,2	107,7	...	100,7	83,4	87,4	103,3	107,6	117,4	...	20*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,2	111,9	113,7	...	114,1	102,9	110,7	111,7	118,1	127,8	...	20*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	123,7	139,8	150,8	...	134,5	117,7	124,1	133,3	162,3	186,9	...	20*
Bauindustrie	1970 = 100	109,0	110,3	104,8	...	105,0	92,3	92,9	103,3	101,7	107,4	...	20*
Index der industriellen Bruttoproduktion ³⁾ für Investitionsgüter	1970 = 100	104,7	108,7	107,3	...	108,1	87,6	87,1	103,4	102,9	117,5	...	22*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	106,8	110,7	102,9	...	99,7	76,0	82,9	104,3	106,9	119,1	...	22*
Baugewerbe													
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,9	104,6	95,0	...	145,5	101,2	110,2	115,8	104,6	...	...	26*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	...	102,6	90,1	90,5	101,3	99,9	105,6	...	26*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 533	1 508	1 352	...	1 194	1 206	1 211	1 217	1 228	1 212	...	27*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	210	196	173	...	159	156	148	171	184	157	...	27*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	105,0	104,6	89,7	...	89,9	92,7	91,6	84,7	85,3	92,3	88,4	26*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,1	111,5	104,3	...	90,7	117,4	102,8	107,3	78,3	97,9	93,3	26*
Ausbauwerke	1970 = 100	109,6	111,2	105,0	...	88,7	108,3	95,8	128,5	78,3	94,3	90,6	26*
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 899	3 935	3 801	...	3 796	3 782	3 824	3 734	3 586	3 648	3 740	776*
Gesamtumsatz	Mill. DM	53 244	56 668	57 664	...	49 432	56 138	57 104	67 983	49 868	58 185	58 814	776*
Bautätigkeit und Wohnungen													
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	64,0	54,8	34,8	...	33,6	32,6	31,9	33,4	35,3	35,0	...	28*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,7	18,1	14,9	...	16,6	17,5	17,3	21,0	21,7	18,8	...	28*
Baufertigungsstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	55,1	59,5	50,3	...	23,2	25,8	21,1	27,1	33,4	30,3	...	27*
Wohnräume	1 000	236,9	254,3	215,7	...	102,6	116,6	91,1	119,7	148,8	129,7	...	27*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Messzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	112,2	129,7	146,3	...	137,9	140,3	133,9	149,7	156,3	144,2	...	29*
Einzelhandels	1970 = 100	121,0	129,9	136,8	...	140,6	146,2	133,2	145,2	165,0	...	...	30*
Gastgewerbes	1970 = 100	113,2	118,3	123,1	...	138,0	148,4	147,9	142,0	134,3	...	...	31*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	112,8	117,0	121,2	...	131,0	135,3	135,9	132,2	131,0	...	...	31*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	114,0	120,9	127,0	...	152,5	175,8	173,0	162,4	141,2	...	...	31*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Mill. DM	1 515	1 620	1 725	...	1 722	1 639	1 614	1 896	2 049	1 807	...	32*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)	Mill. DM	1 457	1 466	1 536	...	1 560	1 407	1 339	1 596	1 793	1 618	...	32*
Bezüge des Bundesgebiets	Mill. DM	197	222	271	...	313	276	224	314	311	315	...	32*
Lieferungen des Bundesgebiets	Mill. DM	244	250	306	...	310	287	324	304	307	307	...	32*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 729	12 118	14 978	15 371	15 458	15 340	13 723	15 733	17 654	15 926	17 349	33*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	2 080	2 336	2 446	2 587	2 510	2 313	2 249	2 712	2 814	2 722	2 775	33*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 514	9 642	12 358	12 580	12 735	12 768	11 325	12 803	14 564	12 980	14 362	33*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	12 419	14 866	19 215	18 467	18 550	19 055	15 470	18 497	20 498	19 080	20 578	33*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	495	668	829	866	771	825	839	876	1 001	885	993	33*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	11 849	14 116	18 282	17 483	17 666	18 109	14 534	17 511	19 361	18 072	19 439	33*
Index des Volumens, Einfuhr	1970 = 100	121,8	129,2	127,4	...	132,7	134,3	114,4	132,7	149,4	132,4	...	33*
Ausfuhr	1970 = 100	115,2	133,3	149,9	...	135,2	137,5	111,6	135,5	150,8	137,7	...	33*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1970 = 100	96,5	102,7	128,7	...	127,5	125,0	131,4	129,8	129,4	131,7	...	—
Ausfuhr	1970 = 100	103,2	106,8	122,8	...	131,5	132,7	132,8	130,7	130,2	132,8	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1970 = 100	106,9	104,0	95,4	...	103,1	106,2	101,1	100,7	100,6	100,8</		

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	+ 0,5	- 0,2	...	+ 6,8	+ 2,9	+ 0,2	...	...	...	...	...
Eheschließungen	- 3,9	- 4,9	- 4,6	...	...	...	...	...	×	×	×	×
Lebendgeborene	- 9,9	- 9,4	- 2,0	...	- 4,2	- 4,4	- 6,1	...	×	×	×	×
Gestorbene	+ 0,1	...	...	...	+ 3,6	+ 3,6	- 3,1	...	×	×	×	×
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	- 0,3	+ 0,2	- 1,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	- 0,1	+ 0,6	- 1,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 33,2	+ 11,0	+ 84,4	...	+ 80,5	+ 57,8	+ 39,4	+ 29,3	- 2,5	+ 5,5	+ 5,0	+ 9,8
Kurzarbeiter	- 11,4	- 42,7	+ 569,0	+ 164,5	+ 140,7	+ 93,9	+ 49,4	+ 6,4	+ 18,0	+ 12,2	- 3,8	+ 8,5
Offene Stellen	- 15,8	+ 4,8	- 44,9	- 25,1	- 21,3	- 15,4	- 14,0	- 13,0	- 7,0	- 10,8	- 12,6	- 8,1
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,9	+ 20,5	+ 40,0	...	+ 5,8	+ 14,7	+ 11,8	...	- 5,6	+ 20,6	- 4,6	...
darunter: Beantragte Konkursverfahren	+ 3,7	+ 19,6	+ 39,3	...	+ 8,9	+ 16,0	+ 12,9	...	- 5,8	+ 20,2	- 5,0	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	- 3,1	...	...	...	- 1,8	...	...	...	- 5,2 ¹⁾
Milcherzeugung	+ 1,5	- 1,1	+ 1,1	...	+ 0,1	+ 4,5	+ 5,0	...	- 11,9	+ 0,4	- 3,4	...
Gewerbh. Schlachtungen, Schlachtmenge	- 4,2	- 0,7	+ 7,6	...	- 0,4	- 4,1	- 8,8	...	+ 12,6	- 0,4	- 12,5	...
Hochsee- und Küstentischerei, Fanggewicht	- 17,8	+ 12,5	+ 8,2	...	- 20,7	+ 14,1	...	...	- 10,6	+ 39,5	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 2,3	+ 0,3	- 2,7	...	- 7,0	- 6,8	...	...	- 0,1	- 0,5	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 4,3	- 0,6	- 6,3	...	- 7,5	- 9,6	...	...	+ 11,9	+ 6,1	...	...
Umsatz	+ 5,9	+ 11,9	+ 12,5	...	+ 0,3	- 1,9	...	...	+ 20,6	+ 4,3	...	...
darunter: Auslandsumsatz	+ 8,6	+ 20,0	+ 26,5	...	- 5,4	- 6,7	...	...	+ 23,8	+ 3,9	...	...
Index des Auftragsseingangs												
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	+ 16,0	+ 8,4	...	+ 3,0	- 0,6	+ 4,5	...	+ 26,3	+ 7,0	- 8,6	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,9	+ 17,2	+ 19,0	...	- 8,7	- 4,5	+ 2,2	...	+ 14,8	+ 10,0	- 6,9	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,1	+ 20,5	+ 3,7	...	- 11,1	- 1,4	+ 3,9	...	+ 29,1	- 2,8	- 5,8	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,3	+ 4,5	+ 2,2	...	+ 5,7	+ 7,3	+ 9,9	...	+ 41,4	+ 6,1	- 16,2	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie	- 1,5	+ 25,8	+ 11,5	...	- 8,9	- 6,3	+ 0,4	...	- 1,5	+ 3,4	+ 3,2	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 7,0	+ 71,0	+ 30,3	...	+ 42,0	- 35,7	- 31,6	...	- 3,4	+ 0,2	- 2,2	...
Investitionsgüterindustrien	- 9,3	+ 16,6	+ 6,9	...	+ 22,7	+ 15,9	+ 24,0	...	- 1,7	- 1,0	+ 4,5	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,5	+ 6,5	- 7,7	...	- 8,2	- 1,1	+ 3,8	...	+ 2,2	+ 23,4	+ 6,6	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 4,3	+ 6,8	- 1,4	...	- 7,7	- 4,4	- 0,7	...	+ 14,2	+ 3,6	+ 10,6	...
Bergbau	- 8,6	- 1,1	- 1,0	...	- 8,4	- 10,7	- 9,6	...	+ 9,1	+ 6,7	+ 4,4	...
Verarbeitende Industrie	+ 4,1	+ 7,0	- 1,8	...	- 7,4	- 4,2	- 0,7	...	+ 14,9	+ 2,6	+ 10,7	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,3	+ 9,7	- 0,3	...	- 13,9	- 10,2	- 1,3	...	+ 10,2	+ 2,8	+ 8,5	...
Investitionsgüterindustrien	+ 3,0	+ 7,8	- 2,8	...	- 5,9	- 1,9	- 0,8	...	+ 21,9	+ 0,9	+ 13,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 5,8	+ 2,4	- 4,0	...	- 5,1	- 1,4	- 0,4	...	+ 18,2	- 4,2	+ 9,1	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,9	+ 4,4	+ 1,6	...	- 1,4	+ 0,3	+ 0,5	...	+ 0,9	+ 5,7	+ 8,2	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,5	+ 13,0	+ 4,9	...	- 3,1	- 1,1	+ 5,4	...	+ 7,4	+ 21,8	+ 15,2	...
Bauindustrie	+ 6,1	- 1,2	- 5,0	...	- 10,6	- 7,8	- 3,7	...	+ 11,2	- 1,5	+ 5,6	...
Index der industriellen Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 3,8	+ 3,8	- 1,3	...	- 3,7	- 2,4	- 0,8	...	+ 18,7	- 0,5	+ 14,2	...
Verbrauchsgüter	+ 4,3	+ 3,7	- 7,0	...	- 2,8	+ 0,7	+ 3,4	...	+ 25,8	- 2,5	+ 11,4	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsseingangs im Bauhauptgewerbe	+ 4,9	- 0,3	- 9,2	...	+ 0,4	+ 2,3	...	...	+ 5,1	- 9,7	...	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	+ 1,3	- 6,7	...	- 11,0	- 7,7	- 3,6	...	+ 11,9	- 1,4	+ 5,7	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 0,7	- 1,7	- 10,3	...	- 10,3	- 8,2	- 7,2	...	+ 0,5	+ 0,9	- 1,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	- 1,2	- 6,8	- 12,0	...	- 7,0	- 7,3	- 9,8	...	+ 15,5	+ 7,8	- 14,7	...
					4. Vj. 74	1. Vj. 75	2. Vj. 75	3. Vj. 75	4. Vj. 74	1. Vj. 75	2. Vj. 75	3. Vj. 75
					gegenüber							
					4. Vj. 74	1. Vj. 74	2. Vj. 74	3. Vj. 74	3. Vj. 74	4. Vj. 74	1. Vj. 75	2. Vj. 75
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 5,0	- 0,4	- 14,2	...	- 6,0	- 5,1	- 0,4	- 3,5	- 7,0	- 0,7	+ 8,2	- 4,2
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 6,8	+ 1,3	- 6,5	...	- 8,1	- 13,7	- 16,6	- 9,2	+ 4,4	- 27,0	+ 25,0	- 4,7
Ausbau-gewerbe	+ 6,2	+ 1,5	- 5,6	...	- 10,6	- 11,7	- 12,9	- 5,4	+ 34,1	- 39,1	+ 20,4	- 3,9
Handwerk												
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,9	- 3,4	...	- 3,5	- 5,5	- 3,6	- 2,2	- 2,4	- 4,0	+ 1,7	+ 2,5
Gesamtumsatz	+ 10,8	+ 6,4	+ 1,8	...	+ 2,6	+ 0,9	+ 3,6	+ 3,0	+ 19,1	- 26,6	+ 16,7	+ 1,1
					Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75
					gegenüber							
					Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 8,9	- 14,4	- 36,7	...	- 4,2	- 4,8	+ 27,5	...	+ 4,8	+ 5,6	- 0,8	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 2,3	- 3,2	- 17,7	...	+ 36,0	+ 28,2	+ 39,4	...	+ 21,1	+ 3,7	- 13,4	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 19,0	+ 8,0	- 15,4	...	- 27,5	- 33,2	- 21,9	...	+ 28,7	+ 23,2	- 9,3	...
Wohnräume	+ 17,1	+ 7,3	- 15,2	...	- 25,5	- 29,9	- 21,7	...	+ 31,3	+ 24,4	- 12,8	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,9	+ 15,6	+ 12,8	...	+ 0,4	- 4,7	- 3,9	...	+ 11,8	+ 4,4	- 7,7	...
Einzelhandels	+ 9,6	+ 7,4	+ 5,3	...	+ 12,4	+ 8,8	...	...	+ 9,0	+ 13,6	...	...
Gastgewerbes	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,1	...	+ 5,0	+ 6,6	...	...	- 4,0	- 5,4	...	...
Gaststättengewerbes	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,6	...	+ 5,2	+ 6,7	...	...	- 2,7	- 0,9	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,0	...	+ 4,7	+ 6,5	...	...	- 6,1	- 13,1	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,5	...	+ 1,0	+ 6,3	+ 4,2	...	+ 17,5	+ 8,1	- 11,8	...
nach Berlin (West)	+ 2,5	+ 0,6	+ 4,7	...	+ 3,6	+ 4,1	+ 1,7	...	+ 19,2	+ 12,4	- 9,7	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,7	+ 11,7	+ 22,3	...	+ 17,9	- 2,6	+ 9,5	...	+ 39,9	- 1,0	+ 1,5	...
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 17,2	+ 2,4	+ 22,4	...	+ 0,2	- 19,1	- 7,1	...	- 6,2	+ 1,0	- 0,1	...
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 7,2	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,6	+ 6,7	+ 5,3	+ 1,2	+ 16,7	+ 14,6	+ 12,2	- 9,8	+ 8,9
Ernährungswirtschaft	+ 9,3	+ 12,3	+ 4,7	+ 5,8	+ 28,0	+ 0,1	+ 2,2	+ 5,4	+ 20,6	+ 3,8	- 3,3	+ 1,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,8	+ 2,7	+ 6,0	+ 1,0	+ 19,5	+ 13,1	+ 13,8	- 10,9	+ 10,7
Ausfuhr, insgesamt	+ 9,6	+ 19,7	+ 29,3	- 3,9	- 1,8	- 4,3	- 3,0	+ 2,1	+ 19,6	+ 10,8	- 6,9	+ 7,9
Ernährungswirtschaft	+ 16,6	+ 34,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 9,4	+ 10,4	- 2,3	+ 18,0	+ 4,4	+ 14,2	- 11,5	+ 12,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 19,1	+ 29,5	- 4,4	- 2,3	- 5,0	- 3,1	+ 1,3	+ 20,5	+ 10,6	- 6,7	+ 7,6
Index des Volumens, Einfuhr	+ 10,1	+ 6,1	- 1,4	...	+ 8,7	+ 6,6	+ 0,3	...	+ 16,0	+ 12,6	- 11,4	...
Ausfuhr	+ 8,8	+ 15,7	+ 12,5	...	- 4,3	- 7,0	- 6,3	...	+ 21,4	+ 11,3	- 8,7	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	- 2,5	+ 6,4	+ 25,3	...	- 1,8	- 1,3	+ 0,8	...	- 1,2	- 0,3	+ 1,8	...
Ausfuhr	+ 0,7	+ 3,5	+ 15,0	...	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,7	...	- 1,6	- 0,4	+ 2,0	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,3	- 2,7	- 8,3	...	+ 4,5	+ 4,4	+ 2,8	...	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	...

1) Gegenüber August 1975.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1975						Abschn. Statist. Monatszahlen S.	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.		Dez.
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	...	101	95	91	113	...	...	...	35*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	...	109	91	90	113	...	...	...	35*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	...	155	168	170	168	136	...	...	35*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	...	80	79	73	83	...	...	...	35*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	...	111	106	97	122	...	...	...	35*
Werkerfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	...	199	195	196	218	...	...	...	35*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	95	102	105	...	100	93	90	98	...	...	...	35*
Seeschifffahrt	1970 = 100	97	108	117	...	94	88	...	...	...	...	...	35*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	...	123	117	116	129	139	...	...	35*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	...	95	88	94	92	97	98	...	35*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	...	52,9	54,2	54,4	53,6	54,2	56,8	...	38*
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	...	338,6	341,4	345,9	349,0	353,2	356,3	...	38*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	...	677,1	674,2	675,4	681,2	685,6	693,8	...	38*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	...	147,6	150,9	159,5	160,8	168,2	174,0	...	38*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	...	90,7	93,1	94,3	91,8	94,2	99,2	...	38*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	...	84,7	84,3	83,4	82,3	82,0	82,3	...	38*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	...	12 360	7 427	6 893	14 134	7 270	6 826	...	46*
darunter: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	...	5 340	6 110	5 960	5 995	6 058	5 934	...	46*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	...	4 247	4 357	4 410	4 044	4 478	5 068	...	46*
darunter: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	...	2 801	2 882	2 678	2 286	3 334	...	...	46*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	...	2 864	3 019	2 964	2 873	3 189	3 037	...	46*
darunter: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	...	1 513	1 434	1 469	1 507	1 491	1 497	...	46*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel²⁾													
Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63=100	118,7	118,8	119,0	...	128,3	132,0	134,6	137,6	138,7	142,6	146,0	48*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	101,8	99,6	93,2	...	105,7	123,1	119,7	118,2	118,9	126,5	131,0	48*
tierischer Produkte	1961/63=100	124,3	125,2	127,6	...	135,9	135,0	139,6	144,0	145,3	148,0	151,0	48*
forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	...	120,5	118,0	117,2	116,2	113,7	114,5	...	49*
für Schnittblumen und Topfpflanzen³⁾													
Grundstoffpreise	1970 = 100	91,5	87,5	92,8	...	78,1	63,3	70,6	85,0	95,6	103,5	130,3	49*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	...	135,9	136,3	137,6	138,7	139,1	139,4	...	50*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	107,0	114,1	129,4	135,5	135,4	135,5	135,6	136,0	136,1	136,0	136,3	51*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	133,2	133,1	133,2	133,6	133,5	133,3	133,6	51*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	136,1	135,5	135,1	136,1	135,4	134,8	135,4	51*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	133,8	134,1	134,1	134,2	134,2	134,1	134,2	51*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	132,1	132,3	132,3	132,4	132,4	132,5	132,8	51*
Warengliederung des Produktionsindex	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	127,4	127,9	128,8	129,6	129,6	129,7	129,8	51*
Investitionsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	139,0	139,3	139,4	139,5	139,7	139,7	139,8	51*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,4	116,7	130,4	137,6	137,3	137,6	138,6	139,8	140,3	140,1	139,7	51*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	134,8	134,8	134,9	135,3	135,3	135,1	134,9	51*
Index der Großhandelsverkaufspreise													
Einzelhandelspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	152,6	152,2	151,9	152,2	152,8	153,2	153,6	54*
Preisindex für die Lebenshaltung	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	134,8	134,7	134,2	134,6	135,0	135,4	135,7	55*
aller privaten Haushalte	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	135,4	135,4	135,2	135,9	136,3	136,7	137,1	56*
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	133,2	133,6	134,1	134,7	135,2	135,6	135,9	56*
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	132,7	132,2	130,6	130,5	130,6	130,9	131,7	56*
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	112,3	120,7	129,7	136,3	136,1	136,1	136,3	137,0	137,6	138,0	138,2	56*
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	133,8	134,1	134,6	135,0	135,4	135,8	136,1	56*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	162,5	164,9	166,2	173,2	176,0	175,7	174,6	56*
Übrige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	109,7	114,3	123,1	131,0	131,0	130,6	130,2	130,8	131,9	132,7	133,2	56*
Waren und Dienstleistungen für	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	135,4	135,4	135,2	135,9	136,3	136,7	137,1	56*
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	114,0	122,6	134,9	143,4	143,4	143,8	143,9	144,8	144,9	145,5	145,7	56*
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	113,8	121,6	131,8	141,3	141,4	141,8	142,2	142,5	143,4	143,9	144,4	56*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	108,1	113,7	123,4	130,8	130,5	130,9	131,1	132,1	132,6	132,6	133,5	56*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	128,4	128,5	131,5	131,3	131,4	131,4	131,4	56*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	135,1	135,2	135,3	136,0	136,5	136,9	137,2	56*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	110,7	118,2	126,3	134,0	134,6	134,7	134,6	135,2	135,7	136,1	136,5	56*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	110,6	118,5	126,3	134,7	135,9	136,0	135,6	136,1	136,5	136,9	137,6	56*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	111,8	120,6	129,4	139,2	142,8	141,3	139,0	139,4	139,8	140,4	141,5	56*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	142,3	138,4	139,9	143,1	144,5	145,8	145,9	147,4	59*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	136,0	136,1	136,6	136,8	137,1	137,1	137,4	61*
Preisindex für													
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	174,3	187,1	200,8	...	202,2	203,6	203,4	203,7	207,0	207,4	...	53*
Straßenbau	1962 = 100	126,7	130,9	143,5	...	144,6	145,5	144,8	145,5	147,9	147,4	...	53*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	...	42,1	42,2	41,7	39,8	40,7	41,1	...	741*
Index	1970 = 100	97,3	97,3	95,4	...	95,7	96,0	95,0	90,6	92,5	93,4	...	741*
Bruttostundenverdienste	DM	7,42	8,23	9,13	...	9,00	9,31	9,32	9,44	9,77	9,97	...	741*
Index	1970 = 100	120,9	133,5	147,1	...	146,4	151,6	151,8	153,5	158,0	161,5	...	741*
Bruttowochenverdienste	DM	319	353	382	...	379	393	389	376	397	410	...	741*
Index	1970 = 100	117,4	129,7	140,0	...	139,8	145,2	143,9	138,8	145,9	150,5	...	741*
Industrie und Handel													
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 547	1 743	1 950	...	1 927	1 979	1 994	2 025	2 106	2 133	...	744*
Index	1970 = 100	119,9	132,1	145,7	...	145,1	149,5	150,3	152,0	157,4	160,1	...	744*
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	151,0	156,4	158,2	163,6	165,9	169,4	169,8	63*
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	147,5	150,7	151,5	156,9	160,0	161,8	162,3	63*
Landwirtschaft	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	154,8	154,8	154,8	167,4	167,4	167,6	—
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	154,8	154,8	154,8	167,4	167,4	167,6	—

1) Angaben für den Gebietsstand und Zeitschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — 2) Einschl. Anschlusskonkurse. — 3) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — 4) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Wirtschaftszahlen

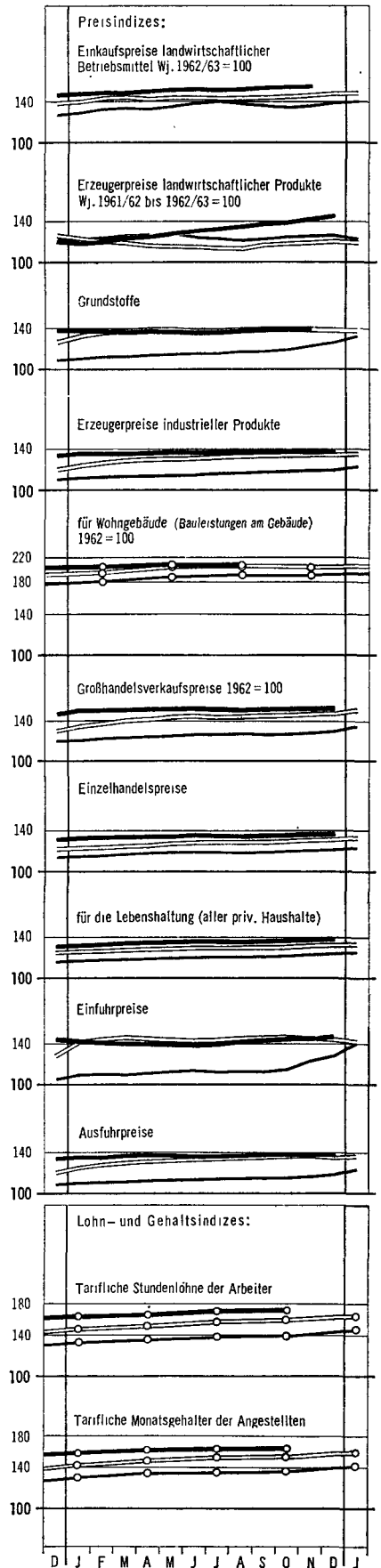
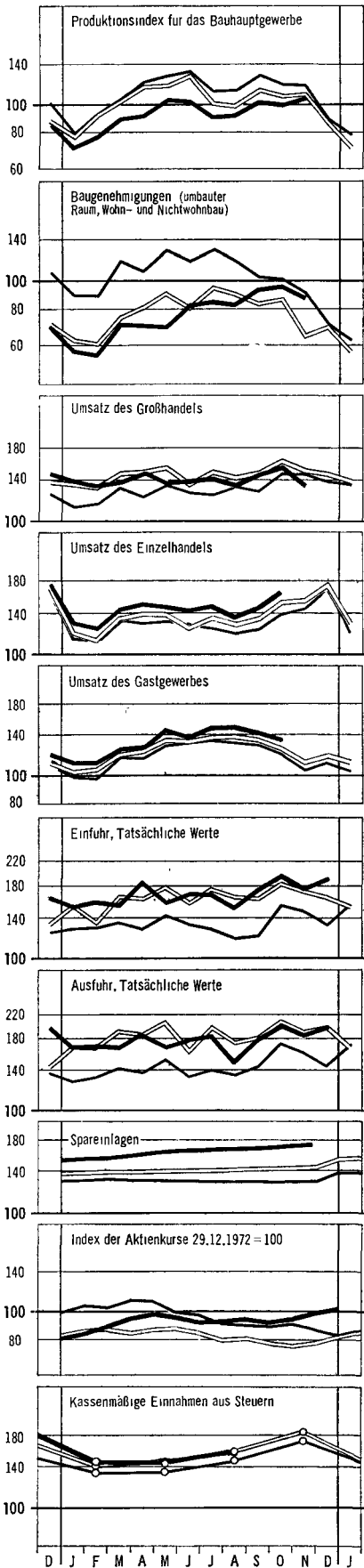
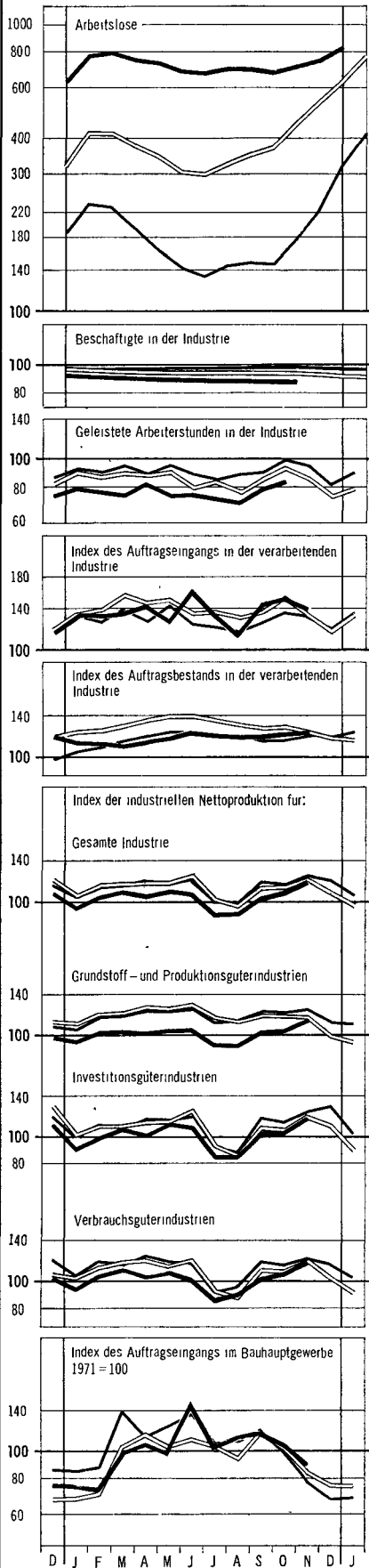
b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	Dez. 75
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1971	1972	1973	1974	Sept. 74	Okt. 74	Nov. 74	Dez. 74	Aug. 75	Sept. 75	Okt. 75	Nov. 75	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	...	- 7,1	...	...	...	+ 23,5	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	...	+ 2,9	...	...	...	+ 23,1	...	...	...
Luftverkehr	+ 7,6	- 2,5	+ 3,2	...	+ 3,7	+ 3,9	...	...	- 0,9	- 19,5	...	...
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,9	...	- 18,0	...	...	...	+ 13,8	...	...	...
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+ 4,2	+ 7,9	- 3,2	...	+ 6,0	...	...	...	+ 23,6	...	...	...
Werkfernverkehr	+ 17,7	+ 19,7	+ 10,1	...	+ 15,0	...	...	...	+ 11,3	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 0,9	+ 7,8	+ 2,5	...	- 7,6	...	...	...	+ 8,3	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 1,5	+ 11,1	+ 9,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 10,6	+ 9,0	+ 3,9	...	- 3,4	- 1,4	...	...	+ 10,9	+ 7,6	...	...
Rohrfernleitungen	+ 6,2	+ 5,3	- 9,4	...	- 10,9	- 9,9	- 8,7	...	- 1,8	+ 5,7	+ 0,6	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 13,6	+ 3,6	+ 8,6	...	+ 8,5	+ 10,8	+ 9,4	...	- 1,5	+ 1,1	+ 4,8	...
Spareinlagen	+ 13,6	+ 7,2	+ 10,8	...	+ 21,5	+ 22,0	+ 22,1	...	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,9	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,0	+ 10,9	+ 6,5	...	+ 3,3	+ 4,0	+ 4,5	...	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,2	...
Öffentliche Haushalte	+ 11,1	+ 10,6	+ 16,3	...	+ 29,6	+ 33,0	+ 34,2	...	+ 0,8	+ 4,6	+ 3,4	...
Index der Aktienkurse	+ 9,4	- 5,9	- 14,7	...	+ 18,6	+ 23,8	+ 29,5	...	- 2,6	+ 2,6	+ 5,3	...
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	+ 0,1	- 9,9	- 7,8	...	+ 12,0	+ 11,6	+ 10,5	...	- 1,3	- 0,4	+ 0,4	...
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+ 18,8	+ 20,4	+ 11,1	...	- 1,3	- 0,5	- 4,9	...	x	x	x	x
darunter: Lohnsteuer (100%)	+ 16,3	+ 23,1	+ 17,5	...	- 4,6	- 3,3	- 3,9	...	+ 0,6	+ 1,0	- 2,0	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,5	+ 6,1	+ 4,2	...	+ 1,6	+ 10,3	+ 9,2	...	- 8,3	+ 10,7	+ 13,2	...
darunter: Umsatzsteuer (100%)	+ 10,6	+ 3,2	- 4,7	...	+ 8,3	+ 17,6	+ 12,8	...	- 7,2	+ 7,8	+ 13,5	...
Zölle (100%) und Verbrauchssteuern	+ 12,6	+ 12,1	- 0,6	...	- 2,5	+ 7,1	- 1,9	...	- 3,1	+ 3,6	- 4,8	...
darunter: Mineralölsteuer	+ 14,6	+ 16,6	- 3,2	...	+ 3,2	+ 7,5	+ 5,8	...	+ 2,3	- 1,1	+ 0,4	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher												
Betriebsmittel	+ 9,3	+ 9,8	+ 6,3	...	+ 7,4	+ 7,0	+ 6,6	+ 6,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Erzeugerpreise landw. Produkte	+ 11,5	+ 0,1	+ 0,2	...	+ 18,5	+ 18,6	+ 18,8	+ 21,0	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,8	+ 2,4
pflanzlicher Produkte	+ 13,9	- 2,2	- 6,4	...	+ 29,3	+ 28,3	+ 34,1	+ 38,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 6,4	+ 3,6
tierischer Produkte	+ 10,8	+ 0,7	+ 1,9	...	+ 13,8	+ 16,2	+ 15,1	+ 16,9	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,0
forstw. Produkte	- 2,6	+ 3,0	+ 18,6	...	- 2,9	- 3,8	- 3,7	...	- 0,9	- 2,2	+ 0,7	...
für Schnittblumen und Topfpflanzen	+ 0,7	- 4,4	+ 6,1	...	+ 12,1	- 2,9	- 4,0	+ 7,8	+ 20,4	+ 12,5	+ 8,3	+ 25,9
Grundstoffpreise	+ 3,4	+ 10,5	+ 19,2	...	+ 0,1	- 0,4	+ 0,5	...	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	...
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 2,6	+ 6,6	+ 13,4	+ 4,7	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 2,3	+ 6,8	+ 13,3	+ 3,3	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	...	+ 8,8	+ 23,3	- 0,9	- 2,8	- 3,4	- 3,6	- 2,9	+ 0,7	- 0,5	- 0,4	+ 0,4
Investitionsgüterindustrien	+ 2,7	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,3	+ 6,2	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,3	+ 0,1	-	- 0,1	+ 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 3,6	+ 7,4	+ 11,7	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 4,0	+ 8,3	+ 5,8	+ 3,8	+ 4,2	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,6	-	+ 0,1	+ 0,1
Warengliederung des Produktionsindex												
Investitionsgüter	+ 3,7	+ 4,6	+ 9,1	+ 8,6	+ 7,4	+ 6,8	+ 6,3	+ 6,2	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,1
Verbrauchsgüter	+ 3,5	+ 7,7	+ 11,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,5	+ 0,9	+ 0,4	- 0,1	- 0,3
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	+ 2,3	+ 6,8	+ 14,3	+ 3,8	+ 2,0	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,3	-	- 0,1	+ 0,2
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 3,8	+ 8,2	+ 14,9	+ 0,7	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,2	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Einzelhandelspreise	+ 4,9	+ 6,4	+ 7,6	+ 6,4	+ 3,7	+ 5,1	+ 4,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,0	+ 6,0	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,4	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
ohne saisonabhängige Waren	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,8	+ 5,9	+ 3,6	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Nahrungs- und Genussmittel	+ 5,7	+ 7,6	+ 4,7	+ 5,3	+ 3,9	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6
Kleidung, Schuhe	+ 6,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
Wohnungsmiete	+ 6,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,3	+ 7,1	+ 7,0	+ 7,0	+ 7,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 4,5	+ 16,4	+ 16,8	+ 10,5	- 15,2	+ 15,0	+ 14,5	+ 14,1	+ 4,2	+ 1,6	- 0,2	- 0,6
Übrige Waren und Dienstleistungen												
für die Haushaltsführung	+ 4,2	+ 4,2	+ 7,7	+ 6,4	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4
Waren und Dienstleistungen für												
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 6,8	+ 7,5	+ 10,0	+ 6,3	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 6,5	+ 6,9	+ 8,4	+ 7,2	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,4	+ 5,2	+ 8,5	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,1	+ 4,6	+ 4,9	+ 0,8	+ 0,4	-	+ 0,7
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,1	-	-
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	+ 5,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 5,3	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,1	+ 6,3	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfecempfängern	+ 5,6	+ 7,1	+ 6,6	+ 6,7	+ 7,2	+ 7,1	+ 6,4	+ 6,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,3	+ 7,9	+ 7,3	+ 7,6	+ 8,3	+ 7,6	+ 6,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,8
Index der Einfuhrpreise	- 0,6	+ 12,8	+ 28,6	- 1,7	- 1,2	- 0,5	- 0,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,0
Ausfuhrpreise	+ 2,0	+ 6,4	+ 17,0	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,2	-	+ 0,2
Preisindex für												
Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,3	...								
Straßenbau	+ 1,5	+ 3,3	+ 9,6	...								
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,9	-	- 2,1	...	- 4,3	- 3,3	- 2,6	...	- 4,6	+ 2,3	+ 1,0	...
Index	- 1,0	-	- 2,0	...	- 4,3	- 3,3	- 2,7	...	- 4,6	+ 2,1	+ 1,0	...
Bruttostundenverdienste	+ 8,8	+ 10,9	+ 10,9	...	+ 11,7	+ 8,6	+ 7,1	...	+ 1,3	+ 3,5	+ 2,0	...
Index	+ 8,9	+ 10,4	+ 10,2	...	+ 10,7	+ 7,9	+ 6,5	...	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,2	...
Bruttowochenverdienste	+ 8,1	+ 10,7	+ 8,2	...	+ 6,8	+ 4,7	+ 4,3	...	- 3,3	+ 5,6	+ 3,3	...
Index	+ 7,9	+ 10,5	+ 7,9	...	+ 5,9	+ 4,4	+ 3,7	...	- 3,5	+ 5,1	+ 3,2	...
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 9,7	+ 12,7	+ 11,9	...	+ 11,3	+ 9,3	+ 7,7	...	+ 1,6	+ 4,0	+ 1,3	...
Index	+ 8,8	+ 10,2	+ 10,3	...	+ 10,4	+ 8,5	+ 7,1	...	+ 1,1	+ 3,6	+ 1,7	...
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 9,5	+ 10,0	+ 11,9	+ 9,1	+ 11,1	+ 9,9	+ 8,3	+ 7,3	+ 3,4	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,2
Monatsgehälter	+ 8,7	+ 9,8	+ 11,4	+ 8,2	+ 10,1	+ 8,5	+ 7,4	+ 7,1	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,3
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+ 7,8	+ 10,7	+ 14,5	+ 7,8	+ 6,7	+ 8,1	+ 8,1	+ 8,3	+ 0,1	+ 8,1	-	+ 0,1

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

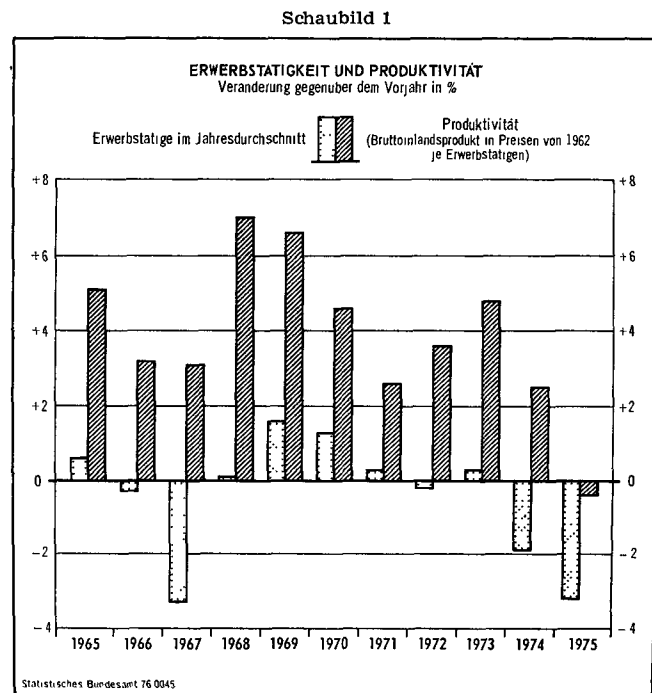
— 1973 — 1974 — 1975



Sozialprodukt im Jahr 1975

Das Statistische Bundesamt legt mit diesem Beitrag die Ergebnisse der ersten vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts für 1975 vor. Die wichtigsten Zahlen sind bereits im Statistischen Wochendienst (1976, Heft 2) erschienen. Die Ergebnisse beruhen zum Teil noch auf Schätzungen über die Entwicklung der kurzfristigen Wirtschaftsindikatoren in den letzten Monaten des Jahres, da Ausgangsdaten für den Dezember und bei zahlreichen Reihen auch für den November und weiter zurückliegende Monate zur Zeit noch nicht zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse bergen deshalb größere Unsicherheiten in sich als die der späteren Berechnungen, die sich auf vollständigere Unterlagen aus den kurzfristigen Statistiken stützen können. Eine auf ergänzten Unterlagen aufbauende und erweiterte Berechnung wird im Februar-Heft dieser Zeitschrift veröffentlicht werden. Sie wird auch Halbjahreszahlen für 1975 enthalten. Die nächste Berechnung für 1975 wird dann im Sommer vorgenommen werden, wenn weitere Basisstatistiken für 1975 — insbesondere erste Ergebnisse aus Jahresstatistiken — vorliegen.

Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der Sozialproduktberechnung ist das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — im Jahr 1975 real um 3,6% zurückgegangen. Bereits im Jahr 1974 hatte das Bruttosozialprodukt in konstanten Preisen des Jahres 1962 nahezu stagniert (+ 0,4% gegenüber 1973). Die rückläufige Entwicklung setzte im zweiten Halbjahr 1974 ein (- 0,6% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1973) und erreichte ihren Tiefpunkt im ersten Halbjahr 1975 mit einer Abnahme des realen Bruttosozialprodukts gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 5,0%. In der zweiten Hälfte 1975 war der Rückgang deutlich schwächer; er belief sich gegenüber dem zweiten Halbjahr 1974 auf - 2,2%. Die verminderte wirtschaftliche Leistung im Jahr 1975 war mit einer Abnahme der durchschnittlichen Zahl der Erwerbstätigen um 836 000 (- 3,2%) auf 25,3 Mill. verbunden, bei einem gleichzeitigen Anstieg der jahresdurchschnittlichen Zahl der Arbeitslosen um rd. 490 000 (+ 84%) auf 1,07 Mill. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je Erwerbstätigen — lag 1975 um 0,4% unter der des Vorjahres. Berücksichtigt man, daß die je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit ebenfalls abnahm, so ergibt sich für die Produktivität je Erwerbstätigenstunde ein Zuwachs von schätzungsweise eineinhalb Prozent.



tigen geleistete Arbeitszeit ebenfalls abnahm, so ergibt sich für die Produktivität je Erwerbstätigenstunde ein Zuwachs von schätzungsweise eineinhalb Prozent.

In jeweiligen Preisen ist das Bruttosozialprodukt 1975 um 4,4% auf 1,038 Billionen DM gestiegen. Der nominale Zuwachs war erheblich geringer als 1974, als er 7,2% gegenüber 1973 betragen hatte. Dagegen verteuerte sich die wirtschaftliche Leistung 1975 deutlich stärker als 1974. Der Preisindex für das Sozialprodukt erhöhte sich 1975 um 8,3%, nach 6,8% im Jahr 1974. Das Ansteigen der Teuerungsrate ergibt sich aus einer beträchtlichen Verbesserung der Terms of Trade, die auf eine deutlich stärkere Zunahme der Ausführpreise gegenüber den Einfuhrpreisen zurückzuführen ist. Die Terms of Trade erhöhten sich 1975 nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gegenüber dem Vorjahr um 4,6%, nachdem sie 1974 gegenüber 1973 um 4,9% zurückgegangen waren. Der Preisanstieg der Güter der letzten inländischen Verwendung war 1975 mit einer Zunahme von 6,2% deutlich geringer als der des Bruttosozialprodukts und hat sich im Vergleich zu 1974 (+ 8,6%) erheblich abgeschwächt. Die Teuerungsrate des Privaten Verbrauchs — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — ging von 7,3% im Jahr 1974 auf 6,1% im Jahr 1975 zurück.

Von dem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen im Berichtsjahr (- 3,6%) waren alle großen Bereiche mit Ausnahme der Dienstleistungsbereiche betroffen. Der Beitrag des besonders konjunkturreaktiven warenproduzierenden Gewerbes, der schon 1974 im Zuge des wirtschaftlichen Abschwungs leicht zurückgegangen war (- 1,2%), sank 1975 erheblich (- 6,3%) unter seinen Vorjahresstand. Rückläufig war 1975 auch die Entwicklung der zusammengefaßten Bereiche Handel und Verkehr (- 3,2%), die bereits 1974 (+ 1,1%) relativ schwach verlaufen war. Der Beitrag des Bereichs Land- und Forstwirtschaft ging 1975 um 1,7% zurück, nach einem Anstieg von 6,8% im Jahr 1974. Zugenommen haben dagegen die realen Beiträge der Dienstleistungsunternehmen (+ 3,2%) sowie des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und pri-

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto-sozial-pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1 — Sp. 2)	In- direkte Steuern abzuhl. Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3 — Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bun- gen	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6 — Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. DM								
1972	833 900	93 550	740 350	101 160	639 190	563 500	68 420	495 080
1973	926 900	103 090	823 810	109 900	713 910	592 400	72 700	519 700
1974	994 000	115 750	878 250	114 390	763 860	595 000	76 580	518 420
1975	1 037 800	126 570	911 230	119 020	792 210	573 800	79 780	494 020
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1972	+ 9,5	+ 9,9	+ 9,4	+ 11,0	+ 9,1	+ 3,4	+ 6,8	+ 2,9
1973	+ 11,2	+ 10,2	+ 11,3	+ 8,6	+ 11,7	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,0
1974	+ 7,2	+ 12,3	+ 6,6	+ 4,1	+ 7,0	+ 0,4	+ 5,3	- 0,2
1975	+ 4,4	+ 9,3	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,7	- 3,6	+ 4,2	- 4,7
% des Bruttosozialprodukts								
1972	100	11,2	88,8	12,1	76,7	100	12,1	87,9
1973	100	11,1	88,9	11,9	77,0	100	12,3	87,7
1974	100	11,6	88,4	11,5	76,8	100	12,9	87,1
1975	100	12,2	87,8	11,5	76,3	100	13,9	86,1

¹⁾ 1973 und 1974 vorläufiges Ergebnis, 1975 erstes vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 2: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Unternehmen					Staat, private Haushalte ³⁾
		zusammen ²⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	
In jeweiligen Preisen Mill. DM							
1972	834 630	735 400	24 780	439 970	150 000	130 350	99 230
1973	927 580	813 750	26 710	485 850	165 600	147 090	113 830
1974	996 660	865 500	26 950	505 630	179 570	164 950	131 160
1975	1040 370	897 360	28 540	502 120	195 750	182 050	143 010
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1972	+ 9,5	+ 9,1	+11,3	+ 7,8	+ 9,2	+14,0	+12,5
1973	+11,1	+10,7	+ 7,8	+10,4	+10,4	+12,8	+14,7
1974	+ 7,4	+ 6,4	+ 0,9	+ 4,1	+ 8,4	+12,1	+15,2
1975	+ 4,4	+ 3,7	+ 5,9	- 0,7	+ 9,0	+10,4	+ 9,0
% des Bruttoinlandsprodukts							
1972	100	88,2	2,9	52,1	17,8	15,4	11,8
1973	100	87,9	2,8	51,7	17,6	15,7	12,1
1974	100	87,0	2,7	50,1	17,8	16,4	13,0
1975	100	86,4	2,7	47,8	18,6	17,3	13,6
In Preisen von 1962 Mill. DM							
1972	564 140	516 630	21 190	322 870	104 130	68 440	47 510
1973	592 950	543 670	22 800	340 480	109 030	71 360	49 280
1974	596 670	545 430	24 350	336 320	110 270	74 490	51 240
1975	575 320	522 600	23 940	315 030	106 730	76 900	52 720
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1972	+ 3,4	+ 3,2	- 1,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 5,4	+ 4,9
1973	+ 5,1	+ 5,2	+ 7,6	+ 5,5	+ 4,7	+ 4,3	+ 3,7
1974	+ 0,6	+ 0,3	+ 6,8	- 1,2	+ 1,1	+ 4,4	+ 4,3
1975	- 3,6	- 4,2	- 1,7	- 6,3	- 3,2	+ 3,2	+ 2,9
% des Bruttoinlandsprodukts							
1972	100	91,6	3,8	57,2	18,5	12,1	8,4
1973	100	91,7	3,8	57,4	18,4	12,0	8,3
1974	100	91,4	4,1	56,4	18,5	12,5	8,6
1975	100	90,8	4,2	54,8	18,6	13,4	9,2

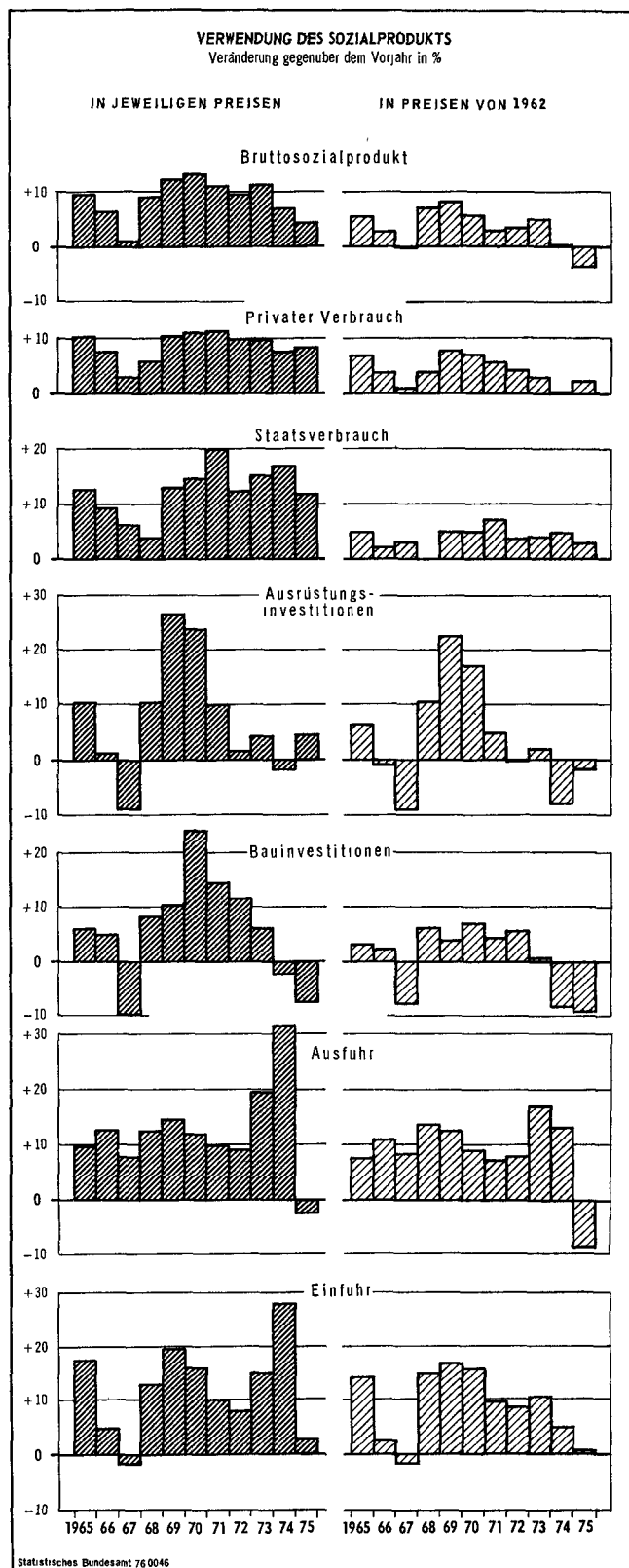
¹⁾ 1973 und 1974 vorläufiges Ergebnis, 1975 erstes vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ist global um die Differenz aus Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und Investitionssteuer korrigiert und entspricht damit in der Bewertung dem Bruttosozialprodukt. Die Differenz ergibt sich daraus, daß in der Entstehungsrechnung die Verkäufe von Investitionsgütern bei den einzelnen Unternehmensbereichen einschl. Umsatzsteuer nachgewiesen werden, in der Verwendungsrechnung jedoch die entsprechenden Käufe unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzugs (ggf. zuzüglich Investitionssteuer) gebucht sind (siehe WiSta 9/1968, S. 442 f.). — ³⁾ Häusliche Dienste und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

vate Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 2,9 %); ihr Zuwachs hat sich gegenüber der Entwicklung des Jahres 1974 (+ 4,4 bzw. 4,0 %) jedoch abgeschwächt.

Auch in jeweiligen Preisen hat der Beitrag des warenproduzierenden Gewerbes das Niveau von 1974 nicht erreicht (- 0,7 %). Bei allen übrigen großen Wirtschaftsbereichen lagen die nominellen Beiträge über denen des Vorjahres. Analog zur realen Entwicklung stiegen die Beiträge der Dienstleistungsbereiche am stärksten an, und zwar zusammengenommen um knapp 10 %, wobei die Dienstleistungsunternehmen (+ 10,4 %) etwas besser abschnitten als der Staat einschl. privater Haushalte und privater Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 9,0 %). Um ebenfalls 9,0 % erhöhte sich 1975 der nominelle Beitrag des zusammengefaßten Bereichs Handel und Verkehr, während der nominelle Beitrag der Land- und Forstwirtschaft um 5,9 % zunahm.

Es wird an dieser Stelle daran erinnert, daß die Preisentwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, die sich aus dem Unterschied zwischen nomineller und realer Entwicklung ergibt, im Unternehmenssektor nicht direkt, sondern indirekt über die Preise der in den Produktionswerten und den Vorleistungen enthaltenen Güter (Waren und Dienstleistungen) mit Hilfe einer Differenzrechnung ermittelt wird. Entwickeln sich die Preise der Produktionswerte und der Vorleistungen eines Bereichs sehr unterschiedlich, wirkt sich dies in dem abgeleiteten Preisindex für den Beitrag dieses Bereichs entsprechend aus. Die Preisentwicklung des Beitrags weicht dadurch nicht selten deutlich von der in der Preisstatistik für die Umsätze des

Schaubild 2



Bereichs nachgewiesenen Entwicklung ab. Neben diesen theoretischen Interpretationsschwierigkeiten ist bei der Auswertung der Daten über die Preisentwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu berücksichtigen, daß wegen der noch lückenhaften Informationen zum Zeitpunkt der ersten Berechnungen die Entwicklung der Vorleistungen in jeweiligen Preisen bzw. der Vorleistungspreise der Bereiche geschätzt werden muß, so daß diese Angaben noch mit großen Unsicherheiten behaftet sind.

Tabelle 3: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾	Brutto- sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlageinvestitionen			Vorrats- veränderung	Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	Nachrichtlich:	
				zusammen	Aus- rüstungen	Bauten			Ausfuhr	Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
In jeweiligen Preisen										
Mill. DM										
1972	833 900	450 920	146 500	217 410	92 490	124 920	+ 4 400	+ 14 670	190 150	175 480
1973	926 900	495 710	168 290	228 580	96 450	132 130	+ 9 600	+ 24 720	227 360	202 640
1974	994 000	532 940	196 320	223 890	94 750	129 140	+ 1 100	+ 39 750	298 860	259 110
1975	1 037 800	577 700	219 280	218 620	99 130	119 490	- 2 800	+ 25 000	291 750	266 750
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1972	+ 9,5	+ 9,8	+ 12,1	+ 7,0	+ 1,5	+ 11,5	x	x	+ 9,1	+ 8,3
1973	+ 11,2	+ 9,9	+ 14,9	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,8	x	x	+ 19,6	+ 15,5
1974	+ 7,2	+ 7,5	+ 16,7	- 2,1	- 1,8	- 2,3	x	x	+ 31,4	+ 27,9
1975	+ 4,4	+ 8,4	+ 11,7	- 2,4	+ 4,6	- 7,5	x	x	- 2,4	+ 2,9
% des Bruttosozialprodukts										
1972	100	54,1	17,6	26,1	11,1	15,0	0,5	1,8	22,8	21,0
1973	100	53,5	18,2	24,7	10,4	14,3	1,0	2,7	24,5	21,9
1974	100	53,6	19,8	22,5	9,5	13,0	0,1	4,0	30,1	26,1
1975	100	55,7	21,1	21,1	9,6	11,5	- 0,3	2,4	28,1	25,7
In Preisen von 1962										
Mill. DM										
1972	563 500	328 210	76 880	150 430	73 860	76 570	+ 3 800	+ 4 180	169 300	165 120
1973	592 400	337 230	80 070	151 350	75 330	76 020	+ 7 900	+ 15 850	197 980	182 130
1974	595 000	337 780	83 870	139 050	69 370	69 680	+ 800	+ 33 500	224 400	190 900
1975	573 800	345 160	86 220	131 610	68 400	63 210	- 1 700	+ 12 510	204 050	191 540
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1972	+ 3,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 2,7	- 0,1	+ 5,5	x	x	+ 7,8	+ 8,5
1973	+ 5,1	+ 2,7	+ 4,1	+ 0,6	+ 2,0	- 0,7	x	x	+ 16,9	+ 10,3
1974	+ 0,4	+ 0,2	+ 4,7	- 8,1	- 7,9	- 8,3	x	x	+ 13,3	+ 4,8
1975	- 3,6	+ 2,2	+ 2,8	- 5,4	- 1,4	- 9,3	x	x	- 9,1	+ 0,3
% des Bruttosozialprodukts										
1972	100	58,2	13,6	26,7	13,1	13,6	0,7	0,7	30,0	29,3
1973	100	56,9	13,5	25,5	12,7	12,8	1,3	2,7	33,4	30,7
1974	100	56,8	14,1	23,4	11,7	11,7	0,1	5,6	37,7	32,1
1975	100	60,2	15,0	22,9	11,9	11,0	- 0,3	2,2	35,6	33,4

1) 1973 und 1974 vorläufiges Ergebnis, 1975 erstes vorläufiges Ergebnis.

Die Abschwächung der nominellen Zunahme des Sozialprodukts im Jahr 1975 ist vor allem auf die starke Schrumpfung des — im Jahr 1974 außergewöhnlich hohen — Außenbeitrags von 40 Mrd. DM auf 25 Mrd. DM im Berichtsjahr zurückzuführen. Die letzte inländische Verwendung nahm um 6,1 % und damit etwa gleich stark zu wie 1974 (+ 5,8 %). Von den einzelnen großen Aggregaten der inländischen Verwendung stieg vor allem der Staatsverbrauch nominell wieder beträchtlich an (+ 11,7 %), ohne jedoch den Zuwachs von 1974 (+ 16,7 %) zu erreichen. Überdurchschnittlich wurden 1975 auch die Ausgaben für den Privaten Verbrauch erhöht, und zwar um 8,4 % nach 7,5 % im Jahr 1974. Dagegen waren die Aufwendungen für Anlageinvestitionen weiterhin rückläufig. Die prozentuale Abnahme (- 2,4 %) entsprach in etwa der des Vorjahres (- 2,1 %). Die Vorratsveränderung wird nach den bis jetzt vorhandenen Anhaltspunkten auf - 2,8 Mrd. DM geschätzt.

Der Rückgang des Sozialprodukts in konstanten Preisen im Jahr 1975 beruhte in erster Linie auf den starken realen Einbußen beim Außenbeitrag und auf einer weiteren Einschränkung der Investitionen. Der letzte Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) nahm dagegen zu (+ 2,3 %). Maßgebend für die Verringerung des Außenbeitrags war der starke Rückgang der Ausfuhr (- 9,1 % real), die 1974 (+ 13,3 %) Hauptstütze der gesamtwirtschaftlichen Nachfrageentwicklung war. Die Einfuhr blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (+ 0,3 %); sie hatte 1974 um 4,8 % zugenommen. Der

Rückgang der realen Anlageinvestitionen belief sich 1975 auf - 5,4 %; er war erheblich geringer als 1974 (- 8,1 %). Bauten und Ausrüstungen, die 1974 etwa in gleichem Maße eingeschränkt worden waren, entwickelten sich 1975 unterschiedlich. Während die Bauinvestitionen verstärkt zurückgingen (- 9,3 nach - 8,3 % 1974), wurden die Ausrüstungsinvestitionen nur noch relativ geringfügig vermindert (- 1,4 nach - 7,9 % 1974). Der Private Verbrauch nahm 1975 real um 2,2 % und somit deutlich stärker zu als 1974 (+ 0,2 %). Dagegen schwächte sich der reale Zuwachs des Staatsverbrauchs 1975 (+ 2,8 %) im Vergleich zur Entwicklung des Vorjahres (+ 4,7 %) ab.

Das Volkseinkommen, das sich nach Abzug der Abschreibungen und der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) vom Bruttosozialprodukt ergibt, erhöhte sich 1975 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 %. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 4,1 %, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 2,7 % zu. Die Entwicklung der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit hat sich damit — im Vergleich zu der Entwicklung 1974 (+ 9,6 %) — abgeschwächt. Die Zuwachsraten der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen liegt dagegen höher als im Vorjahr (+ 1,1 %). Die Bruttolohn- und -gehaltssumme stieg 1975 um 3,5 %. Dieser Anstieg geht auf eine Zunahme der Verdienste je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um 7,1 % bei gleichzeitiger Verringerung der jahresdurchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer um 3,4 % zurück.

Dipl.-Kaufmann Margot Engelmann

Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte im Jahr 1973

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Vorbemerkung

Der kürzlich erschienene Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen für die Jahre 1973 bis 1976¹⁾ weist für das Jahr 1975 für die Sparförderung und Vermögensbildung privater Haushalte 7,51 Mrd. DM Finanzhilfen und Steuervergünstigungen nach²⁾. Rechnet man andere steuerliche Vergünstigungen hinzu, die in Zusammenhang mit der Vermögensbildung in weitestem Sinne stehen (etwa die steuerliche Begünstigung von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung, von Beiträgen zur privaten Lebensversicherung sowie von Maßnahmen auf dem Gebiet des Wohnungswesens), so ergibt sich sogar ein Mehrfaches dieser Summe.

Angesichts solcher Beträge ist es verständlich, daß in einer Zeit wirtschaftlicher Stagnation und angespannter Finanzlage der öffentlichen Kassen in zunehmendem Maß zumindest die Höhe der staatlichen Sparförderung in Frage gestellt wird. So wurde mit dem Haushaltsstrukturgesetz³⁾ eine Senkung des Prämiensatzes bei Sparprämien und Wohnungsbauprämien ab 1976 angeordnet⁴⁾. Die Bundesregierung hat außerdem die Auffassung vertreten, daß

1) Fünfter Subventionsbericht, Bundestagsdrucksache 7/4203. — 2) 3,26 Mrd. DM Finanzhilfen (ohne die von den Ländern aufzubringenden 1,66 Mrd. DM Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz), a. a. O. S. 162, sowie 4,25 Mrd. DM Steuermindernde Einnahmen, a. a. O., S. 256. — 3) Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur vom 18. Dezember 1975 (BGBl. I S. 3091). — 4) Siehe Art. 36 und 37 des Gesetzes.

die Maßnahmen „in der Vergangenheit nicht genügend auf die förderungswürdigen Einkommenschichten ausgerichtet“⁵⁾ waren. Nicht zuletzt unter diesem Gesichtspunkt erscheint es wichtig zu wissen, in welchem Umfang die einzelnen Schichten der Bevölkerung von den Möglichkeiten Gebrauch gemacht haben, die durch die staatlichen Maßnahmen zur Sparförderung und Vermögensbildung gegeben waren.

Als Grundlage für eine derartige Untersuchung können die Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 herangezogen werden, die Anfang 1974 im Rahmen des sog. Schlußinterviews erhoben wurden. Zwar wurden bei dieser Erhebung Haushalte von Ausländern und Haushalte in Anstalten sowie Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr nicht erfaßt. Für die hier darzustellenden Tatbestände dürfte diese Auswahl jedoch aus naheliegenden Gründen ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Ergebnisse sein. Wenn im folgenden der besseren Lesbarkeit wegen vereinfachend von „den“ privaten Haushalten gesprochen wird, so sind damit die Haushalte in der hier beschriebenen Abgrenzung gemeint.

Wegen der Fülle des vorliegenden Zahlenmaterials, das bereits im Rahmen der Fachserie M, Reihe 18, Heft 2: Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte 1973, veröffentlicht wurde, können bei der textlichen Kommentierung nur einige Aspekte herausgegriffen werden.

5) Bundestagsdrucksache 7/4203, S. 163, letzter Absatz.

Tabelle 1: Private Haushalte¹⁾ mit prämiengünstigten Sparbüchern nach der Höhe der prämiengünstigten Sparguthaben am 31. 12. 1973

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ²⁾	Haushalte		Von den Haushalten mit prämiengünstigten Sparbüchern verfügten ... über prämiengünstigte Sparguthaben von ... bis unter ... DM									
	insgesamt	darunter mit prämiengünstigten Sparbüchern	unter 500	500 — 1 000	1 000 — 1 500	1 500 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 und mehr	
			1 000		%							
Haushalte insgesamt	21 141	10 328	48,9	6,0	11,2	12,3	11,3	17,7	10,7	8,8	17,1	4,9
unter 600	2 308	437	18,9	(9,8)	(13,7)	(16,2)	(12,4)	(15,1)	(10,3)	(6,9)	(12,6)	/
600 — 800	1 744	571	32,7	(5,8)	(15,4)	(17,2)	(13,0)	(17,5)	(8,9)	(7,2)	(13,5)	/
800 — 1 000	1 927	889	46,1	7,2	13,2	15,1	12,0	15,6	11,6	8,7	13,7	(3,0)
1 000 — 1 200	2 773	1 517	54,7	6,7	12,8	14,0	11,9	18,4	10,7	8,1	14,4	3,0
1 200 — 1 500	3 147	1 810	57,5	5,7	11,3	12,5	12,3	19,3	10,6	8,2	16,1	3,9
1 500 — 1 800	2 873	1 710	59,5	5,6	10,6	11,5	10,9	18,7	11,1	9,6	17,1	4,9
1 800 — 2 500	3 558	2 085	58,6	5,1	9,0	9,9	10,4	17,2	11,2	9,5	20,8	6,9
2 500 — 15 000	2 190	1 101	50,3	5,1	8,5	9,2	9,7	17,1	10,1	10,3	21,6	8,4
Landwirt	620	207	33,4	(7,2)	(13,0)	(11,6)	(8,7)	(13,5)	(7,7)	(8,7)	19,8	(10,1)
Selbständiger ³⁾	1 477	540	36,6	(7,0)	13,3	(9,4)	12,0	17,0	(8,3)	(8,0)	17,4	(7,4)
Beamter	1 352	736	54,4	5,6	9,5	10,7	10,5	18,2	11,5	9,4	18,5	6,1
Angestellter	4 296	2 613	60,8	5,7	9,9	10,8	10,6	18,3	11,3	10,0	18,0	5,4
Arbeiter	6 000	3 822	63,7	5,7	12,7	13,0	12,3	18,9	10,5	7,6	15,0	4,3
Nichtwerbstätiger	7 395	2 410	32,6	6,5	10,0	14,0	10,8	15,6	10,7	9,7	18,8	3,9
unter 25	462	220	47,6	(10,0)	(16,4)	(15,5)	(15,0)	(18,2)	(8,2)	(7,7)	(8,6)	/
25 — 35	3 599	1 859	51,7	8,1	13,3	12,3	10,9	19,2	10,7	8,6	13,7	3,2
35 — 45	4 119	2 285	55,5	5,5	11,9	11,6	11,7	18,5	10,3	8,4	16,1	5,9
45 — 55	3 937	2 425	61,6	5,4	10,2	11,5	11,3	18,1	11,2	8,3	17,8	6,1
55 — 65	3 758	1 926	51,3	5,4	11,1	12,6	11,3	16,9	10,2	9,1	19,1	4,4
65 und älter	5 267	1 614	30,6	5,1	8,7	13,5	10,6	15,2	11,3	10,3	20,5	4,8
Alleinlebende Frau	3 948	1 325	33,6	5,9	12,7	13,9	11,5	17,8	12,3	8,2	15,5	(2,3)
Elternteil mit 1 Kind	415	224	54,0	(5,8)	(10,7)	(14,7)	(11,2)	(17,0)	(12,1)	(8,9)	(16,1)	/
Ehepaar ohne Kind	5 444	2 649	48,7	5,2	9,9	12,3	10,6	17,6	10,4	10,3	19,1	4,6
mit 1 Kind	3 738	2 174	58,2	6,4	10,3	11,6	11,5	18,5	10,9	8,7	16,9	5,2
2 Kindern	3 166	1 743	55,1	5,6	12,3	11,2	11,8	17,7	10,5	8,1	17,6	5,3
3 Kindern	1 359	762	56,1	6,0	11,9	11,4	10,8	17,2	10,6	9,2	15,6	7,5
Sonstige Haushalte	3 070	1 450	47,2	7,2	11,9	13,3	11,6	17,2	9,4	7,8	16,0	5,7

1) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — 2) Selbststufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973; ohne Haushalte von Landwirten. — 3) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

1. Nutzung des Spar-Prämiengesetzes⁶⁾

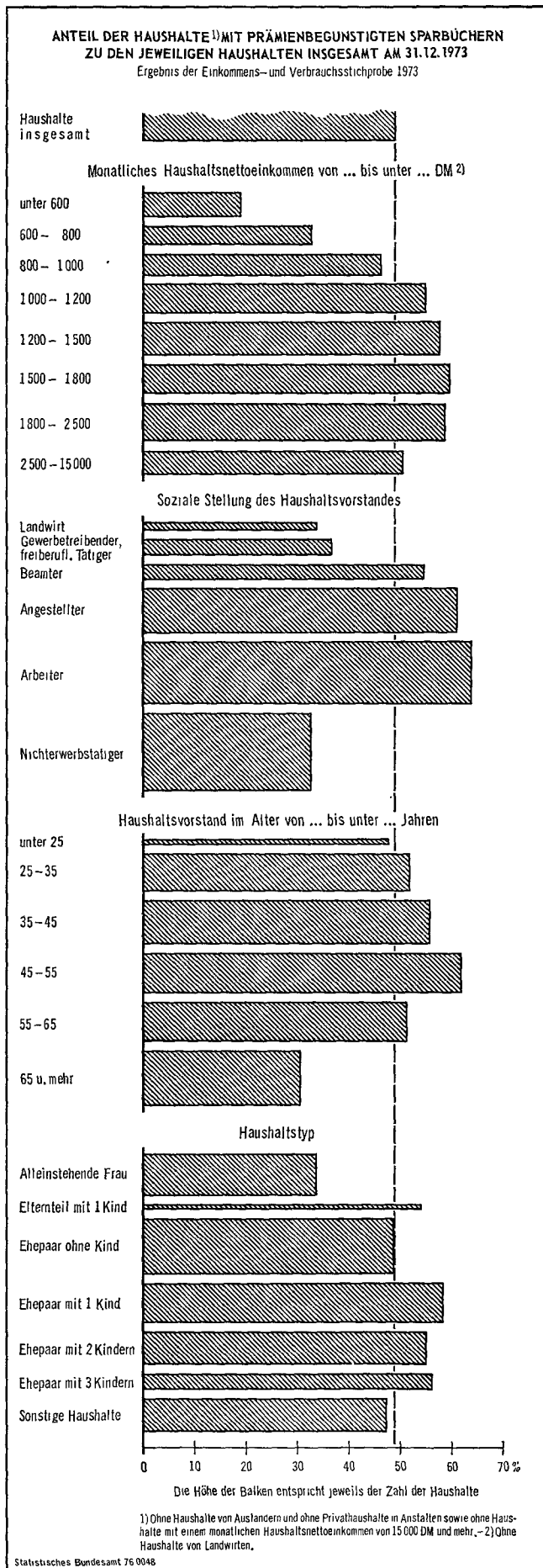
Ende 1973 besaß fast die Hälfte der 21,1 Mill. privaten Haushalte prämiengünstige Sparbücher (siehe Tabelle 1). Bezogen auf die 19,2 Mill. Haushalte, die überhaupt ihr Vermögen (ganz oder teilweise) auf Sparkonten angelegt hatten, war der Anteil noch etwas höher. Wie die Gliederung der Haushalte nach den verschiedenen Merkmalen erkennen läßt, machten Haushalte mit geringen Einkommen, Haushalte von Selbständigen und Nichterwerbstätigen sowie Haushalte von älteren Personen und von alleinlebenden Frauen relativ selten von den Möglichkeiten der staatlichen Sparförderung Gebrauch, Haushalte mit höheren Einkommen, Arbeitnehmerhaushalte sowie Haushalte mit Haushaltsvorständen zwischen 35 und 55 Jahren dagegen relativ häufig.

Der Anteil der Haushalte mit prämiengünstigen Guthaben (einschl. Zins- und Prämiengutschriften) unter 3 000 DM lag bei rd. 59 %, mit Guthaben von 10 000 DM und mehr bei knapp 5 %. Für alle Sparguthaben (prämiengünstige und nichtprämiengünstige) lagen die entsprechenden Anteile bei 37 bzw. 24 %⁷⁾. Das relativ niedrige Niveau der Guthaben auf prämiengünstigen Sparbüchern dürfte im wesentlichen mit der Begrenzung der Sparprämie auf Höchstbeträge, je nach Einkommen, Familienstand und Zahl der Kinder der Sparer, sowie mit der relativ langen Laufzeit der Verträge zu erklären sein. Hinzu kommt, daß ein erheblicher Teil der prämiengünstigen Sparverträge im Zusammenhang mit der Anlage vermögenswirksamer Leistungen im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze abgeschlossen worden sein dürfte (siehe Abschnitt 3). In diesen Fällen ist wohl selbst bei maximaler Ausnutzung der gesetzlichen Möglichkeiten mit relativ niedrigen Guthaben zu rechnen. Daß die Höhe des Guthabens zusätzlich von der Dauer der Spartätigkeit abhängt, bedarf kaum der Erwähnung. Dieser Sachverhalt läßt sich im übrigen auch auf Grund der Tabelle 1 anhand der Gliederung der Haushalte nach dem Alter des Haushaltsvorstandes nachweisen. Je älter der Haushaltsvorstand war, desto stärker waren die oberen Bestandsgruppen und desto schwächer die untersten Bestandsgruppen besetzt. Da bekannt ist, daß vor allem Haushalte, in denen der Haushaltsvorstand das 65. Lebensjahr erreicht hat, zum großen Teil eher am unteren als am oberen Ende der Einkommenspyramide stehen, ist das höhere Guthabenniveau eindeutig auf die im Durchschnitt längere Laufzeit der Verträge zurückzuführen.

Die prämiengünstigen Sparguthaben bilden nur einen Teil der gesamten Sparguthaben. In den Tabellen 2 und 3 wird dargestellt, welche Zusammenhänge zwischen der Höhe aller Sparguthaben und der Häufigkeit des prämiengünstigen Sparens bzw. der Höhe der prämiengünstigen Guthaben bestehen. Ganz offensichtlich nutzten Haushalte, die über hohe Gesamtsparguthaben verfügten, wesentlich häufiger das Spar-Prämiengesetz als Haushalte mit geringen Guthaben. Von 100 Haushalten, die über Sparguthaben unter 500 DM verfügten, hatten etwa 10 Haushalte prämiengünstige Sparbücher, von 100 Haushalten mit Gesamtguthaben von 10 000 bis unter 20 000 DM dagegen 69 (siehe Tabelle 2). Diese Tendenz bleibt — wenn auch in unterschiedlicher Abstufung — bei einer Gliederung der Haushalte nach dem Einkommen und nach der sozialen Stellung erhalten.

Die Tabelle 3 stellt eine Beziehung zwischen der Höhe der prämiengünstigen Guthaben und der Höhe der Gesamtguthaben her. Rund 57 % der Haushalte mit prämiengünstigen Sparbüchern verfügten über Gesamtsparguthaben von 5 000 DM und mehr, nur 5 % über Gesamtsparguthaben unter 1 000 DM. Bei den Haushalten, die überhaupt Sparbücher besaßen, lag dagegen der Anteil der Haushalte mit Guthaben von 5 000 DM und

Schaubild 1



⁶⁾ Für das Jahr 1973 galt die Fassung vom 23. August 1972 (BGBl. I S. 1538). — ⁷⁾ Siehe Euler, M.: „Ausgewählte Vermögensbestände und Schulden privater Haushalte am Jahresende 1973“ in WiSta 6/1975, S. 364.

Tabelle 2: Private Haushalte¹⁾ mit Sparbüchern nach der Höhe der Sparguthaben und nach dem Anteil der Haushalte mit prämiengünstigten Sparbüchern am 31. 12. 1973

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ²⁾ Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes	Haushalte mit Sparbüchern	Von den Haushalten mit Sparguthaben von ... bis unter ... DM								
		unter 500	500 — 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 — 20 000	20 000 und mehr
		verfügen ... % über prämiengünstigte Sparbücher								
Haushalte insgesamt	19 207	10,3	28,0	40,7	53,2	59,0	59,9	64,6	69,0	64,8
unter 600	1 653	(7,5)	(11,1)	(18,0)	(28,3)	(33,6)	(39,2)	41,2	53,8	(47,6)
600 — 800	1 476	/	(24,5)	32,6	39,8	(43,6)	(47,7)	50,5	52,1	(52,2)
800 — 1 000	1 744	(14,3)	(33,6)	40,6	51,9	58,9	55,1	60,6	62,7	63,3
1 000 — 1 200	2 578	(14,3)	36,7	52,8	60,5	65,3	67,1	68,5	68,4	61,8
1 200 — 1 500	2 978	(12,1)	36,3	50,6	62,1	68,7	66,7	71,3	72,9	65,8
1 500 — 1 800	2 744	(13,7)	31,5	47,1	67,1	69,3	67,2	72,0	75,5	68,6
1 800 — 2 300	3 405	(10,5)	26,6	45,2	57,8	62,2	65,6	70,3	74,1	71,0
2 500 — 15 000	2 075	/	(28,8)	34,4	47,4	52,0	52,1	59,2	68,9	61,9
Landwirt	554	/	/	(32,6)	(19,2)	(38,5)	(32,4)	39,8	48,3	57,3
Selbständiger ³⁾	1 339	/	(21,4)	(24,2)	(42,2)	(47,5)	(41,3)	46,6	53,3	50,2
Beamter	1 304	(9,5)	(22,0)	37,5	53,7	57,3	60,0	68,8	73,6	69,7
Angestellter	4 123	(10,9)	32,7	47,1	63,0	67,5	68,9	74,3	78,3	74,0
Arbeiter	5 647	14,7	43,4	58,5	70,7	76,5	76,9	76,8	82,1	80,8
Nichterwerbstätiger	6 239	(8,1)	14,7	25,2	33,0	39,1	42,2	49,4	55,4	57,2

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Selbststufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973; ohne Haushalte von Landwirten. — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

mehr nur bei 46 %, mit Guthaben unter 1 000 DM dagegen bei 15 %⁸⁾). Die Haushalte, die prämiengünstigt sparten, hatten also im Durchschnitt wesentlich höhere Gesamtsparguthaben als die Haushalte, die keine Sparprämien bezogen.

Aus der Tabelle 3 ist ferner abzulesen, daß Haushalte mit niedrigen prämiengünstigten Sparguthaben in der Regel auch über relativ niedrige Gesamtsparguthaben verfügten. So hatten 24 von 100 Haushalten mit prämiengünstigten Sparguthaben unter 500 DM gleich hohe Gesamtsparguthaben, 17 Haushalte besaßen Gesamtsparguthaben von 500 bis unter 1 000 DM und 16 Gesamtsparguthaben von 1 000 bis unter 2 000 DM; Gesamtsparguthaben von 5 000 DM und mehr wiesen nur 21 Haushalte nach. Haushalte mit hohen Gesamtsparguthaben nutzten dagegen nicht nur häufiger das Spar-Prämiengesetz, sondern hatten auch überdurchschnittlich hohe prämiengünstigte Sparguthaben angesammelt.

Diese Feststellungen sind sicherlich nicht überraschend. Es liegt auf der Hand, daß ein Sparer um so bereitwilliger die nicht unerheblichen Festlegungsfristen der Prämiensparverträge auf sich nimmt, je höher seine übrigen, schnell verfügbaren (Spar-)Guthaben sind.

Um einen Überblick über die Verwendung der prämiengünstig angelegten Gelder zu bekommen, wurden die Haushalte, deren prämiengünstigte Guthaben 1973 nach Ablauf der Sperrfrist ausbezahlt wurden⁹⁾, danach ge-

⁸⁾ Siehe Euler, M., a. a. O. — ⁹⁾ Im Jahr 1973 kamen infolge der Fristenverlängerung durch das Steueränderungsgesetz von 1966 lediglich Allgemeine Sparverträge (mit einmalig geleisteter Sparsumme) zur Auszahlung.

fragt, ob sie das freigewordene Kapital wieder überwiegend in irgendeiner Form als Ersparnis anlegen oder zur Finanzierung von Käufen langlebiger Gebrauchsgüter, Reisen u. ä. verwenden wollten. Nur etwas mehr als ein Drittel aller betroffenen Haushalte hatte die Absicht, die ausbezahlten Beträge ganz oder überwiegend für konsumtive Zwecke auszugeben (siehe Tabelle 4). Bei der Gliederung nach dem Haushaltsnettoeinkommen und nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes ergeben sich einige Abweichungen von dem genannten Durchschnittswert, die sich jedoch in relativ engen Grenzen halten. Ein klarer Zusammenhang ist bei der Gliederung nach dem Alter des Haushaltsvorstandes zu erkennen. Hier sank der Anteil der „konsumwilligen“ Haushalte mit zunehmendem Alter des Haushaltsvorstandes deutlich von 45 % in der Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre auf 22 % in der Altersgruppe 65 Jahre und älter. Bei der Gliederung nach dem Haushaltstyp lag der Anteil der Haushalte, die ihre Ersparnisse für Anschaffungen u. ä. verwenden wollten, bei den Haushalten von Ehepaaren mit zwei und drei Kindern erheblich über dem Durchschnitt.

2. Nutzung der Förderungsmaßnahmen für Bausparer

Im Gegensatz zu allen übrigen Formen der Vermögensbildung kann man bei den Bausparverträgen davon ausgehen, daß praktisch jeder Bausparer in den Genuß einer staatlichen Förderungsmaßnahme kommt, sei es in Form von Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz, sei es in Form von Steuervergünstigungen nach § 10 Abs. 1, Ziff. 3 des Einkommensteuergesetzes.

Tabelle 3: Private Haushalte¹⁾ mit prämiengünstigten Sparbüchern nach der Höhe der prämiengünstigten Sparguthaben und nach der Höhe der Gesamtsparguthaben am 31. 12. 1973

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Prämiengünstigte Sparguthaben von ... bis unter ... DM	Haushalte mit prämiengünstigten Sparbüchern	Von den Haushalten mit prämiengünstigten Sparbüchern verfügen ... über Gesamtsparguthaben von ... bis unter ... DM								
		unter 500	500 — 1 000	1 000 — 2 000	2 000 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 — 20 000	20 000 und mehr
		%								
Haushalte insgesamt	10 328	1,4	3,7	8,9	10,5	9,6	9,4	26,3	20,5	9,7
unter 500	617	24,0	16,7	16,0	10,2	(6,2)	(5,8)	12,2	(5,2)	(3,7)
500 — 1 000	1 155	x	23,9	20,8	13,2	8,4	6,6	14,5	8,6	(4,1)
1 000 — 1 500	1 268	x	x	29,4	16,0	12,1	9,1	16,9	11,9	4,6
1 500 — 2 000	1 167	x	x	17,4	20,7	13,9	11,0	20,8	11,2	5,0
2 000 — 3 000	1 829	x	x	x	23,2	16,5	13,1	27,1	13,8	6,4
3 000 — 4 000	1 101	x	x	x	x	21,2	17,9	34,4	18,9	7,6
4 000 — 5 000	914	x	x	x	x	x	19,5	46,1	23,7	10,6
5 000 — 10 000	1 771	x	x	x	x	x	x	41,0	42,0	17,0
10 000 und mehr	506	x	x	x	x	x	x	x	56,7	43,3

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr.

Tabelle 4: Private Haushalte¹⁾ mit — nach Ablauf der Sperrfrist — 1973 ausgezahlten prämiengünstigten Sparguthaben nach der Verwendung der ausgezahlten Beträge
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ²⁾ Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltstyp	Haushalte mit 1973 ausgezahlten prämiengünstigten Sparguthaben insgesamt	Von den Haushalten verwendeten ... die ausgezahlten Beträge überwiegend für	
		erneutes Sparen	andere Ausgaben
		1 000	%
Haushalte insgesamt	703	65,4	34,6
unter 600	(28)	/	/
600 — 800	(36)	(66,7)	(33,3)
800 — 1 000	64	(70,3)	(29,7)
1 000 — 1 200	92	62,0	38,0
1 200 — 1 500	116	64,7	35,3
1 500 — 1 800	110	65,5	34,5
1 800 — 2 500	148	62,2	37,8
2 500 — 15 000	89	69,7	30,3
Landwirt	(21)	(66,7)	(33,3)
Selbständiger ³⁾	(43)	(69,8)	(30,2)
Beamter	47	68,1	31,9
Angestellter	192	63,5	36,5
Arbeiter	190	61,1	38,9
Nichterwerbstätiger	211	69,2	30,8
unter 25	(15)	/	/
25 — 35	118	55,1	44,9
35 — 45	152	63,2	36,8
45 — 55	151	63,6	36,4
55 — 65	117	66,7	33,3
65 und älter	150	78,0	22,0
Alleinlebende Frau	92	67,4	32,6
Elternteil mit 1 Kind	(12)	/	/
Ehepaar ohne Kind	208	68,3	31,7
mit 1 Kind	123	66,7	33,3
2 Kindern	112	58,9	41,1
3 Kindern	49	59,2	40,8
Sonstige Haushalte	108	67,6	32,4

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973; ohne Haushalte von Landwirten. — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Ende 1973 verfügten 7,5 Mill. Haushalte über noch nicht zugeteilte Bausparverträge, das sind etwas mehr als ein Drittel (35 %) aller privaten Haushalte. Infolge der Besonderheiten eines Bausparvertrages (Erwerb oder Verbesserung von Haus- und Grundbesitz als meist ausschließliches Sparziel, dadurch bedingt relativ hohe Sparleistungen und lange Laufzeiten) ist der Anteil der Haushalte mit Bausparverträgen — und damit der Begünstigten der Sparförderung — bei den einzelnen Haushaltgruppen z. T. sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 5). Insbesondere für Haushalte mit älteren und alleinlebenden Personen sowie für Haushalte mit geringen Einkommen ist der Abschluß eines Bausparvertrages in der Regel wenig sinnvoll. Wie sich aus der Tabelle 5 ablesen läßt, waren bei den genannten Haushaltgruppen Haushalte mit Bausparverträgen vergleichsweise selten.

Von den 7,5 Mill. Haushalten mit noch nicht zugeteilten Bausparverträgen hatten 6,8 Mill. (91 %) Ende 1973 schon genaue Vorstellungen darüber, welche Sparförderungsmaßnahmen sie für die Sparleistungen des Jahres 1973 in Anspruch nehmen wollten: 6,3 Mill. (84 %) wollten die Bausparprämie beantragen, 0,5 Mill. (7 %) gedachten die Aufwendungen als Sonderausgaben geltend zu machen. Je höher das Haushaltseinkommen war, desto höher war auch der Anteil der Haushalte, die sich — wegen der Steuerprogression — von einer Minderung der Einkommensteuer finanziell mehr versprachen als von der Wohnungsbau-Prämie. In der Einkommensgruppe von 2 500 bis unter 15 000 DM, bei Haushalten von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen sowie von Beamten war der Anteil dieser Haushalte mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt aller Haushalte mit Bausparverträgen.

Erwartungsgemäß waren die durchschnittlichen Sparleistungen der Haushalte, die Wohnungsbauprämien beantragen wollten, mit 2 107 DM niedriger als die für alle

Tabelle 5: Private Haushalte¹⁾ mit Bausparverträgen²⁾ am 31. 12. 1973
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ³⁾ Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltstyp	Haushalte			Darunter mit Angaben über die geplante Beantragung von				Durchschnittliche Jahresparleistung 1973 je Haushalt	
	insgesamt	darunter mit noch nicht zugeteilten Bausparverträgen		Bausparprämien		Sonderausgaben		mit Bausparverträgen insgesamt	mit angestrebter Bausparprämie
				1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁶⁾		
	für die Sparleistungen des Jahres 1973								
DM									
Haushalte insgesamt	21 141	7 481	35,4	6 284	84,0	519	6,9	2 181	2 107
unter 600	2 308	177	7,7	160	90,4	/	/	1 461	1 488
600 — 800	1 744	196	11,2	170	86,7	/	/	1 555	1 576
800 — 1 000	1 927	383	19,9	336	87,7	/	/	1 554	1 548
1 000 — 1 200	2 773	813	29,3	719	88,4	(24)	(3,0)	1 705	1 731
1 200 — 1 500	3 147	1 133	36,0	998	88,1	41	3,6	1 842	1 854
1 500 — 1 800	2 873	1 226	42,7	1 061	86,5	58	4,7	2 034	2 020
1 800 — 2 500	3 558	1 852	52,1	1 567	84,6	132	7,1	2 391	2 313
2 500 — 15 000	2 190	1 407	64,2	1 019	72,4	241	17,1	2 922	2 737
Landwirt	620	294	47,4	254	86,4	(13)	(4,4)	2 223	2 215
Selbständiger ⁴⁾	1 477	854	57,8	572	67,0	155	18,1	2 589	2 437
Beamter	1 352	843	62,4	638	75,7	128	15,2	2 485	2 148
Angestellter	4 296	2 101	48,9	1 843	87,7	95	4,5	2 320	2 293
Arbeiter	6 000	2 197	36,6	1 967	89,5	57	2,6	1 895	1 922
Nichterwerbstätiger	7 395	1 192	16,1	1 010	84,7	70	5,9	1 948	1 888
unter 25	462	187	40,5	160	85,6	/	/	1 738	1 777
25 — 35	3 599	1 994	55,4	1 723	86,4	93	4,7	2 354	2 294
35 — 45	4 119	1 997	48,5	1 693	84,8	133	6,7	2 142	2 067
45 — 55	3 937	1 534	39,0	1 270	82,8	124	8,1	2 188	2 120
55 — 65	3 758	1 043	27,8	856	82,1	101	9,7	2 069	1 965
65 und älter	5 267	726	13,8	582	80,2	64	8,8	2 075	1 938
Alleinlebende Frau	3 948	517	13,1	450	87,0	(16)	(3,1)	1 631	1 646
Elternteil mit 1 Kind	415	108	26,0	95	88,0	/	/	1 837	1 863
Ehepaar ohne Kind	5 444	1 594	29,3	1 306	81,9	139	8,7	2 312	2 203
mit 1 Kind	3 738	1 798	48,1	1 519	84,5	113	6,3	2 240	2 206
2 Kindern	3 166	1 652	52,2	1 390	84,1	121	7,3	2 241	2 139
3 Kindern	1 359	686	50,5	557	81,2	56	8,2	2 168	2 064
Sonstige Haushalte	3 070	1 125	36,6	968	86,0	69	6,1	2 110	2 038

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Noch nicht zugeteilte Verträge. — ³⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁴⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — ⁵⁾ Jeweils bezogen auf die Haushalte insgesamt. — ⁶⁾ Jeweils bezogen auf die Haushalte mit Bausparverträgen.

Tabelle 6: Private Haushalte¹⁾ mit Haushaltsmitgliedern, die 1973 vermögenswirksam gespart haben²⁾, am 31. 12. 1973
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ³⁾ Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltstyp	Haushalte		Die Haushalte mit vermögenswirksamen Leistungen legten die Sparbeiträge ... an						Von den Haushalten mit vermögenswirksamen Leistungen erbrachten die Sparleistungen		
	insgesamt	darunter mit vermögenswirksamen Leistungen	in Sparverträgen	in Bausparverträgen	zum Bau, Erwerb oder Entscheidung des Wohneigentums	in Lebensversicherungsverträgen	in sonstigen Anlagearten	ausdem laufenden Arbeits-einkommen		allein aus vermögenswirksamen(n) Leistungen des Arbeitgebers	
								ohne	mit		
	1 000	%									
Haushalte insgesamt	21 141	12 449	58,9	58,9	34,0	2,3	13,7	2,8	9,5	86,0	4,5
unter 600	2 308	117	5,1	(59,0)	(26,5)	/	/	/	(23,9)	73,5	/
600— 800	1 744	300	17,2	75,0	(13,0)	/	(10,7)	/	(13,0)	79,3	(7,7)
800— 1 000	1 927	804	41,7	64,3	22,5	/	13,4	(3,4)	11,3	82,3	6,3
1 000— 1 200	2 773	1 779	64,2	62,8	25,9	(1,6)	14,7	2,2	9,4	84,6	6,0
1 200— 1 500	3 147	2 331	74,1	61,1	29,9	1,8	14,7	2,6	8,8	86,9	4,3
1 500— 1 800	2 873	2 316	80,6	59,5	33,9	2,2	14,5	2,8	8,5	87,2	4,2
1 800— 2 500	3 558	2 989	84,0	56,2	40,3	3,0	13,5	2,8	8,2	88,2	3,7
2 500—15 000	2 190	1 655	75,6	50,5	47,4	3,6	11,0	3,3	12,1	84,0	3,9
Landwirt Selbständiger ⁴⁾	620 1 477	156 579	25,2 39,2	57,7 44,9	31,4 41,8	/	(16,0)	/	(10,3)	86,5 68,7	(6,2)
Beamter	1 352	1 301	96,2	47,2	48,7	4,7	9,1	(1,8)	4,7	92,3	2,9
Angestellter	4 296	3 968	92,4	55,9	37,9	2,6	10,8	3,6	10,2	85,7	4,1
Arbeiter	6 000	5 540	92,3	64,5	27,8	1,8	17,1	2,5	7,9	87,1	4,9
Nichtberufstätiger	7 395	905	12,2	64,5	29,2	(1,3)	9,8	(3,0)	13,8	81,5	4,8
unter 25	462	294	63,6	53,7	38,1	/	22,4	/	(9,9)	87,4	/
25 — 35	3 599	3 133	87,1	47,3	44,2	2,3	17,0	2,1	9,2	87,1	3,7
35 — 45	4 119	3 512	85,3	55,4	36,3	2,6	14,4	3,0	9,3	86,2	4,5
45 — 55	3 937	3 152	80,1	66,0	27,6	2,6	14,0	2,9	9,0	86,8	4,2
55 — 65	3 758	1 875	49,9	71,6	24,5	2,0	6,7	3,3	10,7	83,0	6,3
65 und älter	5 267	483	9,2	67,3	26,1	/	(6,8)	(4,3)	13,3	81,2	(5,6)
Alleinlebende Frau	3 948	762	19,3	69,9	21,5	/	(7,5)	(2,6)	13,5	81,2	5,2
Elternteil mit 1 Kind	415	243	58,6	68,7	21,0	/	(11,9)	/	(11,1)	84,8	/
Ehepaar ohne Kind	5 444	2 647	48,6	64,0	31,9	1,9	10,5	3,1	9,1	85,3	5,5
mit 1 Kind	3 738	3 163	84,6	57,3	35,9	2,4	14,0	2,8	9,0	86,9	4,0
2 Kindern	3 166	2 745	86,7	52,7	39,1	3,1	14,9	2,7	9,3	86,4	4,3
3 Kindern	1 359	1 165	85,7	55,5	36,6	2,8	17,0	(2,7)	8,8	87,1	4,1
Sonstige Haushalte	3 070	1 725	56,2	60,3	31,1	(1,9)	17,0	2,6	10,0	85,7	4,2

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Aufgrund des Dritten Vermögensbildungsgesetzes (sog. „624-DM-Gesetz“) i. d. F. vom 27. Juni 1970 (BGBl. I S. 930). — ³⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973; ohne Haushalte von Landwirten. — ⁴⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Bausparer ermittelten Durchschnittsbeträge (2 181 DM). Die Sparleistungen der relativ wenigen Haushalte, die ihre Bausparleistungen als Sonderausgaben geltend machen wollten, müssen demnach erheblich über dem Durchschnitt gelegen haben. Nach einer groben Schätzung ergibt sich eine durchschnittliche Sparleistung von etwa 2 800 DM. Auf eine genaue Berechnung wurde wegen der

z. T. sehr geringen Zahl der erfaßten Fälle innerhalb der nachgewiesenen Haushaltsgruppen verzichtet.

3. Nutzung des Dritten Vermögensbildungsgesetzes

Das Dritte Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer¹⁰⁾ („624-DM-Gesetz“) sichert allen

¹⁰⁾ I. d. F. vom 27. Juni 1970 (BGBl. I S. 930).

Tabelle 7: Arbeitnehmerhaushalte¹⁾, die 1973 vermögenswirksam gespart haben²⁾
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM ³⁾ Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltstyp	Arbeitnehmerhaushalte		Davon nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes									
	insgesamt	darunter mit vermögenswirksamen Leistungen	Beamter		Angestellter		Arbeiter					
			insgesamt	darunter mit vermögenswirksamen Leistungen	insgesamt	darunter mit vermögenswirksamen Leistungen	insgesamt	darunter mit vermögenswirksamen Leistungen				
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%		
Haushalte insgesamt	11 648	10 809	92,8	1 352	1 301	96,2	4 296	3 968	92,4	6 000	5 540	92,3
unter 600	(137)	(70)	(51,1)	/	/	/	(36)	/	/	(101)	(53)	(52,5)
600— 800	340	256	75,3	/	/	/	96	67	69,8	244	180	73,8
800— 1 000	831	715	86,0	(28)	(27)	(96,4)	237	201	84,8	566	487	86,0
1 000— 1 200	1 788	1 641	91,8	93	88	94,6	464	422	90,9	1 231	1 131	91,9
1 200— 1 500	2 245	2 122	94,5	209	201	96,2	686	643	93,7	1 350	1 278	94,7
1 500— 1 800	2 200	2 103	95,6	268	259	96,6	792	752	94,9	1 140	1 092	95,8
1 800— 2 500	2 738	2 629	96,0	462	446	96,5	1 199	1 148	95,7	1 077	1 035	96,1
2 500—15 000	1 358	1 273	93,7	279	270	96,8	787	719	91,4	292	284	97,3
unter 25	262	240	91,6	39	36	92,3	102	92	90,2	121	112	92,6
25 — 35	3 005	2 857	95,1	459	447	97,4	1 234	1 179	95,5	1 312	1 231	93,8
35 — 45	3 450	3 279	95,0	376	367	97,6	1 224	1 155	94,4	1 850	1 757	95,0
45 — 55	2 991	2 816	94,1	305	294	96,4	1 042	974	94,1	1 644	1 548	94,2
55 — 65	1 749	1 508	86,2	162	150	92,6	601	518	86,2	986	840	85,2
65 und älter	191	108	56,5	(11)	(7)	(63,6)	93	50	53,8	87	(51)	(58,6)
Alleinlebende Frau	882	714	81,0	65	57	87,7	526	446	84,8	291	211	72,5
Elternteil mit 1 Kind	179	154	86,0	(7)	/	/	104	91	87,5	68	(56)	(82,4)
Ehepaar ohne Kind	2 432	2 243	92,2	289	275	95,2	913	842	92,2	1 230	1 126	91,5
mit 1 Kind	2 906	2 765	95,1	353	344	97,5	1 057	1 000	94,6	1 496	1 421	95,0
2 Kindern	2 596	2 491	96,0	344	334	97,1	907	870	95,9	1 345	1 287	95,7
3 Kindern	1 098	1 049	95,5	146	143	97,9	329	309	93,9	623	597	95,8
Sonstige Haushalte	1 557	1 393	89,5	148	141	95,3	461	409	88,7	948	843	88,9

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ Aufgrund des Dritten Vermögensbildungsgesetzes (sog. „624-DM-Gesetz“) i. d. F. vom 27. Juni 1970 (BGBl. I S. 930). — ³⁾ Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensgruppen im Januar 1973.

Arbeitnehmern, die bestimmte Einkommenshöchstbeträge nicht überschreiten, eine Arbeitnehmersparzulage für „vermögenswirksame Leistungen“ zu. Vermögenswirksame Leistungen im Sinne des Gesetzes erfordern eine Anlage von Sparleistungen nach dem Spar-Prämiengesetz, nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz, für den Erwerb bzw. die Erweiterung von Haus- oder Wohnungseigentum oder für gesetzlich fixierte Formen von Lebensversicherungsverträgen. Außerdem kann der Erwerb von Aktien des Arbeitgebers zu einem Vorzugskurs bzw. die Bekundung einer Darlehensforderung des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber als vermögenswirksame Leistung geltend gemacht werden. Voraussetzung einer Anerkennung als vermögenswirksame Leistung ist in jedem Fall eine Vereinbarung zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer. In dieser Vereinbarung wird auch geregelt, ob die vermögenswirksamen Leistungen ganz oder teilweise vom Arbeitgeber oder vom Arbeitnehmer erbracht werden.

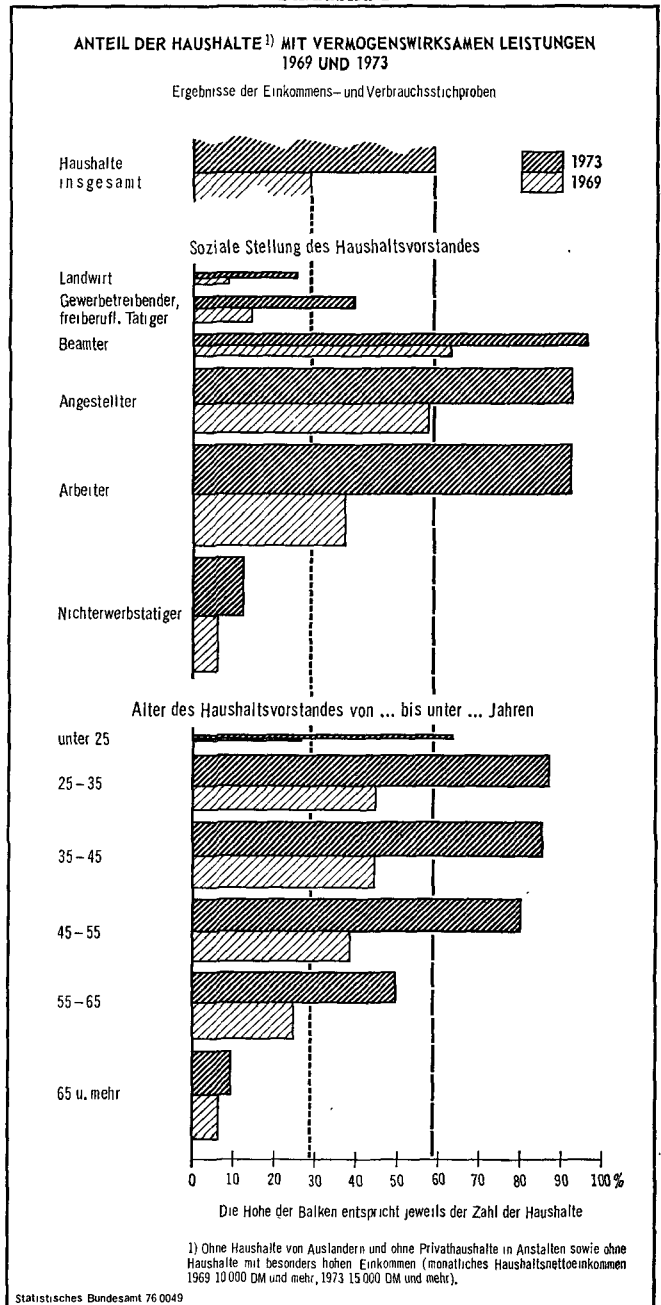
Nach den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 gab es in rd. 59 % aller privaten Haushalte Personen, die im Jahr 1973 von den Möglichkeiten des 624-DM-Gesetzes Gebrauch gemacht hatten (siehe Tabelle 6). In weit mehr als der Hälfte der Fälle hatten die Haushalte, in denen vermögenswirksam gespart wurde, ihr Geld nach dem Spar-Prämiengesetz angelegt (59 %), in etwas mehr als einem Drittel der Fälle (34 %) nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz und in einem Siebentel der Fälle in Form von Lebensversicherungsverträgen. Die übrigen Anlageformen wurden demgegenüber nur selten genutzt. Weit aus am häufigsten wurden die Sparleistungen aus Teilen des laufenden Arbeitseinkommens des Arbeitnehmers und aus vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers finanziert (86 %), in knapp 10 % aller Fälle allein aus dem laufenden Arbeitseinkommen des Arbeitnehmers, in knapp 5 % der Fälle allein aus vermögenswirksamen Leistungen des Arbeitgebers.

Die Aufgliederung der Ergebnisse nach sozio-ökonomischen Merkmalen der Haushalte zeigt, daß die relative Häufigkeit der Haushalte, in denen vermögenswirksam gespart wurde, in den einzelnen Haushaltsgruppen sehr unterschiedlich war. Dieser Tatbestand ist jedoch im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Arbeitnehmer, die allein in den Genuß von Arbeitnehmersparzulagen kommen, unterschiedlich stark auf die einzelnen Gruppen verteilt sind. Das gilt insbesondere für die Gliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes. In jedem Haushalt, dessen Vorstand Beamter, Angestellter oder Arbeiter ist, ist zwangsläufig mindestens ein Arbeitnehmer vorhanden. Es ist deshalb verständlich, daß hier der Anteil der Haushalte, die 1973 nach dem 624-DM-Gesetz vermögenswirksam gespart hatten, besonders hoch war (92 bis 96 %). Im Gegensatz dazu dürfte in Haushalten von Selbständigen (einschließlich Landwirten), Haushalten von Nichterwerbstätigen, Haushalten mit 65jährigen und älteren Haushaltsvorständen sowie von alleinlebenden Frauen wesentlich seltener ein unselbständig Tätiger zu finden sein. Entsprechend niedriger sind hier die Anteile der vom Gesetz begünstigten Haushalte.

Nach dem Gesagten erscheint es zweckmäßig, die Auswirkungen des Dritten Vermögensbildungsgesetzes auch allein für die Arbeitnehmerhaushalte zu untersuchen. Wie aus der Tabelle 7 ersichtlich ist, ergibt sich dabei ein völlig anderes Bild. Es zeigt sich, daß Ende 1973 der Personenkreis, den das 624-DM-Gesetz ansprechen will (nämlich die Arbeitnehmer), unabhängig von Einkommen, Alter und Familienstand ziemlich gleichmäßig — und zwar durchweg sehr häufig — von den angebotenen Förderungsmaßnahmen Gebrauch gemacht hat, so daß sich für die Gesamtheit aller Arbeitnehmerhaushalte eine Beteiligungquote von 93 % ergibt. Lediglich bei den (zahlenmäßig kaum ins Gewicht fallenden) Haushalten mit Einkommen unter 800 DM und mit 65jährigen und älteren Haushaltsvorständen sowie bei alleinlebenden Frauen lagen die entsprechenden Werte wesentlich unter diesem

Durchschnitt. Allerdings geben die vorliegenden Ergebnisse keinen Aufschluß darüber, ob auch hinsichtlich der Höhe der Sparleistungen weitgehende Übereinstimmung besteht oder nicht. Es dürfte jedoch wahrscheinlich sein, daß z. B. besser verdienende Arbeitnehmer im Durchschnitt höhere Beträge vermögenswirksam angelegt haben als Arbeitnehmer mit niedrigeren Einkommen. Ebenso wäre denkbar, daß die Höhe der Sparleistungen je nach der Art der Anlage (z. B. nach dem Spar-Prämiengesetz einerseits und nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz andererseits) bzw. nach der Art und der Höhe der Beteiligung des Arbeitgebers voneinander abweicht.

Schaubild 2



Vergleich mit 1969

Erstmals wurde die Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 untersucht¹¹⁾. In der Tabelle 8 werden die wichtigsten Ergebnisse dieser Erhebung den Daten von 1973 gegenübergestellt.

¹¹⁾ Siehe „Nutzung der staatlichen Sparförderung durch private Haushalte 1969“ in WiSta 1/1971, S. 59 ff.

Tabelle 8: Private Haushalte¹⁾ mit prämiengünstigten Sparbüchern, mit Bausparverträgen sowie mit Sparanlagen nach den Vermögensbildungsgesetzen

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 und 1973
Prozent

Soziale Stellung des Haushaltsvorstandes Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren Haushaltstyp	Von den Haushalten verfügten jeweils ... über				Von den Haushalten hatten jeweils ... vermögenswirksam gespart ²⁾	
	prämiengünstige Sparbücher		Bausparverträge			
	1969	1973	1969	1973	1969	1973
Haushalte insgesamt	38,7	48,9	22,8	35,4	28,8	58,9
Landwirt	30,8	33,4	31,5	47,4	8,5	25,2
Selbständiger ³⁾	39,3	36,6	45,3	57,8	14,1	39,2
Beamter	52,5	54,4	43,8	62,4	62,8	96,2
Angestellter	55,0	60,8	33,4	48,9	57,4	92,4
Arbeiter	39,8	63,7	19,6	36,6	37,1	92,3
Nichterwerbstätiger	27,5	32,6	10,2	16,1	6,0	12,2
unter 25	(32,1)	47,6	(16,4)	40,5	(26,4)	63,6
25 — 35	39,7	51,7	34,1	55,4	44,7	87,1
35 — 45	45,0	55,5	30,9	48,5	44,2	85,3
45 — 55	47,3	61,6	28,1	39,0	38,8	80,1
55 — 65	39,5	51,3	19,6	27,8	24,8	49,9
65 und älter	27,4	30,6	10,3	13,8	6,1	9,2
Alleinlebende Frau	25,3	33,6	8,1	13,1	8,8	19,3
Elternteil mit 1 Kind	4)	54,0	4)	26,0	4)	58,6
Ehepaar ohne Kind	37,4	48,7	18,9	29,3	23,3	48,6
mit 1 Kind	47,3	58,2	30,0	48,1	43,3	84,6
2 Kindern	46,7	55,1	33,8	52,2	45,7	86,7
3 Kindern	42,9	56,1	33,8	50,5	41,6	85,7
Sonstige Haushalte	38,0	47,2	23,8	36,6	24,8	56,2

¹⁾ Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 15 000 DM und mehr. — ²⁾ 1973 aufgrund des Dritten Vermögensbildungsgesetzes (sog. „624-DM-Gesetz“), 1969 aufgrund des Zweiten Vermögensbildungsgesetzes (sog. „312-DM-Gesetz“). — ³⁾ Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger. — ⁴⁾ In sonstigen Haushalten enthalten.

Der Anteil der Haushalte mit prämiengünstigten Sparbüchern an allen privaten Haushalten stieg von knapp 39 % im Jahr 1969 auf etwa 49 % im Jahr 1973. Allerdings waren die einzelnen Haushaltsgruppen in recht unterschiedlichem Maß an dieser Entwicklung beteiligt. Während z. B. der Anteil der Haushalte mit Prämiensparern bei den Beamtenhaushalten zwischen den beiden Be-

obachtungsjahren nur geringfügig zunahm und bei den Haushalten von Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen sogar etwas zurückging, erhöhte er sich bei den Arbeiterhaushalten von etwa 40 auf knapp 64 %. Damit waren die Arbeiterhaushalte diejenige Gruppe der Bevölkerung, die 1973 am häufigsten das Spar-Prämiengesetz nutzte. Die Erklärung für diese Feststellung findet sich, wenn man sich die Entwicklung der Spartätigkeit nach den Vermögensbildungsgesetzen (624- bzw. 312-DM-Gesetz) ansieht. Bei der Gesamtheit aller privaten Haushalte verdoppelte sich in etwa der Anteil der Haushalte, die vermögenswirksam gespart hatten (1969 knapp 29 %, 1973 rd. 59 %). Bei den Arbeiterhaushalten stieg er dagegen auf das Zweieinhalbfache und bei den Haushalten von Beamten und Angestellten nur auf etwas mehr als das Anderthalbfache. Offensichtlich wurden die Arbeiter seit 1969 durch Abschlüsse von Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen oder Einzelverträgen in besonderem Maß an das vermögenswirksame Sparen herangeführt. Dabei ist allerdings zu bedenken, daß in einem nicht unbeträchtlichen Ausmaß die gesamte Sparleistung vom Arbeitgeber aufgebracht wurde (z. B. im Jahr 1972 für 22 % aller Arbeiter mit vermögenswirksamen Leistungen im Produzierenden Gewerbe¹²⁾).

Die Zunahme der Arbeiterhaushalte, die von den Möglichkeiten der Vermögensbildungsgesetze Gebrauch machten, führte im übrigen nicht nur zu der bereits erwähnten Entwicklung bei den Haushalten mit Verträgen nach dem Spar-Prämiengesetz; sie dürfte auch wesentlich zur (annähernden) Verdoppelung des Anteils der Arbeiterhaushalte mit Bausparverträgen (von knapp 20 % im Jahr 1969 auf rd. 37 % im Jahr 1973) beigetragen haben. Allerdings verblieben die Arbeiterhaushalte, was das Vorkommen von Bausparverträgen betrifft, trotzdem an zweitletzter Stelle vor den Haushalten von Nichterwerbstätigen.

Dipl.-Volkswirt Manfred Euler

¹²⁾ Siehe auch Fachserie M, Reihe 15, Sonderbeiträge: Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten im Produzierenden Gewerbe 1972.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ausländer im Bundesgebiet

Vorbemerkung

Seit 1973 stellt das Bundesverwaltungsamt dem Statistischen Bundesamt mit Zustimmung des Bundesministers des Innern die Individualdatensätze des Ausländerzentralregisters (AZR) mit den statistisch relevanten Merkmalen — Geburtsdatum, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Aufenthaltsdauer sowie Kennziffer der Ausländerbehörde für die regionale Zuordnung — zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. Für die Aufbereitung hat das Statistische Bundesamt ein Tabellenprogramm entwickelt. Über die wichtigsten Ergebnisse der zum 30. 9. 1975 durchgeführten maschinellen Auszählung des AZR wird in diesem Beitrag berichtet.¹⁾

Nach dem Ausländergesetz vom 28. April 1965²⁾ gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen und konsularischen Vertretungen in der

¹⁾ Die ausführlichen Ergebnisse der Ausländerstatistik zum 30. 9. 1975 werden im Frühjahr 1976 in der Fachserie A, Reihe 1/VI, unter dem Titel „Ausländer 1975“ veröffentlicht. — ²⁾ BGBl. I S. 353.

Bundesrepublik unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit statistisch auch nicht erfaßt.

Für die Beurteilung der hier mitgeteilten Zahlen sind die folgenden weiteren Hinweise wichtig:

Die Angaben beziehen sich auf den Ausländerbestand, der am 30. 9. 1975 in der Hauptdatei des Registers gespeichert war. Es können darin Personen fehlen, die Ende September 1975 zwar bei der örtlich zuständigen Ausländerbehörde bereits registriert, von dieser aber noch nicht dem AZR zur Aufnahme in die Hauptdatei gemeldet worden waren (das trifft beispielsweise für 20 095 unter 16jährige Ausländer in Hamburg zu). Umgekehrt dürfte der Bestand um Personen überhöht sein, die am Auszählungstichtag bereits verstorben waren oder das Bundesgebiet wieder verlassen hatten. Häufig erhalten die Ausländerbehörden von dem Fortzug eines Ausländers erst mit erheblicher Verspätung Kenntnis, zumal viele Ausländer die vorgeschriebene Abmeldung unterlassen. Das Fortzugsdatum und der Zeitpunkt der Unterrichtung des AZR durch die Ausländerbehörden können deshalb voneinander abweichen. Die hier mitgeteilte Gesamtzahl der Ausländer im Bundesgebiet kann also nur eine Vorstellung von der Größenordnung dieses Personenkreises vermitteln.

Das AZR enthält bisher noch keine Angaben für die Stadt München. Von der örtlichen Ausländerbehörde ist in

den Jahren 1973 bis 1975 jeweils zum 30. 9. eine eigene Auszählung des Ausländerbestandes durchgeführt worden, die sich allerdings nur auf die Feststellung der Gesamtzahl der Ausländer sowie ihrer Gliederung nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit erstreckte. Die Ergebnisse liegen im Statistischen Bundesamt vor und wurden manuell in die entsprechenden Tabellen eingearbeitet.

Ausländerzahl erstmals seit 1967 rückläufig

Zwischen 1968 und 1973 war die Zahl der Ausländer im Bundesgebiet Jahr für Jahr — teilweise sprunghaft — angestiegen. So betrug die Zunahme beispielsweise (jeweils gegenüber dem 30. 9. des Vorjahres) 1969 rd. 457 000 Personen oder 24 % und 1970 sogar etwa 600 000 oder 25 %. Der Anstieg beruhte in erster Linie auf den hohen Zuzugsüberschüssen der Ausländer, bedingt durch die günstige wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitskräftemangel in der Bundesrepublik. Daneben hat in immer stärkerem Maße der Geburtenüberschuß zu dem stetigen Anwachsen der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet beigetragen; er erhöhte sich von knapp 40 000 (1968) auf nahezu 100 000 Personen (1974).

Der im November 1973 von der Bundesregierung erlassene Anwerbestopp führte zu einer erheblichen Verringerung der Zahl ausländischer Arbeitnehmer. Die Einreise in das Bundesgebiet zum Zwecke der Arbeitsaufnahme wurde weitgehend unterbunden. Gleichzeitig förderte die ungünstiger gewordene Wirtschaftslage die Neigung der Ausländer, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Eine Stagnation oder gar Abnahme der Gesamtzahl der Ausländer hatte der Anwerbestopp zunächst aber noch nicht zur Folge. Gleichwohl bremste er das Anwachsen der ausländischen Bevölkerung erheblich ab: Am 30. 9. 1974 war gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres nur noch eine Zunahme um rd. 161 000 Personen oder 4 % zu verzeichnen. Dieser Zuwachs beruhte — im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren — überwiegend auf dem Geburtenüberschuß der Ausländer. In der Folgezeit konnte der positive Geburtensaldo jedoch — wie die Zahlen der Ausländerstatistik für 1975 zeigen — den erheblichen Fortzugsüberschuß nicht mehr kompensieren. Am 30. 9. 1975 haben sich nach dem Ergebnis der Auszählung des AZR rd. 4 089 000 Ausländer nicht nur vorübergehend in der Bundesrepublik Deutschland aufgehhalten. Gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres (rd. 4 127 000) bedeutet das eine Abnahme um etwa 38 000 Personen oder 1 %. Damit ist erstmals seit 1967 ein Rückgang der ausländischen Bevölkerung im Bundesgebiet zu verzeichnen.

Aus den o. g. Gründen dürfte die Abnahme des Ausländerbestandes tatsächlich etwas höher gewesen sein. Für die Beurteilung der Wirksamkeit des Anwerbestopps kommt es darauf aber in diesem Zusammenhang nicht entscheidend an. Schon der Rückgang der Ausländerzahl an sich trotz eines auch für 1975 zu erwartenden Geburtenüberschusses von etwa 95 000 Personen und die vorangegangene erhebliche Reduzierung der jährlichen Zu-

wachsrates zeigen anschaulich, daß sich der Anwerbestopp als wirksame Maßnahme zur Verringerung sowohl der Zahl ausländischer Arbeitnehmer als auch des gesamten Ausländerbestandes erwiesen hat.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung betrug am 30. 9. 1975 schätzungsweise 6,6 bis 6,7 %¹⁾. In diesem Zusammenhang dürfte von Interesse sein, ob dieser Prozentsatz höher oder niedriger ist als in einigen anderen europäischen Ländern. In der Schweiz wurden Ende 1974 rd. 1,1 Mill. Ausländer ermittelt. Das entspricht etwa 17 % der Schweizer Bevölkerung und bedeutet, daß etwa jeder 6. Einwohner ein Ausländer war. Höher als im Bundesgebiet war der Ausländeranteil ferner in Belgien und Frankreich (1974 jeweils rd. 8 %). In Schweden und Dänemark gab es (1974 bzw. 1975) 5 % bzw. 1 % Ausländer.

Von den am 30. 9. 1975 registrierten rd. 4 089 000 Ausländern waren etwa 2 440 000 (60 %) männlichen und 1 650 000 (40 %) weiblichen Geschlechts. Der Anteil der Männer ist gegenüber 1974 (61 %) um einen Prozentpunkt zurückgegangen und derjenige der Frauen entsprechend gestiegen.

Veränderung des Ausländerbestandes regional sehr unterschiedlich

Die rd. 4 089 000 Ausländer verteilen sich nicht gleichmäßig über das gesamte Bundesgebiet; es sind vielmehr starke regionale Schwerpunkte vorhanden, die sich mit den Schwerpunkten der Ausländerbeschäftigung decken. Drei Zehntel der Ausländer lebten Ende September 1975 in Nordrhein-Westfalen, nahezu 22 % in Baden-Württemberg, 16 % in Bayern und 11 % in Hessen. Auf diese vier Länder entfielen also rd. 3,2 Mill. oder 79 % der Ende September 1975 im AZR registrierten Ausländer.

Gegenüber 1974 hat sich der Ausländerbestand in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich verändert (siehe Tabelle 1). Die meisten Länder (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin [West]) weisen eine Zuwachsrate auf, die sich zwischen + 0,5 % (Hessen) und + 6,8 % (Berlin) bewegt. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt (— 0,9 %) liegende Abnahmeraten ergeben sich für Bayern (— 4,4 %), Niedersachsen (— 4,1 %) und Baden-Württemberg (— 3,5 %). Absolut gesehen hat die ausländische Bevölkerungszahl am stärksten in Nordrhein-Westfalen (+ 24 000) und Berlin (West) (+ 11 000) zu- und in Baden-Württemberg (— 32 000) sowie Bayern (— 31 000) abgenommen.

Türken weiterhin stärkste Ausländergruppe

Die von der Bundesanstalt für Arbeit bis zum November 1973 als Arbeitnehmer in die Bundesrepublik vermittelten Ausländer kamen zum weitaus größten Teil aus Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien, Portugal und der Türkei (italienische Staatsangehörige können aller-

¹⁾ Bei Redaktionsschluß lagen noch keine fortgeschriebenen Einwohnerzahlen zum 30. 9. 1975 vor. Als Bezugsgröße für die Berechnung und tabellarische Darstellung von Verhältniszahlen (Ausländer auf 1 000 Einwohner) mußte deshalb für 1975 die fortgeschriebene Bevölkerung am 30. 6. 1975 verwendet werden.

Tabelle 1: Ausländer in den Ländern des Bundesgebietes

Land	30. 9. 1974			30. 9. 1975			Zu (+) bzw. Abnahme (—) 30. 9. 1975 gegenüber 30. 9. 1974	
	1 000	%	auf 1 000 Einwohner	1 000	%	auf 1 000 Einwohner ¹⁾	1 000	%
Schleswig-Holstein	76,0	1,8	29	77,3	1,9	30	+ 1,3	+ 1,7
Hamburg	114,1	2,8	66	115,6	2,8	67	+ 1,5	+ 1,3
Niedersachsen	275,7	6,7	38	264,3	6,5	36	— 11,4	— 4,1
Bremen	39,9	1,0	55	42,0	1,0	58	+ 2,1	+ 5,3
Nordrhein-Westfalen	1 200,4	29,1	70	1 224,5	29,9	71	+ 24,1	+ 2,0
Hessen	443,7	10,8	80	445,9	10,9	80	+ 2,2	+ 0,5
Rheinland-Pfalz	155,1	3,8	42	150,2	3,7	41	— 4,9	— 3,2
Baden-Württemberg	914,2	22,2	99	882,1	21,6	96	— 32,1	— 3,5
Bayern	702,9	17,0	65	672,1	16,4	62	— 30,8	— 4,4
Saarland	43,6	1,1	40	42,8	1,1	39	— 0,8	— 1,8
Berlin (West)	161,8	3,9	80	172,8	4,2	86	+ 11,0	+ 6,8
Bundesgebiet	4 127,4	100	67	4 089,6	100	66	— 37,8	— 0,9

¹⁾ am 30. 6. 1975.

dings schon seit Jahren im Rahmen der Freizügigkeitsbestimmungen der EG zur Arbeitsaufnahme in das Bundesgebiet einreisen). Demzufolge besaßen von den Ende September 1975 im Bundesgebiet lebenden Ausländern etwa 3,1 Mill. oder 77 % die Staatsangehörigkeit eines dieser Länder. Die stärkste Gruppe stellten auch 1975 die Türken mit 1 077 000 oder 27 %, gefolgt von den Jugoslawen (678 000 oder 17 %), Italienern (601 000 oder 15 %) und den Griechen (391 000 oder 10 %). Die fünfte Stelle nahmen mit 247 000 oder 6 % die Spanier ein.

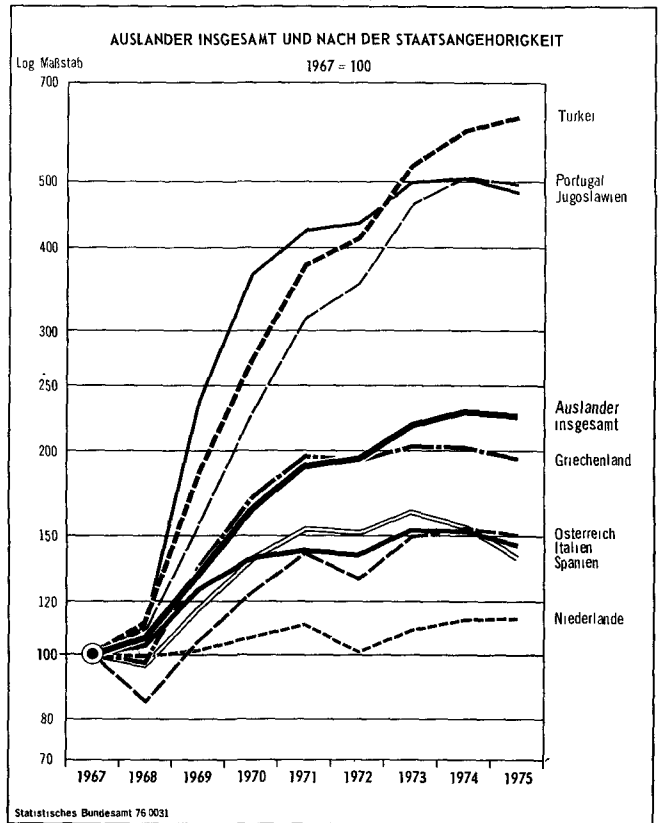
Tabelle 2: Ausländer nach ausgewählter Staatsangehörigkeit

Ausgewählte Staatsangehörigkeit	30. 9. 1974		30. 9. 1975		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 30. 9. 1975 gegenüber 30. 9. 1974	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Europa	3 761,1	91,6	3 711,3	91,2	- 49,8	- 1,3
Italien	629,6	15,3	601,4	14,8	- 28,2	- 4,5
Niederlande	109,9	2,7	110,5	2,7	+ 0,6	+ 0,5
Frankreich	59,1	1,4	60,4	1,5	+ 1,3	+ 2,2
Großbritannien und Nordirland	52,2	1,3	55,5	1,4	+ 3,3	+ 6,3
Belgien	14,8	0,4	15,3	0,4	+ 0,5	+ 3,4
Dänemark	9,4	0,2	10,0	0,2	+ 0,6	+ 6,4
Luxemburg	4,2	0,1	4,2	0,1	—	—
Irland	2,3	0,1	2,5	0,1	+ 0,2	+ 8,7
EG-Staaten	881,4	21,5	859,8	21,1	- 21,6	- 2,5
Türkei	1 027,8	25,0	1 077,1	26,5	+ 49,3	+ 4,8
Jugoslawien	707,8	17,2	677,9	16,7	- 29,9	- 4,2
Griechenland	406,4	9,9	390,5	9,6	- 15,9	- 3,9
Spanien	272,7	6,6	247,4	6,1	- 25,3	- 9,3
Österreich	177,0	4,3	174,0	4,3	- 3,0	- 1,7
Ostblockstaaten ¹⁾	108,8	2,6	108,1	2,7	- 0,7	- 0,6
Portugal	121,5	2,9	118,5	2,9	- 3,0	- 2,5
Schweiz	26,2	0,6	27,0	0,7	+ 0,8	+ 3,1
Schweden	8,8	0,2	8,8	0,2	—	—
Finnland	8,8	0,2	8,6	0,2	- 0,2	- 2,3
Übriges Europa	13,9	0,3	13,7	0,3	- 0,2	- 1,4
Afrika	69,3	1,7	70,9	1,7	+ 1,6	+ 2,3
Marokko	24,0	0,6	25,0	0,6	+ 1,0	+ 4,2
Tunesien	17,5	0,4	17,5	0,4	—	—
Algerien	4,3	0,1	4,1	0,1	- 0,2	- 4,7
Übriges Afrika	23,4	0,6	24,1	0,6	+ 0,7	+ 3,0
Amerika	101,0	2,5	104,0	2,6	+ 3,0	+ 3,0
Vereinigte Staaten	72,4	1,8	74,4	1,8	+ 2,0	+ 2,8
Kanada	7,8	0,2	7,6	0,2	- 0,2	- 2,6
Brasilien	4,6	0,1	4,7	0,1	+ 0,1	+ 2,2
Übriges Amerika	16,2	0,4	17,2	0,4	+ 1,0	+ 6,2
Asien	113,9	2,8	121,3	3,0	+ 7,4	+ 6,5
Korea, Sud-	13,3	0,3	14,4	0,4	+ 1,1	+ 8,3
Jordanien	13,0	0,3	13,6	0,3	+ 0,6	+ 4,6
Indien	11,7	0,3	12,0	0,3	+ 0,3	+ 2,6
Übriges Asien	75,9	1,8	81,2	2,0	+ 5,3	+ 7,0
Australien und Ozeanien	6,7	0,2	6,7	0,2	—	—
Staatenlos	30,7	0,7	30,7	0,8	—	—
Ungeklärt und ohne Angabe	25,6	0,6	24,5	0,6	- 1,1	- 4,3
Insgesamt	4 127,4 ²⁾	100	4 089,6 ²⁾	100	- 37,8	- 0,9

¹⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn. — ²⁾ 1974 einschl. 19 108 und 1975 einschl. 20 095 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit aufgedgliedert werden konnten; die Verhältniszahlen beziehen sich auf 4 108 258 bzw. 4 069 499 Ausländer.

Aus Tabelle 2 ist die seit 1974 eingetretene Veränderung des Bestandes der einzelnen Nationalitäten ersichtlich. Danach resultiert die für den Bund festgestellte Verringerung der Gesamtzahl der Ausländer um rd. 38 000 Personen aus einer Abnahme bei den Staatsangehörigen europäischer Länder um rd. 50 000 Personen einerseits und einer Zunahme bei den Ausländern aus afrikanischen, amerikanischen und asiatischen Staaten um etwa 12 000 Personen andererseits. Differenziert man weiter und betrachtet man zunächst die Entwicklung der Zahl der Staatsangehörigen aus den früheren Anwerbeländern

Schaubild 1



Türkei, Jugoslawien, Griechenland, Spanien, Portugal, Marokko und Tunesien, so zeigt sich folgendes:

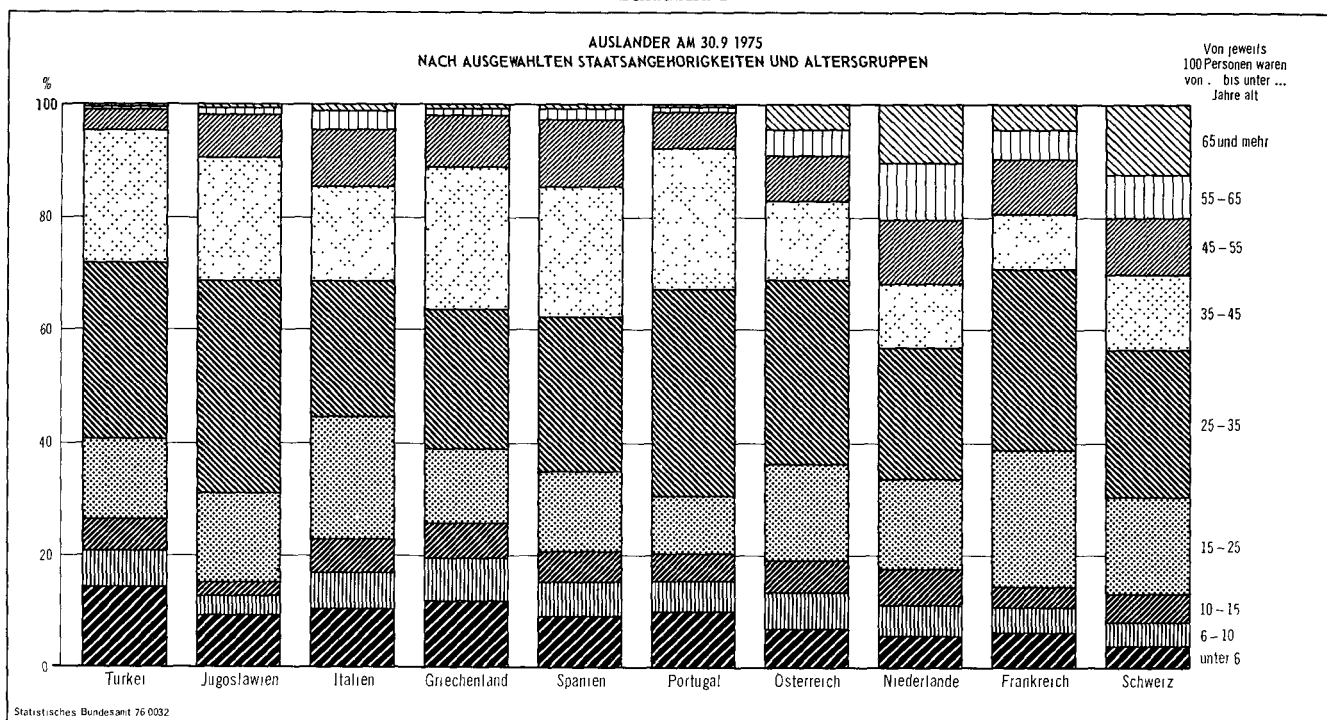
Am stärksten ist der Rückgang bei den Spaniern (- 25 000 oder 9 %) und den Jugoslawen (- 30 000 oder 4 %). Die Zahl der Türken hat sich hingegen seit 1974 um rd. 49 000 Personen oder 5 % erhöht. Der Anstieg dürfte hauptsächlich mit den hohen Geburtenzahlen zusammenhängen; so kamen aus türkischen Ehen beispielsweise 1974 etwa 40 000 Kinder im Bundesgebiet zur Welt. Bemerkenswert ist aber, daß die Zunahme erheblich unter der des Zeitraums 1973/74 (+ 117 000 oder 13 %) liegt. Geringfügig angestiegen ist ferner die Zahl der Marokkaner, während im Bestand der tunesischen Staatsangehörigen praktisch keine Veränderung eingetreten ist. Insgesamt gesehen hat sich die Zahl der Staatsangehörigen aus den früheren Anwerbeländern Jugoslawien, Griechenland, Spanien und Portugal seit 1974 um rd. 74 000 Personen oder 5 % verringert. Rechnet man noch den Rückgang bei den Italienern (- 28 000) hinzu, beträgt die absolute Abnahme sogar 102 000 Personen. Auch diese Zahl veranschaulicht die Wirksamkeit des Anwerbestopps.

Der Anwerbestopp erstreckt sich nicht auf die Mitgliedsländer der EG. Die Staatsangehörigen dieser Länder können ihren Aufenthalt im Bereich der Gemeinschaft nach wie vor frei wählen. Gleichwohl hat ihre Zahl seit 1974 um rd. 22 000 Personen oder 3 % abgenommen. Von 1973 auf 1974 war noch ein Anstieg um rd. 11 000 oder 1,3 % festgestellt worden. Der Rückgang beruht ausschließlich auf der - bereits angedeuteten - Abnahme der Zahl italienischer Staatsangehöriger um rd. 28 000 Personen oder 5 %. Bereits im Zeitraum 1973/74 war für die italienische Bevölkerung im Bundesgebiet eine leichte Abnahme verzeichnet worden, die seinerzeit aber durch einen Anstieg der Zahl der Staatsangehörigen aus allen übrigen EG-Mitgliedsländern mehr als kompensiert wurde.

Veränderungen im Altersaufbau der Ausländer seit 1973

Zwischen der Altersgliederung der Ausländer im Bundesgebiet und derjenigen der deutschen Bevölkerung bestehen wesentliche Unterschiede. Bei den Ausländern handelt es sich größtenteils um Personen jüngeren und

Schaubild 2



mittleren Alters, die zur Arbeitsaufnahme hierher gekommen sind, und deren Familienangehörige.

Von den Ausländern, die Ende 1975 im Bundesgebiet wohnten, befanden sich rd. 77 % im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre), und etwa 21 % waren unter 15 Jahre alt (siehe Tabelle 3). Zur Verbreiterung der Basis der Alterspyramide hat neben dem bis 1973 starken Zuzug unter 15jähriger Ausländer auch die in den letzten Jahren erheblich gestiegene Zahl der im Bundesgebiet geborenen Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit beigetragen. Unter den hier lebenden Ausländern gibt es erwartungsgemäß relativ wenig ältere Leute; lediglich rd. 69 000 oder 2 % waren 65 Jahre oder älter.

Betrachtet man den Altersaufbau der Ausländer in den Jahren 1973 bis 1975, so zeigen sich einige bemerkenswerte Veränderungen.

Ausländer nach Altersgruppen

Jahr	Prozent		
	unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und mehr
1973	16	83	2
1974	19	80	2
1975	21	77	2
	1973 absolut = 100		
1974	118	97	101
1975	134	93	107

Im Beobachtungszeitraum erhöhte sich der Anteil der Ausländerkinder zu Lasten der Personen im erwerbsfähigen Alter von 16 % auf 21 %, während der Anteil der 65 Jahre oder älteren Personen praktisch konstant geblieben ist. Stellt man fest, um welchen relativen Betrag sich der Ausländerbestand in den genannten drei Altersgruppen gegenüber 1973 erhöht oder vermindert hat, so ergibt sich für die unter 15jährigen bis 1975 eine Zuwachsrate von 34 %. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter hat sich hingegen — offensichtlich bedingt durch eine verstärkte Rückkehr der Ausländer in ihre Heimat — um 7 Prozent verringert. Diese Abnahme resultiert aus einem Rückgang bei den 15 bis unter 40 Jahre alten Ausländern um 10 % und einer Zuwachsrate von 3 % für die Altersgruppe der 40 bis unter 65 Jahre alten Personen. Die Zahl der ausländischen Staatsangehörigen im Alter von 65 oder mehr Jahren hat sich gegenüber 1973 um 7 % erhöht.

Im Zusammenhang mit der am 1. 1. 1975 in Kraft getretenen Änderung und Ergänzung des Bundeskindergeldgesetzes⁴⁾ war häufig vermutet worden, die neue rechtliche Regelung werde viele der im Bundesgebiet ansässigen Ausländer veranlassen, ihre in der Heimat zurückgebliebenen Kinder nachzuholen. Das mag örtlich durchaus der

4) BGBl. 1974, I S. 1846 ff.

Tabelle 3: Ausländer am 30. 9. 1975 nach Altersgruppen und Familienstand

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon waren					
			ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden
	1 000	%	1 000	%	%	%	%	
unter 5	332,5	8,6	332,5	—	—	100	—	—
5-10	281,4	7,3	281,4	—	—	100	—	—
10-15	195,1	5,1	195,1	—	—	100	—	—
15-20	227,1	5,9	200,4	26,5	0,1	88,2	11,7	0,1
20-25	399,6	10,4	233,1	165,0	1,5	58,3	41,3	0,4
25-30	624,8	16,2	261,5	358,2	5,2	41,9	57,3	0,8
30-35	538,3	14,0	128,7	402,3	7,3	23,9	74,7	1,4
35-40	463,8	12,1	67,3	388,4	8,1	14,5	83,7	1,7
40-45	310,5	8,1	30,4	272,7	7,4	9,8	87,8	2,4
45-50	190,5	5,0	15,2	168,0	7,3	8,0	88,2	3,8
50-55	116,5	3,0	10,0	98,7	7,8	8,6	84,7	6,7
55-60	54,5	1,4	5,0	44,0	5,5	9,2	80,7	10,1
60-65	41,8	1,1	4,4	30,8	6,6	10,5	73,7	15,8
65 und mehr	69,2	1,8	8,7	38,5	22,0	12,6	55,6	31,8
Insgesamt ¹⁾ ...	3 845,6	100	1 773,7	1 993,1	78,8	46,1	51,8	2,1

1) Ohne rd. 244 000 Personen, die nicht nach Alter und Familienstand aufgedgliedert werden konnten.

Tabelle 4: Ausländer am 30. 9. 1975 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Staatsangehörigkeit	Von jeweils 100 Personen waren von ... bis unter ... Jahre								
	unter 6	6-10	10-15	15-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65 u. mehr
Türkei	14,3	6,5	5,8	14,1	31,4	23,4	3,9	0,3	0,2
Jugoslawien	9,3	3,4	2,5	15,8	37,7	21,9	7,6	1,4	0,4
Italien	10,4	6,5	6,0	21,7	24,1	16,8	10,1	3,4	1,0
Griechenland	11,9	7,6	6,2	13,3	24,5	25,5	9,2	1,3	0,6
Spanien	9,2	6,1	5,4	14,3	27,2	23,3	11,9	2,1	0,6
Portugal	10,0	5,4	4,8	10,4	36,6	25,1	6,7	0,9	0,3
Österreich	6,9	6,5	5,8	17,0	32,7	14,0	8,2	4,5	4,1
Niederlande	5,7	5,5	6,3	16,3	22,9	11,6	11,5	10,0	10,3
Frankreich	6,1	4,6	3,8	24,2	32,2	9,8	9,7	5,2	4,5
Schweiz	3,9	4,2	5,1	17,2	26,1	13,4	10,1	7,6	12,5

Fall gewesen sein. Solche Beobachtungen lassen jedoch nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf eine entsprechende Entwicklung im gesamten Bundesgebiet zu. Jeweils gegenüber dem 30. 9. des Vorjahres betrug die Zuwachsrate für die unter 15jährigen Ausländer 1974 rd. 18 %, 1975 hingegen lediglich 13 %. Im Bundesgebiet wurden 1975 schätzungsweise 100 000 Ausländerkinder geboren. Da diese Zahl weitestgehend der absoluten Zunahme des Bestandes an unter 15jährigen Ausländern seit 1974 entspricht, hätte die Zuwachsrate für 1975 — träfe die genannte Vermutung zu — höher sein müssen. Für einen verstärkten Zuzug unter 15jähriger Ausländer auf Bundesebene als Folge der neuen Kindergeldregelung liefert die Ausländerstatistik also bisher keine Anhaltspunkte.

Geschlechterrelation und Familienstand der Ausländer

Auf 1 000 männliche Ausländer kamen am 30. 9. 1975 683 weibliche und damit 85 mehr als 1973 (598). Ein nahezu ausgeglichenes Zahlenverhältnis (1 000 : 939) besteht nur in der Altersgruppe der 20- bis unter 30jährigen. Mehr Frauen als Männer sind lediglich bei den Ausländern im Alter von 65 und mehr Jahren vorhanden; auf 1 000 männliche kamen hier 1 159 weibliche Personen.

Von den am 30. 9. 1975 im Bundesgebiet lebenden Ausländern waren 46 % ledig, 52 % verheiratet und 2 % verwitwet oder geschieden. Den niedrigsten Anteil Lediger weisen mit 8 % die 45- bis unter 50jährigen auf. Die höchsten Anteile Verheirateter — jeweils weit über acht Zehntel — ergeben sich in der Altersgruppe der 35- bis unter 55jährigen. Der Anteil der Ledigen ist gegenüber 1973 (43 %) um 3 Prozentpunkte gestiegen und derjenige der Verheirateten bei unverändertem Anteil Verwitweter oder Geschiedener entsprechend zurückgegangen.

Nationalitätenspezifische Unterschiede in der Alters- und Familienstandsgliederung der Ausländer

Vergleicht man den Altersaufbau und die Familienstandsgliederung der Staatsangehörigen aus früheren europäischen Anwerbeländern untereinander und mit den Staatsangehörigen aus einigen unserer Nachbarländer, so zeigen sich charakteristische Unterschiede (siehe Tabellen 4 und 5).

Während von dem am 30. 9. 1975 im AZR registrierten Ausländern 21 % unter 15 Jahre alt waren, befanden sich beispielsweise von den Türken und Griechen 27 bzw. 26 %, von den Franzosen und Schweizern hingegen nur 15 bzw. 13 % in diesem Alter. Hervorzuheben ist der hohe Anteil unter 6jähriger Kinder bei den Türken (14 %), Griechen (12 %), Italienern und Portugiesen (jeweils 10 %). Von den türkischen Staatsangehörigen gehörte 1973 jeder 10., 1975 hingegen bereits jeder 7. dieser Altersgruppe an. Der hohe Prozentsatz ausländischer Kinder dürfte die Schulverwaltung auch künftig vor erhebliche Probleme stellen.

Über dem Bundesdurchschnitt (77 %) lag der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) beispielsweise bei den Jugoslawen (84 %) und den Portugiesen (80 %).

Ganz allgemein dürften für die Unterschiede im Altersaufbau der einzelnen Nationalitäten in erster Linie folgende Gründe maßgebend sein: die Einreise zur Arbeits-

aufnahme in jüngerem oder mittlerem Alter, das Nachholen von Familienangehörigen, die jeweilige Zahl der im Bundesgebiet geborenen Kinder und die Dauer des Aufenthalts in der Bundesrepublik. So hängt beispielsweise der relativ hohe Anteil der über 65jährigen Schweizer und Niederländer (13 bzw. 10 %) mit der überdurchschnittlich langen Verweildauer dieser Staatsangehörigen im Bundesgebiet zusammen.

Weitaus mehr Verheiratete als im Bundesdurchschnitt (52 %) gab es anteilmäßig unter den Portugiesen (60 %), Türken (58 %) und Jugoslawen (57 %). Eine gegenüber den Ausländern insgesamt (2 %) erheblich höhere Quote Verwitweter oder Geschiedener weisen die Schweizer (7 %), Niederländer, Franzosen und Österreicher (jeweils rd. 5 %) auf.

Tabelle 5: Ausländer am 30. 9. 1975 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand

Staatsangehörigkeit	Von jeweils 100 Personen waren		
	ledig	verheiratet	verwitwet oder geschieden
Türkei	41,3	57,7	1,0
Jugoslawien	40,5	57,2	2,2
Italien	54,5	44,5	1,0
Griechenland	45,4	53,5	1,1
Spanien	50,6	48,4	1,0
Portugal	39,1	60,2	0,6
Österreich	52,2	43,1	4,7
Niederlande	42,4	52,4	5,2
Frankreich	54,2	40,9	4,9
Schweiz	45,1	48,2	6,7

Längere Verweildauer der Ausländer

Die erwähnten Gründe für die Unterschiede im Altersaufbau der einzelnen Nationalitäten werden noch deutlicher sichtbar, wenn man die Ausländer nach der Dauer ihres Aufenthalts in der Bundesrepublik gliedert. Ende September 1975 waren rd. 74 % der Ausländer drei Jahre und länger im Bundesgebiet anwesend; einen Aufenthalt von vier bis unter sechs Jahren hatten etwa 23 %, und seit zehn Jahren und mehr hielten sich 20 % im Bundesgebiet auf⁵⁾.

Gegenüber 1973 hat sich die Verteilung der Ausländer auf Verweildauergruppen erheblich verschoben. So verringerte sich der Anteil der Ausländer mit weniger als vierjährigem Aufenthalt von 52 auf 36 %. Bemerkenswert ist dabei, daß sich 1975 — offensichtlich als Folge des Anwerbestopps — mit 6 % anteilmäßig nur noch halb so viele Ausländer wie 1973 (12 %) unter einem Jahr im Bundesgebiet aufhielten. Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen mit vierjährigem und längerem Aufenthalt stieg im Beobachtungszeitraum entsprechend von 48 auf 64 % an. Die Auswirkungen dieser Verschiebung werden sichtbar, wenn man — jeweils ohne Berücksichtigung der Zahl der Ausländer mit zehnjährigem und längerem Aufenthalt

⁵⁾ Siehe Tabelle, S. 4*. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich die Aufenthaltsdauer ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszahlungsstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet ergibt. Ein Ausländer, der beispielsweise vom 1. 1. 1968 bis zum 31. 12. 1968 im Bundesgebiet wohnte und ab 1. 1. 1975 seinen Wohnsitz erneut im Geltungsbereich des Ausländergesetzes hat, hielt sich am 30. 9. 1975 9 bis unter 10 Jahre im Bundesgebiet auf.

— die durchschnittliche Verweildauer für die Jahre 1973 bis 1975 ermittelt. Es ergeben sich dann folgende Werte:

1973: 3,65 Jahre,

1974: 3,99 Jahre,

1975: 4,40 Jahre.

Die Ausländer hielten sich somit im Durchschnitt 1975 fünf Monate länger als 1974 und neun Monate länger als 1973 im Bundesgebiet auf. Die Verweildauer dürfte bei Fortdauer des Anwerbestopps noch weiter zunehmen, da viele der hier ansässigen Ausländer befürchten, nach einem Fortzug bzw. einer vorübergehenden Rückkehr in die Heimat keine neuen Aufenthaltserlaubnis zu erhalten.

Die genannten Zahlen besagen jedoch recht wenig angesichts der zahlreichen, von Nationalität zu Nationalität unterschiedlicher Faktoren, die die Dauer des Aufenthalts in der Bundesrepublik bestimmen. Betrachtet man die Aufenthaltsdauer bei den einzelnen Nationalitäten, so zeigt sich folgendes:

Besonders hoch ist der Anteil der Personen, die schon seit mindestens zehn Jahren im Bundesgebiet leben, bei den Niederländern (61 %), Schweizern (51 %), den Angehörigen der Ostblockstaaten (44 %) und den Österreichern (43 %). Ferner hielt sich Ende September 1975 etwa die Hälfte der Personen aus den „Übrigen europäischen Staaten“ bereits zehn Jahre oder länger im Bundesgebiet auf. Die hohen Anteile bei den Schweizern und Österreichern hängen hauptsächlich mit der gleichen Sprache, den vielen verwandtschaftlichen Beziehungen und den engen Verflechtungen über die Grenzen hinweg zusammen. Der

hohe Prozentsatz der Niederländer hat ähnliche Gründe. Bei den Angehörigen der Ostblockstaaten dürfte es sich überwiegend zum einen um Personen handeln, die während des Zweiten Weltkriegs dienstverpflichtet wurden und nach Kriegsende im Bundesgebiet geblieben sind, zum anderen um Flüchtlinge, die nach 1945 — z. B. im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen 1956 in Ungarn — in die Bundesrepublik gekommen sind.

Für die Staatsangehörigen der früheren Anwerbeländer ergibt sich erwartungsgemäß eine gegenüber den zuvor genannten Ausländergruppen kürzere Verweildauer. Hier hängt die Aufenthaltsdauer wesentlich vom Zeitpunkt des Abschlusses von Anwerbevereinbarungen ab. In den ersten Jahren der Ausländerbeschäftigung waren hauptsächlich Italiener angeworben worden. Diese weisen daher mit 27 % innerhalb der Gruppe der früheren Anwerbeländer den höchsten Anteil an Personen auf, die seit mindestens zehn Jahren im Bundesgebiet ansässig sind. Die Italiener können ihren Aufenthalt im Bereich der EG-Länder außerdem frei wählen. Die jugoslawischen und türkischen Staatsangehörigen sind erst Ende der 60er Jahre in verstärktem Ausmaß zur Arbeitsaufnahme in die Bundesrepublik gekommen. Demzufolge hielten sich Ende September 1975 über sechs Zehntel der Jugoslawen, drei bis unter acht Jahre, aber nur 8 % zehn oder mehr Jahre im Bundesgebiet auf. Bei den Türken betrug der Anteil der Personen mit mindestens zehnjährigem Aufenthalt ebenfalls 8 %. Gegenüber 1973 (4 %) hat sich diese Quote allerdings verdoppelt. Fl.

Gesundheitswesen

Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt

Die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit¹⁾ in der Bundesrepublik und vor allem deren jahrelange Stagnation von 1965 bis 1971 mit Werten um 23 — erst 1974 ist ein merklicher Rückgang auf rd. 21 zu verzeichnen — hat das Statistische Bundesamt aufmerksam verfolgt und immer wieder dazu Stellung genommen.²⁾

Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 6. Januar 1971 (BGBl. I S. 9) werden außer den bisherigen Tatbeständen noch das Körpergewicht, die Körperlänge und die erkennbaren Fehlbildungen³⁾ der Neugeborenen erfaßt, wofür der Arzt oder die Hebamme, sofern sie bei der Geburt hinzugezogen wurden, auskunftspflichtig sind. Hierdurch kann in diesem Bericht erstmals für die Bundesrepublik der Zusammenhang zwischen demographischen Faktoren und dem Geburtsgewicht bei Neugeborenen wie bei gestorbenen Säuglingen untersucht werden.

Die Bedeutung solcher Untersuchungen für die Analyse der Säuglingssterblichkeit liegt auf der Hand. Mit Hilfe

der jetzt vorliegenden Zahlen über Frühgeborene und die Sterblichkeit dieser Kinder wird es auch besser als bisher möglich sein, den Erfolg von Maßnahmen (wie z. B. quantitative oder qualitative Verbesserung der Schwangerenvorsorgeuntersuchungen, erweiterter Mutterschutz besonders für die nichteheliche Schwangere) zu beurteilen, die zur Senkung der Säuglingssterblichkeit beitragen können.

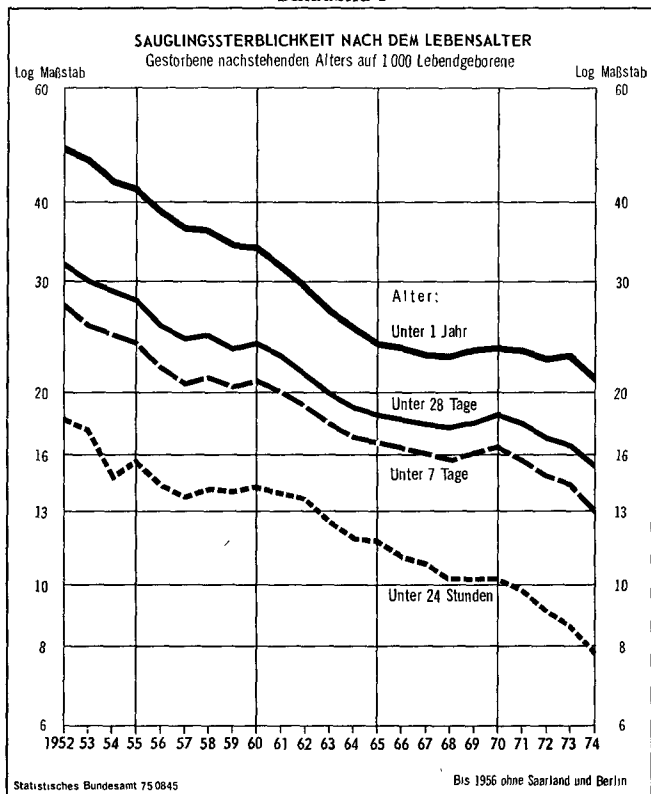
Erstmals 1971 Rückgang der Frühsterblichkeit

Die eingangs erwähnte jahrelange Stagnation der Säuglingssterblichkeit bis 1971 und die weitere Entwicklung bis 1972 (1973) mit 22,4 (22,7) auf 21,1 im Jahre 1974 (vorläufiges Ergebnis) ließ aufgrund des großen Anteils der bei den Sterbefällen in den ersten sieben Lebenstagen (= Neonatalzeit) am häufigsten auftretenden Todesursachen „Unreife“ und „Hypoxie“ (= Erstickung infolge Sauerstoffmangel) vermuten — er betrug für 1972 wie 1973 56 % —, daß die Frühgeborenen⁴⁾ mit ihrem hohen Sterberisiko für die Säuglingssterblichkeit eine unverhältnismäßig große Belastung sein müssen. Diese Vermutung hat sich vollauf bestätigt: Bei einem Untergewichtigenanteil von 5,7 (1972) bzw. 5,9 % (1973) aller Lebendgeborenen⁵⁾ — für alle Neu-

1) = Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene (Im allgemeinen wurden die im Kalenderjahr gestorbenen Säuglinge auf die im gleichen Jahr lebendgeborenen Kinder bezogen, lediglich die Ziffern für die Gesamtsäuglingssterblichkeit, z. B. 22,7 für 1973, wurden unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung berechnet). — 2) Siehe „Sterbefälle 1966 nach Todesursachen“, WiSta 4/1968; „Sterbefälle nach Todesursachen“, WiSta 6/1969; „Sterbefälle nach Todesursachen 1968 und 1969“, WiSta 10/1971; „Sterbefälle 1970 nach Todesursachen“, WiSta 8/1972; „Todesursachenstatistik 1971 und 1972“, Bundesgesundheitsblatt Nr. 5/1975, S. 73 ff.; „Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland“, Band 1 (1963), S. 86 ff., Band 3 (1968), S. 377 ff., Band 5 (1974), S. 288 ff.; ferner „Mütter- und Säuglingssterblichkeit“, WiSta 11/1965; „Die Säuglingssterblichkeit 1960“, WiSta 12/1966; „Perinatale Sterblichkeit“, WiSta 11/1967; „Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit“, WiSta 11/1967; „Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit“, WiSta 3/1972 sowie Leutner, R. „Gestorbene Säuglinge 1970 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt sowie nach Todesursachen“, Mschr. Kinderheilkunde 121, 559 bis 566 (1973), Bundesgesundheitsblatt Nr. 3/1973 und Ärztliche Praxis Nr. 3/ vom 8. 5. 1973, S. 1830 bis 1833. — 3) Infolge der starken Untererfassung wird auf eine Darstellung dieser Statistik verzichtet.

4) Als obere statistische Grenze wird das Gewicht von „bis unter 2 500 g“ für Frühgeborene verwendet, obwohl es nicht immer mit der zeitlichen Bestimmung einer Frühgeburt kongruent ist. Diese Gewichtsgrenze wurde 1950 in der Deutschen Krankentatistik als Maß eingeführt und 1938 sowie 1948 von der Weltgesundheitsorganisation nach erfolgreichen deutschen Vorarbeiten und Vorschlägen als Schwellenwert übernommen (siehe hierzu Mikat, B., Bollert, G. „Frühgeborene“, Dt. Ärzteblatt Nr. 6, vom Februar 1964). — 5) Nach der seit dem 1. Januar 1958 geltenden Definition in § 29 der Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 12. August 1957 liegt eine Lebendgeburt vor, wenn bei einem Kind nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungentatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale des Lebens gezeigt und ist die Leibesfrucht jedoch mindestens 35 cm lang, so gilt sie als totgeboren. Hat sich keines der genannten Merkmale des Lebens gezeigt und ist die Leibesfrucht weniger als 35 cm lang, so gilt sie als Fehlgeburt. Fehlgeburten werden in den Personenstandsbüchern der Standesbeamten nicht beurkundet. Daher gibt es darüber auch keine Zahlen der amtlichen Statistik. Die Unterscheidung der Kinder nach ehelichen und nichtehelichen richtet sich nach den §§ 1591 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches. Ein Kind, das nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt — unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung der Ehelichkeit — grundsätzlich als ehelich.

Schaubild 1

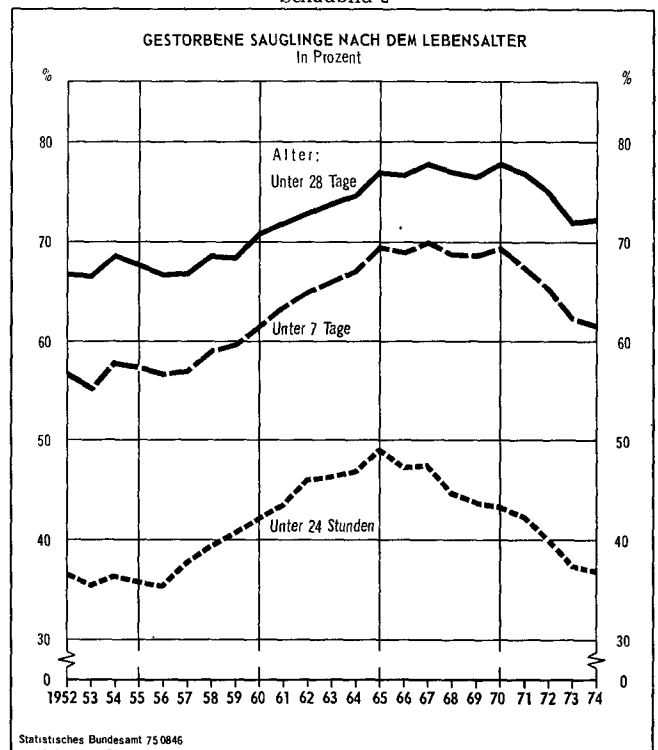


geborenen betrug er 6,1 bzw. 6,3 ‰ — sind auf die untergewichtig Lebendgeborenen 62 bzw. 60 ‰ der gesamten Säuglingssterblichkeit zurückzuführen; für die Neonatalsterblichkeit betrug dieser Prozentsatz sogar 75 ‰, für die Mortalität in den ersten 24 Stunden fast vier Fünftel (79 ‰).⁹⁾ Die Neonatalmortalität, also die Sterblichkeit der allerersten Lebenszeit, ging deshalb seit dem Zweiten Weltkrieg bis 1970 infolge ihrer wesentlich schlechteren Beeinflussbarkeit weitaus weniger zurück als die Postneonatalmortalität (= zweite Lebenswoche bis zum Ende des ersten Lebensjahres). Mit dem Anstieg des Anteils der Neonatalmortalität von rd. 56 ‰ im Jahre 1952 bis auf 70 ‰ im Jahre 1970 wurde deren Bedeutung für die Säuglingssterblichkeit entscheidend. Die sich immer mehr in den Vordergrund schiebende Neonatalsterblichkeit war mit ein Grund für die — auch von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene — Zusammenfassung der Neonatalsterbefälle mit den Totgeborenen zur sog. Perinatalsterblichkeit, die gewissermaßen die engen Glieder einer Kette, nämlich die Totgeborenen und Säuglingssterbefälle in der ersten Lebenswoche, miteinander verbindet. Die Zusammenfassung gestattet auch einen besseren internationalen Vergleich, da Definitionsunterschiede für Lebend- und Totgeburt sich nicht mehr so stark auswirken können.

Seit 1971 ist nun insofern ein Wandel eingetreten, als die Neonatalsterblichkeit abgenommen hat (allein von 1972 auf 1973 um 4 ‰), wogegen die postneonatale Mortalität in Umkehr des bisherigen Trends angestiegen ist (+ 10 ‰). Damit fiel der Anteil der Neonatalmortalität an der gesamten Säuglingssterblichkeit 1973 auf rd. 63 ‰. Diese unterschiedliche Entwicklung der Neonatal- und Postneonatalmortalität hat dazu geführt, daß 1973 die Säuglingssterblichkeit insgesamt nicht gefallen, numerisch (aber nicht signifikant) sogar um 1 ‰ bzw. 0,3 Punkte gestiegen ist. Aus dieser Entwicklung kann geschlossen werden, daß sich die frühe Säuglingssterblichkeit in die späteren Lebenswochen verschoben hat, weil durch stark verbesserte medizinische einschl. apparative Möglichkeiten ein größerer Anteil ausgesprochener Risi-

⁹⁾ Erste Ergebnisse aus der Todesursachenstatistik erschienen in „Gestorbene Säuglinge 1970 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt sowie nach Todesursachen“ (siehe unter Fußnote 1).

Schaubild 2



kokinder, die die Frühgeborenen bzw. Untergewichtigen in sehr hohem Umfange darstellen, entweder überhaupt lebendgeborene oder (und) länger am Leben erhalten werden konnten.

Perinatale Sterblichkeit zurückgegangen

Anders als bei der Säuglingssterblichkeit sieht es bei der Perinatalmortalität (Totgeborene und in der ersten Lebenswoche gestorbene Säuglinge auf 1000 Lebend- und Totgeborene) aus: 1972 (1973) wurden im Bundesgebiet insgesamt 707 771 (641 319) Geborene registriert, davon waren 701 214 (635 633) lebend- und 6 557 (5 686) totgeboren. Der Anteil der Totgeborenen an 1000 Lebend- und Totgeborenen sank infolgedessen von 9,3 auf 8,9. Da letzterer gemeinsam mit der Abnahme der Neonatalsterblichkeit um 0,5 Punkte die Perinatalsterblichkeit 1973 günstig beeinflusste, ergibt sich im Gegensatz zur Säuglingssterblichkeit ein (signifikanter) Rückgang der Perinatalmortalität von 23,9 auf 23,0. Die Entwicklung der Perinatalmortalität im Zusammenhang mit der Totgeborenenhäufigkeit und der Neonatalmortalität seit 1972 zeigt Schaubild 3.

Unverhältnismäßig hohe Frühsterblichkeit bei niedrigem Geburtsgewicht

Durch den Nachweis der Geburtsgewichte bei Lebendgeborenen und gestorbenen Säuglingen kann erstmals die Säuglingssterblichkeit nach Lebensalter in Kombination mit Geburtsgewichtsklassen berechnet werden. Entsprechend Tabelle 1 wiesen 1973 die Lebendgeborenen mit einem Geburtsgewicht von 2500 g und mehr eine Sterblichkeit von nur 11, die mit einem Geburtsgewicht unter 2500 g dagegen von 221 auf. Somit war die Mortalität der normalgewichtigen Säuglinge nur rund halb so hoch wie die aller Säuglinge (23), die der Untergewichtigen dagegen zehnmal so hoch. Für die einzelnen unteren Gewichtsklassen nimmt die Säuglingssterblichkeit rapide zu: Besteht für die Gewichtsklasse 2000 bis 2500 g mit 73 eine etwa dreimal so hohe Säuglingssterblichkeit, dann ist sie bei der nächstkleineren Gewichtsklasse bereits etwa zwölfmal, bei den 1000 bis 1500 g wiegenden Lebendgeborenen fast dreißigmal so hoch. Im Jahr 1973 starben mehr als zwei Drittel dieser Säuglinge vor Ablauf des ersten

Schaubild 3

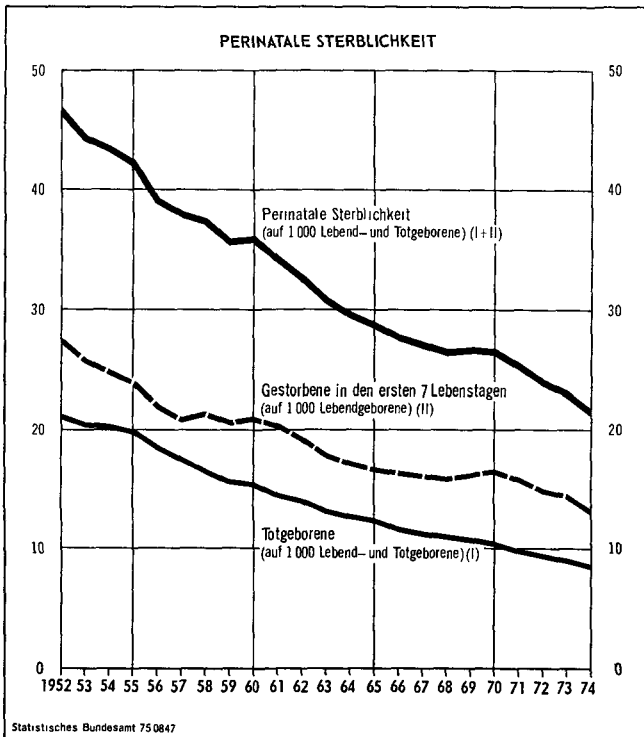


Tabelle 1: Säuglingssterblichkeit nach Geburtsgewicht und Alter 1973

Alter	Von 1 000 Lebendgeborenen ¹⁾ starben in vorstehendem Alter mit einem Geburtsgewicht von ... bis unter ... Gramm						insgesamt
	unter 1 000	1 000 — 1 500	1 500 — 2 000	2 000 — 2 500	unter 2 500	2 500 u. mehr	
	unter 24 Stunden ...	798	356	107	22	116		2	9
0—6 Tage ...	949	576	202	49	181	4	14
0—27 Tage ...	985	644	231	57	201	5	17
28 Tage bis unter 1 Jahr ...	15	29	26	16	20	6	6
unter 1 Jahr ...	1 000	673	257	73	221	11	23

¹⁾ Lebendgeborene und gestorbene Säuglinge, bei denen keine Angabe über das Geburtsgewicht vorliegt, wurden proportional auf jene verteilt, bei denen das Geburtsgewicht angegeben war; diese Verteilung wurde bei den gestorbenen Säuglingen unter Berücksichtigung des Sterbealters vorgenommen.

Lebensjahres und mehr als die Hälfte in der ersten Lebenswoche. Geradezu hoffnungslos sieht es bei den unter 1 000 g wiegenden Lebendgeborenen aus: Nur 15 von

Tabelle 3: Ehelich Lebendgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 2 500 g nach der Geburtenfolge und dem Geburtsjahr der Mutter 1973

Geburtsjahr ¹⁾	Insgesamt	Unter 2 500 g Geburtsgewicht						
		zusammen	1.	2.	3. Kinder	4.	5. und weitere	
1958	(15)	116	10	8	2	—	—	—
1957	(16)	1 296	113	106	7	—	—	—
1956	(17)	5 901	471	416	48	—	—	—
1955	(18)	13 226	938	798	124	14	—	—
1954	(19)	21 173	1 453	1 130	278	41	4	—
1953	(20)	26 915	1 726	1 258	406	55	5	2
1952	(21)	33 156	1 904	1 261	305	122	16	2
1951	(22)	37 420	2 088	1 278	612	161	29	8
1950	(23)	42 938	2 265	1 266	702	215	67	15
1949	(24)	43 843	2 218	1 152	722	252	72	20
1948	(25)	42 326	2 122	1 013	709	290	74	36
1947	(26)	38 866	1 896	861	620	262	96	57
1946	(27)	33 984	1 640	681	562	270	78	49
1945	(28)	26 605	1 307	512	468	177	75	75
1944	(29)	31 539	1 551	569	556	247	103	76
1939 — 1943	(30 — 34)	123 233	6 451	1 907	2 192	1 243	568	541
1934 — 1938	(35 — 39)	57 941	3 468	782	871	712	469	634
1929 — 1933	(40 — 44)	14 223	953	175	184	177	126	291
1924 — 1928	(45 — 49)	1 069	80	17	15	13	14	21
1923 u. früher	(50 u. älter)	20	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ...		595 790	32 654	15 190	9 581	4 257	1 799	1 827

¹⁾ In Klammer ungefähres Alter in Jahren.

1 000 überlebten die ersten vier Wochen, rd. 950 starben bereits in der ersten Lebenswoche. 1973 überlebten keine mit diesem extrem niedrigen Geburtsgewicht das erste Lebensjahr. Die Werte für 1972 waren ähnlich: Rd. 230 betrug die Sterblichkeit für die unter 2 500 g wiegenden Lebendgeborenen gegenüber 10 bei Normalgewicht. Von den unter 1 000 g wiegenden Lebendgeborenen überlebten dagegen 1972 etwa 25 das erste Lebensjahr, rd. 920 von 1 000 starben bereits innerhalb der ersten Lebenswoche. Aus Tabelle 1 ist auch ersichtlich das Verhältnis von Neonatalmortalität zur Postneonatalmortalität: Bei den über 2 500 g wiegenden Kindern beträgt es etwa 4:6, bei den unter 2 500 g wiegenden etwa 8:2. Umgekehrt zur Tabelle 1 zeigt die Tabelle 2 1 000 Lebendgeborene mit einem bestimmten Geburtsgewicht, wieviele davon 24 Stunden, eine Woche, vier Wochen und ein Jahr überlebten.

Tabelle 2: Erreichtes Alter der Lebendgeborenen entsprechend ihrem Geburtsgewicht 1973

erreichten ein Alter von ...	Von 1 000 Lebendgeborenen ¹⁾ mit einem Geburtsgewicht von ... bis unter ... Gramm						insgesamt
	unter 1 000	1 000 — 1 500	1 500 — 2 000	2 000 — 2 500	unter 2 500	2 500 u. mehr	
	24 Stunden ...	202	644	893	978	884		998	991
1 Woche ...	51	424	798	951	819	996	986
4 Wochen ...	15	356	769	943	799	995	983
1 Jahr ...	0	327	743	927	779	989	977

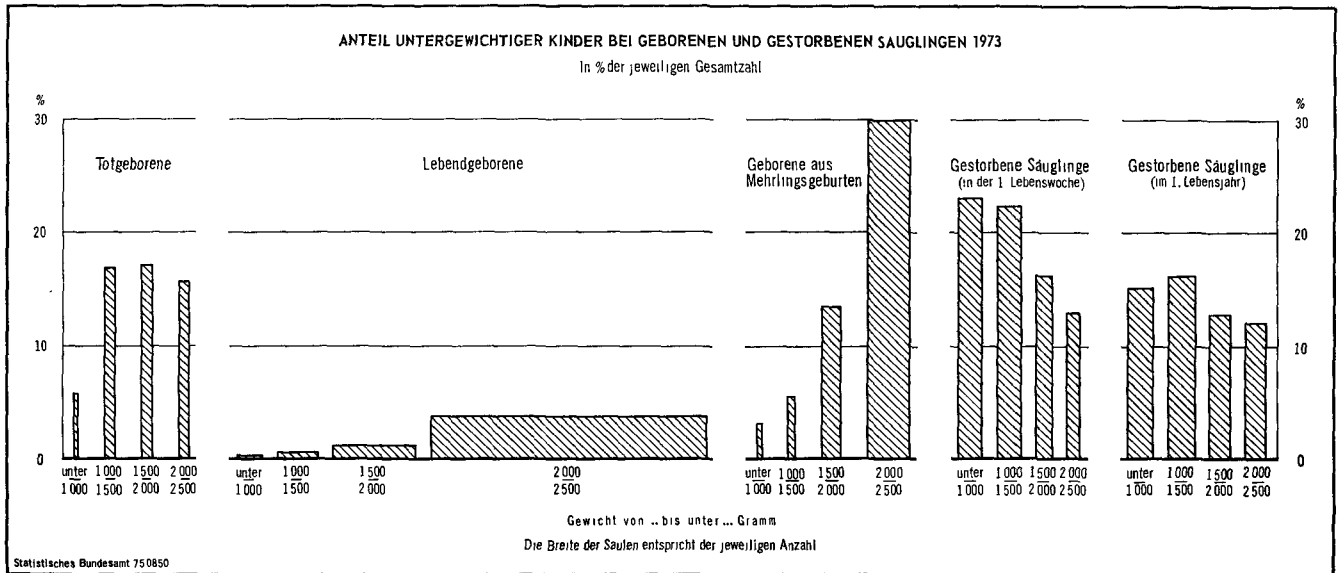
¹⁾ Lebendgeborene und gestorbene Säuglinge, bei denen keine Angabe über das Geburtsgewicht vorliegt, wurden proportional auf jene verteilt, bei denen das Geburtsgewicht angegeben war; diese Verteilung wurde bei den gestorbenen Säuglingen unter Berücksichtigung des Sterbealters vorgenommen.

In Schaubild 4 ist der prozentuale Anteil untergewichtiger Kinder nach Geburtsgewichtsklassen bei Lebend-, Totgeborenen, Geborenen aus Mehrlingsschwangerschaften und für gestorbene Säuglinge dargestellt. Die Säulenbilder ähneln sich bei Totgeborenen und Säuglingssterbefällen, ein Beweis mehr für den Zusammenhang „Totgeburt—Frühgeburt“ von der Ursache her. Auch fallen die relativ hohen und stark ansteigenden Anteile bei Mehrlingsgeburten im Vergleich zu den Lebendgeborenen auf, worauf noch zurückgekommen wird.

Überaus enger Zusammenhang zwischen Frühsterblichkeit und Geburtsgewicht

Die starke Abhängigkeit der Neonatalsterblichkeit vom Geburtsgewicht geht auch aus dem sehr hohen Korrelationskoeffizienten von $r = 0,98$ (für 1972 berechnet) hervor. Er ist damit etwa so hoch, wie ihn Kübler für Schleswig-Holstein (1970) errechnet hatte ($r = 0,95$). Der Korre-

Schaubild 4



lationskoeffizient, der den statistischen Zusammenhang zwischen Körpergewicht und Körperlänge veranschaulicht, also zweier Maße, die zwangsläufig in engem Zusammenhang stehen, ist mit $r = 0,89$ (1972) bzw. $r = 0,90$ (1973) für die gestorbenen Säuglinge niedriger. Es wurde noch der Zusammenhang zwischen diesen Körpermaßen bei Geborenen aus Mehrlingsgeburten (1973) errechnet. Er war, wie erwartet, mit $r = 0,81$ noch tiefer. Schließlich ergab sich für den Zusammenhang zwischen Körperlänge und Gewicht bei der Geburt ein Koeffizient von $r = 0,71$ für alle Lebendgeborenen; bei den Totgeborenen war er mit $r = 0,86$ ähnlich hoch wie bei den gestorbenen Säuglingen (1973). Die Tabellen (siehe Tabelle, S. 5*f.) zeigen die Verteilung nach Gewicht und Körperlänge für die gestorbenen Säuglinge, die Geborenen aus Mehrlingsgeburten sowie für die Lebend- und Totgeborenen (jeweils 1973).

Die Durchschnittsgewichte lagen 1973 bei den Lebendgeborenen um 3 360 g bei einer Körperlänge von 52,1 cm (männlich 3 425 g bzw. 52,4 cm, weiblich 3 290 g bzw. 51,7 cm), bei den gestorbenen Säuglingen dagegen nur um 2 160 g bei 44,5 cm (männlich 2 230 g bzw. 45,0 cm, weiblich 2 070 g bzw. 43,8 cm). Dazwischen lagen die Durchschnittsgewichte für die Geborenen aus Mehrlingsgeburten mit 2 410 g und 47,4 cm. Somit war das Durchschnittsgewicht der gestorbenen Säuglinge um rd. 1 200 g bzw. 56 % und ihre Durchschnittslänge um rd. 7,6 cm bzw. 17 % niedriger als bei den Lebendgeborenen. Diese deutlichen Unterschiede der durchschnittlichen Körpermaße zeigen einmal mehr die wesentlich höhere Gefährdung eines untergewichtig geborenen Kindes, aber auch eines Kindes aus einer Mehrlingsgeburt. — Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß das Durchschnittsgewicht und die Durchschnittslänge Lebendgeborener bzw. gestorbener Säuglinge männlichen Geschlechts nur wenig über den entsprechenden Körpermaßen des weiblichen Geschlechts liegen.

Frühgeburtenhäufigkeit im Steigen begriffen

Aus dem Anstieg der Untergewichtigenquote von 5,7 % (1972) auf 5,9 % (1973) aller Lebendgeborenen resultiert für 1973 eine zusätzliche negative Beeinflussung der Säuglingssterblichkeit durch rd. 1 200 untergewichtige Lebendgeborene. Sie traten vermehrt bei jüngeren Müttern (unter 22 Jahren), aber auch bei Müttern um das 30. Lebensjahr auf. Etwa zur Hälfte ist diese höhere Frühgeborenenquote auf den auch im Jahre 1973 weiter angestiegenen Anteil Lebendgeborener Ausländerkinder zurückzuführen: 1973 betrug er rd. 16 %, so daß fast jedes sechste im Bundesgebiet Lebendgeborene Kind von Ausländern

stammte. 1972 war dies bei einem Anteil von 13 % erst etwa jedes achte Kind. Da die Untergewichtigen eine etwa zwanzigmal so hohe Säuglingssterblichkeit aufweisen wie die Normalgewichtigen, ergibt sich durch sie eine Erhöhung der Säuglingssterblichkeit für 1973 um 0,4 Punkte, was in etwa der höheren Säuglingssterbeziffer 1973 von 22,7 gegenüber 22,4 im Jahre 1972 entspricht. Zu der Steigerung der Häufigkeit der Frühgeburten um rd. 4 % kommt noch die bereits genannte Erhöhung der postneonatalen Mortalität um rd. 10 % (entsprechend 0,8 Punkte) hinzu. Für die Säuglingssterblichkeit 1973 haben sich keine besseren Werte ergeben als für 1972, da die ebenfalls bereits beschriebene Senkung der Neonatalsterblichkeit (mit knapp 4 %, entsprechend 0,5 Punkten an der gesamten Säuglingssterblichkeit) nicht groß genug war, um durchzuschlagen. Ohne die erhöhte Frühgeborenenhäufigkeit 1973 wäre die Neonatalmortalität um das Doppelte zurückgegangen ($0,5 + 0,4 = 0,9$ Punkte) und die Säuglingssterblichkeit dann numerisch 1973 gegenüber 1972 gleich hoch geblieben.

Relativ mehr untergewichtige Kinder bei jüngeren und älteren Müttern

Bei den jüngsten und ältesten Müttern ist der Anteil der untergewichtigen Kinder am größten, wobei er bei

Tabelle 4: Anteil der ehelich Lebendgeborenen unter 2500 g Geburtsgewicht an allen ehelich Lebendgeborenen nach der Geburtenfolge und dem Alter der Mutter 1973

Alter der Mutter in Jahren	Prozent					
	Alle Kinder	1. Kinder	2. Kinder	3. Kinder	4. Kinder	5. und weitere Kinder
15	(8,6)	(7,2)	(40,0)	—	—	—
16	8,7	8,4	(25,0)	—	—	—
17	8,0	7,4	(20,3)	(42,9)	(100,0)	—
18	7,1	6,6	12,1	(24,6)	(25,0)	—
19	6,9	6,3	9,6	(17,4)	(13,3)	—
20	6,4	6,0	7,6	9,7	(8,5)	(25,0)
21	5,8	5,4	6,0	10,1	(11,0)	(12,5)
22	5,6	5,4	5,5	8,7	(9,1)	(14,8)
23	5,3	5,2	4,9	7,1	10,5	(9,7)
24	5,1	5,0	4,6	6,7	7,6	(7,4)
25	5,0	5,0	4,3	6,9	6,5	(9,1)
26	4,9	5,1	4,0	5,9	7,4	10,2
27	4,8	5,1	4,0	6,0	5,7	(7,1)
28	4,9	5,3	4,3	4,6	5,6	9,9
29	4,9	5,3	4,2	5,0	6,2	7,8
30—34	5,3	6,1	4,7	4,8	6,2	6,7
35—39	6,0	7,9	5,9	5,1	5,5	6,1
40—44	6,7	8,9	7,8	6,3	5,4	6,3
45 und älter	7,5	(12,5)	(11,4)	(7,2)	(9,2)	(4,6)
Insgesamt ...	5,5	5,7	4,9	5,6	5,9	6,7

Die Klammern weisen daraufhin, daß die betreffenden Prozentanteile auf Absolutzahlen unter 50 (der unter 2500 g wiegenden Kinder) beruhen. Wegen zu großer Zufallsschwankungen sind diese Anteile statistisch nicht verwertbar, sie wurden jedoch der Vollständigkeit halber belassen.

den jüngeren Müttern noch höher als bei den älteren ist (siehe Tabelle 4). Die extrem niedrigen Geburtsgewichte (unter 1 000 g) können wegen der kleinen Absolutzahlen nicht exakt bewertet werden, doch scheinen diese ebenfalls bei den Kindern älterer und sehr junger Mütter häufiger zu sein. Auch bringen die älteren Mütter einen höheren Anteil übergewichtiger Kinder (5 000 g und mehr) zur Welt, allerdings bei relativ kleinen absoluten Zahlen. Die niedrigsten Anteile von Kindern mit einem Geburtsgewicht unter 2 500 g wiesen 1972 wie 1973 die 25- bis 30-jährigen Mütter auf. (Die zugehörigen Absolutzahlen sind Tabelle 3 zu entnehmen).

Vergleicht man den Anteil an untergewichtigen Kindern nach dem Alter der Mutter und der Geburtenfolge 1972 mit 1973, so ergibt sich für 1973 insgesamt ein schlechteres Ergebnis, d. h. die Anteile sind fast durchweg höher; dies betrifft vor allem die Kinder der jüngeren Mütter.

Hauptsächlich bei ihnen ist die 1973 höhere Frühgeborenenhäufigkeit zu suchen, wovon bereits die Rede war. Ob dabei gesundheitswidrige Lebens- oder Verhaltensweisen eine Rolle spielen, läßt sich nur vermuten.

Wie aus der Tabelle 4 weiter ersichtlich ist, sind die geringsten Anteile ehelich geborener untergewichtiger Kinder im Durchschnitt für alle Mütter bei den zweiten Kindern zu finden. Sie sind somit im allgemeinen am wenigsten gefährdet, weniger als die ersten und dritten Kinder, die etwa gleich gefährdet sind.

Betrachtet man die Verteilung der Untergewichtigen, also der Risikokinder, zusätzlich nach dem Alter der Mutter, so sinkt zunächst das Risiko für alle Kinder mit zunehmendem Alter der Mutter. Am geringsten ist es für das erste Kind bei einem Alter der Mutter von etwa 23 bis 28 Jahren, für das zweite Kind, wenn die Mutter 23 bis 34 und für das dritte Kind, wenn sie 28 bis 39 Jahre alt ist.

Vergleicht man die relativen Risiken der Kinder innerhalb ihrer Geburtenfolge, so weist stets das erste Kind bei den Müttern bis zum 22. Lebensjahr das geringste Risiko auf, da es nicht so oft untergewichtig zur Welt kommt wie Kinder höherer Rangordnung. Danach, also ab 23. Lebensjahr der Mutter, rückt das zweite Kind an diese Stelle, vom 35. an sogar das dritte.

Einfluß von Legitimität und Geschlecht

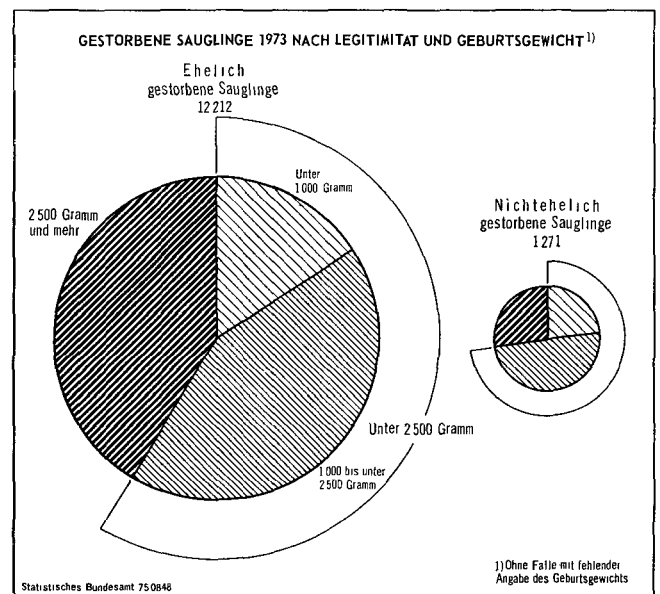
Trotz der überragenden Bedeutung der Frühgeburten für die Säuglingssterblichkeit dürfen auch Legitimität und Geschlecht nicht außer acht gelassen werden.

Es ist seit langem bekannt, daß — ziemlich konstant — die Säuglingssterblichkeit der Knaben höher als die der Mädchen ist. So war auch 1973 die Sterblichkeit der Knaben im ersten Lebensjahr mit 25,8 um ein Drittel höher als die der Mädchen mit 19,3.

Ungünstig wirkt sich auch der Anteil nichtehelich Lebendgeborener auf die Säuglingssterblichkeit aus: Sie wiesen 1973 mit 36,6 eine um 69 % höhere Säuglingssterblichkeit als die ehelich Lebendgeborenen mit 21,7 auf. Diese „Übersterblichkeit“ der nichtehelich Lebendgeborenen ging in den letzten Jahren ziemlich stark zurück: 1965 war sie noch doppelt so hoch, 1972 um 75 %, 1974 nur noch um 59 % höher als die der ehelich Geborenen.

Legitimität und Geschlecht der Neugeborenen sind somit für die Säuglingssterblichkeit von großer Bedeutung, wobei allerdings deren ungünstiger Einfluß von Jahr zu Jahr zurückgeht. Dies liegt vor allem, wie gesagt, an dem starken Rückgang der höheren Säuglingssterblichkeit nichtehelich Lebendgeborener, aber auch daran, daß sich die Sexualproportion bei den Lebendgeborenen nach dem Zweiten Weltkrieg immer mehr zugunsten der Mädchen wandelte. Betrug sie damals noch 108:100 (Knaben zu Mädchen), ist sie heute auf nahezu 105:100 gelangt. Aber auch der Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen ist einem starken Wechsel unterworfen: Nach dem Zweiten Weltkrieg betrug er über 10 %; sein niedrigster Stand war 1966/67 mit

Schaubild 5



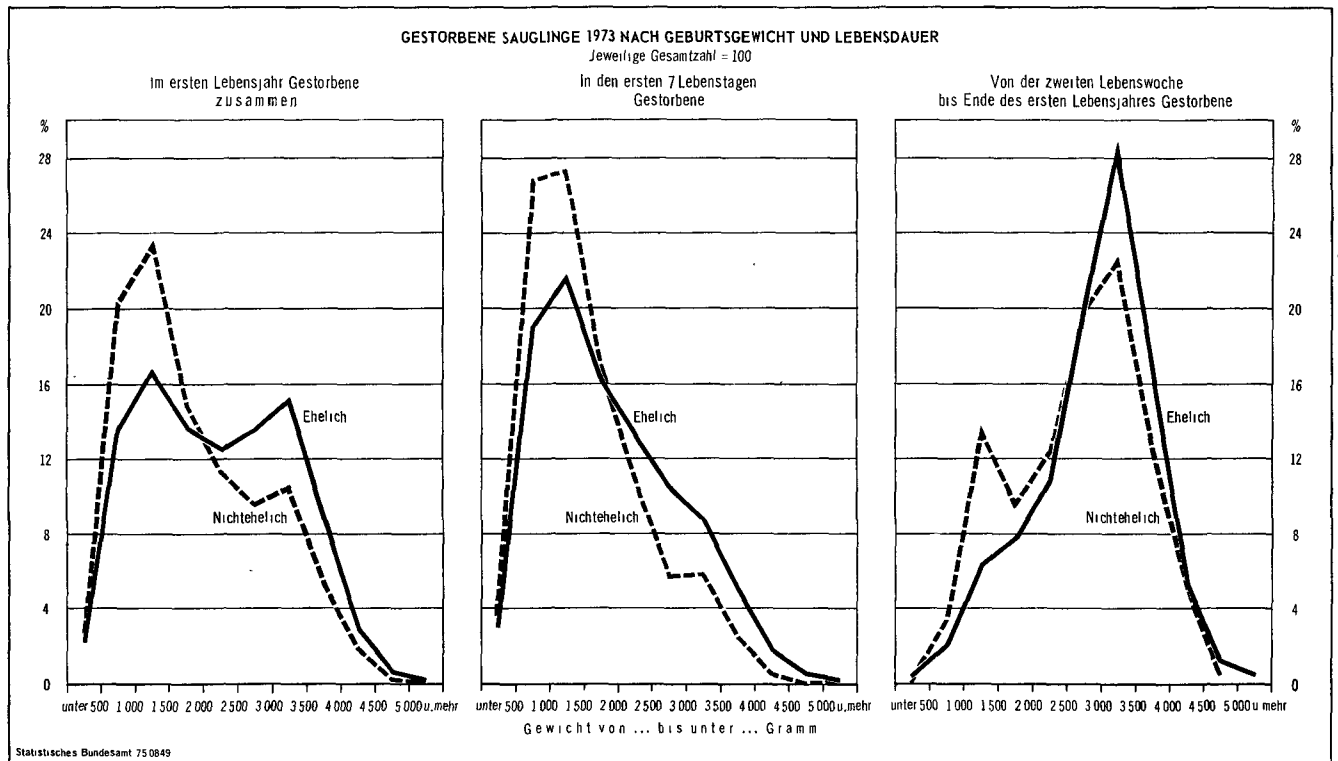
4,6 %. Seitdem ist er wieder im Steigen begriffen. Selbstverständlich wären hier auch noch andere sich ebenfalls zeitlich verändernde Einflüsse auf die Säuglingssterblichkeit zu nennen, wie z. B. Alter der Mütter bei der Geburt, Zahl und Geburtenfolge der Kinder, auch im Zusammenhang mit der seit 1963 rapide abnehmenden Geburtenhäufigkeit. Letztere ist seitdem bis 1973 von 18,3 auf 10,3 (Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner), also um 44 % zurückgegangen. Darauf kann aber hier nicht näher eingegangen werden. Es ist jedoch noch über den eindeutigen Zusammenhang zwischen Legitimität, Alter der Mutter und Geburtenfolge einerseits und dem Geburtsgewicht andererseits zu berichten.

Tabelle 5: Durchschnittliches Geburtsgewicht (in Gramm) der gestorbenen Säuglinge nach Legitimität, Geschlecht und Lebensdauer 1973

Geschlecht	Legitimität		
	ehelich	nicht ehelich	ehelich und nicht ehelich zusammen
In der ersten Lebenswoche Gestorbene			
Männlich	1 930	1 600	1 900
Weiblich	1 790	1 486	1 760
Zusammen	1 870	1 550	1 840
Von der ersten Lebenswoche bis zum Ende des ersten Lebensjahres Gestorbene			
Männlich	2 970	2 790	2 960
Weiblich	2 770	2 370	2 738
Zusammen	2 890	2 620	2 865
Im ersten Lebensjahr Gestorbene			
Männlich	2 260	1 930	2 230
Weiblich	2 100	1 730	2 070
Zusammen	2 200	1 850	2 160

Wie sehr die Legitimität über das Körpergewicht die Säuglingssterblichkeit beeinflusst, zeigen die entsprechenden Durchschnittsgewichte nach Lebensdauer und Geschlecht (siehe Tabelle 5). Sie lagen 1970 für sämtliche Säuglingssterbefälle um 2 100 g bei einer durchschnittlichen Körperlänge von rd. 44 cm und stiegen bis 1973 auf 44,5 cm bzw. rd. 2 200 g an. Damit lagen sie immer noch rd. 300 g unter dem Normalbereich von 2 500 g, bei den nichtehelich Geborenen mit 1 850 g sogar um 650 g, also etwa das Doppelte, tiefer. Bei den in der ersten Lebenswoche gestorbenen Säuglingen betrug die Durchschnittsgewichte rd. 1 870 g für ehelich und 1 550 g für nichtehelich Geborene, womit sie nur gering über jenen des Jahres 1970 (1 860 bzw. 1 520 g) lagen. Damit unter-

Schaubild 6



schritt das Geburtsgewicht der in der ersten Lebenswoche gestorbenen nichtehelichen Kinder etwa um 1 000 g den Schwellenwert von 2 500 g und um rd. 1 100 g das Durchschnittsgewicht postneonatal gestorbener nichtehelicher Kinder mit rd. 2 600 g, ein überraschend großer Gewichtsunterschied bei den an sich schon so tiefen Durchschnittswerten der Säuglingssterbefälle nichtehelicher Kinder überhaupt. Es nimmt daher auch nicht Wunder, daß, nach der Lebensdauer betrachtet, rd. 73 %, also fast drei Viertel, aller gestorbener nichtehelicher Säuglinge unter 2 500 g bei der Geburt wogen, gegenüber 59 % bei ehelichen. Insgesamt waren es 1973 60 %, 1972 noch 62 % und 1970 sogar rd. 65 % gewesen⁷⁾ (siehe Tabelle 6 und Schaubild 5). Damit fällt die Mortalität untergewichtig geborener Kinder, was wiederum beweist, daß ein immer größerer Anteil von Risikokindern heute am Leben — auch über das Säuglingsalter hinaus — erhalten werden kann, wodurch sich Neonatal- und Perinatalsterblichkeit verbessern. — Sehr anschaulich geht die Abhängigkeit der Säuglingssterblichkeit, insbesondere der Frühsterblichkeit

7) Diese Prozentanteile sind dadurch geringfügig überhöht, weil für sie nur die Zahl der nach Gewicht ausgewiesenen Kinder verwendet wurden. Verteilt man die Kinder ohne Angabe des Geburtsgewichts — 1972 und 1973 waren dies etwa 14 % — unter Berücksichtigung ihres Sterbealters proportional jenen, bei denen die Angabe des Geburtsgewichts vorliegt, dann erhält man folgende korrigierte Anteile: Für 1970 = 62 %, 1972 = 58 % und 1973 = 56 %.

der nichtehelich Geborenen, aus den Kurven für die Gewichtsanteile der Säuglingssterbefälle nach Legitimität in der Neonatal-, der Postneonatalperiode und des ganzen ersten Lebensjahres hervor (siehe Schaubild 6).

In den Ländern recht unterschiedliche Ergebnisse

Einen Überblick über die Anteile der untergewichtig Lebend- und Totgeborenen in den Ländern vermittelt die Tabelle 7. Sie zeigt die starken Schwankungen der Untergewichtigenanteile an allen Lebendgeborenen, die von rd. 5 bis rd. 7 % reichen. Bei den Totgeborenen schwanken sie — bei einem Durchschnitt von rd. 55 % für das Bundesgebiet — zwischen rd. 52 bis rd. 63 %. Der Anteil der Untergewichtigen bei den Totgeborenen ist damit rd. zehnfach so hoch wie bei den Lebendgeborenen.

Die entsprechenden Untergewichtigenanteile für die Säuglingssterbefälle in den einzelnen Bundesländern gehen aus Tabelle 8 hervor. Auffallend ist, daß vor allem in Hamburg, aber auch in Schleswig-Holstein und Niedersachsen bei einem ziemlich hohen Prozentsatz der gestorbenen Säuglinge das Geburtsgewicht fehlt. Die Prozentsätze für untergewichtige Kinder sind daher nicht allzu aussagekräftig.

Tabelle 6: Gestorbene Säuglinge nach Geburtsgewicht, Geschlecht und Legitimität 1973¹⁾

Geschlecht Legitimität	Insgesamt Anzahl	Davon mit Geburtsgewicht von ... bis unter ... Gramm								
		unter 2 500					2 500 und mehr			
		zusammen	unter 1 000	1 000 bis 1 500	1 500 bis 2 000	2 000 bis 2 500	zusammen	2 500 bis 3 500	3 500 bis 5 000	5 000 und mehr
Nach dem Geschlecht										
Männlich	7 278	58,1	14,4	17,5	13,8	12,5	41,9	27,7	13,8	0,3
Weiblich	5 205	62,7	19,6	17,4	13,6	12,2	37,3	27,9	9,2	0,2
Insgesamt	12 483	60,0	16,5	17,5	13,7	12,3	40,0	27,8	11,9	0,2
Nach der Legitimität										
Ehelich	11 212	58,6	15,8	16,8	13,6	12,5	41,4	28,7	12,5	0,2
Nichtehelich	1 271	72,7	23,1	23,5	14,8	11,3	27,3	20,1	7,2	0,1

1) Ohne 2 086 Säuglinge (14,3 % der Gesamtzahl), für die keine Angaben über das Geburtsgewicht vorliegen.

Tabelle 7: Lebendgeborene und Totgeborene nach Geburtsgewicht im Bundesgebiet und in den Ländern 1973

Land	Insgesamt	Ohne Angabe des Geburtsgewichtes		Mit		Darunter unter				
		Anzahl		%		2 500 g		1 000 g		
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Lebendgeborene										
Bundesgebiet	635 633	2 326	0,4	633 307	37 110	5,9	2 183	0,3		
Schleswig-Holstein	26 398	112	0,4	26 286	1 345	5,1	56	0,2		
Hamburg	13 666	3	0,02	13 663	932	6,8	43	0,3		
Niedersachsen	78 979	292	0,4	78 687	4 262	5,4	236	0,3		
Bremen	6 760	37	0,5	6 723	356	5,3	19	0,3		
Nordrhein-Westfalen	172 435	917	0,5	171 518	10 184	5,9	552	0,3		
Hessen	55 503	—	—	55 503	3 284	5,9	185	0,3		
Rheinland-Pfalz	37 000	59	0,2	36 941	2 068	5,6	117	0,3		
Baden-Württemberg	102 875	47	0,05	102 828	6 043	5,9	361	0,4		
Bayern	114 658	859	0,7	113 799	6 583	5,8	442	0,4		
Saarland	9 845	—	—	9 845	834	8,5	107	1,1		
Berlin (West)	17 514	—	—	17 514	1 219	7,0	65	0,4		
Totgeborene										
Bundesgebiet	5 686	155	2,7	5 531	3 066	55,4	318	5,7		
Schleswig-Holstein	255	15	5,9	240	132	55,0	8	3,3		
Hamburg	89	1	1,1	88	53	60,2	4	4,5		
Niedersachsen	762	21	2,8	741	428	57,8	54	7,3		
Bremen	50	5	10,0	45	27	60,0	—	—		
Nordrhein-Westfalen	1 657	57	3,4	1 600	878	54,9	93	5,8		
Hessen	461	—	—	461	241	52,3	19	4,1		
Rheinland-Pfalz	341	2	0,6	339	189	55,8	20	5,9		
Baden-Württemberg	800	1	0,1	799	463	57,9	41	5,1		
Bayern	1 022	53	5,2	969	505	52,1	59	6,1		
Saarland	90	—	—	90	57	63,3	7	7,8		
Berlin (West)	159	—	—	159	93	58,5	13	8,2		

Tabelle 8: Gestorbene Säuglinge nach Geburtsgewicht im Bundesgebiet und in den Ländern 1973

Land	Insgesamt	Ohne Angabe des Geburtsgewichtes		Darunter unter	
		Anzahl		%	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Bundesgebiet	14 569	14,3	12 483	60,0	16,5
Schleswig-Holstein	573	28,6	409	63,3	14,4
Hamburg	328	44,2	183	72,7	18,6
Niedersachsen	1 838	23,9	1 399	60,3	15,7
Bremen	153	13,1	133	52,6	12,8
Nordrhein-Westfalen	4 261	16,5	3 560	61,9	15,4
Hessen	1 224	—	1 224	53,4	15,2
Rheinland-Pfalz	911	2,9	885	50,8	14,5
Baden-Württemberg	2 022	4,8	1 925	59,7	17,5
Bayern	2 639	18,7	2 145	63,9	19,4
Saarland	228	—	228	68,4	25,4
Berlin (West)	392	—	392	53,6	15,8

Bestimmte Todesursachen fast immer mit Untergewicht assoziiert

Die Tabelle, S. 5* f., läßt den Anteil der gestorbenen Säuglinge nach Gewicht und ausgewählten Todesursachen erkennen: Vor allen anderen Todesursachen ragen, wie erwartet, die beiden häufigsten, nämlich die „Nicht näher bezeichnete Unreife“ und die „Hypoxie“, beide u. a. enthalten in der Sammelposition 776 bis 778 der Internationalen Klassifikation 1968 (ICD), heraus. Bei fast der Hälfte aller Säuglingssterbefälle wurden diese Todesursachen auf den Leichenschauenscheinen angegeben, sogar bei fast zwei Drittel jener, die ein Geburtsgewicht unter 2 500 g aufweisen, oder anders ausgedrückt, rd. 83% aller Gestorbenen, bei denen diese beiden Todesursachen auf den Leichenschauenscheinen stehen, waren bei der Geburt untergewichtig. Von jenen Säuglingen, deren Todesursache „Mehrlingsschwangerschaft“ lautete, haben sogar rd. 99% bei der Geburt weniger als 2 500 g gewogen. Andere Todesursachen, die bei Untergewicht öfter auftreten, sind die Schwangerschafts- und Entbindungskomplikationen sowie die angeborenen Mißbildungen.

Zusammenfassung und Folgerungen

Für 1972 und 1973 konnten erstmals für das Bundesgebiet Sterbeziffern für Säuglinge mit einem bestimmten Geburtsgewicht nach dem Lebensalter errechnet werden. Danach war 1973 z. B. die Säuglingssterblichkeit der bei der Geburt Untergewichtigen (unter 2 500 g) mit rd. 220 etwa zwanzigmal so hoch wie die der Normalgewichtigen (2 500 g und mehr). Ähnlich lauteten die entsprechenden Ziffern 1972.

Auch konnten für Lebend- und Totgeborene sowie für Säuglingssterbefälle Korrelationsrechnungen vorgenommen werden über den Zusammenhang zwischen Geburts-

gewicht und Körperlänge sowie Geburtsgewicht und Frühsterblichkeit; überaus eng war er zwischen Untergewicht und Neonatalmortalität. Der Korrelationskoeffizient hierfür war noch höher als bei den naturgemäß eng zusammenhängenden Körpermaßen Länge und Gewicht.

Schließlich war es möglich, die Angaben über das Alter der Mütter und die Geburtenfolge der Kinder mit ihrem Körpergewicht in Verbindung zu bringen. Mütter im Alter von 25 bis 30 Jahren bringen die meisten normalgewichtigen Kinder zur Welt. Auch läßt sich für jede Rangordnung der Kinder ein besonders günstiges Alter der Mutter feststellen: Das erste Kind sollte bis zum 28., das zweite bis zum 34., das dritte bis zum 39. Lebensjahr geboren sein. Die Höhe des Risikos für das Kind hängt somit nicht allein vom Alter der Mutter, sondern auch von seiner Rangfolge ab.

Die Säuglingssterblichkeit wurde auch 1973 zu fast zwei Dritteln durch die Frühsterblichkeit bestimmt. Sie wiederum steht in äußerst enger Korrelation mit dem Untergewicht, das etwa 60% aller gestorbenen Säuglinge bei ihrer Geburt aufwiesen. Das durchschnittliche Geburtsgewicht der gestorbenen Säuglinge lag 1973 350 g unter 2 500 g. — Die Legitimität beeinflusst mehr noch als das Geschlecht die Säuglingssterblichkeit nachhaltig. Nichtehelelch geborene Säuglinge hatten 1973 noch eine um mehr als zwei Drittel höhere Säuglingssterblichkeit als die ehelich geborenen (1965 war sie noch doppelt so hoch). Dementsprechend liegen auch die Durchschnittsgewichte der gestorbenen nichtehelichen Säuglinge über 300 g unter dem der gestorbenen ehelichen Säuglinge.

Rund 2 200 Lebendgeborene, die alle starben, kamen 1973 mit einem Geburtsgewicht unter 1 000 g zur Welt. Wenn heute schon fast jeder siebte gestorbene Säugling eine Körperlänge von weniger als 35 cm hat, so zeigt dies deutlich, daß die Definition für Totgeburt mit 35 cm problematisch ist. Es wäre zu überlegen, auf das sicherere Gewichtsmaß überzugehen.

Von 1972 bis 1973 hat der Anteil der Untergewichtigen von 5,7 auf 5,9% an allen Lebendgeborenen zugenommen, was großenteils auf den auch 1973 wieder gestiegenen Anteil Lebendgeborener mit ausländischer Staatsangehörigkeit an allen Lebendgeborenen zurückzuführen ist. Für die Säuglingssterblichkeit insgesamt bedeutete dies eine zusätzliche Belastung, die durch den seit 1970 zu beobachtenden Rückgang der Neonatalsterblichkeit nicht ausgeglichen werden konnte, zumal 1973 die Spätsterblichkeit der Säuglinge zugenommen hat.

Bei einem angenommenen Rückgang der Untergewichtigenquote um je 1% geht die Säuglingssterblichkeit

jeweils um 9 % und die Neonatalsterblichkeit um je 12 % zurück. Würde also die Untergewichtigenquote beispielsweise um die Hälfte, also von rd. 6 auf 3 % fallen, würde die Säuglingssterblichkeit gleichzeitig um rd. 27 %, d. h. von 22,7 auf 16,8 und die Neonatalsterblichkeit um 36 %, d. h. von 14,3 auf 9,1 absinken. Bei völligem Wegfall der Untergewichtigen würde sich eine Säuglingssterbeziffer

von etwa 11 ergeben. Sie würde damit weniger als die Hälfte der Säuglingssterblichkeit 1973 ausmachen. Die Neonatalsterblichkeit würde dann sogar nur noch ein Viertel der Höhe von 1973 (mit knapp 4) betragen. Mag dies auch unrealistisch sein, so zeigt sich daran doch eindrucksvoll das beträchtliche (20fache!) Sterberisiko einer Frühgeburt gegenüber einer Normalgeburt. Lt.

Erwerbstätigkeit

Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkung

Der Aufgabenbereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ umfaßt nach der Haushaltssystematik die Teilbereiche Bundesgrenzschutz, Polizei, Öffentliche Ordnung, Feuerschutz, Katastrophenschutz und Sonstiges. Die Zuständigkeit der Gebietskörperschaften für diese Teilbereiche ist unterschiedlich geregelt. Im Bund gehören zum Aufgabengebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ insbesondere der Bundesgrenzschutz und das Bundeskriminalamt. Bei den Ländern liegt der Schwerpunkt bei der Vollzugspolizei mit den Sparten Schutzpolizei, Kriminalpolizei, Bereitschaftspolizei, Gendarmerie und Wasserschutzpolizei. Im gemeindlichen Bereich zählen zu diesem Aufgabengebiet die früher zur sog. Verwaltungspolizei gehörenden Ordnungsämter (Einwohnermeldewesen, Kraftfahrzeugzulassungsstellen, Gewerbeämter usw.) und der Feuerschutz.

Im Rahmen der amtlichen Personalstandstatistik wird das Personal der öffentlichen Verwaltung u. a. nach Aufgabengebieten gegliedert. Hierbei werden auch die Bediensteten des Gesamtbereichs „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ sowie des größten Teilbereichs, der Polizei, gesondert ausgewiesen.

Bevor auf die Entwicklung des Personals im Aufgabengebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ seit 1960 näher eingegangen wird, erscheint zu Vergleichszwecken ein Blick auf die Gesamtentwicklung des öffentlichen Dienstes unter Berücksichtigung besonders relevanter Einzelbereiche zweckmäßig.

Unterdurchschnittlicher Personalzuwachs im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Der Personalstand des gesamten unmittelbaren öffentlichen Dienstes (Verwaltung von Bund, Ländern, Gemeinden, Gemeindeverbänden und rechtlich unselbständigen öffentlichen Wirtschaftsunternehmen sowie Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) hat sich von 1960 bis 1974 von 2,6 auf 3,4 Mill. vollbeschäftigte Bedienstete, d. h. um 30 % erhöht. Dieser im Vergleich zu einzelnen Aufgabengebieten relativ geringe durchschnittliche Personalzuwachs hängt mit den seit Jahren vorgenommenen Personaleinsparungen der Deutschen Bundesbahn und zeitweilig nur geringen Personalerweiterungen bei der Deutschen Bundespost zusammen. Läßt man diese Sondervermögen außer Betracht, so ergibt sich für das vollbeschäftigte Personal der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. eine Zunahme in dem genannten Zeitraum von 1,6 auf 2,4 Mill. Bedienstete, was einer Steigerung um 53 % entspricht. Diese Zunahme des Personals aller Aufgabengebiete der Verwaltung liegt erheblich über der Personalentwicklung im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“. Die Zahl der auf diesem Gebiet eingesetzten Bediensteten¹⁾ ist von 166 000 im Jahre 1960 um 41 % auf 232 000 Bedienstete am 30. Juni 1974 gestiegen. Die relative Steigerung des Personalstandes war damit in diesem Aufgabengebiet wesentlich niedriger als z. B. in den Bereichen „Bildung, Wissenschaft und Kultur“ (+ 107 %), „Verteidigung“²⁾ (+ 106 %) sowie „Gesundheit, Sport und Erholung“ (+ 70 %).

¹⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ²⁾ Ohne Soldaten.

Tabelle 1: Personal im unmittelbaren öffentlichen Dienst¹⁾ 1 000

Aufgabenbereich	Vollbeschäftigte am					30. 6. 1974
	1960	1963	2. Oktober 1966	1969	1972	
Verwaltung						
Politische Führung und zentrale Verwaltung; Wohnungswesen und Raumordnung ²⁾	421	446	466	456	481	493
Verteidigung ³⁾	86	135	161	168	178	177
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ⁴⁾	166	181	197	206	222	232
Bildung, Wissenschaft und Kultur	352	403	468	540	657	727
Gesundheit, Sport und Erholung	171	188	208	232	267	291
Übrige Aufgabengebiete	383	406	422	431	477	497
Zusammen	1 579	1 759	1 922	2 033	2 282	2 417
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	202	186	170	158	144	135
Deutsche Bundesbahn	493	474	439	394	427	433
Deutsche Bundespost	365	393	395	397	438	436
Insgesamt	2 639	2 813	2 925	2 983	3 291	3 421

¹⁾ Bis 1972 ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (1972 rd. 4 000 Bedienstete). — ²⁾ Einschl. Auswärtige Angelegenheiten. — ³⁾ Ohne Soldaten. — ⁴⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

Der unterschiedlichen Entwicklung des Personalstandes in den einzelnen Aufgabengebieten entsprechend, haben sich auch die Anteile dieser Bereiche am gesamten Personal der Gebietskörperschaften zum Teil erheblich geändert. So ist der Anteil des im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ tätigen Personals im Zeitraum 1960 bis 1974 von 10,4 auf 9,6 % zurückgegangen, während sich der Anteil des Personals im Bildungswesen im gleichen Zeitraum von 22,3 auf 30,1 % erhöht hat.

Hoher Anteil der Beamten

Die Gliederung des Personals im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ nach dem Dienstverhältnis zeigt, daß gemäß der Aufgabenstellung dieses Sektors der Anteil der Beamten im Vergleich zur gesamten öffentlichen Verwaltung besonders hoch ist. Von dem Personal der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. waren im Jahre 1974 43 % Beamte, 39 % Angestellte und 18 % Arbeiter. Demgegenüber wurden im Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ 73 % der Bediensteten als Beamte, 21 % als Angestellte und 5 % als Arbeiter beschäftigt. Eine Personalstruktur mit ähnlich hohem Beamtenanteil weist im übrigen nur noch das Bildungswesen auf. Hier waren 1974 62 % der Beschäftigten Beamte, 30 % Angestellte und 8 % Arbeiter.

Aus den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung 1968 und der Personalstandserhebung 1974 liegen u. a. auch An-

Tabelle 2: Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung am 30. Juni 1974

Aufgabenbereich Gebietskörperschaft	Vollbeschäftigte				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 2. Okt. 1960 ¹⁾	
	Be- amte	Ange- stellte	Ar- beiter	insge- samt		%
	Anzahl					
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	170 181	49 742	12 212	232 135	+ 67 665	+ 41,1
Bund	1 451	1 851	2 576	5 878	+ 2 301	+ 64,3
Länder	141 256	19 055	8 261	168 572	+ 56 499	+ 50,4
Gemeinden/Gv.	27 474	28 836	1 375	57 685	+ 8 865	+ 18,2
darunter: Polizei	142 968	17 923	7 580	168 471	+ 37 325	+ 28,5
Staat	136 423	17 550	7 546	161 519	+ 47 800	+ 42,0
Gemeinden/Gv.	6 545	373	34	6 952	-10 475	- 60,1

¹⁾ Teilweise geschätzt.

Schaubild 1

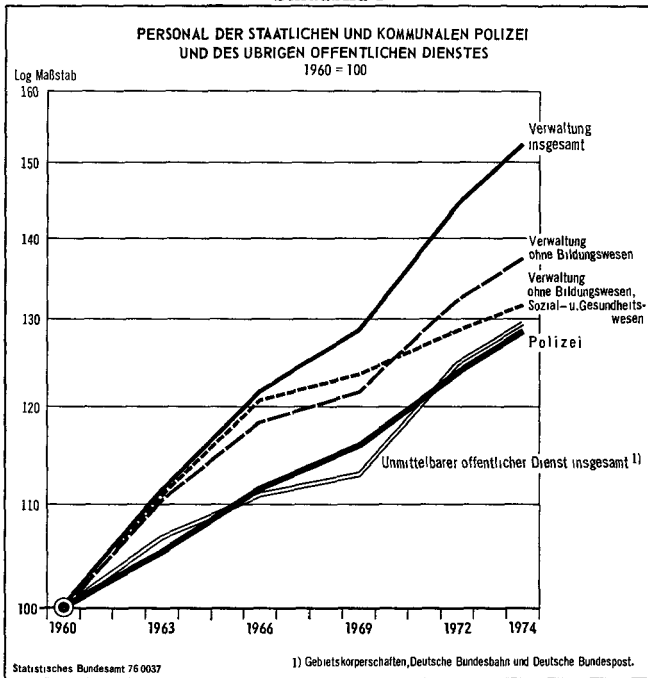
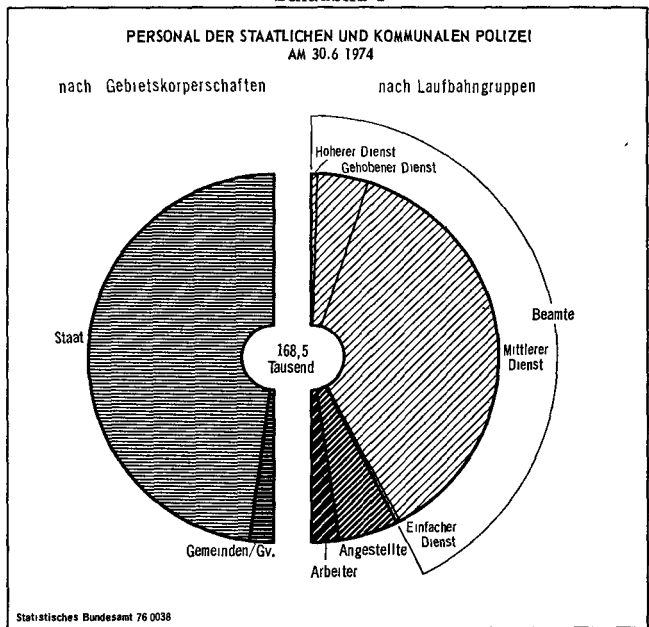


Schaubild 2



gaben über die Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen der im Aufgabengebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ tätigen Beschäftigten von Bund und Ländern vor. Danach gehörte die Masse der Beamten und Angestellten 1968 dem mittleren Dienst bzw. vergleichbaren Vergütungsgruppen der Angestellten an. Knapp 90% der Beamten waren in den Besoldungsgruppen A 5 bis A 9 „S“ eingestuft; dabei wiesen die Besoldungsgruppen A 7 (29% der Beamten), A 8 (26%) und A 5 (14%) die höchsten Besetzungszahlen auf. Sechs Jahre später waren in der Einstufung der Bediensteten gewisse Verschiebungen im Sinne von Strukturverbesserungen zu erkennen. Die meisten Beamten gehörten nunmehr den Besoldungsgruppen A 9 „S“ (30% aller Beamten), A 8 (27%) und A 7 (12%) an. Bei den Angestellten wurden sowohl 1968 als auch 1974 rd. 50% der Beschäftigten nach Vergütungsgruppe

Tabelle 3: Beamte und Angestellte von Bund und Ländern im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung am 30. 6. 1974 nach Einstufungen

Laufbahngruppe Einstufung	Vollbeschäftigte		
	insgesamt	Beamte	Angestellte
Beamte und Angestellte insgesamt	163 613	142 707	20 906
dar. Personal in Ausbildung	7 197	7 174	23
Hoherer Dienst	1 796	1 650	146
B	62	62	—
A 16/BAT I/Übertariflich	159	154	5
A 15/BAT Ia	407	400	7
A 14/BAT Ib	567	522	45
A 13/BAT IIb/IIa/III	592	503	89
Personal in Ausbildung	9	9	—
Gehobener Dienst	16 371	15 276	1 095
A 13 „S“/BAT IIa „S“	710	704	6
A 12/BAT III	2 303	2 160	143
A 11/BAT IVa	4 561	4 341	220
A 10/BAT IVb	4 160	3 814	346
A 9/BAT Vb/Va	4 176	3 814	362
Personal in Ausbildung	461	443	18
Mittlerer Dienst	144 118	125 658	18 460
A 9 „S“/BAT Vb „S“	42 209	42 185	24
A 8/BAT Vc	38 944	37 876	1 068
A 7/BAT VIb/VIa	20 335	17 369	2 966
A 6/BAT VII	22 171	11 547	10 624
A 5/BAT VIII	13 733	9 960	3 773
Personal in Ausbildung	6 726	6 721	5
Einfacher Dienst	1 328	123	1 205
A 5 „S“/BAT VIII „S“	55	33	22
A 4	37	37	—
A 3/BAT IXa	162	11	151
A 2/BAT IXb/IX	971	41	930
A 1/BAT X	102	—	102
Personal in Ausbildung	1	1	—

S = Spitzenamt der entsprechenden Laufbahn.

VII BAT bezahlt, die der Besoldungsgruppe A 6 entspricht.

Mehr Polizei in den letzten Jahren

Der Personalbestand der Polizei³⁾, dem größten Teilbereich im Aufgabengebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“, hat sich im Zeitraum 1960 bis 1974 von 131 146 um 29% auf 168 471 Beschäftigte erhöht. Dies bedeutet sowohl im Vergleich zum Gesamtbereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ als auch zur Entwicklung des gesamten Personals der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. eine unterdurchschnittliche Personalvermehrung. Allerdings verlief die Entwicklung in den letzten 14 Jahren nicht kontinuierlich. Bei einem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 1,8% lag die durchschnittliche Zuwachsrate in den letzten fünf Jahren bei 2,1%. Die größere Zunahme in diesen Jahren, die sich auch im verstärkten Ausbau des Bundeskriminalamtes widerspiegelt, hängt mit den intensiven Bemühungen zusammen, die Polizei auch personell so auszustatten, daß sie ihren gesetzlichen Auftrag voll erfüllen kann. Dieser Auftrag umfaßt neben der Sicherung und Ordnung des Straßenverkehrs vor allem die Bekämpfung der Kriminalität. Die Entwicklung auf diesen Gebieten ist dadurch gekennzeichnet, daß sich die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge von 1960 bis 1974 mehr als verdoppelt hat (+ 118%) und daß die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten im gleichen Zeitraum um 42% gestiegen ist, wobei in den letzten Jahren insbesondere die Gewaltkriminalität, die Wirtschaftskriminalität, die Jugendkriminalität und die Rauschgiftkriminalität zugenommen haben.

Nur noch wenig kommunale Polizei

Im Berichtszeitraum 1960 bis 1974 fand in drei Bundesländern (Hessen, Baden-Württemberg und Bayern) eine Umorganisation der Polizei statt. Die kommunale Polizei ist dabei weitgehend verstaatlicht worden. Während dieser Vorgang in Baden-Württemberg abgeschlossen ist, wurden am 30. Juni 1974 in Hessen und Bayern noch kommunale Polizeibedienstete nachgewiesen. In den übrigen Ländern hat es immer nur staatliches Polizeipersonal gegeben. Infolge der Verschiebungen zwischen der gemeindlichen und staatlichen Ebene hat das gemeindliche Polizeipersonal von 1960 bis 1974 um 60% abgenommen, während sich für die Polizei im staatlichen Bereich zusammen mit den sonstigen Zugängen ein Zuwachs von 42% ergab.

Fast 90% im mittleren Dienst

Der hoheitlichen Aufgabenstellung der Polizei entsprechend, waren am 30. Juni 1974 rd. 85% der Polizeibediensteten Beamte.

³⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes.

Tabelle 4: Personal der Polizei

Gebietskörperschaft	Vollbeschäftigte am							Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegenüber 1960
	2. 10. 1960	2. 10. 1963	2. 10. 1966	2. 10. 1968	2. 10. 1969	2. 10. 1972	30. 6. 1974	
	Anzahl							
Staat	113 719	119 850	127 620	130 967	133 257	148 823	161 519	+ 42,0
Gemeinden/Gv.	17 427	18 076	18 567	19 699	18 824	13 488	6 952	- 60,1
Insgesamt	131 146	137 926	146 187	150 666	152 081	162 311	168 471	+ 28,5
Dagegen übrige Aufgabenbereiche	1 452 580	1 625 371	1 779 503	1 824 345	1 885 047	2 123 525	2 248 697	+ 54,8

Die Gliederung der Beamten und Angestellten (diese vergleichbar zugeordnet) der Polizei nach den Laufbahngruppen des höheren, gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes zeigt, daß sich die Anteile der einzelnen Laufbahngruppen während der letzten Jahre nur wenig verändert haben. Der einfache Dienst war mit einem Anteil von 0,8 % im Jahre 1974 nur sehr schwach besetzt (1960 1,8 %). Hierbei dürfte es sich überwiegend um Bürokräfte handeln. Das Schwergewicht des Polizeipersonals lag nach wie vor ganz überwiegend im mittleren Dienst, der vom Polizei- bzw. Kriminalwachtmeister bis zum Polizei- bzw. Kriminalhauptmeister (Spitzenamt) reicht. Am 30. Juni 1974

gehörten 88,5 % der Beamten und Angestellten dem mittleren Dienst an (1960 92,2 %). 9,7 % der Polizeibediensteten waren Angehörige des gehobenen Dienstes; vor 14 Jahren hatte der entsprechende Anteil nur 5,4 % betragen. Hier ist eine Strukturverbesserung unverkennbar. Der Anteil des gehobenen Dienstes bei der Polizei liegt allerdings wesentlich unter dem des gesamten Personals der Verwaltung (31 %) wobei jedoch die unterschiedliche Aufgabenstellung zu berücksichtigen ist. In den höheren Dienst der Polizei waren am 30. Juni 1974 insgesamt 1 607 Beamte und Angestellte eingestuft; das entspricht einem Anteil von 1,0 % am gesamten Personal der Polizei. W. B.

Tabelle 5: Personal der Polizei am 30. Juni 1974 nach Laufbahngruppen

Gebietskörperschaft	Einheit	Vollbeschäftigte						
		insgesamt	Beamte und Angestellte					Arbeiter
			zusammen	Höherer	Gehobener Dienst	Mittlerer	Einfacher	
Staat	Anzahl	161 519	153 973	1 565	14 924	136 276	1 208	7 546
Gemeinden/Gv.	Anzahl	6 952	6 918	42	768	6 053	55	34
Insgesamt	Anzahl	168 471	160 891	1 607	15 692	142 329	1 263	7 580
Dagegen am 2. 10. 1960 ¹⁾	Anzahl	131 146	125 756	709	6 782	115 966	2 299	5 390
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1974 gegenüber 1960 in	%	+ 28,5	+ 27,9	+ 126,7	+ 131,4	+ 22,7	- 45,1	+ 40,6

¹⁾ Teilweise geschätzt.

Landwirtschaft

Von Vollerntemaschinen¹⁾ abgeerntete Flächen 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Vorbemerkung

Aufgrund des Landwirtschaftszählungsgesetzes 1971 vom 23. Dezember 1970²⁾ fand in der Zeit von Januar bis März 1972 eine Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft statt, in der zusätzlich zu den in der gleichen Zeitspanne in den Betrieben der Hauptproduktionsrichtungen (HPR) landwirtschaftliche Betriebe³⁾ und Forstbetriebe³⁾ durchgeführten Vollerhebung einige die Ergebnisse der Vollerhebung ergänzende sowie eine Reihe neuartiger Sachverhalte erfragt wurden. Die Städte Bremen und Berlin waren durch die Rechtsgrundlage von der Durchführung dieser Repräsentativerhebung ausgenommen worden; der Erfassungsbereich erstreckte sich auf bis zu 20 %⁴⁾ der landwirtschaftlichen Betriebe (im Sinne der HPR)

- mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha,
- mit einer LF von weniger als 1 ha (einschl. Betriebe ohne LF), die eine jährliche landwirtschaftliche Marktproduktion von 4 000 DM erreichten oder überschritten⁵⁾.

¹⁾ Mähdröser, Kartoffel-Sammelroder, Zuckerrüben-Sammelköpfröder. — ²⁾ BGBl. 1970, I S. 1852. — ³⁾ Zur HPR landw. Betriebe gehören Betriebe, deren LF gleich oder größer ist als 10 % der Waldfläche, zur HPR Forstbetriebe solche Betriebe, deren Waldfläche größer ist als das 10fache der LF. — ⁴⁾ In Bayern auf Grund einer landesrechtlichen Regelung auf 30 % erhöht. — ⁵⁾ Einzelheiten siehe WiSta: 5/1971, S. 275; 1/1972, S. 13; 8/1974, S. 549. Hierbei wurden rd. 16 000 landw. Betriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche, die zwar zum Erfassungsbereich der LZ-Grund- und -Vollerhebung gehörten, aber weder eine LF von 1 ha und mehr, noch eine jährl. landw. Marktproduktion von mindestens 4 000 DM hatten, ausgeschlossen.

Zur Auswahl der Stichprobenbetriebe wurden die o. a. landwirtschaftlichen Betriebe der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern geschichtet. Innerhalb der Länder wurden sie — allerdings nur für Schichtungszwecke — in zwei Gruppen („eigentliche“ landwirtschaftliche Betriebe nach 9 Größenklassen der LF, Betriebe mit vorherrschender Ausrichtung auf Gartenbau⁶⁾) nach 3 Größenklassen der LF) untergliedert.

Die so in den rd. 249 000 ausgewählten Stichprobenbetrieben gewonnenen Stichprobenwerte wurden durch freie Hochrechnung auf die Gesamtheit der Betriebe des o. a. Erhebungsbereiches hochgerechnet; für ausgewählte Merkmale ist eine Fehlerrechnung vorgesehen.

Zum Frageprogramm gehörten dabei in erster Linie solche Sachverhalte, die wegen des Schwierigkeitsgrades und/oder der Neuartigkeit der Fragestellung den Einsatz geschulter Erheber erforderlich machten und auch solche, für die eine Darstellung von Ergebnissen für kleinere Gebietseinheiten (Gemeinden, Kreise) nicht unbedingt erforderlich war.

Die nachstehenden Ergebnisse über die von folgenden 3 Arten von Vollerntemaschinen

- Mähdröser,
- Kartoffel-Sammelroder,
- Zuckerrüben-Sammelköpfröder

abgeernteten Flächen ergänzen die in der Vollerhebung in allen Betrieben in tieferer Gliederung nach Maschinenarten und Besitzformen erfragten Angaben über die Maschinenverwendung⁷⁾. Erfragt wurden in der Repräsentativerhebung die

⁶⁾ Der Gartenbaugruppe wurden die Betriebe zugerechnet, deren Gartenbaufläche (ohne „Gemüsefläche im Wechsel mit landw. Kulturen“ und ohne „Obstanlagen“) mindestens 20 % der LF betrug. — ⁷⁾ Siehe: WiSta 10/1975, S. 677; Fachserie B, Landwirtschaftszählung 1971, Heft 9. — ⁸⁾ Siehe: WiSta 5/1973, S. 300; Fachserie B, Landwirtschaftszählung 1971, Heft 16.

- von den Stichprobenbetrieben im Alleinbesitz gehaltenen Vollerntemaschinen in anderen Betrieben,
- von den Stichprobenbetrieben im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben gehaltenen Vollerntemaschinen im jeweils befragten Stichprobenbetrieb

abgeernteten Mähdrusch-⁹⁾, Kartoffel- und/oder Zuckerrübenflächen (in Hektar und Ar).

An dem gesamten Anbau auf dem Ackerland nehmen diese Anbauarten einen Anteil von rd. 83% ein, so daß die Ergebnisse über die von diesen drei Vollerntemaschinen abgeernteten Flächen ein Bild von der überragenden Bedeutung dieser Vollerntemaschinen für die Arbeits erledigung in der Landwirtschaft vermitteln.

Auf die Erfassung der von den im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben außerhalb des befragten Stichprobenbetriebes abgeernteten Flächen mußte aus fragetechnischen Gründen (Gefahr von Mehrfachzählungen) verzichtet werden. Bei den im Alleinbesitz der Stichprobenbetriebe gehaltenen Vollerntemaschinen konnte hilfsweise unterstellt werden, daß die gesamten Anbauflächen des Stichprobenbetriebes, die für die Aberntung durch die drei Arten von Vollerntemaschinen in Frage kommen können, auch tatsächlich vollständig (also nicht nur teilweise) von den genannten Vollerntemaschinen im Alleinbesitz (und nicht von solchen in anderen Besitzformen)¹⁰⁾ abgeerntet worden sind.

Die für die Vollerntemaschinen im Alleinbesitz vorgenommene Addition der in anderen Betrieben abgeernteten Flächen und der in den befragten Stichprobenbetrieben angebauten Flächen dürften somit zu etwas überhöhten Werten führen; da die Vollerhebung jedoch bestätigt hatte, daß nur eine geringe Zahl von Betrieben¹¹⁾ Vollerntemaschinen gleicher Art im Alleinbesitz und in einer der anderen Besitzformen verwenden, wurde dieses Vorgehen für vertretbar gehalten.

Ergebnisse¹²⁾ 13)

Von der gesamten Anbaufläche an Mähdruschfrüchten¹⁴⁾ im Bundesgebiet (ohne Bremen und Berlin) entfielen auf die landwirtschaftlichen Betriebe des Darstellungsbereiches der LZ 1971 rd. 97,5%, von der Kartoffelfläche rd. 88,3% und von der Zuckerrübenfläche rd. 99,4%. In Betrieben und auf Flächen außerhalb des

⁹⁾ Fläche mit Anbau von Getreide (einschl. Körnermais) Ölfrüchten, Hülsenfrüchten zur Körnergewinnung, Rüben und Gräsern zur Samengewinnung, allen anderen Handelsgewächsen (ohne Hopfen und Tabak). — ¹⁰⁾ Das sind: gemeinschaftlicher Besitz mit anderen Betrieben; Nachbarschaftshilfe, Maschinenringe u. dgl.; Lohnverfahren, Besitz von Genossenschaften. — ¹¹⁾ Im Höchstfall bei den Mähdruschern in 6588 Betrieben, bei den Kartoffel-Sammelrodern in 1069 Betrieben und bei den Zuckerrüben-Sammelköpfrödem in 1055 Betrieben des Erfassungsbereiches der Vollerhebung. — ¹²⁾ Die Ergebnisse der Repräsentativerhebung werden in Tausend mit einer Stelle hinter dem Komma veröffentlicht. — ¹³⁾ In den Tabellen dieses Aufsatzes werden nur Bundesergebnisse (ohne Bremen und Berlin) veröffentlicht. — ¹⁴⁾ Siehe Fußnote 9).

Darstellungsbereichs der LZ 1971 und in den Forstbetrieben findet also nur ein der Fläche nach unbedeutender Anbau der genannten Feldfrüchte statt. Rund 91,4% der Anbaufläche der landwirtschaftlichen Betriebe an Mähdruschfrüchten, rd. 88% der Zuckerrübenfläche und rd. 44% der Kartoffelfläche wurden von denjenigen Betrieben bewirtschaftet, die Vollerntemaschinen überhaupt zur Aberntung der Anbauflächen verwendet hatten. Von den landwirtschaftlichen Betrieben, die diese Vollerntemaschinen im Alleinbesitz verwenden, wurden rd. 1,26 Mill. ha Mähdruschfläche, rd. 36 400 ha Kartoffelfläche und rd. 42 300 ha Zuckerrübenfläche in anderen Betrieben abgeerntet; unter Hinzurechnung der (potentiell in Frage kommenden) Anbauflächen der Betriebe selbst ergibt sich danach für die Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der Betriebe eine „potentielle Erntefläche“ von rd. 3,4 Mill. ha Mähdruschfläche, rd. 135 000 ha Kartoffelfläche und rd. 169 000 ha Zuckerrübenfläche und somit eine wesentlich höhere Ausnutzung der im Alleinbesitz gehaltenen Vollerntemaschinen.

Die von den im gemeinschaftlichen Besitz mit anderen Betrieben gehaltenen Vollerntemaschinen in den befragten Betrieben abgeernteten Flächen bleiben mit rd. 697 000 ha Mähdruschfläche, rd. 61 500 ha Kartoffelfläche und rd. 88 700 ha Zuckerrübenfläche demgegenüber stark zurück. Über die von diesen Vollerntemaschinen außerhalb der befragten Betriebe abgeernteten Flächen und damit über ihre Gesamtauslastung liegen keine Ergebnisse vor.

Die Ergebnisse der Vollerhebung über die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Verwendung von Maschinen im Alleinbesitz und im gemeinschaftlichen Besitz sind in Tabelle 2 den hochgerechneten Ergebnissen der Repräsentativerhebung gegenübergestellt. Dabei ergeben sich nur relativ unbedeutende

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Einsatz von Vollerntemaschinen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971)
(Voll- bzw. Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Vollerntemaschinen	Verwendung von Vollerntemaschinen			
	im Alleinbesitz der Betriebe		in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben	
	Vollerhebung	Repräsentativerhebung	Vollerhebung	Repräsentativerhebung
	Ergebnis der 1 000 Betriebe			
Betriebe mit Verwendung von Mähdruschern	137,2	137,4	108,1	112,4
Kartoffel-Sammelrodern	33,7	33,3	52,0	54,1
Zuckerrüben-Sammelköpfrödem ..	17,4	17,3	40,4	41,6

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin, die lt. LZ-Gesetz von der Repräsentativerhebung befreit waren; landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF), aber mit Mindestmarktproduktion von 4000 DM oder mehr jährlich.

Tabelle 1: Anbaufläche ausgewählter Feldfrüchte und von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971)
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Fruchtart	Einheit	Anbaufläche			Von Vollerntemaschinen ⁴⁾ ... abgeerntete Flächen			
		insgesamt ²⁾	in landwirtschaftlichen Betrieben		im Alleinbesitz der Betriebe			in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben ⁵⁾
			zusammen ³⁾	darunter mit Verwendung der jeweiligen Vollerntemaschine überhaupt	potentielle Erntefläche der Vollerntemaschinen zusammen	Anbaufläche der befragten Betriebe	in anderen Betrieben abgeerntete Fläche	
Mähdruschfrüchte ⁶⁾ .	1 000 ha %	5 387,3 —	5 254,0 100	4 801,4 91,4	3 379,3 64,3	2 119,1 40,3	1 260,2 24,0	697,2 13,3
Kartoffeln	1 000 ha %	553,8 —	489,0 100	216,6 44,3	135,0 27,6	98,6 20,2	36,4 7,4	61,5 12,6
Zuckerrüben	1 000 ha %	314,9 —	312,9 100	274,7 87,8	169,1 54,0	126,8 40,5	42,3 13,5	88,7 28,3

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin, die lt. LZ-Gesetz von der Repräsentativerhebung befreit waren. — ²⁾ Flächen der Bodennutzungserhebung 1971. — ³⁾ Betriebe der Hauptproduktionsrichtung landwirtschaftliche Betriebe des Erfassungsbereiches der LZ-Repräsentativerhebung (landw. Betriebe mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF), aber mit Mindestmarktproduktion von 4000 DM oder mehr jährlich. — ⁴⁾ Mähdrusch, Kartoffel-Sammelroder, Zuckerrüben-Sammelköpfröder. — ⁵⁾ In den befragten Betrieben abgeerntete Flächen des eigenen Betriebes. — ⁶⁾ Fläche mit dem Anbau von Getreide (einschl. Körnermais), Ölfrüchte, Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (ohne Hopfen und Tabak).

Abweichungen, die in der Anwendung des Stichprobenverfahrens begründet sind; dies gilt im großen und ganzen auch für die Betriebsgrößenklassen.

Die Aufgliederung der Ergebnisse nach Größenklassen der potentiellen Erntefläche (siehe Tabellen, S. 9* f.) zeigt, daß bei den drei Arten von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der Betriebe der Anteil der in den befragten Betrieben abgeernteten Fläche an der gesamten abgeernteten Fläche mit zunehmender Größe der abgeernteten Flächen abnimmt.

Vollerntemaschinen im gemeinschaftlichen Besitz (siehe Tabellen, S. 9* f.) spielen bei Mähdrehschern in Betrieben mit abgeernteten eigenen Flächen von 30 ha und mehr, bei Kartoffel-Sammelrodern und bei Zuckerrüben-Sammelköpfrodern von 20 ha und mehr Erntefläche nur noch eine untergeordnete Rolle. Fr.

Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Vorbemerkung

Im Rahmen der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft wurden von Januar bis März 1972 erstmals im Rahmen einer Landwirtschaftszählung die Art, Höhe und zeitliche Verteilung von Gebäudeinvestitionen erfragt. Im vorstehenden Beitrag „Von Vollerntemaschinen abgeernteten Flächen 1971“ (siehe S. 34 ff.) sind ausführliche Hinweise zum Erfassungs- und Darstellungsbereich und zum Auswahlplan gegeben worden, die auch für die Ergebnisse dieses Beitrags gelten. Die Feststellungen über die Gebäudeinvestitionen erstreckten sich auf die Höhe der Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe für Neubauten sowie für größere Umbauten in den zwölf Jahren von 1960 bis 1971. Außerdem war die Verwendung dieser neu- oder umgebauten Gebäude zum Zeitpunkt der Erhebung (Anfang 1972) in der Unterteilung nach zehn Verwendungsarten anzugeben. Darüber hinausgehende Angaben über alle Gebäude der Betriebe, die im Hinblick auf arbeits- und betriebswirtschaftliche Fragen von großem Nutzen wären, sind jedoch wegen der Komplexität der Probleme (Alter, Größe, Beschaffenheit, Ausstattung) außerordentlich schwer zu erfassen. Bereits in der Landwirtschaftszählung (LZ) 1960¹⁾ sind deshalb nur die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer Verwendung und ihrem Alter erfragt worden.

Als „größere Umbauten“ wurden alle baulichen Maßnahmen angesehen, die durchgeführt wurden, um — das Fassungsvermögen (umbauter Raum) eines Gebäudes zu vergrößern,

¹⁾ Einzelheiten hierzu siehe auch Fachserie B, Landwirtschaftszählung 1960, Heft 9.

- das Gebäude für den Einbau moderner, arbeitssparender und zweckentsprechender Inneneinrichtungen umzugestalten,
- das Gebäude ganz oder teilweise für andere Zwecke des landwirtschaftlichen Betriebes zu verwenden.

Nicht zu berücksichtigen waren kleinere Umbauten sowie Maßnahmen zur Instandhaltung, auch wenn es sich dabei um größere und kostspielige Maßnahmen handelte.

Diente das neu- oder umgebaute Gebäude zum Erhebungszeitpunkt mehreren Zwecken, so war jeder einzelne Verwendungszweck anzugeben.

Investitionsausgaben waren auch zu erfassen bei Baumaßnahmen auf einem als Ganzes mit Gebäuden gepachteten Betrieb („geschlossene Hofpacht“) oder an sonstigen gepachteten Gebäuden, unabhängig davon, ob sie auf Rechnung des Pächters oder auf Rechnung des Verpächters durchgeführt worden waren.

- Zu den Investitionsausgaben rechneten auch
 - Erschließungskosten,
 - Kosten für den Innenausbau,
 - Kosten der Installation, soweit sie mit dem Gebäude fest verbunden war.
- Nicht einbezogen wurden
 - Zinsen für Fremdkapital,
 - Wert der Eigenleistungen (in Form von Arbeit, Führen oder Materialien des eigenen Betriebes),
 - Ausgaben für fabrikfertig gelieferte Maschinen, auch wenn sie bei dem Neu- oder Umbau fest in das Gebäude eingebaut worden waren.

Enthielt ein Gebäude mehreren Zwecken dienende Gebäudeteile (z. B. Wohnung des Betriebsinhabers und landwirtschaftlich genutzten Teile und/oder gewerblich genutzte Teile), so waren die Baukosten den Nutzungszwecken entsprechend aufzuteilen. Der auf Neu- bzw. Umbauten von Gebäudeteilen für gewerbliche Zwecke entfallende Teil wurde nicht erfaßt.

Zur Erleichterung der Beantwortung der Frage nach den Investitionsausgaben überhaupt wurde der Erhebungszeitraum 1960 bis 1971 im Erhebungsbogen nicht jahresweise aufgeführt, sondern hinsichtlich der Geldausgaben in drei Abschnitte zu je vier Jahren unterteilt. Die Ausgaben für das Wohngebäude (bzw. die Wohnung des Betriebsinhabers und seiner Familie) und die für die Wirtschaftsgebäude (bzw. Wirtschaftsräume) wurden hierbei für beide Gebäudearten getrennt erfragt.

Ergebnisse ²⁾ ³⁾

Nach der Repräsentativerhebung⁴⁾ hatten von den zum Zeitpunkt der LZ 1971 im Bundesgebiet (ohne Bremen und

²⁾ Die Ergebnisse der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft werden in Tausend mit einer Stelle hinter dem Komma veröffentlicht. — ³⁾ In den Tabellen dieses Beitrages werden nur Bundesergebnisse veröffentlicht, ohne die Länder Bremen und Berlin (West), die lt. LZ-Gesetz vom 23. 12. 1970, BGBl 1970, I S. 1852 von der Repräsentativerhebung befreit waren. — ⁴⁾ Siehe WiSta 1/1972, S. 13.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe mit Neu- und Umbauten von 1960 bis 1971
(Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971¹⁾)
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ²⁾	Darunter mit Neu- und/oder Umbauten überhaupt	Und zwar								
			mit Neubauten				mit Umbauten				
			Betriebe		Zahl der Baulichkeiten ³⁾		Betriebe		Zahl der Baulichkeiten ³⁾		
			1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	% ⁵⁾	1 000	% ⁴⁾	1 000	%^{6)}
unter 1	39,3	14,2	36,2	9,5	24,2	12,9	135,8	6,4	16,3	7,6	118,8
1 — 2	134,9	40,9	30,3	20,4	15,1	29,3	143,6	23,8	17,6	28,4	119,3
2 — 5	223,0	93,2	41,8	52,4	23,5	80,3	153,2	53,1	23,8	70,5	132,8
5 — 10	212,3	117,0	55,1	78,8	37,1	135,0	171,3	62,5	29,4	89,5	143,2
10 — 15	146,4	93,9	64,1	69,0	47,1	132,5	192,0	50,9	34,8	76,1	149,5
15 — 20	105,6	73,4	69,5	55,5	52,6	117,9	212,4	40,5	38,4	63,4	156,5
20 — 30	107,9	78,0	72,2	59,1	54,7	133,0	225,0	44,9	41,5	73,6	164,3
30 — 50	58,2	42,3	72,7	30,0	51,5	66,9	223,0	27,2	46,7	47,5	174,6
50 und mehr	21,0	15,4	73,3	9,6	45,7	19,7	205,2	11,8	56,2	25,0	211,9
Insgesamt ...	1 048,6	568,3	54,2	384,3	36,6	727,5	189,3	321,0	30,6	481,6	150,0

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin, die lt. LZ-Gesetz von der Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft befreit waren. — ²⁾ Landwirtschaftliche Betriebe mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder unter 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF), aber mit Mindestmarktproduktion von 4000 DM oder mehr jährlich. — ³⁾ bei Zusammenrechnung der Betriebe mit Neubauten bzw. Umbauten der in Tabelle 2 aufgeführten 10 Verwendungsarten. — ⁴⁾ Anteil an der Gesamtzahl der landw. Betriebe. — ⁵⁾ Anteil an den Betrieben mit Neubauten. — ⁶⁾ Anteil an den Betrieben mit Umbauten.

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit Neu- und Umbauten von 1960 bis 1971
nach Verwendungszwecken der Gebäude
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971¹⁾
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Neubauten bzw. größeren Umbauten											
	insgesamt		die im eigenen Betrieb verwendet werden als								Schweinestall	
			Wohnung des Betriebsinhabers und seiner Familie		Werkwohnung		Rundvieh- oder Schafstall					
	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-
bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten
	1 000 Betriebe											
unter 1	9,5	6,4	4,3	5,0	0,3	0,1	0,2	0,2	0,6	0,3		
1 — 2	20,4	23,8	11,5	21,0	0,2	0,1	2,3	1,7	2,8	1,4		
2 — 5	52,4	53,1	24,0	43,7	0,2	0,2	10,6	8,5	8,2	5,1		
5 — 10	78,8	62,5	26,1	45,8	0,2	0,3	20,4	16,0	16,5	8,9		
10 — 15	69,0	50,9	18,5	32,7	0,2	0,2	21,7	16,7	16,6	10,5		
15 — 20	55,5	40,5	14,5	24,7	0,2	0,2	19,5	15,5	14,8	9,8		
20 — 30	59,1	44,9	16,7	25,8	0,3	0,5	22,6	20,2	17,1	12,3		
30 — 50	30,0	27,2	8,8	14,8	0,5	0,9	11,3	13,5	8,7	8,4		
50 und mehr	9,6	11,8	2,3	6,0	1,0	2,9	2,6	5,5	2,4	4,2		
Insgesamt ...	384,3	321,0	126,7	219,5	3,1	5,5	111,3	97,8	87,7	60,8		

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Neubauten bzw. größeren Umbauten											
	die im eigenen Betrieb verwendet werden als										die für andere Zwecke ³⁾ bzw. nicht verwendet werden	
	Gefügelstall		Scheune ²⁾		Maschinen- und Geräteschuppen		Gärfuttersilo		sonstige Wirtschaftsgebäude bzw. -räume oder bauliche Anlagen			
	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-	Neu-	Um-
bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten	bauten
	1 000 Betriebe											
unter 1	0,9	0,3	0,1	0,1	1,1	0,3	0,1	0,0	4,9	1,1	0,5	0,2
1 — 2	1,1	0,3	2,4	1,5	3,9	1,0	0,2	0,0	4,1	1,3	0,8	0,4
2 — 5	2,7	0,9	9,6	5,5	15,4	3,4	2,1	0,2	6,5	2,4	1,1	0,6
5 — 10	4,4	1,2	17,0	8,3	28,7	4,9	12,7	0,9	7,9	2,7	1,1	0,5
10 — 15	4,2	1,0	16,1	6,4	26,2	4,5	21,5	1,4	6,7	2,4	0,8	0,3
15 — 20	3,8	1,0	13,8	4,9	22,6	3,4	22,0	1,4	6,0	2,2	0,7	0,3
20 — 30	4,2	1,2	15,3	4,9	24,1	4,0	26,0	1,9	6,1	2,5	0,6	0,3
30 — 50	2,2	1,1	7,2	2,8	11,7	2,6	12,6	1,1	3,6	2,0	0,3	0,3
50 und mehr	0,8	0,8	1,7	1,8	3,3	1,4	3,8	0,5	1,6	1,6	0,2	0,3
Insgesamt ...	24,3	7,8	83,3	36,2	137,0	25,5	100,9	7,4	47,4	18,2	6,0	3,1

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin. — ²⁾ Für Getreide, Stroh, Heu und dgl. — ³⁾ Oder außerhalb des eigenen Betriebes, z. B. für nichtlandwirtschaftliche Zwecke.

Berlin) existierenden rd. 1,048 Millionen landwirtschaftlichen Betrieben in dem Zeitraum von 1960 bis 1971 rd. 568 300 Betriebe Neu- und/oder Umbauten vorgenommen. Wie die Verteilung auf beide Baumaßnahmen zeigt, haben rd. 384 300 Betriebe Neubauten und rd. 321 000 Betriebe größere Umbauten durchgeführt. Rund 24,1 % der Betriebe waren danach sowohl an Neu- als auch an Umbaumaßnahmen beteiligt. Da die Gliederung der beiden Arten von Baumaßnahmen nach dem Verwendungszweck der Gebäude eine wesentlich höhere Zahl von Baulichkeiten ergibt, als oben angegeben, müssen maximal rd. 343 300 Betriebe (rd. 89,3 %) mehr als ein Gebäude neu gebaut und maximal rd. 180 900 Betriebe (rd. 50,1 %) mehr als ein Gebäude umgebaut haben.

Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen zeigen, daß in den oberen Betriebsgrößenklassen wesentlich mehr Betriebe als in den unteren Betriebsgrößenklassen mehr als ein Gebäude neu errichtet oder umgebaut haben. Die Zahl der Betriebe mit Neubauten übertrifft bei der Gliederung nach Verwendungszwecken die Zahl der Betriebe mit Neubauten überhaupt ab der Betriebsgröße von 15 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) um mehr als das Doppelte, in der Größenklasse unter 1 ha LF dagegen nur um ein Drittel. Bei den Umbauten liegen die vergleichbaren Relationen — mit Ausnahme der Größenklasse von 50 und mehr ha LF — jeweils unter denen für Neubauten.

Die Ergebnisse können jedoch nicht ohne weiteres als Bauinvestitionen der jeweiligen Betriebsgrößenklasse angesehen werden, weil nicht bekannt ist, inwieweit die Betriebe zum Zeitpunkt der Ausführung der Neu- bzw. Umbauten einer anderen Betriebsgrößenklasse angehörten als zum Zeitpunkt der LZ 1971. Außerdem steht nicht fest, in welchem Umfang von den seit 1960 aus dem Darstellungsbereich der LZ ausgeschiedenen Betrieben Neubauten und/oder Umbauten vorgenommen wurden.

Nach den Ergebnissen der Repräsentativerhebung wurde im Berichtszeitraum von rd. 126 700 Betrieben ein Wohnhaus neu errichtet oder eine Wohnung innerhalb eines Wirtschaftsgebäudes eingebaut. Rund 111 300 Betriebe errichteten Rindvieh- oder Schafställe, rd. 87 700 Betriebe Schweineställe, rd. 24 300 Betriebe Geflügelställe und rd. 137 000 Betriebe Maschinen- und Geräteschuppen als Neubauten. Bei den Umbauten rangierten an erster Stelle die Umbaumaßnahmen am Wohnhaus (rd. 219 500 Betriebe), gefolgt von solchen an Rindvieh- und Schafställen (rd. 97 800 Betriebe) und Schweineställen (rd. 60 800 Betriebe).

In den zwölf Jahren von 1960 bis 1971 gaben rd. 568 300 landwirtschaftliche Betriebe mit Neu- und/oder Umbauten rd. 31,2 Mrd. DM (in jeweiligen Preisen) für Bauinvestitionen aus⁵⁾, d. s. im Durchschnitt rd. 55 000 DM je Betrieb. In den drei Zeitspannen von 1960 bis 1963, 1964 bis 1967 und 1968 bis 1971 wurden für Wohngebäude bzw. Wohnungen der Betriebsinhaber und ihrer Familien durchschnittlich rd. 47,4 % und für Wirtschaftsgebäude rd. 52,6 % des Gesamtbetrages der Ausgaben aufgewandt. Die Ausgaben (in jeweiligen Preisen) für beide Gebäudearten zusammen stiegen von rd. 7,7 Mrd. DM (1960 bis 1963) über rd. 11,5 Mrd. DM (1964 bis 1967) auf rd. 12,0 Mrd. DM (1968 bis 1971). Der Anteil der Investitionen für das Wohnhaus erhöhte sich dabei geringfügig von rd. 45,0 % in den Jahren 1960 bis 1963 auf rd. 49,9 % in den Jahren 1968 bis 1971.

Von den rd. 568 300 Betrieben mit Ausgaben für Neu- oder Umbauten in der Zeit von 1960 bis 1971 gaben rd. 76 400 Betriebe (13,4 %) unter 10 000 DM, rd. 100 400 Betriebe (17,7 %) zwischen 10 000 und 20 000 DM, rd. 180 400 Betriebe (31,7 %) zwischen 20 000 und 50 000 DM und rd. 211 200 Betriebe (37,2 %) mehr als 50 000 DM für ihre Bauinvestitionen aus.

Fr.

⁵⁾ Siehe Tabelle, S. 11⁶⁾.

Reiseverkehr

Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975

Ergebnis der Beherbergungsstatistik

Vorbemerkung

Bedingt durch die Gebietsreform, die in einigen Ländern zu wesentlichen Änderungen in der Zusammensetzung des Berichtskreises geführt hat, sind die Angaben für den Berichtszeitraum vielfach nicht mit den entsprechenden Vorjahresdaten vergleichbar. Bis zum Wiederanschluß an vergleichbare Vorjahreszahlen läßt sich die zeitliche Entwicklung mit vertretbarer Genauigkeit lediglich für einige Globalzahlen darstellen, so für die Ergebnisse nach Bundesländern. Einigermaßen vergleichbar erscheinen auch die Übernachtungen von Ausländern, gegliedert nach Herkunftsländern, da sich der Ausländerreiseverkehr erfahrungsgemäß auf Orte konzentriert (hauptsächlich Großstädte), die durch die Gebietsreform weitgehend unbeeinflusst geblieben sind. Für Gemeindegruppen, Unterkunftsarten oder Betriebsgrößenklassen sind die durch Umschichtungen des Berichtskreises bedingten Änderungen in der Regel so erheblich, daß von Vergleichsrechnungen für Bundesergebnisse abzuraten ist.

Gesamtüberblick

Im Sommerhalbjahr 1975 (April bis September) sind in den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der rd. 2 400 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes — ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze — insgesamt 159,2 Mill. Übernachtungen gezählt worden; das sind gut 4 % mehr als im Sommerhalbjahr 1974. Die Inländerübernachtungen (148,0 Mill.) haben um 4 % die Ausländerübernachtungen (11,2 Mill.) um gut 6 % zugenommen. Der Anteil der Ausländerübernachtungen an allen Übernachtungen betrug knapp 7 %.

Tabelle 1: Übernachtungen und ihre Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Sommerhalbjahr des Vorjahres

Sommerhalbjahr	Insgesamt		Inländer		Ausländer	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
1970	130,2	+ 4,3	118,6	+ 3,9	11,5	+ 8,8
1971	138,8	+ 4,5	127,4	+ 5,3	11,3	- 3,8
1972	142,8	+ 1,0	131,4	+ 1,2	11,4	- 0,4
1973	150,6	+ 5,4	139,3	+ 6,0	11,3	- 1,3
1974	152,8	+ 0,4	142,3	+ 1,1	10,5	- 7,6
1975	159,2	+ 4,2	148,0	+ 4,0	11,2	+ 6,4

Gemessen an der Entwicklung des Reiseverkehrs im Sommerhalbjahr 1974 hat sich im Sommer 1975 ein beträcht-

licher Aufschwung bemerkbar gemacht. Bei den Inländerübernachtungen wurde die Zuwachsrate des Vorjahres (+ 1 %) wesentlich übertroffen. Bei den Ausländerübernachtungen konnte trotz einer nennenswerten Zuwachsrate der starke Rückgang im Sommer 1974 (- 8 %) nicht ganz wettgemacht werden. Die Zahl der Ausländerübernachtungen liegt nach wie vor unter dem bisher festgestellten höchsten Ergebnis für das Sommerhalbjahr 1970 (11,5 Mill. Übernachtungen).

Auf den Campingplätzen der Berichtsgemeinden sind 19,3 Mill. Übernachtungen gezählt worden, davon 16,3 Mill. von Inländern (+ 10 %) und 3,0 Mill. von Ausländern (+ 16 %). Der Ausländeranteil an allen Übernachtungen betrug hier 15 % und lag damit doppelt so hoch wie in den Betrieben des Beherbergungsgewerbes.

Das Sommerhalbjahr 1975 kann insgesamt — begünstigt wohl auch durch das langandauernde schöne Wetter — als eine gute Reisesaison angesehen werden.

Bundesländer

Gemessen an der Zahl aller Übernachtungen ist das Volumen des Inländerreiseverkehrs in allen Flächenländern gegenüber dem Sommerhalbjahr 1974, z. T. beträchtlich, gewachsen. Über dem Durchschnitt lagen die Zuwachsraten in Niedersachsen (+ 9 %), Schleswig-Holstein (+ 8 %), Nordrhein-Westfalen (+ 6 %) und Rheinland-Pfalz (+ 5 %). In Hessen, Baden-Württemberg und Bayern konnten dagegen jeweils rd. 2 % mehr Übernachtungen gezählt werden. Die hauptsächlich von Geschäfts- und Dienstreisenden besuchten Stadtstaaten Bremen (- 4 %) und Hamburg (- 2 %) wiesen Rückgänge auf, Berlin (West) berichtete hingegen einen Zuwachs von gut 7 %.

Diese ausgeprägten Unterschiede der Zuwachsraten hatten allerdings die Verteilung der Reiseströme auf die einzelnen Bundesländer im großen und ganzen nicht wesentlich beeinflußt. Bevorzugtes Reiseziel der Inländer war nach wie vor Bayern (Anteil: 29 %), es folgten mit Abstand Baden-Württemberg (18 %), Schleswig-Holstein (13 %), Niedersachsen (12 %) sowie Nordrhein-Westfalen und Hessen (jeweils 10 %).

Was die Verteilung der Ausländerübernachtungen auf die Bundesländer betrifft, so entfiel auf die Unterkunftsstätten in Bayern (mit 24 %) der größte Anteil vor Baden-Württemberg (19 %). Der vergleichsweise hohe Anteil Nordrhein-Westfalens (14 %) ist wohl auch beeinflußt durch den starken Anteil des Geschäftsreiseverkehrs; die auf die Länder Rheinland-Pfalz und Hessen entfallenden Anteile von jeweils 13 % an allen Ausländerübernachtungen sprechen für eine bemerkenswerte Anziehungskraft

Tabelle 2: Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität im Sommerhalbjahr 1975¹⁾

Land	Übernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ³⁾		Ausnutzung der Bettenkapazität
	insgesamt	darunter Auslands Gäste ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Sommerhalbjahr 1974		aller Gäste	der Auslands Gäste ²⁾	
			insgesamt	Auslands Gäste ²⁾			Tage
	1 000		%			%	
Bundesgebiet	159 200,8	11 175,4	+ 4,2	+ 6,4	5,6	2,2	48,1
Schleswig-Holstein	19 674,1	313,9	+ 7,7	+ 2,4	9,3	2,0	46,4
Hamburg	1 428,3	472,4	- 1,7	- 1,3	1,9	1,8	48,0
Niedersachsen	19 231,2	744,3	+ 9,3	+ 16,2	6,3	2,5	48,6
Bremen	395,0	84,3	- 5,3	- 11,2	1,8	1,9	52,0
Nordrhein-Westfalen	16 942,9	1 573,2	+ 5,7	+ 4,4	4,7	2,4	48,8
Hessen	16 489,9	1 444,2	+ 1,7	+ 0,7	5,5	1,9	50,0
Rheinland-Pfalz	8 969,0	1 448,1	+ 8,5	+ 35,0	4,2	2,9	45,0
Baden-Württemberg	28 239,7	2 090,5	+ 1,7	+ 3,9	5,7	2,2	49,9
Bayern	45 831,7	2 632,0	+ 1,9	+ 3,5	6,0	2,0	47,3
Saarland	505,7	46,6			3,3	1,8	33,6
Berlin (West)	1 493,0	326,0	+ 3,4	- 8,0	2,8	2,8	54,6

¹⁾ Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und ohne Privatquartiere in Großstädten. — ²⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. — ³⁾ Rechnerischer Wert ermittelt als Quotient der Übernachtungen: Ankünfte im Berichtszeitraum je Beherbergungsstätte.

auf ausländische Besucher, wobei in Hessen vor allem dem Geschäftsreiseverkehr eine relativ größere Bedeutung beizumessen ist. Niedersachsen (7 ‰), Schleswig-Holstein (3 ‰) und Saarland (0,4 ‰) sind demgegenüber weniger häufig von Auslandsgästen besucht worden. Die Anteile der Stadtstaaten an den Ausländerübernachtungen betragen für Hamburg 4 ‰, Berlin 3 ‰ und Bremen 0,8 ‰.

Der Ausländerverkehr hat sich gegenüber dem Sommerhalbjahr 1974 in den einzelnen Bundesländern gleichfalls sehr unterschiedlich entwickelt. In Rheinland-Pfalz konnte eine bisher einmalig hohe Zuwachsrate (+ 35 ‰) festgestellt werden. Diese Entwicklung ist vor allem auf den verstärkten Besuch von Niederländern (+ 22 ‰) zurückzuführen. Auch in Niedersachsen (+ 16 ‰) ist die Übernachtungszahl der Auslandsgäste stark angestiegen. Demgegenüber lagen die Zuwachsraten in Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (jeweils 4 ‰) weit darunter. In den Stadtstaaten mußte sogar ein wesentlicher Rückgang an Ausländerübernachtungen festgestellt werden. Bemerkenswert ist, daß von dem Zuwachs an Ausländerübernachtungen (670 000) über die Hälfte allein auf Rheinland-Pfalz entfiel.

Die rechnerische Aufenthaltsdauer aller Gäste in den Beherbergungsstätten hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die nach wie vor niedrige mittlere Verweildauer der Ausländer von etwa zwei Tagen läßt auf einen kurzfristigen Besuch, hauptsächlich wohl Durchgangs- und Geschäftsreiseverkehr, schließen.

Die Ausnutzung der Bettenkapazität hat sich gegenüber dem Sommerhalbjahr 1974 unterschiedlich entwickelt, wobei die Tendenz zu beobachten war, daß die Länder mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten der Übernachtungen die vorhandenen (unterproportional ausgeweiteten) Bettenkapazitäten besser als im entsprechenden Vorjahreszeitraum auslasten konnten. Im Bundesdurchschnitt war die Bettenkapazität — wie im Vorjahr — nur mit 48 ‰ genutzt.

Hälfte aller Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1975 sind in den beiden Hauptferienmonaten Juli (24 ‰) und August (23 ‰) gezählt worden. Ein weiteres Drittel entfiel zu etwa gleichen Teilen auf Juni und September. Die Monate Mai (12 ‰) und besonders April (8 ‰) haben traditionell weit niedrigere Anteile, wobei das Ergebnis für den April auch durch die Lage der Osterferien beeinflusst sein kann. Bemerkenswert ist, daß der Ausländerreiseverkehr im Sommer 1975 fast den gleichen Saisonverlauf wie der Inländerreiseverkehr aufweist, die Saisonspitze im Juli ist allerdings noch stärker ausgeprägt (Anteil an allen Ausländerübernachtungen im Sommer: 27 ‰).

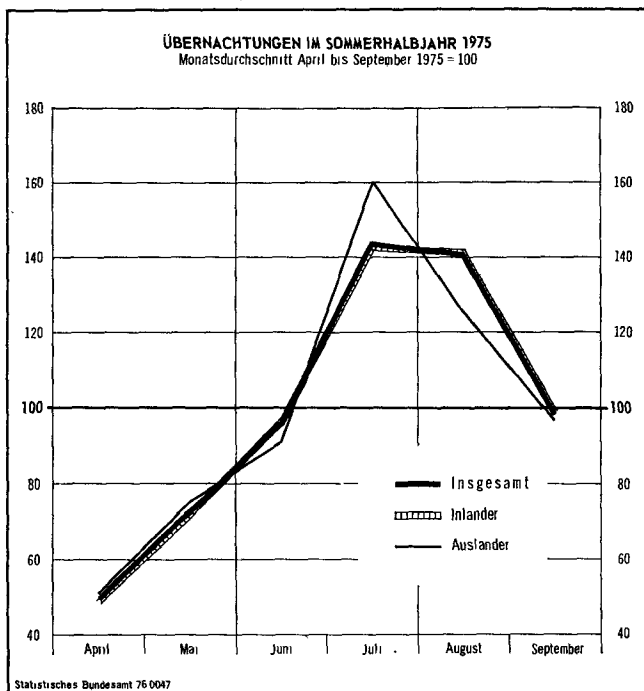
Ausländerreiseverkehr

Im Gegensatz zur Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs im Sommerhalbjahr 1974 (— 8 ‰) — aus fast allen wichtigen Herkunftsländern waren damals weit weniger Auslandsgäste als im Sommerhalbjahr 1973 eingereist — hat der Ausländerbesuch im Sommer 1975 beträchtlich zugenommen (+ 6 ‰). Dies ist der erste Aufschwung seit langer Zeit: Erstmals seit 1970 hat die absolute Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen wieder zugenommen, wenn auch der damalige Höchststand noch nicht wieder erreicht wurde. Wenn auch per Saldo wesentlich mehr Auslandsgäste als in den letzten Sommerhalbjahren in der Bundesrepublik übernachtet haben, so ist doch nach wie vor zu beobachten, daß bei einzelnen Herkunftsländern empfindliche Rückschläge in Kauf genommen werden mußten.

Tabelle 3: Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen im Sommerhalbjahr 1975¹⁾

Ständiger Wohnsitz? (nicht Staatsangehörigkeit)	Ankünfte	Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
		1 000	Veränderung in % ³⁾	
Europa	3 794,3	8 583,2	+ 9,8	2,3
EG-Mitgliedsländer	2 633,8	6 252,4	+ 13,9	2,4
Belgien/Luxemburg	356,5	868,9	+ 11,3	2,4
Frankreich	365,9	764,6	+ 7,1	2,1
Italien ⁴⁾	182,8	354,7	— 4,2	1,9
Niederlande	1 004,3	2 914,5	+ 21,7	2,9
Dänemark	311,6	542,9	+ 13,3	1,7
Großbritannien und Nordirland	405,3	792,1	+ 8,3	2,0
Irland	7,4	14,6	— 19,5	2,0
EFTA-Mitgliedsländer	808,8	1 510,2	+ 2,3	1,9
Island	3,3	6,5	— 23,6	1,9
Norwegen	74,0	125,6	+ 15,6	1,7
Österreich	179,6	352,8	+ 3,8	2,0
Portugal	11,4	25,3	— 12,7	2,2
Schweden	296,8	477,5	+ 2,8	1,6
Schweiz	243,7	522,5	— 0,7	2,1
Übriges Europa	351,8	820,7	— 4,0	2,3
Finnland	35,0	66,7	+ 14,2	1,9
Griechenland ⁴⁾	38,2	87,6	+ 8,5	2,3
Jugoslawien ⁴⁾	68,4	164,9	— 19,8	2,4
Polen	15,5	49,0	— 15,5	3,2
Sowjetunion	14,1	38,9	— 0,4	2,8
Spanien ⁴⁾	70,5	147,9	+ 7,6	2,1
Tschechoslowakei	15,7	42,1	+ 10,7	2,7
Türkei ⁴⁾	49,0	118,1	— 6,2	2,4
Sonstige europäische Länder	45,4	105,5	— 5,8	2,3
Afrika	64,7	177,7	+ 5,0	2,7
Asien	250,9	585,3	+ 11,4	2,3
darunter:				
Japan	119,6	222,6	— 9,1	1,9
Amerika	919,1	1 702,8	— 10,2	1,9
darunter:				
Vereinigte Staaten	731,1	1 320,4	— 8,9	1,8
Australien	51,4	111,2	+ 33,9	2,2
Nicht näher bezeichnetes Ausland	7,7	15,2	+ 32,3	2,0
Insgesamt	5 088,1	11 175,4	+ 6,4	2,2

¹⁾ Ohne Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen, in Jugendherbergen und Kinderheimen. — ²⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. — ³⁾ Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Sommerhalbjahr 1974. — ⁴⁾ Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein.



Saisonverlauf

Die meisten Übernachtungen im Sommerhalbjahr 1975 sind im Monat Juli, im vorigen Jahr im Monat August, gezählt worden. Der monatliche Wechsel in der Saisonspitze (1973: Juli) ist hauptsächlich wohl eine Folge der jeweiligen Ferienregelung, besonders im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Nahezu die

Auf die Besucher aus den EG-Mitgliedsländern entfielen fast drei Viertel aller Übernachtungen von Ausländern in Beherbergungsbetrieben. Sieht man von Italien (— 4 %) und Irland (— 20 %) ab, lagen die Zuwachsraten hier z. T. erheblich über dem Durchschnitt. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus den Niederlanden (+ 22 %) stieg so stark an, daß sich ihr Anteil an allen Ausländerübernachtungen von 23 auf 26 % erhöhte. Aber auch die Übernachtungen von Gästen aus Dänemark (+ 13 %) und Belgien-Luxemburg (+ 11 %) sowie aus Großbritannien (+ 8 %) und Frankreich (+ 7 %) lagen noch über dem Bundesdurchschnitt (+ 6 %). Unter den Gästen aus den anderen wichtigen europäischen Herkunftsländern war bei den Österreichern und Schweden ebenfalls eine Zunahme (+ 4 %, + 3 %) zu verzeichnen, bei den Gästen aus der

Schweiz hingegen konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden.

Stark rückläufig war wieder der Besuch aus den Vereinigten Staaten; die Zahl der Übernachtungen nahm um 9 % (1974: — 15 %) ab, so daß der Anteil an allen Ausländerübernachtungen von 14 auf 12 % — weit hinter den der Niederländer (26 %) — zurückging. Auch bei den Japanern (— 9 %) setzte sich die rückläufige Entwicklung des Vorjahres (— 8 %) fort; allerdings ist ihr Anteil am Ausländerreiseverkehr (2 %) niedrig. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus anderen Herkunftsländern und Erdteilen hat teilweise relativ stark zugenommen, doch ist ihr Gewicht absolut noch so gering, daß sie keinen wesentlichen Einfluß auf das Bundesergebnis hatten. Sta.

Außenhandel

Außenhandel 1975

Vorläufige Gesamtergebnisse

Die Bundesrepublik Deutschland hat — nach den ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik — im Jahre 1975 Waren im Werte von 184 Mrd. DM eingeführt und im Werte von 222 Mrd. DM ausgeführt. Gemessen an den ungewöhnlich hohen Außenhandelsergebnissen des Jahres 1974 stieg die Einfuhr nominal nur noch um 3 %; die Ausfuhr blieb — erstmals in der Nachkriegsentwicklung des deutschen Exports — um 4 % hinter den tatsächlichen Werten des Vorjahres zurück.

Damit schloß die Handelsbilanz mit einem Ausfuhrüberschuß von 37 Mrd. DM. Dieser Aktivsaldo lag zwar wesentlich unter dem Rekordüberschuß von 51 Mrd. DM für 1974, übertraf aber immer noch den Aktivsaldo des Jahres 1973 in Höhe von 33 Mrd. DM. Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank sank der Aktivsaldo der Leistungsbilanz, in der die Salden für den Warenverkehr mit denen für Dienstleistungen und Übertragungen zusammengefaßt werden, von 25 Mrd. DM auf rd. 9,5 Mrd. DM 1975.

Deutlicher als diese Gesamtzahlen zeigen die vierteljährlichen Ergebnisse die Entwicklung im Außenhandel. Die Importe sanken nach dem nominalen Rekordergebnis im 4. Quartal 1974 von 47,4 Mrd. DM auf 42,1 Mrd. DM

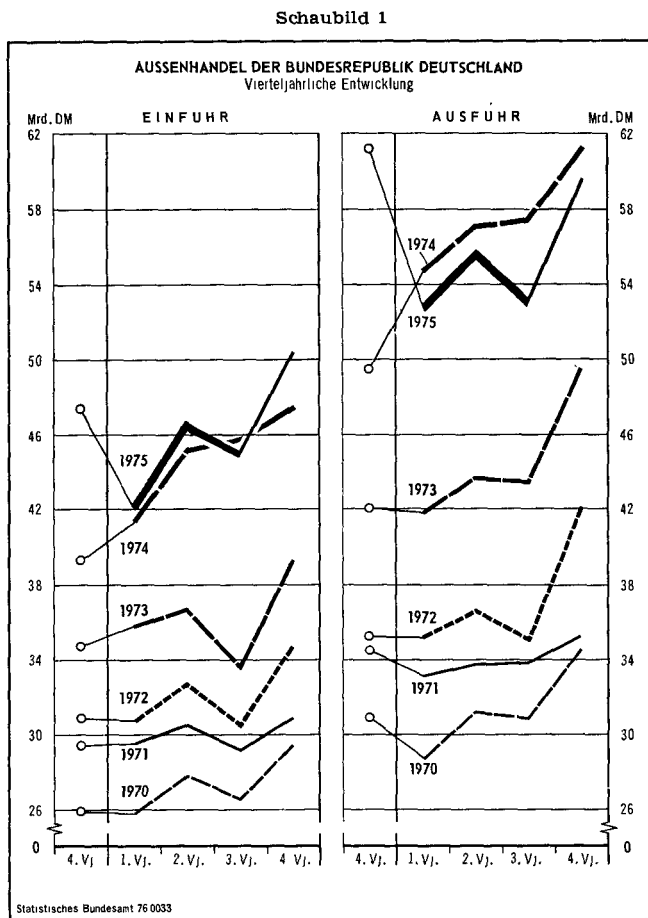


Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland ¹⁾

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr-überschuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr			
				der tatsächlichen Werte		des Volumens ²⁾	
				Ein-fuhr	Aus-fuhr	Ein-fuhr	Aus-fuhr
Mrd. DM			%				
1953	16,0	18,5	2,5	— 1,2	+ 9,6	+ 9,6	+10,6
1954	19,3	22,0	2,7	+20,8	+18,9	+25,6	+19,6
1955	24,5	25,7	1,2	+26,6	+16,7	+24,5	+15,9
1956	28,0	30,9	2,9	+14,3	+20,0	+11,0	+15,6
1957	31,7	36,0	4,3	+13,3	+16,5	+11,2	+13,6
1958	31,1	37,0	5,8	— 1,8	+ 2,9	+ 8,8	+ 4,7
1959	35,8	41,2	5,4	+15,1	+11,3	+18,3	+10,7
1960	42,7	47,9	5,2	+19,3	+16,4	+16,4	+14,3
1961	44,4	51,0	6,6	+ 3,8	+ 6,3	+ 7,0	+ 5,9
1962	49,5	53,0	3,5	+11,6	+ 3,9	+12,9	+ 3,2
1963	52,3	58,3	6,0	+ 5,6	+10,1	+ 6,2	+ 8,7
1964	58,8	64,9	6,1	+12,6	+11,3	+12,1	+10,5
1965	70,4	71,7	1,2	+19,7	+10,4	+15,9	+ 8,0
1966	72,7	80,6	8,0	+ 3,2	+12,5	+ 0,5	+10,5
1967	70,2	87,0	16,9	— 3,4	+ 8,0	— 2,8	+ 8,5
1968	81,2	99,6	18,4	+15,7	+14,4	+17,7	+14,7
1969	98,0	113,6	15,6	+20,7	+14,1	+18,4	+11,2
1970	109,6	125,3	15,7	+11,9	+10,3	+11,9	+ 7,4
1971	120,1	136,0	15,9	+ 9,6	+ 8,6	+10,6	+ 5,9
1972	128,7	149,0	20,3	+ 7,2	+ 9,6	+10,1	+ 8,8
1973	145,4	178,4	33,0	+13,0	+19,7	+ 6,1	+15,7
1974	179,7	230,6	50,8	+23,6	+29,3	— 1,4	+12,5
1975 ³⁾	184,4	221,6	37,2	+ 2,6	— 3,9	+ 2,8	—10,4

¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1970. — ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

im 1. Quartal 1975 (— 5,2 Mrd. DM). Der erneute Anstieg der Einfuhr wurde im 3. Quartal 1975 saisonal unterbrochen, führte aber zum Jahresende zu einem Höchstwert von rd. 51 Mrd. DM. Der Rückgang der Exporte warf das 1. Quartal 1975 um 8,6 Mrd. DM auf 52,7 Mrd. DM zurück. Im 2. Quartal erholten sich die Ausfuhr merklich (55,7 Mrd. DM) und erreichten nach der Sommerpause (53,0 Mrd. DM) im letzten Quartal 1975 immerhin einen Gesamtwert von 60 Mrd. DM. Trotzdem lagen alle Quartalswerte mehr oder weniger stark unter den entsprechenden Vorjahresergebnissen.

Die saisonbereinigten Zeitreihen der Einfuhr und Ausfuhr überschreiten ihren Höhepunkt bereits im Herbst 1974. Der Abschwung war jedoch nach den derzeitigen Berechnungen im Frühjahr 1975 beendet und scheint von einem leichten Anstieg abgelöst zu werden.

Bei Redaktionsschluß waren erst die vorläufigen Gesamtzahlen über den Außenhandel 1975 verfügbar. Die

Tabelle 2: Monatliche und vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels 1975

Monat Vierteljahr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Aus- fuhr- über- schuß	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem			
				Vormonat bzw. Vorvierteljahr		Vorjahresmonat bzw. -vierteljahr	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
	Mrd. DM			%			
Januar	13,8	17,4	3,6	- 7,3	-13,7	- 1,2	- 0,7
Februar	14,3	17,7	3,5	+ 3,3	+ 2,0	+15,2	+ 1,8
März	14,1	17,5	3,4	- 1,1	- 1,2	- 6,6	-11,1
1. Vj.	42,1	52,7	10,5	-11,1	-14,0	+ 1,8	- 3,7
April	16,9	19,7	2,8	+19,8	+12,3	+14,3	+ 1,7
Mai	14,2	17,5	3,3	-15,6	-11,1	-11,4	-16,6
Juni	15,5	18,6	3,1	+ 8,5	+ 6,0	+ 7,8	+10,0
2. Vj.	46,6	55,7	9,2	+10,6	+ 5,8	+ 3,1	- 2,5
Juli	15,3	19,1	3,7	- 0,8	+ 2,7	- 3,8	- 6,7
August	13,7	15,5	1,7	-10,5	-18,8	- 8,8	-15,1
September	15,7	18,5	2,8	+14,6	+19,6	+ 6,7	- 1,8
3. Vj.	44,8	53,0	8,2	- 3,8	- 4,9	- 2,1	- 7,7
Oktober	17,7	20,5	2,8	+12,2	+10,8	+ 5,3	- 4,3
November	15,9	19,1	3,2	- 9,8	- 6,9	+ 1,2	- 3,0
Dezember)	17,3	20,6	3,2	+ 8,9	+ 7,9	+16,7	+ 2,1
4. Vj. 1)	50,9	60,2	9,2	+13,7	+13,5	+ 7,5	- 1,8

1) Vorläufiges Ergebnis.

Januar/November-Ergebnisse ermöglichen jedoch eine Darstellung der Entwicklung der Durchschnittswerte und des Volumens sowie des Außenhandels nach Waren- und Ländergruppen, die durch die Dezember-Ergebnisse erfahrungsgemäß nicht mehr wesentlich verändert werden.

Durchschnittswerte und Volumen

Die allgemeine Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit ließ die Preise auf den Weltmärkten bereits im Laufe des Jahres 1974 z. T. merklich sinken. Der Durchschnittswertindex der Einfuhr (auf Basis 1970), der innerhalb eines Jahres von 100,3 auf 132,3 Punkte im 3. Quartal 1974 angestiegen war, sank bis zum 2. Quartal 1975 auf 126,8 Punkte. Seitdem ist die Tendenz der Durchschnittswerte wieder leicht steigend; der Indexstand betrug im November 1975 131,7 Punkte.

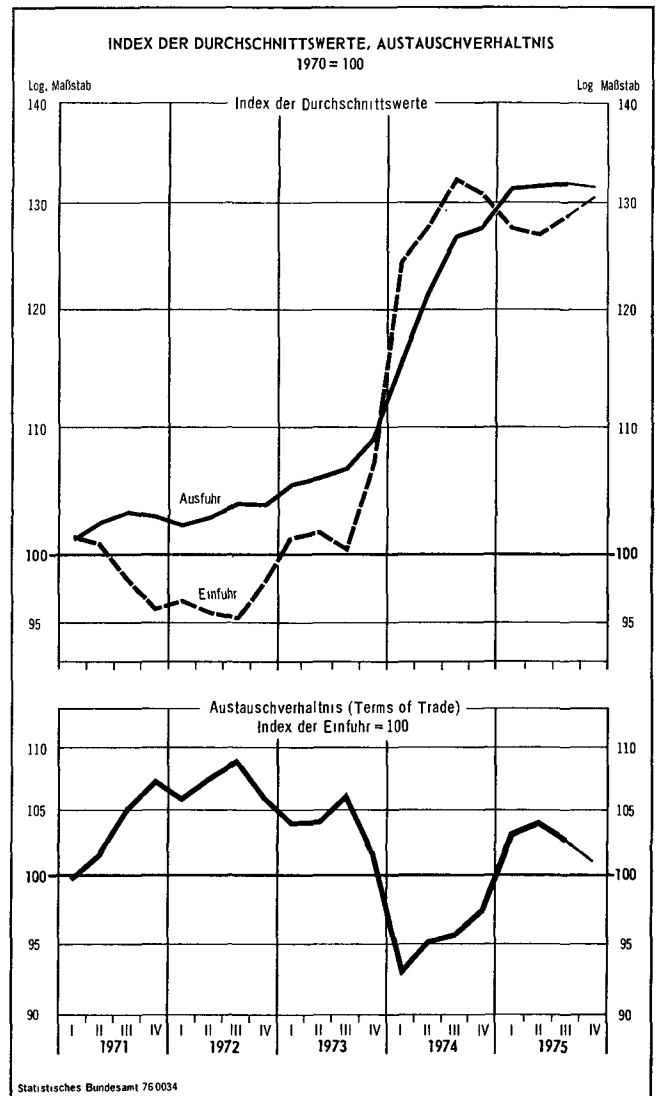
Im gewogenen Mittel der Monate Januar/November 1975 lag der Durchschnittswertindex der Einfuhr allerdings geringfügig niedriger als in der vergleichbaren Vorjahreszeit (-0,4%). Dabei standen rückläufigen Durchschnittswerten für Rohstoffe (-5%), Halbwaren (-4%) und Vorerzeugnisse (-3%) tendenziell höhere Durchschnittswerte für Enderzeugnisse (+3,5%) gegenüber. Die Durchschnittswerte für Rohöl und Mineralölherzeugnisse, deren Preisaufrtrieb wesentlich zur allgemeinen Verteuerung um die Jahreswende 1973/74 beigetragen hatte, gaben vorübergehend nach, lagen aber im November 1975 mit 241 DM/t bzw. 283 DM/t schon wieder merklich über den Vergleichswerten im November 1974 (mit 230 bzw. 258 DM/t).

Der Durchschnittswertindex der Ausfuhr, der von 1974 bis zum 1. Quartal 1975 kräftig auf 131,4 Punkte gestiegen war, nahm im Laufe des Berichtsjahres nur noch geringfügig zu und stand im November 1975 mit 132,8 Punkten lediglich um rd. 4% höher als im November 1974.

Von Januar/November 1974 auf 1975 erhöhten sich die Durchschnittswerte der Ausfuhr insgesamt um rd. 8%. Hauptanteil hieran hatten die Enderzeugnisse (+12%), auf die mehr als zwei Drittel aller Exporte entfielen. Damit wurden die wichtigsten deutschen Exportwaren merklich teurer als im Vorjahr. In geringerem Umfang trugen auch die Lieferungen von Ernährungsgütern (+2%), Rohstoffen (+8%) und Vorerzeugnissen (+1%) zu dieser Entwicklung bei, während die Durchschnittswerte für Halbwaren in diesem Zeitraum etwas zurückgingen (-3%).

Das Austauschverhältnis (Terms of Trade), errechnet aus dem Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in Prozenten des Index der Durchschnittswerte der

Schaubild 2



Einfuhr, „verbesserte“ sich bis zum 2. Quartal 1975 auf 103,9, ist aber seitdem wieder rückläufig und tendiert zum Ausgleich (gemessen am Basisjahr 1970).

Da die Durchschnittswerte der Einfuhr im Januar/November 1975 nur geringfügig niedriger lagen als im Vorjahr (-0,4%), stieg das Volumen der Importe, das die reale Entwicklung durch Bewertung der Mengen des Berichtszeitraumes mit Durchschnittswerten des Basisjahres 1970 zeigt, kaum stärker als die nominalen Werte (+1,8% gegen +1,4%). Bei der Ausfuhr verdeckte der Anstieg der Durchschnittswerte im Januar/November 1975 um rd. 8% den Rückgang der Exporte zu einem nicht unerheblichen Teil. Eliminiert man aus den tatsächlichen Werten (-4,5%) die Durchschnittswertveränderungen, dann ergibt sich ein reales Absinken der Ausfuhr um mehr als 11%. Das Volumen der Ausfuhr, das 1973 um 16% und 1974 um 12,5% gewachsen war, ist also weit stärker geschrumpft, als es die tatsächlichen Werte auf den ersten Blick erkennen lassen.

Warengruppen

Kennzeichnend für die wirtschaftliche Situation auf dem Binnenmarkt war die Entwicklung der Einfuhr im Januar/November 1975. Die Importe von Rohstoffen (-14%), Halbwaren (-11%) und Vorerzeugnissen (-4%), die im Vorjahr nominal noch beachtlich gewachsen waren, blieben z. T. erheblich unter den Vorjahreswerten. Dagegen stiegen die Bezüge von Ernährungsgütern (+6%)

und Enderzeugnissen (+ 17 %) so stark, daß die Einfuhr insgesamt noch um 2,2 Mrd. DM oder + 1,4 % zunahm.

Absolut am stärksten erhöhten sich in den elf Monaten 1975 die Einfuhren von Straßenfahrzeugen (+ 2,6 Mrd. DM), Maschinenbauerzeugnissen (+ 1,1 Mrd. DM), Textilien und Bekleidung (zusammen + 1,1 Mrd. DM) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 0,8 Mrd. DM). In größerem Umfange rückläufig waren die Importe von NE-Metallen und -Halbzeug (- 2,8 Mrd. DM), Erdöl (- 2,5 Mrd. DM) und chemischen Erzeugnissen (- 1,1 Mrd. DM). Der deutsche Markt bot also 1975 Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien und bestimmten Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien nach wie vor gute Absatzchancen.

Vom Rückgang der Ausfuhr im Januar/November 1975 um 9,4 Mrd. DM oder 4,5 % waren insbesondere Halbwaren und Vorerzeugnisse (je - 22 %) betroffen. Aber auch die Rohstoffexporte (vor allem Kohle) blieben unter dem Vorjahresergebnis (- 5 %). Lediglich die Lieferungen von Enderzeugnissen (+ 4 %) und Ernährungsgütern (+ 3 %) lagen nominal höher als im Vorjahr. Real stiegen allerdings nur die Exporte von Ernährungsgütern (+ 1 %) geringfügig, während die Exporte der gewerblichen Wirtschaft dem Volumen nach um 12 % zurückgingen, darunter Enderzeugnisse um - 7 %.

Dem Werte nach erhöhten sich insbesondere die Exporte von Straßenfahrzeugen (+ 1,8 Mrd. DM), Maschinenbauerzeugnissen (+ 1,2 Mrd. DM) und Wasserfahrzeugen (+ 1,1 Mrd. DM). Vom Exportrückgang wurden vor allem chemische Erzeugnisse (- 6 Mrd. DM), Eisen und Stahl (- 2,1 Mrd. DM), NE-Metalle und -Halbzeug (- 1,9 Mrd. DM) und Textilien (- 1,0 Mrd. DM) betroffen. Aber auch die Lieferungen von Zellstoff und Papier (- 0,8 Mrd. DM), Kunststoffherzeugnissen (- 0,7 Mrd. DM), Mineralölherzeugnissen (- 0,6 Mrd. DM), Eisen-, Blech- und Metallwaren (- 0,6 Mrd. DM), Büromaschinen (- 0,5 Mrd. DM) und Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (- 0,4 Mrd. DM) blieben erheblich unter den Vorjahresergebnissen.

Ländergruppen

In regionaler Gliederung (nach Herstellungs- und Verbrauchsländern) war die Entwicklung der Einfuhr im Januar/November 1975 (+ 1,4 %) vornehmlich durch höhere Importe aus EG-Ländern und den anderen europäischen Ländern (+ 5 %) gekennzeichnet. Die Bezüge aus den übrigen Industrieländern (ohne Nordamerika), deren Anteil an der Gesamteinfuhr allerdings mit 4 % relativ gering ist, stiegen sogar um rund ein Fünftel. Die Importe aus den Vereinigten Staaten, den Entwicklungsländern (ohne Erdölländer) und den Ostblockländern erhöhten sich kaum noch. In nennenswertem Umfang rückläufig waren dagegen die Einfuhrwerte aus den Erdölländern (- 16,5 %), wozu die Beruhigung auf dem Erdölmarkt wesentlich beigetragen haben dürfte.

Der Anteil der Industrieländer an der Gesamteinfuhr, der in den beiden Vorjahren von 79 auf 73 % zurückgefallen

war, festigte sich (75 %). Die EG-Länder allein bestritten wieder nahezu die Hälfte aller Bezüge der Bundesrepublik Deutschland. Die Erdölländer, deren Anteil an den deutschen Importen 1974 auf über 13 % gestiegen war, verloren dagegen merklich an Bedeutung (11 %). Die Anteile der übrigen Ländergruppen änderten sich demgegenüber nicht wesentlich. Auf die anderen europäischen Länder entfielen 13 %, die übrigen Entwicklungsländer 9 %, die Vereinigten Staaten 8 %, die Ostblockländer 5 % und die übrigen Industrieländer 4 % aller Importe.

Der Rückgang der Ausfuhr im Januar/November 1975 um 4,5 % spiegelte vor allem die Abschwächung der wirtschaftlichen Tätigkeit in den Industrieländern wider. Die Exporte in diese Ländergruppe sanken nominal um 9 %. Besonders empfindlich wurden die Lieferungen in die Vereinigten Staaten (- 25 %) und die übrigen Industrieländer (- 20 %) betroffen; aber auch die Ausfuhren in die EG-Länder (- 8 %) und die anderen europäischen Länder (- 4 %) blieben unter den Vorjahresergebnissen. Auch die Entwicklungsländer (ohne Erdölländer) nahmen weniger deutsche Waren ab (- 8 %). Lediglich die Exporte in die Ostblockländer (+ 11 %) und in die Erdölländer (+ 66 %) expandierten wertmäßig beachtlich. Diese Zugewinne reichten aber bei weitem nicht aus, um die Absatzeinbußen bei den anderen Ländergruppen auch nur annähernd wieder auszugleichen.

Aufgrund dieser Entwicklung ist der Anteil der Industrieländer, die 1973 noch 82 % aller Exporte abgenommen hatten, weiter zurückgegangen (auf 75 %), darunter die Ausfuhren in die EG-Länder auf 44 %. Die Erdölländer und die Ostblockländer gewannen dagegen als Abnehmer an Bedeutung (je 8 %).

Der Wandel in der regionalen Aufgliederung der Handelsbilanz für Januar/November 1975 (gegenüber 1974) ist aufschlußreich. Hauptschuldner waren in diesem Zeitraum fast unverändert die „anderen europäischen Länder“ (ohne EG) mit 22,2 Mrd. DM (1974: 25,2 Mrd. DM). Die stärksten Auswirkungen der Rezession zeigten sich in sinkenden Aktivsaldo gegenüber den EG-Ländern (von + 16,3 auf + 4,8 Mrd. DM) und den Entwicklungsländern (ohne Erdölländer) (von + 4,5 auf + 2,9 Mrd. DM). Der Warenverkehr mit Nordamerika und den „übrigen Industrieländern“, der in der vorjährigen Vergleichszeit noch Überschüsse von + 2,9 bzw. + 2,5 Mrd. DM erbracht hatte, wurde mit - 0,8 bzw. - 0,4 Mrd. DM passiv. Merklich verbessern konnte die Bundesrepublik ihre Position lediglich gegenüber den Ostblockländern und den Erdölländern: Im Verkehr mit den Ostblockländern erhöhte sich der Aktivsaldo von + 6,4 Mrd. DM auf + 7,9 Mrd. DM gegenüber den Erdölländern verringerte sich der Passivsaldo von - 12,8 Mrd. DM auf - 3,2 Mrd. DM.

Weitere Einzelheiten über den Außenhandel nach Ländern und Waren im Jahre 1975 werden in den nächsten Heften dieser Zeitschrift erscheinen. JJ.

Geld und Kredit

Kursbewegung am Aktienmarkt 1975

Kräftige Erholung der Aktienkurse

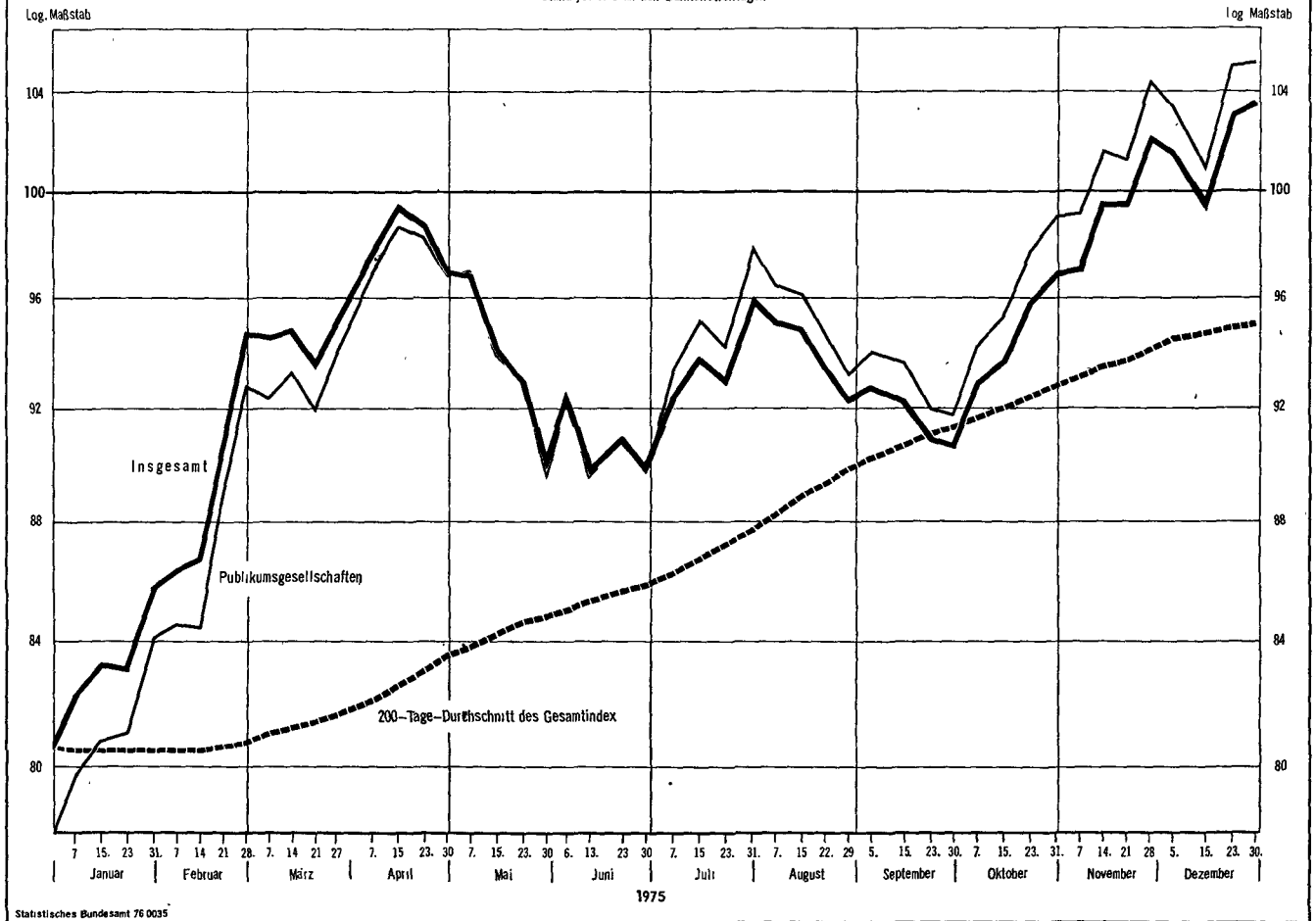
Die Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland war 1975 noch von der bisher schwersten Nachkriegsrezession mit erheblicher Unterbeschäftigung geprägt. Die Kurse an den deutschen Aktienbörsen hatten dagegen bereits im Oktober 1974 ihren Tiefstand erreicht (7. 10. = 74,0) und haben sich 1975 — wenn auch unter stärkeren Schwankungen — wieder außerordentlich gut erholt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) stieg von 80,0 Ende 1974 um 29,4 %

auf 103,5 am Jahresultimo 1975. Die bereits 1974 eingeleiteten staatlichen Maßnahmen zur Konjunktur Stabilisierung und Arbeitsplatzsicherung¹⁾ und die geld- und kreditpolitischen Maßnahmen der Deutschen Bundesbank²⁾ hatten die Erwartungen auf einen wirtschaftlichen Wiederaufschwung gerichtet und auch den Liquiditätsspiel-

¹⁾ Insbesondere Sonderprogramm der Bundesregierung zur regionalen und sektoralen Abstützung der Beschäftigung mit einem Volumen von 950 Mill. DM vom 25. 9. 1974 sowie „Programm zur Förderung von Beschäftigung und Wachstum bei Stabilität“ vom 12. 12. 1974. — ²⁾ Senkung der Mindestreservesätze, Erhöhung der Rediskontkontingente, schrittweise Lockerung des Lombardkredits insbesondere im 2. Hj. 1974 sowie Senkung des Diskont- und des Lombardsatzes von 7 bzw. 9 % um je 0,5 % im Oktober und Dezember auf 6 bzw. 8 %.

Schaubild 1

INDEX DER AKTIENKURSE 1975
29.12.1972 = 100
Stand jeweils an den Bankenstichtagen



raum erweitert. Diese positiven Erwartungen und die vergrößerte Liquidität haben zur Wende am deutschen Aktienmarkt geführt und zu der 1975 folgenden aufwärts ge-

richteten Kursentwicklung beigetragen. Im Jahr 1973, in dem die Kursentwicklung umgekehrt verlief, war der Index der Aktienkurse um 17,6% und 1974 noch um weitere

Tabelle 1: Index der Aktienkurse
29.12.1972 = 100

Jahres- bzw. Monatsende	Energiewirtschaft, Montanindustrie ¹⁾				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bauindustrie	Übrige Wirtschaftsbereiche		Insgesamt	Darunter	
	zusammen	darunter			zusammen	darunter						zusammen	darunter Kreditbanken		Publikumsgesellschaften	Volksaktien
		Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie		Farbenwerte ²⁾	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Textil- und Bekleidungsindustrie						
1967	94,0	87,0	77,7	101,6	90,1	145,8	80,3	58,6	62,0	34,7	61,6	76,7	71,6	88,9	...	117,8
1968	103,7	102,3	121,0	100,3	100,6	155,7	83,7	67,2	73,8	48,1	60,4	87,4	85,6	99,1	...	130,5
1969	119,8	114,4	138,2	119,5	113,9	145,8	112,2	85,1	89,2	66,1	62,4	99,0	107,2	112,8	...	136,8
1970	99,1	95,6	109,3	101,8	82,7	99,2	83,9	68,8	66,4	48,1	52,0	75,6	75,5	85,7	...	103,2
1971	97,6	105,7	105,2	90,7	88,7	97,3	84,3	101,6	73,3	51,0	60,1	87,2	92,6	90,6	...	95,9
1972	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1973	88,6	93,3	88,3	83,1	81,6	76,2	77,9	71,2	96,9	88,0	90,9	74,1	74,0	82,4	77,6	77,9
1974	90,4	75,9	89,1	97,7	75,9	79,3	77,7	71,8	72,8	82,5	73,3	77,5	79,1	80,0	77,3	59,3
1975	114,5	84,6	106,4	142,5	99,0	102,8	117,0	109,5	98,1	93,0	83,0	102,6	107,5	103,5	105,2	86,3
1975 Jan.	94,3	79,1	97,0	100,1	82,0	88,2	84,2	75,9	78,5	85,1	73,7	85,4	87,8	85,7	84,1	66,7
Febr.	102,3	85,8	109,2	109,5	92,2	98,3	92,0	86,6	89,4	97,4	88,7	91,1	91,6	94,7	92,8	79,3
März	102,7	83,8	111,3	112,0	91,5	96,2	91,0	89,3	90,0	100,7	89,8	95,0	96,8	95,0	93,8	81,8
April	102,9	82,4	113,8	113,8	93,7	95,3	97,9	95,4	95,3	101,6	93,3	98,9	103,0	96,9	96,8	82,3
Mai	95,9	76,5	107,1	108,6	86,7	88,6	90,6	87,1	87,6	99,1	89,4	91,6	93,4	89,9	89,5	68,8
Juni	97,5	76,4	107,7	111,4	85,1	84,0	93,7	87,4	87,7	97,0	86,6	93,8	95,9	89,7	89,8	68,0
Juli	101,3	77,7	105,5	118,4	92,7	92,8	113,8	97,0	91,6	96,1	89,2	100,0	103,1	96,0	97,9	78,6
Aug.	99,1	76,5	102,2	116,8	88,5	88,2	102,0	93,4	87,7	94,5	93,3	94,0	96,6	92,2	93,1	76,2
Sept.	98,0	76,7	96,4	115,1	86,7	83,6	103,5	94,1	87,1	94,2	89,3	92,3	94,2	90,6	91,7	74,7
Okt.	104,7	82,1	100,5	123,0	93,3	90,9	112,7	104,1	92,3	98,3	89,6	97,7	100,3	96,9	99,0	86,2
Nov.	110,0	85,5	108,3	130,3	98,7	100,7	114,3	109,1	97,6	98,9	88,8	102,7	106,6	102,2	104,4	87,6
Dez.	114,5	84,6	106,4	142,5	99,0	102,8	117,0	109,5	98,1	93,0	83,0	102,6	107,5	103,5	105,2	86,3

¹⁾ Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — ²⁾ Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

2,9% zurückgegangen. Die Verluste aus diesen Baisse-Jahren wurden 1975 mehr als ausgeglichen. Nur die Kursentwicklung im Jahr 1967, die allerdings von einem sehr niedrigen Niveau ausging (30.12.1966 = 64,9), wies — wenn man von den starken Veränderungen in den fünfziger Jahren absieht — mit 37% eine noch höhere Steigerungsrate aus. Bezieht man auch die Kursgewinne seit dem Tiefststand im Oktober 1974 mit ein, so hat sich der Index bis Ende 1975 sogar um 40% erhöht.

Auch an den meisten Auslandsbörsen war die Entwicklung 1975 positiv. Die Kurse sind an einigen Auslandsplätzen sogar in noch stärkerem Maße gestiegen, wobei aber jeweils der Tiefststand der vorangegangenen Baisse zu berücksichtigen ist.

Stärkere Schwankungen im Jahresverlauf

Die Entwicklung von den Tiefstwerten des Aktienindex zum Jahresanfang bis zu den Höchstwerten am Ende des Jahres 1975 war von kräftigen Schwankungen unterbrochen (siehe Schaubild 1).

Insgesamt umfaßte die Schwankungsbreite zwischen dem Tiefst- und Höchststand 1975 22,8 Indexpunkte (1974: 13,9, 1973: 29,9 Punkte). Geht man — ohne Berücksichtigung des niedrigen Ausgangsniveaus — von dem im Laufe des Jahres erreichten Tiefststand (89,1 am 28. 5. und 16. 6.) aus, so liegt die Schwankungsbreite mit 14,8 Punkten auch noch über der des Vorjahres. Trotz dieser Schwankungen war der Aufwärtstrend jedoch immer so stark, daß der Index — mit Ausnahme der letzten Septemberwoche — stets über der 200-Tage-Durchschnittskurve lag, die den langfristigen Trend charakterisiert.

Die Impulse, die nach dem Kursrückgang im Jahr 1974 (vom 31. 12. 1973 bis 7. 10. 1974 = 11,4%) den Umschwung einleiteten, blieben auch bis Mitte April 1975 vorherrschend. Die Deutsche Bundesbank setzte ihre Politik der Liquiditätserweiterung fort, indem sie u. a. den Diskontsatz am 6. Februar und 6. März jeweils um 0,5 auf 5% und den Lombardsatz von 8 auf 6½% senkte. Dieser weitere Anstoß für eine allgemeine Zinssenkung und die auch dadurch bewirkte gute Verfassung des Rentenmarktes haben sich belebend auf den Aktienmarkt ausgewirkt. Nach einer Konsolidierungsphase im März stieg der Index der Aktienkurse bis auf 99,8 am 11. und 14. April 1975.

Im weiteren Verlauf gingen die Kurse jedoch wieder zurück und blieben bis Ende Juni auf niedrigerem Niveau. Der Index sank damit gegenüber dem bisherigen Jahreshöchststand (99,8) wieder um 10,7% auf 89,1 am 28. Mai und 16. Juni 1975. Bestimmend für diese Kurseinbußen dürfte u. a. gewesen sein, daß sich die Erwartung eines Konjunkturaufschwunges nicht verwirklichte. Die Auftragslage blieb vielmehr unbefriedigend, das Auslandsgeschäft ging zurück und die Investitionstätigkeit der Industrie blieb weiterhin schwach.

Im Juli 1975 setzte jedoch erneut eine Kurserholung bis zu einem Indexstand von 96,0 am Monatsende ein. Hierbei dürfte die Aussicht auf ein weiteres Konjunkturprogramm der Bundesregierung³⁾ die Engagementbereitschaft angeregt haben. Außerdem war Ende Juni die Bestellfrist für Ausrüstungsgüter abgelaufen, die im Zuge des Konjunkturprogramms vom Dezember 1974 eine Investitionszulage von 7,5% erhielten. Dies hatte zu einem sprunghaften Anstieg der Auftragseingänge bei der Investitionsgüterindustrie geführt. Trotz weiterer kreditpolitischer Erleichterungen der Deutschen Bundesbank (schrittweise Senkung der Diskont- und Lombardsätze auf 3,5 bzw. 4,5%) überwogen in der Folgezeit zunächst negative Einflüsse. Sie ließen die Kurse bis auf einen Indexstand von 90,6 am 30. September zurückgehen. Hierbei dürfte insbesondere

³⁾ Am 22. 8. 1975 wurde von der Bundesregierung ein „Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen“ mit einem Gesamtvolumen von 5,75 Mrd. DM verabschiedet.

Schaubild 2



die labile Lage am Rentenmarkt, auf dem die Deutsche Bundesbank erhebliche Beträge an öffentlichen Anleihen zur Zinsstabilisierung aufnahm, die Aktienkurse gedrückt haben. Außerdem wirkte sich auch die Schwäche an der New Yorker Börse belastend aus.

Ab Oktober 1975 wurde die allgemeine Konjunktorentwicklung in Börsenkreisen wieder günstiger beurteilt. Das Auslandsgeschäft, soweit es der Auftragseingang erkennen läßt, hatte sich inzwischen belebt und die Lage der Automobilindustrie bereits deutlich verbessert. Auch in

Prognosen und Gutachten wissenschaftlicher Institute wurde die künftige Wirtschaftslage optimistischer beurteilt. Die Aktienkurse stiegen daher auf einen Höchststand von 103,9 am 29. 12. und lagen am Jahresende bei 103,5. Nur die Belastung des Marktes im Zusammenhang mit der Ausgabe von 2 Mrd. DM Mercedes-Aktien hatte vorübergehend Mitte Dezember die Kurse etwas unter die Indexmarke von 100 sinken lassen.

Der Teilindex der Publikumsgesellschaften lag in der ersten Jahreshälfte 1975 unter dem Gesamtindex, in der zweiten dagegen darüber.

Unterschiedliche Kursentwicklung in einzelnen Wirtschaftsbereichen

Der Verlauf der Kursentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wich z. T. von der Entwicklung des Gesamtindex recht erheblich ab. Gegenüber der Steigerung des Gesamtindex im Jahr 1975 um 29,4 % variierten die Veränderungsdaten der Einzelindizes zwischen + 65,8 % bei der Kunststoff- und gummiverarbeitenden Industrie und - 16,2 % beim Schiffbau. Bei vielen Wirtschaftsbereichen lagen die Tiefststände der Indizes — wie beim Gesamtindex — am Jahresanfang und die Höchststände am Jahresende. Einzelne Höchstwerte entfielen jedoch auf die Monate März/April, und auch im September waren noch Tiefstwerte zu verzeichnen. Der Teilindex „Schiffbau“ hatte seinen Höchststand im Januar (214,4 am 13. 1.) und erreichte den tiefsten Stand im Dezember (163,9 am 30. 12.), was mit der besonderen Wirtschaftslage dieses Bereichs zusammenhängt. Auch die Schwankungsbreite zwischen Höchst- und Tiefstand der Einzelindizes ist z. T. erheblich größer als die des Gesamtindex (22,8 Punkte). Sie belief sich z. B. beim „Schiffbau“ auf 50,5, bei „Eisen- und Stahlindustrie usw.“ auf 45,6 und beim „Straßenfahrzeugbau“ auf 41,4 Punkte. Der Straßenfahrzeugbau, der 1973 noch besonders hohe Kursverluste hinnehmen mußte (- 28,8 %) und 1974 auf niedrigem Niveau geblieben war, konnte die Verluste 1975 mit einem Indexanstieg um 52,5 % mehr als ausgleichen. Überdurchschnittliche Kursgewinne (über 40 %) wiesen außerdem aus:

Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie (+ 65,8 %), Maschinenbau (+ 50,6 %),

Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr (+ 47,4 %) und Eisen- und Stahlindustrie (+ 45,9 %).

Der Teilindex „Volksaktien“ ist 1975 um 45,5 % gestiegen (1974: - 24 %), der Teilindex „Publikumsgesellschaften“ um 36,1 % (1974: - 0,4 %).

Kursverluste verzeichneten 1975 nur die Wirtschaftsbereiche „Schiffbau“ (- 16,2 %), „Übriger Bergbau“ (- 7,8 %), „Papier- und Druckereiindustrie“ (- 3,3 %) und „EBM-, Spielwaren- und Schmuckindustrie“ (- 2,7 %).

Hohe Zunahme des Grundkapitals der börsennotierten Aktiengesellschaften

Ende 1975 waren die Aktien von 471 Aktiengesellschaften zum Handel an den deutschen Börsen zugelassen (Ende 1974: 479 Gesellschaften). Der Rückgang um 8 Gesellschaften ergibt sich daraus, daß einerseits 9 Gesellschaften durch die Einstellung der Börsennotierung oder Umwandlung in eine andere Gesellschaftsform aus der Börsennotierung und damit aus der Berechnung ausgeschlossen sind und andererseits 1 Gesellschaft neu zur Börse zugelassen wurde.

Durch Kapitalerhöhungen bei 113 Gesellschaften stieg das Grundkapital 1975 um 2,62 Mrd. DM (1974: + 1,48 Mrd. DM), das entspricht einer um rd. 77 % höheren Zunahme als 1974 (1974: + 9,6 %).

Von den Kapitalerhöhungen insgesamt entfielen:

- 1 867,62 Mill. DM (45 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen mit Bezugsrecht,
- 49,70 Mill. DM (10 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen ohne Bezugsrecht,
- 295,20 Mill. DM (17 Gesellschaften) auf Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln,
- 70,11 Mill. DM (8 Gesellschaften) auf Umtausch aus Wandelschuldverschreibungen,
- 218,31 Mill. DM (14 Gesellschaften) zur Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Gesellschaften einschl. Sacheinlagen,
- 25,30 Mill. DM durch Ausgabe von Belegschaftsaktien (3 Gesellschaften),
- 91,28 Mill. DM (16 Gesellschaften) auf Sonstige Kapitalerhöhungen.

Bei 5 Gesellschaften wurde das Aktienkapital um insgesamt 62,77 Mill. DM herabgesetzt.

Durch das Ausscheiden von 9 Gesellschaften und den Neuzugang einer Gesellschaft sowie durch Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen ist das gesamte Grundkapital aller börsennotierten Aktiengesellschaften von 36,73 Mrd. DM Ende 1974 um 2,45 Mrd. DM oder 6,7 % auf 39,18 Mrd. DM Ende 1975 gestiegen.

Das an der Börse zugelassene Stammkapital hat sich durch Neuzulassung und durch Zurücknahme der Börsenzulassung von 32,25 Mrd. DM auf 34,55 Mrd. DM erhöht.

Renditerückgang bei wenig veränderten Dividenden durch gestiegene Kurse

Der Kursdurchschnitt der Aktien aller börsennotierten Aktiengesellschaften⁴⁾ belief sich am Jahresende 1975 auf 388,98 DM für ein Stück zu 100 DM, nachdem er ein Jahr

⁴⁾ Der Durchschnittskurs gibt — im Gegensatz zum Index — jeweils das von Kursverzerrungen bei Kapitalveränderungen nicht bereinigte Kursniveau, also den durchschnittlichen Kursstand am Stichtag (Monatsende) wieder.

Tabelle 2: Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Durchschnittskurs, durchschnittliche Dividende und Rendite der Aktien

Jahresende Monatsende	Alle Aktien					Darunter Aktien mit Dividende						
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Börsen- notiertes Stamm- kapital	Kurs ¹⁾²⁾	Divi- dende ¹⁾²⁾	Rendite ¹⁾	Gesell- schaften	Grund- kapital	Börsen- notiertes Stamm- kapital	Kurs ¹⁾²⁾	Divi- dende ¹⁾²⁾	Rendite ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		DM		%	Anzahl	Mill. DM		DM		%
1967	597	25 767	.	373,77	13,00	3,48	517	24 596	.	358,08	13,62	3,54
1968	589	26 917	.	418,18	12,55	3,00	497	25 256	.	436,19	13,38	3,07
1969	580	27 992	.	479,56	13,77	2,87	508	26 542	.	496,53	14,52	2,92
1970	550	29 698	.	358,76	15,74	4,39	480	29 303	.	361,08	15,95	4,42
1971	533	31 229	.	385,05	15,32	3,98	452	30 192	.	390,13	15,84	4,06
1972	505	32 755	29 771	425,32	13,08	3,08	428	30 606	27 620	444,84	14,00	3,15
1973	496	34 903	.	348,70	12,78	3,92	422	32 010	.	363,70	13,91	3,82
1974 ³⁾	479	36 729	32 249	314,99	13,73	4,36	397	34 734	30 409	325,76	14,57	4,47
1975	471	39 177	34 553	388,98	13,67	3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10	3,75
1975 März	477	37 210	32 352	373,71	13,80	3,69	391	34 702	29 960	389,19	14,90	3,83
1975 Juni	476	38 129	33 200	354,05	13,57	3,83	384	34 978	30 239	370,81	14,90	4,02
1975 September	475	38 982	34 275	350,86	13,62	3,88	377	34 767	31 005	363,50	15,06	4,14
1975 Dezember	471	39 177	34 553	388,98	13,67	3,52	372	34 923	31 283	403,27	15,10	3,75

¹⁾ Gewogenes arithmetisches Mittel. — ²⁾ Für 1 Stück zu DM 100,—. — ³⁾ Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

zuvor 314,99 DM betragen hatte. Der für die Publikumsgesellschaften ermittelte Durchschnittskurs stieg allein von 273,39 DM für ein Stück zu 100 DM auf 363,78 DM. Der rechnerische Kurswert aller börsennotierten Aktien, der sich aus der Multiplikation von Durchschnittskurs und börsennotiertem Stammkapital ergibt, lag aufgrund der Kurssteigerungen mit 134,40 Mrd. DM Ende 1975 um 32,82 Mrd. DM oder 32,3 % über dem Betrag vom Ende des Vorjahres (101,58 Mrd. DM).

Nach den Ende Dezember 1975 bekannten Dividendensätzen wurden 1975 durchschnittlich 13,67 DM an Dividende für ein Stück zu 100 DM ausgeschüttet. Der durchschnittliche Dividendensatz hat sich damit gegenüber dem Ende Dezember 1974 berechneten Ergebnis (13,73 DM) nur geringfügig verringert. Stärker zurückgegangen ist er bei den Volksaktien (von 10,89 DM auf 8,92 DM), bei den Publikumsgesellschaften ist er dagegen von 13,63 DM auf 13,85 DM gestiegen.

Im Jahre 1975 wurden von den börsennotierten Aktiengesellschaften folgende 460 Dividendenerklärungen abge-

geben, die im wesentlichen das Jahr 1974 betrafen:

237 mit unverändertem Dividendensatz gegenüber dem Vorjahr,

106 mit höheren und

117 mit niedrigeren Gewinnausschüttungen.

Von den 460 Dividendenerklärungen waren:

59 unverändert ohne Dividende,

34 erstmals ohne Dividende,

14 erstmals wieder mit Dividendenzahlungen.

Mit den gestiegenen Kursen hat sich 1975 auch das Verhältnis von Dividendenertrag zum eingesetzten Kapital geändert. Die rechnerische Durchschnittsrendite, die sich aus dem Verhältnis von Durchschnittsdividende zum Durchschnittskurs ergibt, hat sich von 4,36 % Ende Dezember 1974 auf 3,52 % am Jahresende 1975 vermindert. Die rechnerische Rendite der Publikumsgesellschaften ging im gleichen Zeitraum von 4,99 auf 3,81 %, die der Volksaktien von 6,56 auf 3,92 % zurück. W. J.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Schulden im 1. Halbjahr 1975

Die vierteljährliche Statistik über die öffentlichen Schulden vermittelt zwar nur einen grob untergliederten Überblick über den Schuldenstand, der aber für eine Beurteilung der kurzfristigen Schuldenentwicklung ausreicht. Bei dieser Erhebung sind nach § 6 Abs. 3 des Änderungsgesetzes zum Finanzstatistischen Gesetz der Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, die Länder, die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Zweckverbände berichtspflichtig. Wie schon im Vorjahr kann auch für 1975 noch kein Ergebnis für die Zweckverbände vorgelegt werden, weil u. a. die im Zusammenhang mit der Gebietsreform in den Bundesländern und mit der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht aufgetretenen Erhebungsschwierigkeiten noch nicht überwunden werden konnten. Mit Vierteljahresergebnissen über den Schuldenstand der Zweckverbände ist voraussichtlich erst ab 1977 zu rechnen. Seit 1974 (Stichtag 31. 12.) steht jedoch ein in der jährlichen Schuldenstatistik erhobenes Ergebnis zur Verfügung.¹⁾

Nach den vorliegenden Ergebnissen der Vierteljahresstatistik sind die fundierten Schulden von Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen), Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden im 1. Halbjahr 1975 stark gestiegen. Am 30. Juni 1975 wurden für diesen Bereich insgesamt 208,5 Mrd. DM an fundierten Schulden nachgewiesen. Im Vergleich zum letzten Erhebungstermin (jährliche Schuldenstatistik am 31. Dezember 1974) hat sich der Schuldenstand damit um rd. 24,7 Mrd. DM oder 13,4 % erhöht. Diese Entwicklung hatte sich bereits mit Ablauf des letzten Jahres angedeutet. Sie hängt eng mit der konjunkturellen Entwicklung und den damit verbundenen erheblichen Steuerausfällen zusammen. Schwebende Schulden standen am 30. Juni 1975 mit rd. 1,1 Mrd. DM zu Buch; davon entfielen knapp 1 Mrd. DM auf die Gemeinden und Gemeindeverbände. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im 1. Halbjahr regelmäßig nur sehr geringe Beträge an schwebenden Schulden zu verzeichnen sind.

Von den fundierten Schulden der erfaßten Berichtskörperschaften wurden 188,5 Mrd. DM am Kreditmarkt aufgenommen. Die Kreditmarktschulden stiegen damit im Berichtshalbjahr um 25 Mrd. DM oder 15,3 Prozent. Der in der Schuldennachweisung seit 1974 verwendete Begriff „Schulden aus Kreditmarktmitteln“ umfaßt im wesentlichen die früheren „Kreditmarkt- und Öffentlichen Sondermittel“, wobei sich durch Umsetzungen von Zahlen

¹⁾ Siehe „Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1974“ in WiSta 9/1975, S. 638.

Tabelle 1: Öffentliche Schulden
Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1973	30. 6. 1974	31. 12. 1974	30. 6. 1975
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Verwaltungen)				
Bund	57 113,8	60 693,6	69 420,4	84 996,7
Lastenausgleichsfonds	5 753,7	5 608,6	5 373,2	5 304,1
ERP-Sondervermögen	1 150,8	1 145,0	1 156,1	1 164,0
Länder	39 447,2	40 878,0	47 152,2	53 663,0
Gemeinden/Gv.1)	55 186,8	58 545,72)	60 676,5	63 372,8
Insgesamt ...	158 652,3	166 870,9	183 778,4	208 500,6
Außerdem Zweckverbände ³⁾	5 032,6	.
Schulden bei Verwaltungen				
Bund	—	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	82,3	82,3	61,3	61,3
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—
Länder	21 149,7	21 200,9	21 456,8	21 393,6
Gemeinden/Gv.1)	6 125,2	6 711,22)	6 667,7	6 680,8
Insgesamt ...	27 357,2	27 994,4	28 185,8	28 135,7
Außerdem Zweckverbände ³⁾	547,7	.
Schwebende Schulden/Betriebsmittelkredite - Kassenkredite				
Bund	2 720,9	689,0	1 179,7	—
Lastenausgleichsfonds	130,5	—	15,5	50,0
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—
Länder	3,6	—	146,8	27,0
Gemeinden/Gv.	307,0	589,8	603,5	996,5
Insgesamt ...	3 162,0	1 278,8	1 945,5	1 073,5
Außerdem Zweckverbände ³⁾	62,3	.

¹⁾ Ohne Eigenbetriebe. — ²⁾ Ohne Altschulden. — ³⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen.

früherer Jahre in der Summe kleinere Differenzen ergeben können. Von der Gesamtsumme entfielen 170,7 Mrd. DM auf Kreditmarktmittel im engeren Sinne und 17,8 Mrd. DM auf Schulden bei Sozialversicherungen. Außerdem bestanden noch knapp 20 Mrd. DM an Auslandsschulden und Ausgleichsforderungen sowie sonstige Altverbindlichkeiten.

Neben den fundierten Schulden bestanden am Stichtag 30. Juni 1975 noch Verbindlichkeiten der vierteljährlich berichtenden Körperschaften untereinander in Höhe von 28,1 Mrd. DM. Diese „Schulden bei Verwaltungen“ sind bei der folgenden Betrachtung der einzelnen Verwaltungsebenen als äußere Verschuldung in die Summe der fundierten Schulden einbezogen.

Die Verschuldung der unterschiedlichen Gruppen von Gebietskörperschaften hat sich im 1. Halbjahr 1975 uneinheitlich entwickelt.

Der Bund hatte aufgrund der konjunkturstützenden Maßnahmen der Bundesregierung — bei konjunkturell und steuerreformbedingt rückläufigen Einnahmen —

Tabelle 2: Schulden aus Kreditmarktmitteln

Schuldner	Stand am			
	31. 12. 1973	30. 6. 1974	31. 12. 1974	30. 6. 1975
Mill. DM				
Bund	44 256,6	47 981,3	56 781,2	72 497,7
Lastenausgleichsfonds	5 115,2	4 970,0	4 910,3	4 841,2
ERP-Sondervermögen	1 150,8	1 145,0	1 156,1	1 164,0
Länder	32 176,5	33 686,4	40 042,1	46 638,0
Gemeinden/Gv.1)	55 178,4	58 545,7 ²⁾	60 668,0	63 372,8
Insgesamt	137 877,5	146 328,4	163 557,7	188 513,7
Außerdem Zweckverbände ³⁾			5 028,0	
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Stand am Ende des vorange- gangenen Halbjahres in %				
Bund	+ 2,1	+ 8,4	+ 18,3	+ 27,7
Lastenausgleichsfonds	- 2,8	- 2,8	- 1,2	- 1,4
ERP-Sondervermögen	- 15,7	- 0,5	+ 1,0	+ 0,7
Länder	+ 8,6	+ 4,7	+ 18,9	+ 16,5
Gemeinden/Gv.1)	+ 5,2	+ 6,1 ²⁾	+ 3,6	+ 4,6
Insgesamt	+ 4,4	+ 6,1	+ 11,8	+ 15,3

1) Ohne Eigenbetriebe. — 2) Ohne Altschulden. — 3) Ohne Nordrhein-Westfalen.

einen wesentlich höheren Kreditbedarf als die anderen Ebenen. An der Gesamtsumme der Neuverschuldung von 24,7 Mrd. DM war er allein mit knapp 15,7 Mrd. beteiligt; dies entspricht einer Zunahme im Berichtszeitraum um 22,4 %. Damit war die Zunahme der Verschuldung des Bundes im 1. Halbjahr 1975 höher als im ganzen Jahr 1974 (+ 12,3 Mrd. DM). Der Schuldenstand des Bundes belief sich am 30. Juni 1975 auf 85,0 Mrd. DM. In dieser Summe sind etwa 72,5 Mrd. DM Kreditmarktmittel enthalten. Ein Vergleich mit den Ergebnissen zum Stichtag 31. 12. 1974 zeigt, daß die gesamte Zunahme der Bundesschuld über den Kreditmarkt finanziert wurde (+ 27,7 %).

Die Schulden von Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen haben sich im 1. Halbjahr 1975 dem bisherigen Trend entsprechend entwickelt: Der Schuldenstand des LAF hat sich um rd. 70 Mill. DM auf 5,3 Mrd. DM (- 1,3 %) verringert, der des ERP-Sondervermögens ist um nur 8 Mill. DM auf 1,16 Mrd. DM gestiegen (+ 0,7 %).

Wie schon in den vorhergehenden Berichtszeiträumen lag auch im 1. Halbjahr 1975 die Verschuldung der Länder sowohl absolut als auch relativ erheblich unter der des Bundes. Die gesamten fundierten Schulden der Länder einschl. der Schulden bei Verwaltungen erhöhten sich um gut 6,4 Mrd. DM oder 9,4 % auf 75,1 Mrd. DM. In dieser Summe sind 21,4 Mrd. DM Schulden bei Verwaltungen enthalten. Auch bei den Ländern hat sich wie beim Bund die stärkste Veränderung bei den Kreditmarktschulden ergeben; sie erhöhten sich um knapp 6,6 Mrd. DM oder 16,5 % auf insgesamt 46,6 Mrd. DM.

Die Gemeinden/Gv. haben im 1. Halbjahr 1975 von allen Gebietskörperschaften die geringste Schuldenzunahme aufzuweisen. Ihr fundierten Schulden einschl. Schulden bei Verwaltungen beliefen sich am 30. Juni 1975 auf 70,1 Mrd. DM. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1974 bedeutet dies eine Zunahme um 2,7 Mrd. DM oder 4,0 %.

Sche.

Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz

Vorbemerkung

Die öffentlichen Ausgaben für den Hochschulbereich werden traditionell in den Erhebungen über die öffentlichen Haushalte (Finanzstatistik) nachgewiesen. Die Jahresrechnungstatistik zeigt die Hochschulausgaben und -einnahmen der Länder und des Bundes (Hochschulbaufinanzierung) in der Aufschlüsselung nach Ausgaben- und Einnahmenarten je Hochschulart nach dem staatlichen Funktionenplan und nach Gebietskörperschaften. Eine weitere Untergliederung der Finanzdaten für den Hoch-

schulbereich ist im Rahmen der die Gesamthaushalte erfassenden Erhebungen nach dem Finanzstatistischen Gesetz nur anhand eines Datennachweises zu erreichen, der sich auf die nach Haushaltskapiteln getrennte Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben für einzelne Hochschulen stützt. Um dem Bedarf nach tief gegliederten, hochschulspezifischen Finanzdaten Rechnung zu tragen, werden daher die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen wissenschaftlichen Hochschulen nach Maßgabe ihrer Haushaltskapitel aufbereitet (zuzüglich der zentral veranschlagten Bauausgaben mit erkennbarer Zweckbestimmung¹⁾). Die Aussagefähigkeit und Vergleichbarkeit der auf diese Weise gewonnenen Ausgaben- und Einnahmehzahlen sind indessen durch Besonderheiten der haushaltsmäßigen Mittelveranschlagung in den einzelnen Ländern eingeschränkt.

Ein wichtiger Schritt zur Bereitstellung bildungspolitisch bedeutsamer Daten über die Finanzstruktur der Hochschulen wurde mit der Statistik über Hochschulfinanzen unternommen. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 31. 8. 1971²⁾. Nach diesem Gesetz sind bei den Hochschulen (§ 2 Nr. 1) neben Studienbewerbern, Studenten, Lehrveranstaltungen, Prüfungen, Grundstücken, Gebäuden u. a. auch die „Ausgaben nach Kostenarten und Kostenstellen sowie Art und Weise der Finanzierung“ zu erfassen (§ 12 Nr. 8). Im Gegensatz zum Gesetz über die Finanzstatistik erstreckt sich der Wirkungsbereich des Hochschulstatistikgesetzes auch auf die nichtstaatlichen Hochschulen. Zur Vermeidung einer Lücke in der Rechtsgrundlage für die Hochschulfinanzstatistik wurde in das Finanzstatistische Gesetz ein Passus aufgenommen (§ 3 Abs. 2), der die Berichtspflicht jener Stellen außerhalb der Hochschulen begründet, die zwar für Hochschulen bereitgestellte Haushaltsmittel bewirtschaften, nach dem Hochschulstatistikgesetz jedoch nicht auskunftspflichtig sind (z. B. Universitätsbauämter).

Die Definition der Erhebungstatbestände der Statistik über Hochschulfinanzen wirft erhebliche Probleme auf. Der Gesetzestext des § 12 Nr. 8 fordert einen Ausgaben-nachweis nach Kostenarten und Kostenstellen. Das Kassen- und Rechnungswesen der Hochschulen unterliegt jedoch den haushaltsrechtlichen Vorschriften der Länder und wurde nach den Prinzipien der kameralistischen Buchführung organisiert. Eine Kostenarten-/Kostenstellenrechnung im Sinne der kaufmännischen Buchführung ist diesem System fremd. Auch neuere haushaltstechnische Entwicklungen, wie z. B. das von der HIS GmbH für Hochschulen erstellte HISKAM-System, tragen der Tatsache Rechnung, daß die Rationalisierung der Haushaltsplanung und des Haushaltsvollzugs bei Hochschulen durch computergestützte Informationssysteme nur innerhalb des durch das Haushaltsrecht vorgegebenen Rahmens erfolgen kann. Eine Umstellung des Rechnungs- und Kassenwesens auf die kaufmännische Buchführung, wie sie für die öffentlichen Krankenhäuser in Kürze vollzogen wird, bedürfte einer gesetzlichen Regelung. Eine Kostenrechnung in betriebswirtschaftlichem Sinne ist deshalb an den Hochschulen vorläufig nicht möglich.

Für die statistische Erfassung der Hochschulfinanzen wurde daher eine Lösung gefunden, die dem Gesetzesauftrag im Rahmen des Möglichen gerecht wird und die als Vorstufe für eine spätere Kostenstatistik an den Hochschulen angesehen werden kann. Zwar ist gegenwärtig eine Ergänzung der Ausgaben (ausgabengleiche Kosten) um kalkulatorische Kostenarten ausgeschlossen, doch werden die Ausgaben und Einnahmen nach organisatorischen Einheiten innerhalb der Hochschulen erfaßt, die als der Hochschulstruktur adäquate Kostenstellen aufgefaßt werden können. Solche organisatorische Einheiten sind

1) Siehe auch Fachserie L, Reihe 5 „Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur“. — 2) Siehe Durchführung des Hochschulstatistikgesetzes in WiSta 8/1974, S. 565 ff.

Einrichtungen der Forschung und Lehre wie Institute, Seminare, Fachbereiche usw., aber auch zentrale Einrichtungen wie Rechenzentren, Werkstätten, Gesamtbibliotheken, Sportanlagen usw. Die Aggregation der Einzelaufgaben für die organisatorischen Einheiten zu fachbezogenen Finanzdaten je Hochschule und Hochschulart erfolgt anhand eines Schlüssels für die an den Hochschulen in Forschung und Lehre vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen sowie die wichtigsten zentralen Einrichtungen. Über die Staatsfinanzstatistik hinaus ist dadurch neben der Erweiterung des Erhebungsbereichs auf private Hochschulen eine fächerspezifische Differenzierung des Nachweises der Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen erreicht worden.

Die Grundsätze, Abgrenzungen und Methoden der Erhebung über Hochschulfinanzen wurden von Mitgliedern des Ausschusses für die Hochschulstatistik, Vertretern der amtlichen Statistik und der Hochschulen in einem „Interimistischen Programm“ für die Hochschulfinanzstatistik niedergelegt. Dieses Programm soll solange als Erhebungsrichtlinie für alle beteiligten Stellen dienen, bis neue Organisationsformen im Kassen- und Rechnungswesen der Hochschulen eine Weiterentwicklung der Hochschulfinanzstatistik zu einer vollständigen Kostenstatistik ermöglichen.

Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm

Der Erhebungsbereich der Hochschulfinanzstatistik umfaßt alle Universitäten, Technischen Hochschulen (Technische Universitäten), Hochschulkliniken, Gesamthochschulen, Pädagogischen Hochschulen, sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, die Kunst-, Musik-, Sport- und Fachhochschulen. Erfasst sind auch die in der Staatsfinanzstatistik nicht im Bildungsbereich nachgewiesenen Hochschulen und Fachhochschulen der Bundeswehr sowie die Fachhochschulen der Deutschen Bundespost. Ferner werden die kirchlichen Philosophisch-Theologischen Hochschulen wie auch die kirchlichen und sonstigen privaten Fachhochschulen einbezogen. Die genannten Hochschularten bilden zugleich die Darstellungseinheiten der Hochschulfinanzstatistik.

Erhebungstatbestände sind die Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen, deren Abgrenzung sich weitgehend an die haushaltsmäßige Gliederung und Nachweisung der Finanzvorfälle anschließt. Von der Aufbereitung ausgenommen bleiben jedoch einige Einnahmen-/Ausgabenkategorien, deren Aufteilung auf organisatorische Einheiten bzw. Fächer nicht sinnvoll oder nicht möglich ist. Darunter fallen die Versorgungsbezüge der Hochschullehrer und sonstigen Beamten an Hochschulen, die Graduiertenförderung, Zuschüsse an Studentenwerke, Beiträge und Sozialgebühren der Studenten, die nur als durchlaufende Posten in die Rechnungsunterlagen der Hochschulen eingehen sowie gelegentlich in den Hochschulhaushalten nachgewiesene Wohnungsbaudarlehen an Bedienstete der Hochschulen. Ferner bleibt der Verrechnungsverkehr innerhalb der Hochschulen und mit anderen Haushaltskapiteln unberücksichtigt.

Von den in die Hochschulfinanzstatistik einzubeziehenden Einnahmen und Ausgaben lassen sich einzelne Zahlungsvorgänge relativ einfach den Einheiten der Forschung und Lehre bzw. zentralen Einrichtungen zuordnen, z. B. Löhne und Gehälter oder Kauf von Geräten und Ausstattungsgegenständen. Für andere Zahlungsvorgänge geben die Rechnungsunterlagen keinen Aufschluß über die organisatorische oder fachliche Zuordnung; Aufteilungen können allenfalls mittels Schätzungen vorgenommen werden. Dies gilt beispielsweise für den Kauf von Grundstücken oder für Bauausgaben bzw. die Bewirtschaftungskosten von Gebäuden, die verschiedenen Fachbereichen zur Nutzung überlassen sind. Als Schätzparameter für die Aufschlüsselung der auf die einzelnen Fachbereiche oder sonstigen organisatorischen Einheiten entfallenden Aus-

gabenbeträge werden teilweise Flächenzahlen oder andere bautechnische Daten herangezogen.

Zur Erhöhung der Erhebungsgenauigkeit und Senkung des Erhebungsaufwands der Hochschulfinanzstatistik lassen sich erhebungstechnische Vorkehrungen im Rechnungssystem der Hochschulen treffen, die jedoch teilweise vor Beginn des Haushaltsjahres und damit geraume Zeit vor Beginn der statistischen Erfassung der Finanzdaten eingeleitet werden müssen. So sind Schwierigkeiten bei der Einführung der Hochschulfinanzstatistik vor allem darauf zurückzuführen, daß Rechnungsbelege des abgelaufenen Haushaltsjahres manuell ausgewertet und den Lehrstühlen, Fachbereichen usw. zugeordnet werden mußten. Das Bemühen aller Beteiligten ist darauf gerichtet, durch eine laufende Signierung der Kassen- und Rechnungsbelege mit Schlüsselzahlen für die Hochschulfinanzstatistik die Datenerfassung für die betroffene organisatorische Einheit bzw. das jeweilige Fach zu erleichtern und damit zugleich die Voraussetzungen für eine maschinelle Erhebung und Aufbereitung zu schaffen. Neben den Universitätskassen sind allerdings auch Landesbesoldungsstellen, staatliche Bauämter und andere, entsprechend der Verwaltungsstruktur der einzelnen Länder für Hochschulausgaben zuständige Stellen — u. U. auch Datenverarbeitungszentralen — in die organisatorischen Vorbereitungen einzubeziehen. Da nicht alle genannten Stellen einer Berichtspflicht nach dem Hochschulstatistikgesetz bzw. dem Finanzstatistischen Gesetz unterliegen, müssen geeignete Maßnahmen von den jeweils vorgesetzten Fachressorts der Länder veranlaßt werden.

Der Rationalisierungseffekt durch eine laufende Belegsignierung macht sich bei der Erfassung der einzelnen Ausgaben- und Einnahmenarten in unterschiedlichem Maße bemerkbar. Die größte Wirkung wird bei der Erfassung und Aufbereitung der Personalausgaben, die über die Hälfte des Ausgabenvolumens bei den Hochschulen ausmachen, erzielt. Auch laufende Sachausgaben, z. B. für Büromaterial, sonstiges Verbrauchsmaterial, Kleingeräte usw. können unmittelbar durch Signierziffern zugeordnet werden. Grenzen sind der maschinellen Datenerfassung und Auswertung allerdings gesetzt, wenn ein differenzierter Datennachweis Aufschlüsselungen anhand unterschiedlicher Schätzparameter erforderlich macht. Eine solche Aufteilung ist für einen Großteil der Investitions- und Bewirtschaftungsaufwendungen angezeigt, aber auch für andere Finanzvorgänge, die heterogen zusammengesetzte Fachbereiche, Abteilungen usw. betreffen. In diesen Fällen sollen die für den Fachbereich insgesamt ausgewiesenen Einnahmen/Ausgabenbeträge zumindest grob den Einzelfächern oder geeigneten Gruppen von Fächern zugeordnet werden.

Die Anwendung des Fächerschlüssels bei der Aufbereitung der Einzeldaten je organisatorischer Einheit wirft bisweilen Zuordnungsprobleme auf, die durch Erhebungsanleitungen allgemeinverbindlich nicht gelöst werden können, sondern fallweise Entscheidungen der Berichtsstellen erforderlich machen. Den rd. 35 im Schlüsselverzeichnis aufgeführten Fächerbezeichnungen steht eine Fülle unterschiedlicher Instituts- und Fachbereichsbenennungen gegenüber, die sich aus der nur durch die Hochschulgesetze der Länder begrenzten Gestaltungsfreiheit der Hochschulen hinsichtlich ihrer Organisationsstruktur erklärt. Lehrstuhl- und Institutsbezeichnungen können historisch bedingt sein, ohne daß ein enger Bezug zum Inhalt der dort betriebenen Forschung und Lehre, die jedoch Zuordnungskriterium sein sollten, besteht.

Begriffe, die in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen Anwendung finden (z. B. Planungstechnik, Kybernetik, Informatik), sind gelegentlich Namensbestandteil. In diesen Fällen kann nur die organisatorische Zugehörigkeit der betreffenden Einheit zu Fachbereichen der Naturwissenschaften, der Geisteswissenschaften, der Medizin oder anderer Fächergruppen Aufschluß über die angemessene Zuordnung geben. Schließlich erweist sich

die fächerspezifische Darstellung der Einnahmen und Ausgaben von Einrichtungen für interdisziplinäre Forschungs- und Lehrgebiete als problematisch. Falls ein fachlicher Schwerpunkt nicht erkennbar ist, bleibt nur die Einordnung unter „zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre“ übrig. Generelle Zuordnungsrichtlinien zum Fächerschlüssel für die Hochschulfinanzstatistik können Einzelentscheidungen in den aufgeführten Fällen nicht ersetzen.

Ergebnisse 1973³⁾

Die Erhebung über Hochschulfinanzen 1973 wurde in allen Ländern außer Schleswig-Holstein durchgeführt. Das vorgesehene Erhebungsprogramm konnte allerdings nur in vier Ländern voll erfüllt werden. Eine Berichterstattung über die vorliegenden Teilergebnisse scheint dennoch sinnvoll, da die gemessen am Haushaltsvolumen bedeutsamen Universitäten, Technischen Hochschulen und Hochschulkliniken nahezu vollständig erfaßt sind. So bleiben zwar Lücken beim Nachweis der absoluten Ausgabenbeträge, die Ausgabenstruktur nach Fächern dürfte jedoch — wenn auch unter gewissen methodischen Einschränkungen und als vorläufige Information betrachtet — in guter Annäherung wiedergegeben sein. Auf die Darstellung der Einnahmenseite der Hochschulhaushalte muß wegen zu unvollständiger Erfassung für 1973 verzichtet werden.

Mit Ausnahme der Universität Kiel und der Hochschulen der Bundeswehr in Hamburg und München wurden alle Universitäten, Technischen Hochschulen und Gesamthochschulen erfaßt (44 Berichtsstellen). Für vier Hochschulkliniken sowie einige Berichtsstellen aus dem Kreis der Pädagogischen Hochschulen und der Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen konnten die Ausgaben ohne Verzerrung der in der Hochschulfinanzstatistik erhobenen Fächerstruktur aus der Staatsfinanzstatistik ergänzt werden. Im Bereich der wissenschaftlichen Hochschulen erstreckte sich die Aufbereitung der Ausgaben somit auf 98 von 112, bei den Kunst-, Musik-, Sport- und Fachhochschulen auf 53 von 132 Berichtsstellen.

Wie bereits bei der Darstellung der Erhebungstechnik und des Fächerschlüssels erwähnt, bestehen für die fächerspezifische Erfassung der Hochschulfinanzen Probleme, deren Lösung nicht kurzfristig erreichbar ist. Es liegt deshalb in der Natur der Sache, daß der Anteil der nach Fächern aufgeteilten Ausgaben an den gesamten Ausgaben in den Ländern unterschiedlich hoch ist. Im Bundesdurchschnitt wurden rd. 62 % der Ausgaben und 56 % der erfaßten Einnahmen von Universitäten (ohne Universitätskliniken), Technischen Hochschulen und Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen den Fächern zugeordnet. Der niedrigste Fächeranteil an den gesamten Ausgaben — betragsmäßig allerdings nicht sehr bedeutend — lag bei rd. 20 %, der höchste bei 78 %; in sechs von zehn Ländern wurden Aufteilungsquoten von über 70 % erreicht. Nach Ausgabenarten betrachtet konnten vier Länder über 80 % und drei weitere Länder über 70 % der Per-

sonalausgaben den Fächern zuordnen (Bundesdurchschnitt 71 %), bei den Investitionsausgaben wurden entsprechende Aufteilungsquoten für zwei bzw. drei Länder erreicht (Durchschnitt 56 %). Eine fächerspezifische Aufgliederung der Ausgaben der Pädagogischen Hochschulen war nur in zwei Ländern durchführbar. Diese Hochschulart ist deshalb in den Tabellen S. 44* f. in den Angaben zur Schlüsselnummer 61 Erziehungswissenschaften enthalten. Die Ausgaben der kirchlichen Philosophisch-Theologischen Hochschulen und der sonstigen kirchlichen und privaten Hochschulen wurden in drei Ländern erfaßt (11 von 41 Berichtsstellen); ihr Ausgabenvolumen betrug 1973 10,6 Mill. DM.

Von den gesamten Ausgaben der staatlichen Hochschulen in Höhe von rd. 10 Mrd. DM entfielen 1973 knapp 4 Mrd. DM (39 %) auf Universitäten, 3,3 Mrd. DM (33 %) auf Hochschulkliniken und 1,3 Mrd. DM (13 %) auf Technische Hochschulen. Zwischen 3 und 4 % der gesamten Hochschulmittel wurden für Pädagogische Hochschulen (311 Mill. DM), Gesamthochschulen (288 Mill. DM), sonstige wissenschaftliche Hochschulen (382 Mill. DM) und Fachhochschulen (435 Mill. DM) verausgabt. Knapp 1 % (94 Mill. DM) standen den Kunst-, Musik- und Sporthochschulen zur Verfügung. Nach Fächern betrachtet fielen die Ausgaben im Bereich der Medizin am stärksten ins Gewicht; Hochschulkliniken und universitäre Einrichtungen für theoretische Medizin beanspruchten 37 % der gesamten Hochschulausgaben. Mit erheblichem Abstand folgten die Naturwissenschaften (13 %), die Geisteswissenschaften (11 %) und die Ingenieurwissenschaften (8 %). Die Vergleichbarkeit der Fächerstruktur der einzelnen Hochschularten wird zwar noch durch unterschiedlich hohe Reste an nicht den Fächergruppen zugeordneten Ausgaben eingeschränkt, doch sind zumindest die Ausgaben-schwerpunkte und — gemessen am Ausgabenvolumen — die Rangfolge der wissenschaftlichen Disziplinen in den einzelnen Hochschulbereichen erkennbar; die Naturwissenschaften beanspruchten den Hauptanteil an den Haushaltsmitteln der Universitäten und den zweitgrößten Anteil bei den Technischen Hochschulen; die Ingenieurwissenschaften dominierten naturgemäß bei den Technischen Hochschulen, aber auch bei den Fachhochschulen; geisteswissenschaftliche Fächer schließlich standen bei den Gesamthochschulen an erster, bei den Universitäten an zweiter Stelle der Ausgaben-schwerpunkte.

Ein Vergleich der Ausgabenstrukturen nach Fächergruppen und Ausgabenarten für Universitäten und Technische Hochschulen, wobei allerdings auch die unterschiedlich hohen Aufteilungsquoten zu beachten sind, zeigt Personalausgabenanteile in den naturwissenschaftlichen Fächern von 54 bzw. 58 %, in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Gebieten jedoch von fast 70 bis über 80 %. Hohe Investitionsausgabenanteile weisen bei den Universitäten die naturwissenschaftlichen Fächer, die theoretisch-medizinischen Einheiten sowie die Geisteswissenschaften aus; bei den Technischen Hochschulen stehen ebenfalls die Naturwissenschaften an erster Stelle, gefolgt von den Ingenieurwissenschaften.

³⁾ Siehe auch Tabellen, S. 44* f.

Tabelle 1: Hochschulausgaben 1973 nach Hochschularten und Fächergruppen
Bundesgebiet ohne Schleswig-Holstein

Fächergruppe	Insgesamt		Universitäten ¹⁾		Gesamthochschulen		Technische Hochschulen ²⁾		Fachhochschulen ³⁾		Ubrige Hochschulen ⁴⁾	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Naturwissenschaften	1 338,2	13,4	963,2	24,6	25,3	8,8	302,9	24,2	9,3	2,1	37,6	0,9
Ingenieurwissenschaften	843,1	8,4	160,1	4,1	26,2	9,1	492,0	39,2	158,7	36,5	6,1	0,1
Medizin	3 681,3	36,9	291,3	7,4	0,0	0,0	6,5	0,5	—	—	3 383,5	82,7
Agrarwissenschaften	223,7	2,2	123,2	3,1	4,3	1,5	35,0	2,8	8,4	1,9	52,8	1,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	357,4	3,6	272,5	7,0	10,2	3,5	20,6	1,6	32,9	7,5	21,2	0,5
Geisteswissenschaften	1 045,6	10,5	502,5	12,8	53,7	18,6	53,8	4,3	20,7	4,8	414,9	10,1
Nicht aufteilbar	2 490,1	25,0	1 598,9	40,9	168,2	58,4	341,3	27,3	205,3	47,2	176,4	4,3
Insgesamt	9 979,3	100	3 911,7	100	287,9	100	1 252,1	100	435,2	100	4 092,4	100

¹⁾ Einschl. Technische Hochschule Aachen. — ²⁾ Ohne Technische Hochschule Aachen. — ³⁾ Ohne die Fachhochschulen in Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg. — ⁴⁾ Hochschulkliniken, Pädagogische Hochschulen (nur Fächergruppe Geisteswissenschaften), sonstige wissenschaftlichen Hochschulen, Kunst-, Musik-, Sporthochschulen (ohne Baden-Württemberg, Bayern und Hamburg).

Tabelle 2: Ausgaben der Universitäten und Technischen Hochschulen 1973 nach Arten und Fächergruppen

Fächergruppe	Insgesamt		Personalausgaben		Übrige laufende Ausgaben		Baumaßnahmen		Erwerb von beweglichen Sachen		Erwerb von unbeweglichen Sachen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Universitäten ¹⁾												
Naturwissenschaften.....	963,2	100	518,6	53,8	97,6	10,1	243,3	25,3	103,5	10,7	0,3	0,0
Ingenieurwissenschaften....	160,1	100	104,3	65,1	12,8	8,0	20,3	12,6	22,8	14,3	—	—
Medizin (ohne Hochschulkliniken)	291,2	100	172,1	59,1	33,7	11,6	62,7	21,5	22,7	7,8	—	—
Agrarwissenschaften	123,2	100	83,1	67,4	13,9	11,3	22,0	17,9	4,2	3,4	—	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	272,5	100	213,5	78,3	23,4	8,6	29,5	10,8	6,1	2,2	0,2	0,1
Geisteswissenschaften	502,5	100	356,8	71,0	31,4	6,3	98,7	19,6	14,6	2,9	0,9	0,2
Nicht aufteilbar	1 598,8	100	691,1	43,2	386,5	24,2	376,9	23,6	119,6	7,5	24,6	1,5
Insgesamt ...	3 911,7	100	2 139,5	54,7	599,4	15,3	853,4	21,8	293,5	7,5	26,0	0,7
Technische Hochschulen ²⁾												
Naturwissenschaften.....	302,9	100	176,8	58,4	36,1	11,9	63,0	20,8	26,9	8,9	—	—
Ingenieurwissenschaften....	492,0	100	331,3	67,3	57,9	11,8	61,8	12,6	41,0	8,3	—	—
Medizin (ohne Hochschulkliniken)	6,5	100	4,5	69,5	1,2	18,5	0,0	1,2	0,7	10,8	—	—
Agrarwissenschaften	35,0	100	26,0	74,3	7,0	19,9	0,8	2,2	1,3	3,7	—	—
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	20,6	100	18,1	87,8	2,3	11,0	—	—	0,3	1,3	—	—
Geisteswissenschaften	53,8	100	36,9	68,5	11,6	21,6	1,6	3,0	3,7	6,9	—	—
Nicht aufteilbar	341,3	100	134,3	39,4	102,9	30,2	47,8	14,0	40,9	12,0	15,3	4,5
Insgesamt ...	1 252,1	100	727,9	58,1	219,0	17,5	175,1	14,0	114,8	9,2	15,3	1,2

1) Ohne Universität Kiel und ohne Gesamthochschulen; einschl. Technische Hochschule Aachen. — 2) Ohne Technische Hochschule Aachen.

Verwendung der verfügbaren Ausgabenzahlen

Die Verfügbarkeit fächerspezifischer Ausgabenzahlen und nach Fächern gegliederter Studentenzahlen (Studentenstatistik) legt die Berechnung von Ausgaben-Studenten-Relationen nahe. Aufgrund der stark eingeschränkten Aussagefähigkeit derartiger Zahlen können sie jedoch nicht als hinreichender Indikator für die Kosten eines Studienplatzes verwendet werden. Zwar besteht eine weitgehende formale Übereinstimmung zwischen den Aufbereitungsschlüsseln der Studentenstatistik und der Hochschulfinanzstatistik, doch sind ihre Inhalte nicht ohne weiteres aufeinander beziehbar. Im ersten Falle faßt eine Fachbezeichnung Studenten einzelner Studienbereiche zusammen, im zweiten organisatorische Einheiten nach ihrer fachlichen Ausrichtung. Die Hochschulfinanzstatistik kann wohl — wenn auch nur in erster Annäherung — „Kostenstellen“-Daten ausweisen, doch läßt sich gegenwärtig der weitere Schritt zu einer „Kostenträgerrechnung“ methodisch einwandfrei nicht vollziehen. Für Berechnungen dieser Art müßte bekannt sein, wie sich die Leistungen der organisatorischen Einheiten auf die Studiengänge verteilen. So werden beispielsweise juristische oder soziologische Lehrveranstaltungen auch von Studenten der Wirtschaftswissenschaften in Anspruch genommen. Grundkurse für Statistik sind Bestandteil einer Reihe von Studiengängen. Die entsprechende Zurechnung von Ausgabenanteilen der Institute, Seminare, Fachbereiche usw. zu Studiengängen oder Studienplätzen läßt sich modellmäßig für einzelne Studiengänge an bestimmten

Hochschulen durchführen, nicht jedoch auf der breiten Basis von statistischen Gesamtergebnissen für ein Land oder das Bundesgebiet. Hinzu kommt, daß die Leistungen des universitären Bereichs sich nicht allein auf wissenschaftliche Ausbildung beschränken, sondern darüber hinaus nicht unerhebliche — wenn auch schwer quantifizierbare — Forschungsanteile einschließen. Im Klinikbereich muß außerdem die Behandlung der Patienten mit in Ansatz gebracht werden. Der Forschung und Lehre, teilweise auch der Heilbehandlung, liegt der gleiche Gütereinsatz — Personal- und Sachmittelausstattung der Hochschulen und Hochschulkliniken — zugrunde, so daß eine Kostentrennung und -zurechnung äußerst schwierig ist. Der „Kostenträger“ Studienplatz kann aber nur mit den von ihm verursachten Kosten und nicht mit denen aller Leistungsbereiche der betreffenden Institutionen belastet werden. Andererseits wären anteilige Ausgaben für „Gemeinkostenstellen“ wie Zentralbibliothek, Rechenzentrum, gemeinsame Sportanlagen usw. in eine Studienplatzkostenrechnung einzubeziehen. Die Umlage dieser der Hochschule insgesamt zugeordneten Ausgaben erfolgt gegenwärtig nur sehr schematisch.

Sicherlich kann die Berechnung von Ausgabenrelationen je Student, Lehrperson usw. wichtige Teilinformationen liefern. Bei der Beurteilung des Aussagegewerts dieser Kennzahlen — vor allem in tiefer Gliederung nach Fächern und Ausgabenarten — müssen jedoch die methodischen Grundlagen berücksichtigt werden.

Es.

Preise

Preise im Jahr 1975

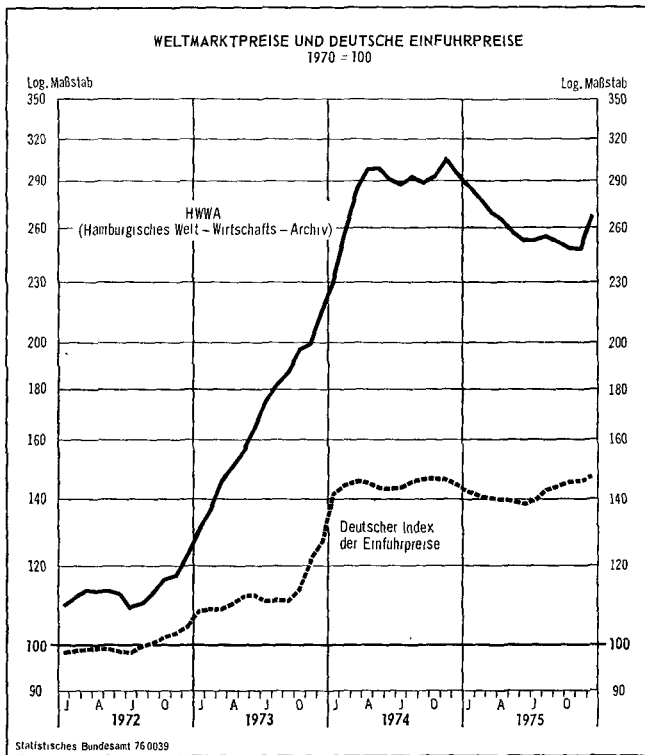
Für Ende 1974 hatte ein Vergleich der Preisindizes für die verschiedenen Wirtschaftsstufen bzw. für die nach dem Verarbeitungsgrad abgegrenzten Gütergruppen ergeben, daß große Teile der Wirtschaft — in erster Linie der Einzelhandel, aber auch viele Unternehmen in den anderen Bereichen — 1974 auf der Einkaufsseite größere Preiserhöhungen hatten hinnehmen müssen, als sie auf der Verkaufsseite durchsetzen konnten. Zu den Folgen des Beschäftigungsrückgangs im Jahre 1974 für die Rentabilitätslage der Wirtschaft waren also für viele Unternehmen noch zusätzliche Belastungen gekommen. Der folgende Aufsatz soll u. a. zeigen, wie sich die Preisindizes auf den verschiedenen Stufen im Jahre 1975 im Vergleich unter-

einander weiterentwickelt haben. In bezug auf den Preisindex für die Lebenshaltung, der oft behelfsweise auch als Inflationsmaßstab verwendet wird, dürfte vor allem interessieren, welchen Verlauf die Jahresveränderungsrate bis Ende 1975 genommen hat und ob die Bundesrepublik Deutschland ihre Stellung als das Land mit dem geringsten Kaufkraftverlust behaupten konnte.

Weltmarktpreise, Seefrachten

Nachdem sich die Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt, wie sie für die Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind, von Anfang 1971 bis Ende 1974 stark erhöht hatten (und zwar im Durchschnitt der Welthandelsgüter mit nur wenigen Unterbrechungen und mit

Schaubild 1

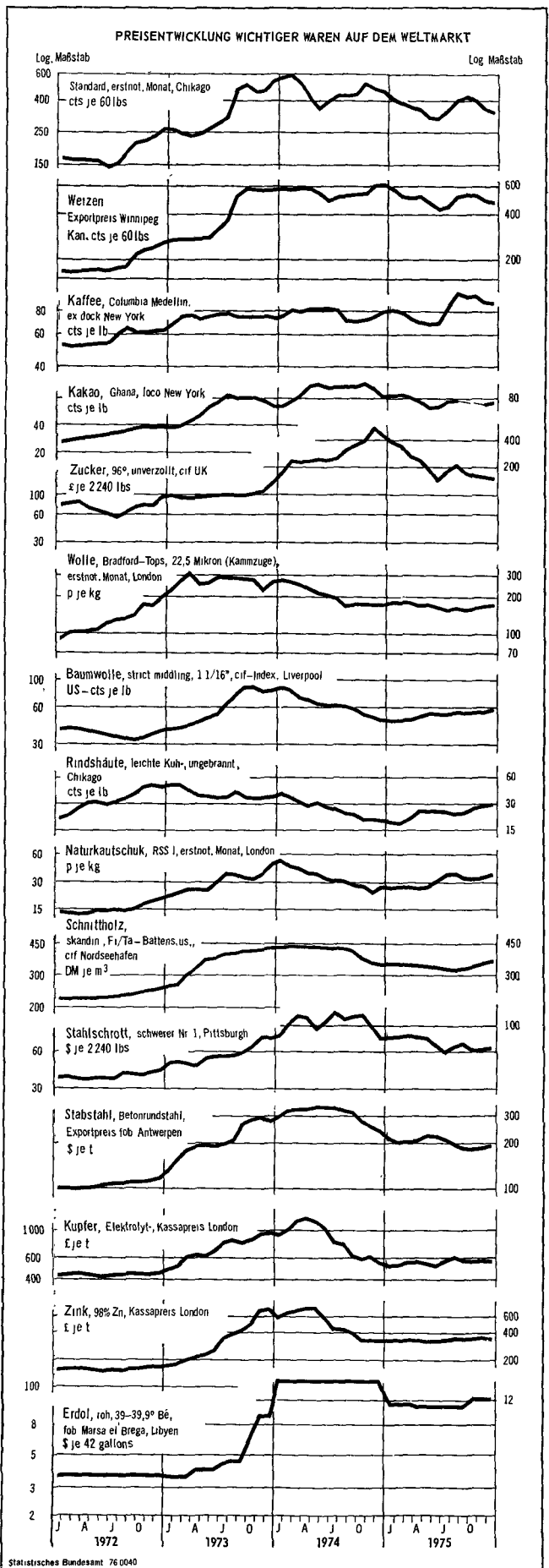


besonders hohen Steigerungsraten in der Zeit von Ende 1972 bis Mai 1974), waren sie seit Ende 1974 ständig rückläufig. Der entsprechende, vom HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung in Hamburg berechnete Index gab von Mitte Dezember 1974 auf Mitte Dezember 1975 um 13,3 % nach; in den vorausgegangenen 12 Monaten war er dagegen um mehr als 36 % und von Mitte Dezember 1972 auf Mitte Dezember 1973 um 73 % gestiegen. Mit dem Rückgang der Weltmarktpreise im Jahre 1975 (genauer: seit November 1974) ist also nur ein kleiner Teil des vorher erreichten Gipfels abgetragen worden; der Rückgang begann aber zu einer Zeit, in der in der Bundesrepublik Deutschland noch ein starker interner Preisauftrieb wirksam war, und dürfte daher von den deutschen Käufern der Weltmarktrohstoffe als eine spürbare Erleichterung empfunden worden sein.

Aus der Gliederung des HWWA-Index nach Warengruppen ergeben sich allerdings erhebliche Unterschiede. Unter den Industrierohstoffen haben sich Eisen und Stahl am stärksten verbilligt (- 33 %). Bemerkenswert ist auch die Ermäßigung der Weltmarktpreise für Kohle und Koks (- 16 %) sowie für NE-Metalle und Holz (jeweils knapp - 13 %). Häute und Felle sowie Spinnstoffe haben sich dagegen stark verteuert (+ 69 % bzw. 29 %). Andererseits zogen die Preise für Erdöl und Erdöl derivative - im Vergleich zu den hohen Aufschlägen der beiden vorangegangenen Jahre - im Jahre 1975 nur mäßig an (+ 6,4 %). Von den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen gab Zucker im Preis am stärksten nach (- 70 %). Allerdings ist zu berücksichtigen, daß diese Veränderung wegen der relativ geringen Importmenge und wegen der EG-Abschöpfung für den deutschen Inlandmarkt nur von minimaler Bedeutung ist. Dagegen hatte der Rückgang der Notierungen für Ölsaaten und Öle (- 39 %) größere Auswirkungen auf die Preisentwicklung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Beide Veränderungen, beim Zucker wie bei Ölsaaten und Ölen, sind übrigens in erster Linie als eine Korrektur früherer, übermäßiger Preisaufschläge zu beurteilen. Bei den Ölsaaten kommt noch ein reichliches Angebot als Folge besonders guter Ernten hinzu.

Die Produktionsüberschüsse beim Kakao hätten eigentlich zu einem Preissturz führen müssen. Tatsächlich ist der

Schaubild 2



Kakaopreis aber nur im zweiten Quartal 1975 deutlich zurückgegangen; danach stieg er wieder und lag gegen Ende des Jahres nur um 13% niedriger als 12 Monate zuvor. Beim Kaffee entsprechen die erheblichen Aufschläge eher der Veränderung des Angebots: Größere Schäden an den brasilianischen Kulturen sind hauptsächlich die Ursache dafür, daß die Weltmarktpreise für Kaffee Ende 1975 einen um 20% höheren Stand hatten als Ende 1974.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die Weltmarktnotierungen für Weizen, die wegen der EG-Marktordnung die Inlandspreise kaum berühren, stark nachgegeben haben (— 23% von Ende 1974 auf Ende 1975). Die Berichte über größere Weizenkäufe durch die UdSSR und evtl. auch die Volksrepublik China haben sich offensichtlich noch nicht ausgewirkt.

Vielleicht zeigt sich aber auch hier, beim Weizen, was in den letzten Jahren in bezug auf die Weltmarktpreisentwicklung ganz allgemein festzustellen war, nämlich daß der Preismechanismus bei den Welthandelsgütern nicht mehr so glatt funktioniert wie früher, daß vor allem oft keine „vernünftigen“ Beziehungen zwischen Angebots- und Nachfrageänderungen bzw. den entsprechenden Erwartungen einerseits und den Preisbewegungen andererseits bestehen. Dafür, daß dies nicht nur an der Einschränkung des „freien Spiels der Kräfte“ durch Rohstoffabkommen und Rohstoffkartelle liegt, ist die Goldhaube des Jahres 1974 ein treffendes Beispiel. Im Lauf des Jahres 1975 ist der Goldpreis an der Londoner Börse übrigens wieder gefallen, und zwar um 22%.

Anders als die Goldpreisbewegung war die Entwicklung der Seefrachten während der letzten beiden Jahre plausibel und auch voraussehbar.

	Linienfahrt	Trampfahrt ¹⁾ (Trockenfahrt)	Tankerfahrt (Rohölfahrt)
	2. Halbjahr 1972 = 100		Worldscale = 100 ²⁾
1974 D	141,9	247,5	98,3 ³⁾
1975 D	155,2	116,9	51,9
1974 Dezember	149,3	202,4	80,2 ³⁾
1975 Januar	152,9	185,8	69,1
Februar	152,9	155,0	46,0
März	154,3	143,4	43,4
April	153,9	109,1	47,6
Mai	153,9	111,5	56,9
Juni	154,0	90,7	50,3
Juli	156,1	94,7	63,8
August	156,2	94,7	55,4
September	157,1	94,1	53,0
Oktober	157,3	125,0	47,0
November	157,0	126,0	52,7
Dezember	157,0	121,1	37,2

¹⁾ Meßzahlen der Zeitcharterraten für Trampschiffe. — ²⁾ Worldscale-Grundtarif vom 1. 1. 1975. — ³⁾ Die Meßzahlen für 1974 beziehen sich auf den Worldscale-Grundtarif vom 15. 9. 1969.

Während sich die längerfristig vereinbarten Raten der Linienfahrt von Dezember 1974 auf Dezember 1975 mäßig erhöhten (+ 5%), haben die Trampfrachten deutlich nachgegeben (— 40%). Diese Raten waren schon 1974 stark rückläufig, worin in erster Linie der durch das damalige hohe Weltmarktpreisniveau bedingte Rückgang an Rohstofflieferungen zum Ausdruck kam. 1975 wirkte sich vor allem die weltweite Rezession aus. Die Tankerraten haben sich, gemessen am Worldscale-Grundtarif, zwar ebenfalls ermäßigt. Hier sind aber gewisse Mängel des verwendeten Indikators zu bedenken. Nach besser geeigneten Maßstäben haben sich die Tankerraten von Ende 1974 auf Ende 1975 leicht erhöht. Für den deutschen Import sind jedoch die Raten der Trockenfahrt von weitaus größerer Bedeutung.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß im Jahre 1975 — anders als 1974 — von den Welthandelsgütern im ganzen eine dämpfende Wirkung auf das Preisgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland ausgegangen ist und daß diese Wirkung durch sinkende Seefrachten noch verstärkt wurde.

Ein- und Ausführpreise, Grundstoffpreise

Die im Einfuhrpreisindex erfaßten cif-Preise, die sich auf den gesamten deutschen Import, nicht nur auf die an den internationalen Börsen notierte Stapelware be-

ziehen, sind von Dezember 1974 auf Dezember 1975 um durchschnittlich 2,1% gestiegen.

	Dez. 1975	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1973	Dez. 1974
	1970 = 100	Dez. 1973	Dez. 1974
Einfuhrgüter insgesamt	147,4	+ 13,9	+ 2,1
Güter aus EG-Ländern	135,1	+ 9,7	+ 1,7
Güter aus Drittländern	159,8	+ 17,8	+ 2,5
Güter der Ernährungswirtschaft	128,4	+ 3,5	— 4,5
Güter der gewerblichen Wirtschaft	152,1	+ 16,5	+ 3,6
Güter für die Land- und Forstwirtschaft ..	126,3	+ 4,9	+ 10,1
Güter für die Industrie und das sonstige			
Gewerbe	150,3	+ 19,7	+ 2,0
Güter für den privaten Verbrauch	142,7	+ 2,2	+ 4,6

Im Vergleich zu den vorhergehenden beiden Jahren bedeutet dies einen beachtlichen Umschwung, denn sowohl 1973 als auch 1974 hatten die Steigerungsraten des Einfuhrpreisindex weit höher gelegen als z. B. die Raten des Preisindex für die Lebenshaltung, und es mochte vertretbar gewesen sein, insoweit von einer Art „importierter Inflation“ zu sprechen. 1975 erhöhte sich der Einfuhrpreisindex deutlich weniger als der Lebenshaltungsindex. Um abschätzen zu können, wie sich die Entwicklung der Einfuhrpreise auf dem Inlandsmarkt ausgewirkt haben könnte, bedarf es einer eingehenden Analyse dieses Index. Dabei mag sich ergeben, daß es gar nicht so zweckmäßig ist, nur auf die Indexveränderung von Jahresende zu Jahresende abzustellen. Der Einfuhrpreisindex hat sich nämlich von Ende 1974 (genauer: seit Oktober 1974) bis Juni 1975 laufend vermindert und ist erst danach wieder gestiegen. Außerdem empfiehlt es sich, bei der Frage nach den Auswirkungen der Warengliederung des Index nach den vorwiegenden Verwendungsarten heranzuziehen. Der Teilindex für Grundstoffe lag nämlich auch Ende 1975 etwas niedriger als ein Jahr zuvor. (Verteuert haben sich also in diesem Zeitraum nur die Fertigwaren insgesamt.)

Dennoch soll, der Einheitlichkeit der Darstellung wegen, dem folgenden Nachweis von Einzelveränderungen der Vergleichszeitraum von Dezember 1974 bis Dezember 1975 zugrunde gelegt werden. Von den Grundstoffen sind Eisen und Stahl in dieser Zeit um 12% billiger geworden, darunter Grob- und Mittelbleche um 20%. Auch bei den NE-Metallen und dem NE-Metallhalbzweig gaben die Einfuhrpreise deutlich nach (— 6,8%). Für Öle und Fette zur Ernährung gingen die Preise sogar um 29% zurück. Stark verteuert hat sich auf der anderen Seite der Import von Erdgas (+ 48%), Eisenerzen (+ 30%), Heizölen (+ 15%) sowie Personenkraftwagen (+ 14%).

Der Index der Ausführpreise, der sich im Laufe des Jahres 1974 stärker erhöht hatte als alle anderen für ganze Wirtschaftsbereiche bzw. -stufen berechneten Preisindizes, blieb im ersten Halbjahr 1975 nahezu stabil. Erst im dritten Quartal zog er wieder etwas stärker an, um dann im vierten Quartal erneut abzuflachen. So errechnet sich für die ganze Zeit, von Dezember 1974 auf Dezember 1975, ein Indexanstieg von nur 1,9%. Es ist dies für diesen Kalenderzeitraum die geringste Erhöhung des Ausführpreisindex seit 1968.

	Dez. 1975	Veränderung in % gegenüber	
		Dez. 1973	Dez. 1974
	1970 = 100	Dez. 1973	Dez. 1974
Ausfuhrgüter insgesamt	134,8	+ 15,1	+ 1,9
Güter der Ernährungswirtschaft	139,4	+ 10,9	— 3,4
Güter der gewerblichen Wirtschaft	134,6	+ 15,2	+ 2,2
Grundstoffe	144,6	+ 21,6	— 5,7
Fertigwaren	131,2	+ 14,0	+ 3,0

Bemerkenswert erscheint auch in bezug auf den Ausführpreisindex der Unterschied in der Preisentwicklung zwischen den Grundstoffen und den Fertigwaren. Besonders stark war der Exportpreiserückgang im Jahre 1975 bei Eisen und Stahl (— 15%) sowie bei NE-Metallen (— 12%). Stärker verteuert haben sich von den wichtigeren Grundstoffen nur Steinkohle (+ 12%) und Steinkohlenkoks (+ 15%).

Da sich der Ausfuhrpreisindex von Dezember 1974 auf Dezember 1975 fast gleich stark erhöhte wie der Einfuhrpreisindex, haben die für das Ende dieses Zeitraumes berechneten Terms of Trade nahezu den gleichen Stand wie zu Beginn.

Terms of Trade			
$\frac{\text{Index der Ausfuhrpreise}}{\text{Index der Einfuhrpreise}} \times 100$			
	Ausfuhr	Einfuhr	Terms of Trade
		April 1971 = 100	
1974 September	130,1	141,9	91,7
Oktober	130,5	142,2	91,8
November	130,6	141,6	92,2
Dezember	130,1	140,0	92,9
1975 Januar	131,3	138,0	95,1
Februar	130,9	136,5	95,9
März	131,5	136,0	96,7
April	131,7	135,8	97,0
Mai	131,5	135,0	97,4
Juni	131,3	134,2	97,8
Juli	131,4	135,7	96,8
August	131,9	138,8	95,0
September	132,0	140,2	94,2
Oktober	132,3	141,4	93,6
November	132,3	141,5	93,5
Dezember	132,6	143,0	92,7

1) Wegen der Unterschiede zwischen den Außenhandelspreisindizes und den Außenhandelsdurchschnittswertindizes differieren auch die jeweils berechneten Terms of Trade.

Nach der bisherigen Darstellung ist anzunehmen, daß der für den Inlandsverbrauch an Grundstoffen berechnete Preisindex für die Zeit von Dezember 1974 auf Dezember 1975 nur eine geringe Veränderung aufweist.

	Veränderung in %		
	Nov. 1975	Dez. 1974	Nov. 1975
	gegenüber		
	1970 = 100	Dez. 1973	Nov. 1974
Grundstoffe insgesamt	139,4	+ 10,1	+ 0,5
inländischer Herkunft	136,4	+ 9,4	+ 1,3
ausländischer Herkunft	147,8	+ 12,0	- 1,8
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	131,2	- 3,7	+ 8,3
inländischer Herkunft	135,9	- 0,2	+ 13,3
ausländischer Herkunft	122,0	- 10,0	- 1,3
Grundstoffe industrieller Herkunft	141,9	+ 14,4	- 1,5
inländischer Herkunft	136,6	+ 12,0	- 1,4
ausländischer Herkunft	159,3	+ 22,0	- 1,9
Bergbäuliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser	202,6	+ 33,7	+ 8,4
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes	124,2	+ 8,5	+ 6,1
Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	128,4	+ 4,8	- 0,7

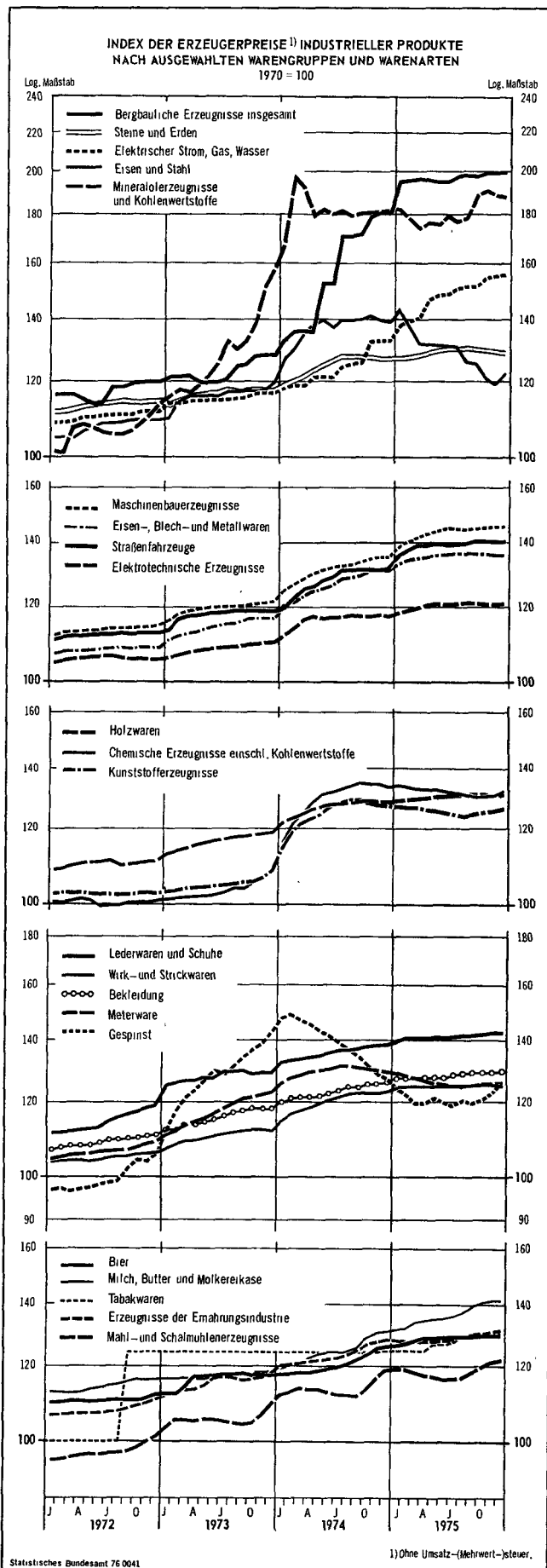
Tatsächlich hat sich der Gesamtindex im Laufe des Jahres 1975 um 0,5% erhöht, wobei zu bedenken ist, daß bei der Berechnung dieses Index — anders als beim Einfuhrpreisindex, der sich auf cif-Preise bezieht — die Importeureinstandsbelastung berücksichtigt wird, was bedeutet, daß der Rückgang der cif-Einfuhrpreise für diejenigen Grundstoffe, die EG-Marktordnungen unterliegen, im Grundstoffpreisindex allenfalls stark abgeschwächt zum Ausdruck kommen kann.

Erzeugerpreise auf dem deutschen Markt Großhandelsverkaufspreise

Auch für den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz gilt, daß die für Dezember ermittelte Jahressteigerungsrate im Jahre 1975 (+ 2,5%) niedriger lag als in jedem anderen Jahr seit 1968.

	Veränderung in %		
	Dez. 1975	Dez. 1974	Dez. 1975
	gegenüber		
	1970 = 100	Dez. 1973	Dez. 1974
Industrienerzeugnisse insgesamt	136,3	+ 12,4	+ 2,5
Bergbäuliche Erzeugnisse	199,4	+ 41,7	+ 10,0
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	133,6	+ 11,7	+ 1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	135,4	+ 15,8	- 2,9
Investitionsgüterindustrien	134,2	+ 10,4	+ 5,3
Verbrauchsgüterindustrien	132,8	+ 11,4	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	129,8	+ 6,5	+ 2,2
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	155,5	+ 13,7	+ 17,3
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Bruttoproduktionsindex)			
Investitionsgüter	139,8	+ 10,9	+ 6,2
Verbrauchsgüter	139,7	+ 9,8	+ 4,4

Schaubild 3



Statistisches Bundesamt 76 0041

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Die Veränderungsrate differieren von Warengruppe zu Warengruppe so stark, daß es unmöglich erscheint, allgemeine Zusammenhänge aufzuzeigen. Am deutlichsten sind bei bestimmten Gruppen die Beziehungen zur Entwicklung auf dem Weltmarkt. Hier sind vor allem Eisen und Stahl (-12%), NE-Metalle (-7,1%) sowie Mineralöl-erzeugnisse (+3,0%) zu nennen. Bei der letzten Gruppe ist der Unterschied zwischen leichtem Heizöl (+14%) und schwerem Heizöl (-12%) bemerkenswert. Dabei dürfte die Verbilligung des schweren Heizöls mit der Förderung des Verbrauchs von Kohle zusammenhängen, deren Erzeugerpreise umgekehrt stark gestiegen sind (+13%). Wenn sich das Erdgas im Jahre 1975 stark verteuerte (+44%), so ist dies hauptsächlich eine — in den Lieferverträgen vereinbarte — Folge früherer Preiserhöhungen beim schweren Heizöl. Aber auch beim Stadtgas (+23%) und beim elektrischen Strom (+13%) haben die Erzeugerpreise erheblich angezogen. Einige bedeutende Gruppen von Waren hohen Verarbeitungsgrades wiesen auch 1975 beträchtliche Preissteigerungsraten auf, vor allem die Erzeugnisse des Maschinenbaues (+7,2%) sowie Straßenfahrzeuge (+6,8%); bei anderen Gruppen von Waren dieser Art war dagegen der Preisanstieg mäßig, z. B. bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+0,2%). Rückläufig waren u. a. die Preise für Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung (-3,6%), organische Grundstoffe und Chemikalien (-14%), Kunststoffe und synthetischen Kautschuk (-6,8%), Chemiefasern (-10%), Glas und Glaswaren (-1,3%), Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz (-3,7%), Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (-11%) sowie Textilien (-1,0%).

Zusammenfassend läßt sich auch in bezug auf den Industriepreisindex feststellen, daß sich die Grundstoffe weniger stark verteuert haben als die Fertigerzeugnisse. Für die beiden — entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion gebildeten — Fertigwarengruppen „Investitionsgüter“ und „Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)“ wurden jedenfalls für Dezember 1975 Jahrespreissteigerungsraten von 6,2 und 4,4% ermittelt.

Ein ganz anderes Bild als die bisher beschriebenen Indizes vermittelt der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte. Nachdem diese Preise mit ihrem Rückgang im Laufe des Jahres 1974 die starken Auftriebstendenzen abgeschwächt hatten, die damals auf dem übrigen Inlandsmarkt wirksam waren, überstieg die Jahresveränderungsrate des Agrarpreisindex im Dezember 1975 (+21%) die entsprechenden Sätze bei allen anderen für größere Bereiche berechneten Preisindizes ganz beträchtlich.

	Veränderung in %	
	Dez. 1974	Dez. 1975
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt	+ 3,2	+ 21,2
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 10,6	+ 7,7
Saatgut	- 1,0	+ 31,2
Hackfrüchte	- 21,9	+ 104,4
darunter: Speisekartoffeln	- 42,5	+ 216,4
Ölpflanzen	+ 7,6	+ 10,5
Heu	+ 25,7	+ 18,2
Stroh	+ 17,7	+ 21,4
Tabak	- 4,0	...
Hopfen	+ 12,1	+ 4,3
Obst	+ 8,3	+ 14,0
Gemüse	- 16,9	+ 34,2
Weinmost	- 7,2	+ 27,6
Schlachtvieh	- 8,2	+ 19,2
darunter: Kühe	+ 7,3	+ 12,5
Kälber	- 2,7	+ 19,2
Schweine	- 18,6	+ 25,0
Nutz- und Zuchtvieh	- 3,6	+ 28,7
darunter: Ferkel	- 19,6	+ 55,9
Milch	+ 10,8	+ 13,1
Eier	- 30,0	+ 5,6
Wolle	-	+ 9,1

Verteuert haben sich fast alle nachgewiesenen Erzeugnisgruppen. Die höchsten Aufschläge (über 200%) wurden

für Speisekartoffeln ermittelt. Hier wirkte sich sowohl eine starke Verminderung der Anbaufläche als auch ein durch die Trockenheit bedingter Rückgang in den Hektarerträgen aus. Der Teilindex für pflanzliche Produkte insgesamt erhöhte sich um 39%. Aber auch der andere Teilindex, für tierische Produkte, zog in bemerkenswertem Umfang an (+17%). Der stärkste Indexanstieg in diesem Bereich wurde für Ferkel festgestellt (+56%). Er spiegelt eine Angebotsverknappung wider, die ihren Grund in ungünstigen früheren Ertragsverhältnissen haben dürfte.

Auf der Kostenseite der Landwirtschaft war der Preisanstieg im Jahre 1975 deutlich geringer als auf der Erlöse-seite: Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel erhöhte sich von Dezember 1974 auf Dezember 1975 „nur“ um 6,5%.

	Veränderung in %	
	Dez. 1974	Dez. 1975
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 7,6	+ 6,5
Handelsdünger	+ 24,3	+ 11,9
Futtermittel	- 2,2	- 0,4
Saatgut	- 0,3	+ 32,6
Nutz- und Zuchtvieh	- 3,0	+ 27,1
Pflanzenschutzmittel	+ 7,4	+ 0,8
Brenn- und Treibstoffe	+ 7,2	+ 8,9
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 9,1	+ 4,8
Unterhaltung der Gebäude	+ 6,5	+ 1,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 18,6	+ 5,7
Neubauten	+ 6,7	+ 1,5
Neue Maschinen	+ 11,7	+ 6,4

Bemerkenswert erscheint, daß die Gruppenindizes mit dem stärksten Anstieg Waren betreffen, die mittelbar oder unmittelbar aus der Landwirtschaft stammen, nämlich Saatgut (+33%) sowie Nutz- und Zuchtvieh (+27%). Von anderen Kostengütern, die sich stärker verteuerten, sind vor allem Handelsdünger (+12%), Dieselkraftstoff (+12%), Kohle (+8,5%) sowie Strom (+11%) zu nennen.

Die als Quotient aus dem Verkaufspreisindex und aus dem Betriebsmittelpreisindex ermittelten „Terms of Trade“ der Landwirtschaft sind zwar in methodischer Hinsicht aus verschiedenen Gründen eine problematische Größe. Sie haben jedoch den Vorteil, daß sie in einer Zahl zum Ausdruck bringen, in welcher Richtung das landwirtschaftliche Betriebsergebnis von der Preisseite her beeinflußt wird.

„Terms of Trade“ der Landwirtschaft mit pauschaler Mehrwertsteuer

	Veränderung in %	
	1971 Dez.	1975 Dez.
(Verkaufspreisindex / Einkaufspreisindex) × 100	93,2	+ 6,0
Wirtschaftsjahr 1968/69 = 100	98,4	+ 3,4
1971 Dez.	92,3	- 6,2
1974 Dez.	83,0	- 10,1
1975 Dez.	95,2	+ 14,7

Die Verbesserung der Terms of Trade der Landwirtschaft von Dezember 1974 auf Dezember 1975 hatte ein größeres Ausmaß als die Verschlechterung während des vorangegangenen 12-Monate-Zeitraumes.

Zur Vervollständigung des Bildes von der Preisentwicklung im Erzeugerbereich sei noch auf folgende Ergebnisse hingewiesen.

Der Index der Erzeugerpreise für forstwirtschaftliche Produkte ging von November 1974 auf November 1975 um 3,7% zurück. Die Preise für Nadelstammholz gaben dabei um 4,9% nach, während sich Faserholz um 6,4% verteuerte.

Schnittblumen und Topfpflanzen waren auf der Erzeugerseite im Dezember 1975 um durchschnittlich 7,8% teurer als im Dezember 1974.

Für den Hochseefischfang werden keine Preisindizes, sondern nur durchschnittliche Auktionserlöse für einzelne Fischarten berechnet.

	Heringe	Kabeljau	Seelachs	Rotbarsch
	DM je kg			
1971 D	0,58	0,79	0,67	0,93
1972 D	0,57	0,89	0,81	1,25
1973 D	0,64	1,21	1,02	1,46
1974 D	0,73	1,45	1,19	1,51
1975 Januar	1,00	1,50	1,46	1,99
Februar	0,73	0,97	0,82	1,68
März	0,75	1,10	1,01	1,61
April	0,64	0,90	1,00	1,52
Mai	0,61	0,91	0,80	1,46
Juni	0,60	0,92	0,78	1,66
Juli	0,56	0,97	0,84	1,28
August	0,60	1,04	0,94	1,33
September	0,73	1,18	1,18	1,37

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Im Index der Großhandelsverkaufspreise, der von Ende 1974 auf Ende 1975 um 4,3% anzog, wirken sich Preisbewegungen aus, die ihren Ursprung sowohl im Inland als auch im Ausland, sowohl in der industriellen als auch in der landwirtschaftlichen Produktion haben können.

	Veränderung in %		
	Dez. 1975	Dez. 1974	Dez. 1975
	gegenüber		
	1962 = 100	Dez. 1973	Dez. 1974
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	153,6	+ 14,5	+ 4,3
nach Wirtschaftsgruppen (institutionell)			
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	126,4	+ 5,9	+ 9,9
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralölzeugnisse	198,9	+ 25,4	+ 9,0
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	131,4	+ 8,4	- 7,3
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	159,0	+ 13,0	+ 2,1
Nahrungs- und Genußmittel	132,7	+ 3,0	+ 8,9
Fahrzeuge und Maschinen	150,5	+ 14,0	+ 5,2

Tatsächlich bringt der Großhandelsindex für 1975 einerseits die hohen Preisaufschläge zum Ausdruck, die sich im Agrarbereich sowie bei Häuten und Fellen auf dem Weltmarkt gezeigt haben, andererseits aber auch z.B. die Preisnachteile bei Eisen und Stahl sowie bei NE-Metallen. Nachfolgend seien für einige ausgewählte Zweige des spezialisierten Großhandels die Indexveränderungen von Dezember 1974 auf Dezember 1975 genannt: Großhandel mit Speise- und Industriekartoffeln + 128%, mit lebendem Vieh + 19%, mit Häuten und Fellen + 39%, mit Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlhalbzeug - 6,7%, mit NE-Metallen - 12%. Charakteristisch für die allgemeine Wirtschaftsflaute ist der starke Rückgang des Preisindex für den Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (- 39 %).

Baupreise und Baulandpreise

Im Vergleich zum Jahre 1974, als der Preisindex für Wohngebäude (in konventioneller Bauart) trotz des starken Produktionsrückgangs im Baugewerbe fast den gleichen Anstieg aufwies wie im Boom-Jahr 1972, passen die 1975er Veränderungsdaten dieses Index weit besser in das weiterhin sehr unfreundliche Konjunkturbild, das dieser Wirtschaftsbereich bietet.

Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Erhebungsmonat in %

	1971	1972	1973	1974	1975
Februar	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,1
Mai	+ 5,0	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,3	+ 1,6
August	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2
November	+ 0,5	+ 0,7	- 0,1	-	-

Endgültige Ergebnisse für November 1975 liegen noch nicht vor; die für einzelne Länder möglichen Berechnungen lassen jedoch vermuten, daß der Baupreisindex für diesen Monat den gleichen Stand wie für August 1975 haben wird. Dies würde eine Jahressteigerungsrate von 2,0% bedeuten (nach + 7,2, + 7,2 und + 6,6% jeweils im November der Jahre 1974, 1973 und 1972). Bemerkenswert erscheint, daß die Jahresveränderungsraten des halbjährlich berechneten Fertighausindex im Jahre 1975 anders als die Raten des Preisindex für konventionell gefertigte Wohngebäude sich nur ganz wenig abgeschwächt haben.

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %

	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %	
	Wohngebäude konventioneller Art	Einfamilien-Fertighäuser (mit Unterkellerung)
1970 Mai bzw. April ¹⁾	+ 17,3	+ 8,4
1970 Nov. bzw. Okt. ¹⁾	+ 14,5	+ 9,2
1971 Mai bzw. April	+ 11,0	+ 9,7
1971 Nov. bzw. Okt.	+ 9,5	+ 9,6
1972 Mai bzw. April	+ 6,7	+ 9,5
1972 Nov. bzw. Okt.	+ 6,6	+ 6,5
1973 Mai bzw. April	+ 8,0	+ 4,7
1973 Nov. bzw. Okt.	+ 7,2	+ 6,9
1974 Mai bzw. April	+ 7,3	+ 6,7
1974 Nov. bzw. Okt.	+ 7,2	+ 4,0
1975 Mai bzw. April	+ 2,4	+ 5,2
1975 Nov. bzw. Okt.	+ 2,0	+ 4,1

¹⁾ Mai und November bei den Wohngebäuden konventioneller Art, April und Oktober bei den Einfamilien-Fertighäusern (mit Unterkellerung).

Die Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte von Bauland läßt zwar nicht die Entwicklung der Baulandpreise (für vergleichbare Grundstücke) zuverlässig erkennen; sie gibt aber doch gewisse Hinweise auf mögliche echte Preisveränderungen, besonders bei stärkeren, in die gleiche Richtung gehenden Veränderungen der Durchschnittswerte einer bestimmten Baulandart.

Durchschnittswerte in DM je m² von baureifem Land

	1970	1973	1974	1975
1. Vj.	29,45	1. Vj.	40,71	
2. Vj.	30,50	2. Vj.	42,55	
3. Vj.	31,76	3. Vj.	37,52	
4. Vj.	31,79	4. Vj.	38,22	
1971 1. Vj.	33,71	1974 1. Vj.	37,91	
2. Vj.	33,19	2. Vj.	39,20	
3. Vj.	33,66	3. Vj.	39,05	
4. Vj.	35,13	4. Vj.	42,00	
1972 1. Vj.	39,34	1975 1. Vj.	39,56	
2. Vj.	38,80	2. Vj.	43,04	
3. Vj.	39,97			
4. Vj.	41,90			

So erscheint die Annahme zulässig, daß der relativ starke Anstieg der durchschnittlichen Kaufwerte von baureifem Land von Mitte 1971 bis Mitte 1973 auf eine Verteuerung und der Rückgang der durchschnittlichen Kaufwerte von Mitte 1973 bis ins 3. Quartal 1974 auf eine Verbilligung der Baugrundstücke zurückzuführen ist. Der folgende Wiederanstieg der durchschnittlichen Kaufwerte - der Rückgang vom 4. Quartal 1974 zum 1. Quartal 1975 sollte als saisonale Bewegung außer Betracht bleiben - ist möglicherweise auch wieder als eine echte Preiserhöhung zu interpretieren.

Verbraucherpreise, Einzelhandelspreise

Gegenüber Ende 1974 (+ 5,9%) hat sich die Jahressteigerungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte nur geringfügig abgeschwächt. Diese Feststellung dürfte in zweierlei Hinsicht überraschen: Im Hinblick auf die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur und im Hinblick darauf, daß sich der Preisauftrieb auf den Vorstufen - von der landwirtschaftlichen Produktion abgesehen - von Ende 1974 auf Ende 1975 nicht nur schwach, sondern ganz beträchtlich ermäßigt hat. Ein etwas anderes Bild ergibt sich allerdings, wenn man - statt die Jahresveränderungsraten vom Dezember der beiden Jahre 1974 und 1975 miteinander zu

Veränderung in %

	Veränderung in %		
	Dez. 1975	Dez. 1974	Dez. 1975
	gegenüber		
	1970 = 100	Dez. 1973	Dez. 1974
Gesamtlebenshaltung	137,1	+ 5,9	+ 5,4
Nahrungs- und Genußmittel	131,7	+ 4,5	+ 5,0
Kleidung, Schuhe	138,2	+ 7,6	+ 3,2
Wohnungsmiete	136,1	+ 4,5	+ 7,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	174,6	- 5,1	+ 14,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	133,2	+ 9,7	+ 3,8
Waren und Dienstleistungen für:			
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	145,7	+ 9,4	+ 5,4
der Körper- und Gesundheitspflege	144,4	+ 9,2	+ 5,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	133,5	+ 9,7	+ 4,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	131,4	+ 4,6	+ 3,8

Schaubild 4

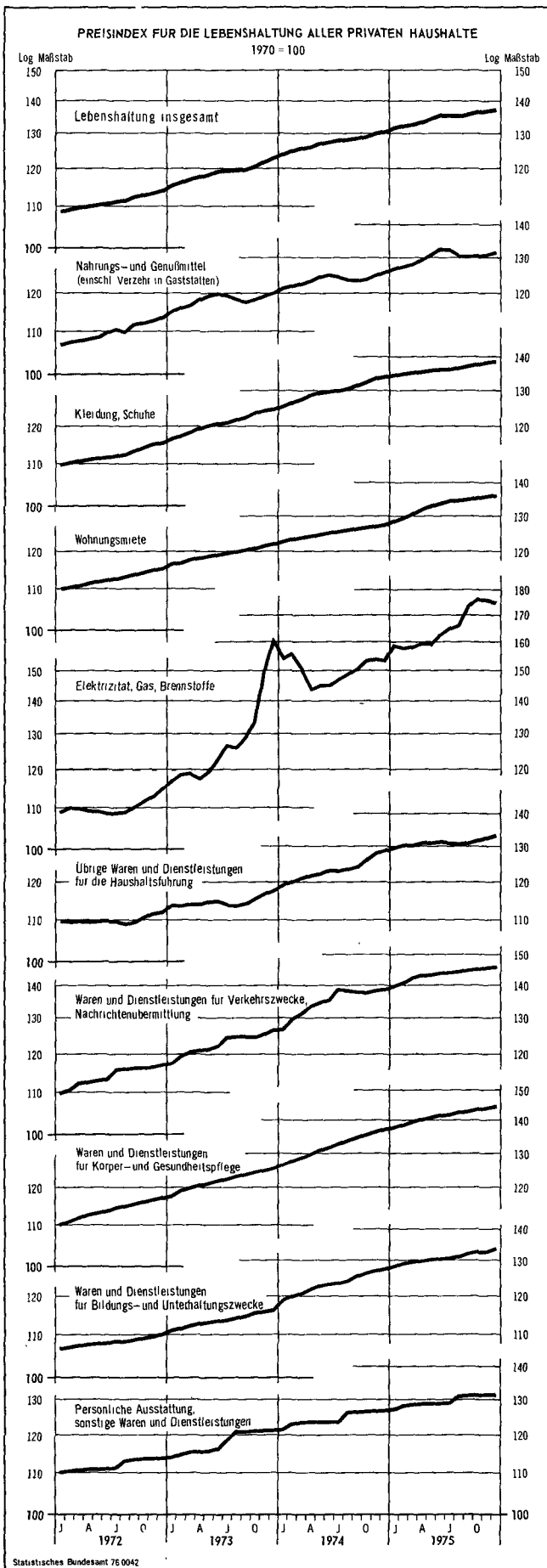
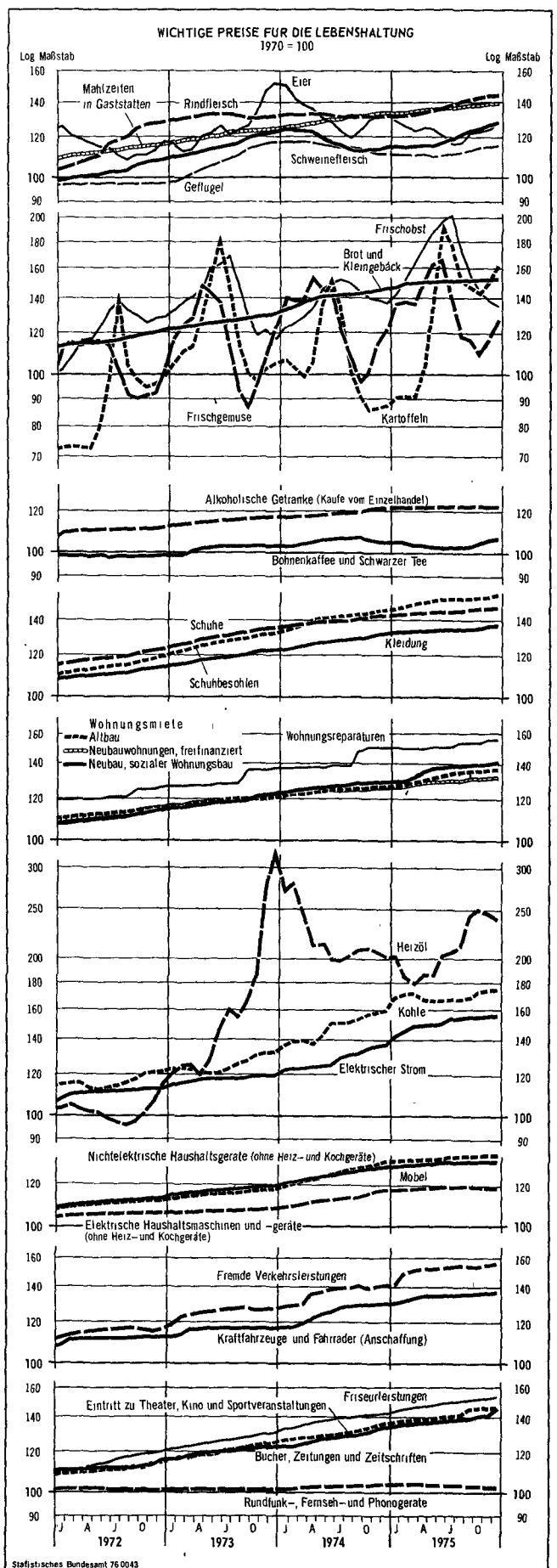


Schaubild 5



Veränderung 1975 D gegenüber 1974 D (in %) des Preisindex für die Lebenshaltung

alle privaten Haushalte	mittlere 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte	4-Personen-Haushalte mit höherem Einkommen	2-Personen-Rentnerhaushalte	einfache Lebenshaltung eines Kindes
+ 6,0	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,7	+ 7,6

vergleichen — die Entwicklung der Jahresveränderungsrate von Monat zu Monat, ab Januar 1975, verfolgt und hierfür die Reihe ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl heranzieht.

Preisindex für die Lebenshaltung

Monat	Veränderungen in % gegenüber dem Vormonat		
	Gesamtindex	ohne Heizöl	ohne Saisonwaren, Blumen, Kohl und Heizöl
1975 Januar	+ 0,9	+ 6,7	+ 6,8
Februar	+ 0,5	+ 6,6	+ 6,5
März	+ 0,5	+ 6,5	+ 6,5
April	+ 0,8	+ 6,4	+ 6,1
Mai	+ 0,6	+ 6,4	+ 5,9
Juni	+ 0,7	+ 6,6	+ 6,0
Juli	—	+ 6,2	+ 5,6
August	- 0,1	+ 5,9	+ 5,6
September	+ 0,5	+ 5,9	+ 5,6
Oktober	+ 0,3	+ 5,6	+ 5,5
November	+ 0,3	+ 5,2	+ 5,3
Dezember	+ 0,3	+ 5,2	+ 5,2

Der Rückgang der Jahresrate von Januar auf Dezember 1975 in dieser Darstellung ist bemerkenswert (von + 6,8% auf + 5,2%).

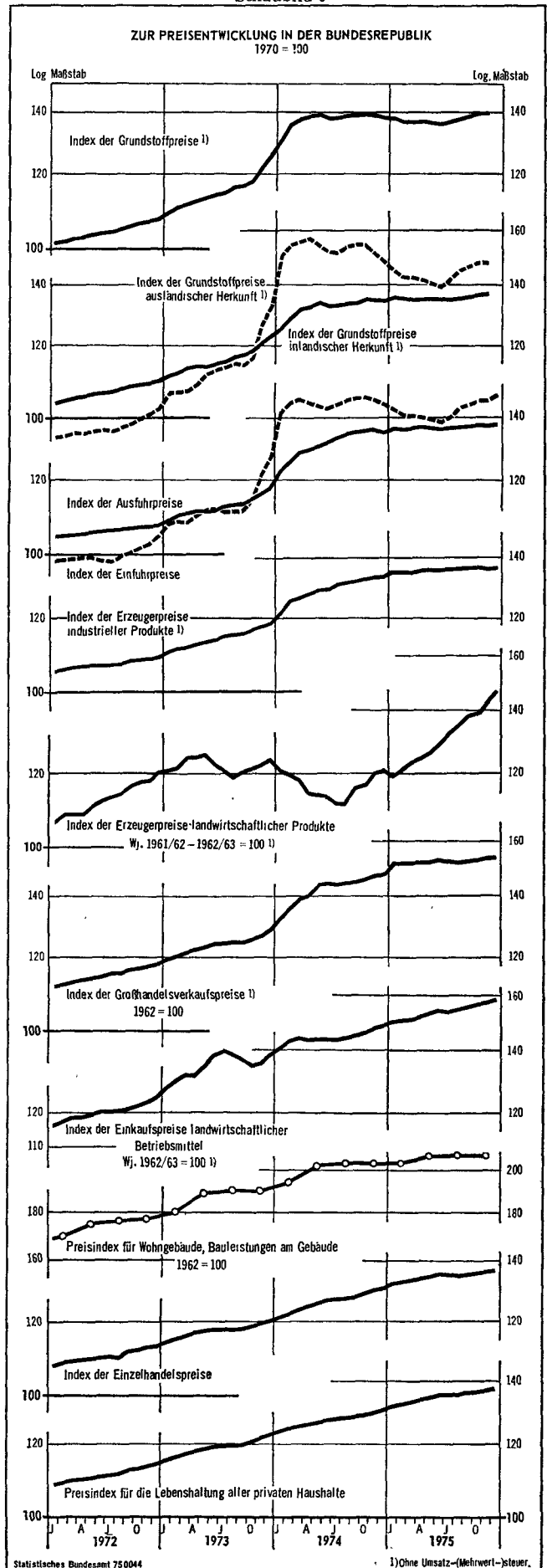
Aufschlußreich ist wiederum die Gliederung des Index in Waren (davon Nahrungsmittel und andere), Dienstleistungen und Reparaturen sowie Wohnungs- und Garagenutzung¹⁾. Die Jahressteigerungsrate (jeweils für Dezember) derjenigen Reihe, die langfristig gesehen die beste Übereinstimmung mit den Indikatoren der allgemeinen Konjunktorentwicklung zeigt, nämlich die Reihe für Waren ohne Nahrungsmittel ist von 1973 auf 1975 besonders stark zurückgegangen. Bemerkenswert ist ferner, daß die Wohnungs- und Garagenmieten im Laufe des Jahres 1975 deutlich stärker gestiegen sind als in den Vorjahren.

Untersucht man die Entwicklung der Verbraucherpreise von Ende 1974 bis Ende 1975 für die einzelnen im Lebenshaltungsindex berücksichtigten Waren und Leistungen, so ergibt sich, daß zu den Gütern mit den höchsten Aufschlägen sowohl solche mit besonders hoher als auch solche mit minimaler Ausgabenbedeutung gehören (Beispiele: Kartoffeln + 84%, Geldüberweisungsgebühr der Post + 81%). Bei vielen Gütern, auf die hohe Ausgabenanteile in den Haushaltsbudgets entfallen und die nach allgemeiner Auffassung Güter des starren Bedarfs sind, lag die Erhöhung der Verbraucherpreise zwischen 10 und 20%: Rindfleisch + 11%, Schweinefleisch + 13%, Zucker + 10%, Zigarren und Zigarillos + 17%, Wasser + 13%, Elektrizität + 14%, Haushaltsgas + 15%, Heizöl + 19%, Eisenbahnfahrt + 12% (Berufsverkehr) und + 17% (Schülerverkehr), Bahnbus- und Postbusfahrt + 11% (Sozialtarif). Deutlich billiger wurden von den wichtigeren Gütern nur Speisefette — 10%.

Im Vergleich zu anderen Ländern der westlichen Welt hat die Bundesrepublik Deutschland ihre Stellung als das Land mit dem geringsten Anstieg der Verbraucherpreise im Jahre 1975 an die Schweiz abtreten müssen: Ende 1975 lag die Jahressteigerungsrate des Schweizer Index (+ 3,7%) deutlich niedriger als die des deutschen Index (+ 5,4%). Genau genommen fand dieser „Führungswechsel“ zwischen August und September 1975 statt. Unter den EG-Ländern hatten Ende 1975 außer der Bundesrepublik Deutschland nur noch Dänemark und die Niederlande einen geringeren Verbraucherpreisanstieg als 10% im Jahresvergleich. Den höchsten Steigerungssatz, nicht nur innerhalb der Europäischen Gemeinschaft, sondern von allen hier betrachteten Ländern gab es in Großbritannien (+ 25%), das damit an die Stelle getreten ist,

1) Siehe auch Tabelle, S. 58

Schaubild 6



Preisindex für die Lebenshaltung nach Waren, Leistungen und Wohnungsnutzung

Monat	Gesamt- lebens- haltung	Verbrauchs- und Gebrauchsgüter						Dienst- leistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen- nutzung
		Nahrungsmittel				andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter			
		zusammen	zusammen	besonders ernte-, saison- und witterungs- abhängige	sonstige	zusammen	ohne Blumen, Kohle und Heizöl		
1970 = 100									
1975									
Januar	131,3	130,2	128,8	134,6	127,7	130,9	128,4	136,8	127,9
Februar	132,0	130,7	129,7	136,9	128,3	131,2	129,1	138,5	128,9
März	132,6	131,2	130,6	139,7	128,8	131,5	129,5	139,1	130,2
April	133,6	132,2	132,8	149,7	129,5	131,8	129,9	139,8	131,6
Mai	134,4	132,9	135,0	161,7	129,9	131,9	130,2	140,2	132,6
Juni	135,4	134,2	136,9	169,8	130,5	132,9	130,8	140,6	133,3
Juli	135,4	134,0	135,9	161,4	131,0	133,1	131,2	141,1	133,6
August	135,2	133,2	133,5	143,4	131,5	133,1	131,3	142,5	134,1
September	135,9	134,0	133,2	137,2	132,4	134,4	131,8	143,0	134,6
Oktober	136,3	134,5	133,1	132,3	133,3	135,1	132,2	143,5	135,0
November	136,7	134,8	133,5	132,0	133,7	135,5	132,5	144,0	135,4
Dezember	137,1	135,3	134,6	136,3	134,2	135,6	132,7	144,2	135,7
Veränderung Dezember gegenüber Dezember des Vorjahres in %									
1973	+ 7,8	+ 8,4	+ 6,7	+ 9,3	+ 6,1	+ 9,4	+ 5,7	+ 7,1	+ 5,6
1974	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,1	+ 1,1	+ 5,9	+ 5,8	+ 7,9	+ 7,6	+ 4,5
1975	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,7	+ 3,6	+ 5,7	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,0	+ 7,0

an der sich Ende 1974 Italien befunden hatte; dieses EG-Land konnte im Laufe des Jahres 1975 seine Inflationsrate in etwa halbieren, desgleichen die USA.

Verbrauch (von den Gütern anderer letzter Verwendung sei hier einmal abgesehen), so hatte man Ende 1974 feststellen können, daß der damalige Preisauftrieb auf den Vorstufen — von der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugung abgesehen — stärker, und zwar weit stärker war als auf der Endstufe. Für Ende 1975 gilt das Umgekehrte:

	Veränderung der Verbraucherpreise in %		
	Dez. 1973	Dez. 1974	Nov. 1975
	gegenüber Dez. 1972	gegenüber Dez. 1973	gegenüber Nov. 1974
Bundesrepublik Deutschland	+ 7,8 (14)	+ 5,9 (19)	+ 5,4 (18)
Belgien	+ 7,3 (18)	+ 15,7 (7)	+ 11,2 (7)
Dänemark	+ 12,6 (5)	+ 15,5 (8)	+ 8,7 ²⁾ (15)
Frankreich	+ 8,5 (12)	+ 15,2 (9)	+ 9,9 ²⁾ (12)
Griechenland	+ 30,6 (1)	+ 13,5 (10)	+ 15,5 ³⁾ (4)
Großbritannien	+ 10,6 (9)	+ 19,1 (4)	+ 25,2 (1)
Irland	+ 12,6 ¹⁾ (6)	+ 20,0 ¹⁾ (3)	+ 16,8 (3)
Italien	+ 12,5 (7)	+ 24,5 (1)	+ 11,3 (6)
Luxemburg	+ 6,1 (19)	+ 11,2 (15)	+ 11,1 (8)
Niederlande	+ 8,4 (13)	+ 10,8 (16)	+ 9,6 ³⁾ (13)
Norwegen	+ 7,6 (16)	+ 11,3 (14)	+ 11,8 (5)
Österreich	+ 7,8 (15)	+ 9,7 (17)	+ 7,0 ²⁾ (17)
Portugal	+ 19,0 (3)	+ 18,6 (5)	+ 10,5 ²⁾ (9)
Schweden	+ 7,5 (17)	+ 11,6 (13)	+ 8,9 ³⁾ (14)
Schweiz	+ 11,9 (8)	+ 7,6 (18)	+ 3,7 (19)
Spanien	+ 14,2 (4)	+ 17,9 (6)	+ 17,5 ²⁾ (2)
USA	+ 8,8 (11)	+ 12,2 (12)	+ 7,6 ³⁾ (16)
Kanada	+ 9,1 (10)	+ 12,4 (11)	+ 10,4 (10)
Japan	+ 19,1 (2)	+ 21,9 (2)	+ 10,3 ²⁾ (11)

	Veränderung in %	
	Dez. 1974	Dez. 1975
gegenüber		
Dez. 1973		
Grundstoffpreise	+ 10,1	+ 0,5 ¹⁾
Einfuhrpreise	+ 13,9	+ 2,1
Ausfuhrpreise	+ 15,1	+ 1,9
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	- 3,2	+ 21,2
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 7,6	+ 6,5
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 12,4	+ 2,5
Großhandelsverkaufspreise	+ 14,5	+ 4,3
Wohnungsbaupreise	+ 7,2 ¹⁾	+ 2,0 ¹⁾
Einzelhandelspreise	+ 8,3	+ 4,4
Preise für die Lebenshaltung insgesamt	+ 5,9	+ 5,4
ohne besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und Heizöl	+ 7,0	+ 5,2

1) November gegen November. — 2) September gegen September. — 3) Oktober gegen Oktober.

1) November gegen November.

Zusammenfassung

Betrachtet man den Güterstrom von der Stufe der Einfuhr bzw. der deutschen Erzeugung bis hin zum Privaten

Die Jahressteigerungsraten der verschiedenen Preisindizes lagen Ende 1975 auf den Vorstufen — wiederum mit Ausnahme des Index der Landwirtschaft — wesentlich niedriger als auf der Endstufe. Gu.

Anhang

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 15. Dezember 1975 bis 12. Januar 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100400—750150—760101		Statistischer Wochendienst, Heft 49/50/1975 — 1/1976	je 1,—
130100—750212		Internationale Monatszahlen, Dezember 1975	6,—
100300—750212		Wirtschaft und Statistik, Heft 12/1975	9,—
130300—750048		Länderkurzberichte: Indien 1975	3,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200110—750302	1/I	Bevölkerungsstand und -entwicklung, 2. Vierteljahr 1975	1,—
200210—750302	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 2. Vierteljahr 1975	1,—
200220—740000	2/II	Gerichtliche Ehelösungen 1974	2,—
200750—750301	7/V	Geschlechtskrankheiten, 1. Vierteljahr 1975	2,—
200800—720009	8	Wahl zum 7. Deutschen Bundestag am 19. November 1972, Heft 9: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	10,—
200920—740000	9/II	Strafverfolgung 1974	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

	Seite	Periodizität
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -veränderung	3*	monatlich
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	4*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3*	monatlich
Gesundheitswesen		
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	5*	einmalig
Bildung und Kultur		
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973 nach Arten und Fächern	44*	„
Erwerbstätigkeit		
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	7*	monatlich
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	8*	„
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971		
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)	9*	einmalig
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)	11*	„
Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975	12*	„
Ernte 1975	13*	„
Milcherzeugung und -verwendung	15*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	15*	„
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	15*	„
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	16*	„
Produzierendes Gewerbe		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe		
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltsumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	16*	„
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	17*	„
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	18*	„
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	19*	„
der industriellen Nettoproduktion	20*	„
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..	22*	„
Arbeitsproduktivität in der Industrie	25*	„
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	22*	„
Baugewerbe		
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...	26*	„
Bauhauptgewerbe	27*	„
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	26*	„
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung		
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	24*	„
Bautätigkeit und Wohnungen		
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	28*	„
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	27*	„
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	28*	„
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	29*	„
Einzelhandels	30*	„
Gastgewerbes	31*	„
Reiseverkehr	31*	„
Warenverkehr mit Berlin (West)	32*	„
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	32*	„

Außenhandel	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)		
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	33*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	34*	"
Ländergruppen	34*	"
Verkehr		
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	35*	"
Eisenbahnen	36*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	36*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	36*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	37*	"
Seeschifffahrt	37*	"
Luftverkehr	37*	"
Deutsche Bundespost	38*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	38*	"
Geld und Kredit		
Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	38*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	40*	"
Index der Aktienkurse	39*	"
1975	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	39*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	39*	monatlich
Öffentliche Sozialleistungen		
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung		
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	42*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	42*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	43*	"
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973 nach Arten und Fächern	44*	einmalig
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	46*	monatlich
Preise		
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	47*	"
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	48*	"
forstwirtschaftlicher Produkte	49*	"
für Schnittblumen und Topfpflanzen	49*	"
Grundstoffpreise	50*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	51*	"
Preisindizes für Bauwerke	53*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	53*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	54*	monatlich
Einzelhandelspreise	55*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	56*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	58*	"
Index der Einfuhrpreise	59*	"
Ausfuhrpreise	61*	"
Löhne und Gehälter		
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	63*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen		
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	68*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	69*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1970	61 001	29 072	31 930	+ 76,0	+ 575,2	X	X	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 0,2	102,2
1974 Juni	62 041	29 667	32 375	- 5,0	- 4,7	- 9,2	- 1,7	102,3
Juli	62 033	29 658	32 375	- 1,9	- 6,3	- 8,3	- 1,6	102,3
Aug.	62 038	29 657	32 381	- 3,4	+ 8,5	+ 5,5	+ 1,0	102,3
Sept.	62 048	29 656	32 392	- 3,0	+ 12,9	+ 10,0	+ 2,0	102,3
Okt.	62 043	29 647	32 396	- 11,3	+ 5,7	- 5,6	- 1,1	102,3
Nov.	62 027	29 631	32 395	- 13,8	- 2,0	- 15,8	- 3,1	102,3
Dez.	61 991	29 604	32 387	- 16,3	- 19,0	- 35,3	- 6,7	102,2
1975 Jan.	61 975	29 592	32 383	- 15,5	- 0,8	- 16,3	- 3,1	102,2
Febr.	61 943	29 573	32 370	- 23,9	- 8,1	- 32,0	- 6,7	102,1
Marz	61 916	29 556	32 360	- 15,2	- 12,8	- 27,1	- 5,2	102,1
April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis. VZ 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	+ 6 330
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1974 Sept.	31 761	53 385	3 296	436	55 773	968	599	- 2 388
Okt.	31 327	50 339	3 110	456	62 810	1 088	684	- 12 471
Nov.	24 916	47 057	3 001	406	61 516	1 041	637	- 14 459
Dez.	28 997	48 066	3 194	367	64 408	1 053	573	- 16 342
1975 5) Jan.	26 382	49 698	3 001	398	65 202	1 056	608	- 15 504
Febr.	23 075	47 573	2 960	370	71 452	937	541	- 23 879
Marz	30 788	50 328	3 028	407	65 488	999	604	- 15 160
April	28 555	52 752	3 077	411	63 038	1 016	603	- 10 286
Mai	46 094	51 531	2 948	408	59 634	1 066	655	- 8 103
Juni	32 150	50 841	3 035	403	59 052	1 044	631	- 8 211
Juli	36 322	53 794	..	388	59 556	..	..	- 5 762
Aug.	40 612	49 294	..	355	59 663	..	..	- 10 369
Sept.	33 896	50 831	..	396	58 375	..	..	- 7 544
Okt.	33 033	48 460	..	373	61 299	..	..	- 12 839
Nov.	24 849	43 904	..	325	58 822	..	..	- 14 918

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbene (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1970	7,3	13,4	12,1	+ 1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1974 Sept.	6,2	10,5	10,9	- 0,5	61,7	18,4	11,2	8,1
Okt.	5,9	9,6	11,9	- 2,4	61,8	20,8	13,6	9,0
Nov.	4,9	9,2	12,1	- 2,8	63,8	21,6	13,5	8,6
Dez.	5,5	9,1	12,2	- 3,1	66,5	20,9	11,9	7,6
1975 5) Jan.	5,0	9,4	12,4	- 2,9	60,4	20,6	12,2	7,9
Febr.	4,9	10,0	15,0	- 5,0	62,2	20,9	11,4	7,7
Marz	5,9	9,6	12,4	- 2,9	60,2	19,4	12,0	8,0
April	5,6	10,4	12,4	- 2,0	58,3	19,8	11,4	7,7
Mai	8,8	9,8	11,3	- 1,5	57,2	20,3	12,7	7,9
Juni	6,3	10,0	11,6	- 1,6	59,7	20,7	12,4	7,8
Juli	6,9	10,2	11,3	- 1,1	..	..	..	7,2
Aug.	7,7	9,4	11,4	- 2,0	..	..	..	7,2
Sept.	6,7	10,0	11,5	- 1,5	..	..	..	7,7
Okt.	6,3	9,2	11,7	- 2,4	..	..	..	7,6
Nov.	4,9	8,7	11,6	- 2,9	..	..	..	7,3

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Juli 1975 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis

Zum Aufsatz: „Ausländer im Bundesgebiet“
Ausländer am 30. 9. 1975 nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Staatsangehörigkeit	Einheit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von . . . bis unter . . . Jahren							
			unter 1	1 – 2	2 – 3	3 – 4	4 – 6	6 – 8	8 – 10	10 und mehr
Europa	1 000	3 510,4	188,5	290,2	421,8	339,4	834,8	548,1	196,0	691,5
%		100	5,4	8,3	12,0	9,7	23,8	15,6	5,6	19,7
Turkei	1 000	1 043,5	81,6	122,2	184,3	125,8	266,5	138,6	40,2	84,2
%		100	7,8	11,7	17,7	12,1	25,5	13,3	3,9	8,1
Jugoslawien	1 000	619,7	23,6	42,2	72,7	58,6	206,6	136,2	30,4	49,4
%		100	3,8	6,8	11,7	9,4	33,3	22,0	4,9	8,0
Italien	1 000	573,6	24,1	39,1	51,6	47,6	108,9	103,2	45,8	153,3
%		100	4,2	6,8	9,0	8,3	19,0	18,0	8,0	26,7
Griechenland	1 000	366,1	13,3	19,5	23,1	32,0	93,0	64,1	25,7	95,4
%		100	3,6	5,3	6,3	8,7	25,4	17,5	7,0	26,0
Spanien	1 000	243,0	6,4	12,2	22,9	21,2	52,6	37,4	17,3	73,1
%		100	2,6	5,0	9,4	8,7	21,6	15,4	7,1	30,1
Österreich	1 000	143,4	5,1	8,3	10,7	10,9	27,1	15,4	10,3	55,5
%		100	3,5	5,8	7,5	7,6	18,9	10,8	7,2	38,7
Ostblockstaaten ¹⁾	1 000	98,5	7,7	7,5	6,6	6,1	11,6	13,8	2,3	42,9
%		100	7,9	7,6	6,7	6,2	11,7	14,0	2,3	43,6
Niederlande	1 000	109,4	3,6	5,3	5,9	5,1	9,8	7,2	5,7	66,8
%		100	3,3	4,9	5,4	4,7	9,0	6,6	5,2	61,0
Portugal	1 000	117,6	7,0	14,0	24,4	15,1	28,8	12,3	6,9	9,1
%		100	5,9	11,9	20,7	12,8	24,5	10,5	5,9	7,8
Frankreich	1 000	57,7	4,6	5,7	5,6	5,6	10,1	6,3	3,4	16,4
%		100	8,0	9,9	9,7	9,6	17,5	10,9	5,9	28,5
Großbritannien	1 000	52,6	5,8	7,6	7,1	5,1	8,3	5,0	2,8	10,9
%		100	11,0	14,4	13,5	9,6	15,8	9,5	5,3	20,8
Schweiz	1 000	25,5	1,5	1,6	1,6	1,5	2,7	2,2	1,4	13,0
%		100	5,9	6,2	6,2	5,9	10,8	8,5	5,5	51,0
Belgien	1 000	14,8	0,8	1,0	1,1	1,0	1,9	1,4	1,0	6,6
%		100	5,4	6,9	7,3	6,7	13,5	9,7	6,4	44,2
Dänemark	1 000	9,7	1,0	0,9	1,0	0,8	1,4	1,1	0,8	2,7
%		100	9,8	9,3	10,2	8,4	14,4	11,7	7,8	28,3
Finnland	1 000	8,0	0,5	0,7	0,7	0,9	2,1	1,4	0,6	1,0
%		100	6,9	8,6	9,3	11,6	25,8	17,6	7,7	12,5
Schweden	1 000	8,2	0,7	1,0	1,1	0,9	1,3	1,0	0,6	1,6
%		100	8,9	11,7	12,9	10,5	16,3	11,9	7,8	20,1
Übrige europäische Staaten	1 000	19,1	1,2	1,4	1,4	1,2	2,1	1,5	0,8	9,6
%		100	6,1	7,3	7,3	6,0	11,0	7,7	4,3	50,4
Afrika	1 000	68,2	5,9	7,6	8,4	9,0	17,2	5,9	2,3	11,9
%		100	8,7	11,1	12,3	13,2	25,2	8,7	3,4	17,4
Algerien	1 000	4,1	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3	0,2	2,0
%		100	7,8	8,0	6,9	4,5	9,2	8,3	6,1	49,1
Marokko	1 000	24,7	1,2	2,0	3,7	3,7	5,7	2,1	0,6	5,7
%		100	5,0	8,1	15,0	14,8	23,1	8,4	2,5	23,1
Tunesien	1 000	16,5	1,1	2,1	1,9	2,0	7,1	1,4	0,3	0,6
%		100	6,5	12,5	11,8	12,2	43,1	8,2	2,0	3,8
Übrige afrikanische Staaten	1 000	22,9	3,3	3,2	2,5	3,1	4,0	2,1	1,2	3,6
%		100	14,2	13,9	11,0	13,5	17,4	9,3	5,2	15,5
Amerika	1 000	94,6	10,3	11,9	10,1	9,8	17,3	11,0	6,7	17,6
%		100	10,9	12,6	10,7	10,4	18,3	11,6	7,1	18,6
Vereinigte Staaten	1 000	67,5	6,6	7,8	7,3	7,2	12,1	8,2	5,0	13,3
%		100	9,8	11,6	10,8	10,7	17,9	12,2	7,4	19,8
Kanada	1 000	7,1	0,6	0,7	0,7	0,8	1,5	0,9	0,5	1,4
%		100	8,2	9,7	10,2	11,9	20,8	12,4	6,5	20,4
Brasilien	1 000	4,2	0,6	0,6	0,4	0,3	1,1	0,4	0,3	0,6
%		100	14,1	14,7	10,3	8,2	25,1	8,3	6,1	13,2
Übrige amerikanische Staaten	1 000	15,8	2,5	2,8	1,7	1,5	2,6	1,5	0,9	2,3
%		100	15,5	17,7	10,9	9,7	16,7	9,2	5,6	14,6
Asien	1 000	114,0	15,2	17,4	13,6	11,8	20,7	9,1	6,6	19,6
%		100	13,3	15,3	11,9	10,4	18,2	8,0	5,8	17,2
Indien	1 000	11,5	1,3	1,6	1,3	1,1	1,9	1,0	0,8	2,4
%		100	11,4	14,2	11,4	9,9	16,4	8,3	7,3	21,0
Japan	1 000	10,3	2,2	2,2	1,6	1,3	1,5	0,7	0,4	0,5
%		100	21,7	21,1	15,4	12,3	14,6	6,8	3,4	4,7
Jordanien	1 000	12,9	1,3	2,4	1,2	1,0	2,3	1,3	0,6	2,9
%		100	9,9	19,0	9,1	7,8	17,4	10,3	4,3	22,3
Korea, Süd	1 000	13,9	1,5	2,9	2,5	1,7	3,4	0,4	0,9	0,6
%		100	11,0	21,1	17,7	12,2	24,3	2,9	6,2	4,6
Übrige asiatische Staaten	1 000	65,4	8,9	8,3	7,0	6,7	11,6	5,7	3,9	13,2
%		100	13,6	12,8	10,7	10,3	17,8	8,8	6,0	20,2
Australien und Ozeanien	1 000	6,1	0,7	0,7	0,8	0,8	1,3	0,7	0,4	0,7
%		100	11,6	12,3	12,5	12,5	21,2	12,2	5,8	11,9
Staatenlos	1 000	29,3	0,9	1,2	0,8	0,9	1,3	1,0	0,7	22,5
%		100	3,2	4,0	2,7	2,9	4,5	3,5	2,4	76,7
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000	22,9	0,4	0,5	0,5	0,7	1,0	0,9	0,7	18,2
%		100	1,7	2,2	2,2	3,1	4,4	3,9	3,1	79,5
Insgesamt ²⁾	1 000	3 845,6	221,9	329,5	455,9	372,3	893,8	576,8	213,3	782,2
%		100	5,8	8,6	11,9	9,7	23,2	15,0	5,5	20,3

¹⁾ Albanien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. – ²⁾ Ohne rd. 244 000 Personen, die nicht nach der Staatsangehörigkeit in Kombination mit der Aufenthaltsdauer aufgeführt werden konnten.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt“ Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Totgeborene nach Geburtsgewicht und Körperlänge 1973

Körperlänge von . bis unter . . cm	Einheit	Insgesamt	Geburtsgewicht von . bis unter . . Gramm							
			unter 2 500				2 500 und mehr			
			zusammen	unter 1 000	1 000 bis 1 500	1 500 bis 2 000	2 000 bis 2 500	zusammen	2 500 bis 3 500	3 500 bis 5 000	5 000 und mehr

Gestorbene Säuglinge 1)

unter 30	Anzahl	415	415	392	14	8	1	—	—	—	—
	%	100	100,0	94,5	3,4	1,9	0,2	—	—	—	—
30 — 35	Anzahl	1 171	1 165	1 011	128	21	5	6	5	—	1
	%	100	99,5	86,3	10,9	1,8	0,4	0,5	0,4	—	0,1
35 — 40	Anzahl	2 074	2 065	647	1 269	129	20	9	8	1	—
	%	100	99,6	31,2	61,2	6,2	1,0	0,4	0,4	0,05	—
40 — 45	Anzahl	2 260	2 189	11	728	1 150	300	71	66	5	—
	%	100	96,9	0,5	32,2	50,9	13,3	3,1	2,9	0,2	—
45 — 50	Anzahl	2 758	1 536	—	31	388	1 117	1 222	1 173	49	—
	%	100	55,7	—	1,1	14,1	40,5	44,3	42,5	1,8	—
50 — 55	Anzahl	3 204	93	—	2	5	86	3 111	2 121	983	7
	%	100	2,9	—	0,1	0,2	2,7	97,1	66,2	30,7	0,2
55 und mehr	Anzahl	523	4	—	1	—	3	519	69	430	20
	%	100	0,8	—	0,2	—	0,6	99,2	13,2	82,2	3,8
Insgesamt	Anzahl	12 405	7 467	2 061	2 173	1 701	1 532	4 938	3 442	1 468	28
	%	100	60,2	16,6	17,5	13,7	12,3	39,8	27,7	11,8	0,2

Lebendgeborene 2)

unter 30	Anzahl	506	478	437	28	11	2	28	14	9	5
	%	100	94,5	86,4	5,5	2,2	0,4	5,5	2,8	1,8	1,0
30 — 35	Anzahl	1 453	1 211	1 003	134	37	37	242	179	61	2
	%	100	83,3	69,0	9,2	2,5	2,5	16,7	12,3	4,2	0,1
35 — 40	Anzahl	3 028	2 631	665	1 699	226	41	397	178	216	3
	%	100	86,9	22,0	56,1	7,5	1,4	13,1	5,9	7,1	0,1
40 — 45	Anzahl	8 278	7 794	20	1 450	4 340	1 984	484	443	41	—
	%	100	94,2	0,2	17,5	52,4	24,0	5,8	5,4	0,5	—
45 — 50	Anzahl	97 977	22 890	13	97	2 565	20 215	75 087	73 183	1 892	12
	%	100	23,4	0,01	0,1	2,6	20,6	76,6	74,7	1,9	0,01
50 — 55	Anzahl	443 270	1 890	16	15	51	1 808	441 380	259 971	181 237	172
	%	100	0,4	0,00	0,00	0,01	0,4	99,6	58,6	40,9	0,04
55 und mehr	Anzahl	78 414	34	4	5	2	23	78 380	7 218	70 181	981
	%	100	0,04	0,01	0,01	0,00	0,03	100,0	9,2	89,5	1,3
Insgesamt	Anzahl	632 926	36 928	2 158	3 428	7 232	24 110	595 998	341 186	253 637	1 175
	%	100	5,8	0,3	0,5	1,1	3,8	94,2	53,9	40,1	0,2

Geborene aus Mehrlingsgeburten 3)

unter 30	Anzahl	107	107	94	7	5	1	—	—	—	—
	%	100	100,0	87,9	6,5	4,7	0,9	—	—	—	—
30 — 35	Anzahl	195	192	157	19	10	6	3	3	—	—
	%	100	98,5	80,5	9,7	5,1	3,1	1,5	1,5	—	—
35 — 40	Anzahl	513	508	132	339	33	4	5	5	—	—
	%	100	99,0	25,7	66,1	6,4	0,8	1,0	1,0	—	—
40 — 45	Anzahl	1 750	1 723	6	297	1 003	417	27	25	2	—
	%	100	98,5	0,3	17,0	57,3	23,8	1,5	1,4	0,1	—
45 — 50	Anzahl	6 138	3 616	2	10	584	3 020	2 522	2 511	11	—
	%	100	58,9	0,03	0,2	9,5	49,2	41,1	40,9	0,2	—
50 — 55	Anzahl	3 381	212	1	5	8	198	3 169	2 957	212	—
	%	100	6,3	0,03	0,1	0,2	5,9	93,7	87,5	6,3	—
55 und mehr	Anzahl	88	2	—	—	—	2	86	43	43	—
	%	100	2,3	—	—	—	2,3	97,7	48,9	48,9	—
Insgesamt	Anzahl	12 172	6 360	392	677	1 643	3 648	5 812	5 544	268	—
	%	100	52,3	3,2	5,6	13,5	30,0	47,7	45,5	2,2	—

Totgeborene 4)

unter 30	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 — 35	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35 — 40	Anzahl	808	792	283	402	83	24	16	14	2	—
	%	100	98,0	35,0	49,8	10,3	3,0	2,0	1,7	0,2	—
40 — 45	Anzahl	1 152	1 123	28	466	479	150	29	26	2	1
	%	100	97,5	2,4	40,5	41,6	13,0	2,5	2,3	0,2	0,1
45 — 50	Anzahl	1 362	991	6	61	368	556	371	362	9	—
	%	100	72,8	0,4	4,5	27,0	40,8	27,2	26,6	0,7	—
50 — 55	Anzahl	1 741	155	—	4	15	136	1 586	1 191	391	4
	%	100	8,9	—	0,2	0,9	7,8	91,1	68,4	22,5	0,2
55 und mehr	Anzahl	466	5	1	—	1	3	461	102	321	38
	%	100	1,1	0,2	—	0,2	0,6	98,9	21,9	68,9	8,2
Insgesamt	Anzahl	5 529	3 066	318	933	946	869	2 463	1 695	725	43
	%	100	55,5	5,8	16,9	17,1	15,7	44,5	30,7	13,1	0,8

1) Ohne 2 086 bzw. 78 Säuglinge (14,3 bzw. 0,5% der Gesamtzahl), für die keine Angaben über Geburtsgewicht bzw. Körperlänge vorliegen. Es ist zu vermuten, daß diese Säuglinge überwiegend den spät Gestorbenen und damit der Geburtsgewichtsklasse 2 500 g und mehr zuzuordnen sind. Deshalb sind die hier nachgewiesenen Prozentanteile für untergewichtige Säuglinge gering überhöht. — 2) Ohne 2 326 bzw. 381 Lebendgeborene (0,4 bzw. 0,05% der Gesamtzahl), für die keine Angaben über Geburtsgewicht bzw. Körperlänge vorliegen. — 3) Ohne 120 bzw. 10 Mehrlingsgeburten (1,0 bzw. 0,08% der Gesamtzahl), für die keine Angaben über Geburtsgewicht bzw. Körperlänge vorliegen. — 4) Ohne 155 bzw. 2 Totgeborene (2,7 bzw. 0,04% der Gesamtzahl), für die keine Angaben über Geburtsgewicht bzw. Körperlänge vorliegen.

Gestorbene Säuglinge nach Geburtsgewicht und Todesursachen 1973¹⁾

Todesursache (Pos. - Nr. der ICD 1968)	Insgesamt	Davon mit Geburtsgewicht von . . . bis unter . . . Gramm								
		unter 2 500					2 500 und mehr			
		zusammen	unter 1 000	1 000 bis 1 500	1 500 bis 2 000	2 000 bis 2 500	zusammen	2 500 bis 3 500	3 500 bis 5 000	5 000 und mehr
		%								
Anzahl										
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (010 – 129, 131 – 136)	359	35,4	1,7	7,5	10,9	15,3	64,6	45,1	19,2	0,3
Infektiöse und nichtinfektiöse Krankheiten des Verdauungssystems (000 – 009, 561, 563)	118	15,3	2,5	0,8	4,2	7,6	84,7	54,2	29,7	0,8
Pneumonie (480 – 486)	253	27,3	1,2	5,5	7,1	13,4	72,7	49,8	22,1	0,8
Angeborene Mißbildungen im Bereich des Zentralnervensystems (740 – 745)	431	32,9	1,6	6,0	11,6	13,7	67,1	50,1	16,9	–
Übrige angeborene Mißbildungen (746 – 758)	1 507	28,4	0,7	3,6	8,7	15,3	71,6	50,6	20,8	0,2
Angeborene Mißbildungssyndrome mehrerer Organsysteme (759)	382	51,6	1,6	8,6	15,4	25,9	48,4	39,3	8,6	0,5
Schädigungen durch chron. Krankheiten des Kreislaufs und der Harn- und Geschlechtsorgane der Mutter (760)	5	80,0	40,0	20,0	20,0	–	20,0	20,0	–	–
Schädigungen durch sonst. Krankheiten, die nicht im Zusammenhang mit der Schwangerschaft stehen (761.0, .2, .3, .5 – .9)	13	53,8	15,4	23,1	7,7	7,7	46,2	46,2	–	–
Diabetes der Mutter mit und ohne Manifestation der Krankheit im Kinde (761.1, 250)	37	18,9	–	5,4	5,4	8,1	81,1	35,1	40,5	5,4
Toxoplasmose der Mutter mit und ohne Manifestation der Krankheit im Kinde (761.4, 130.1)	2	50,0	–	–	50,0	–	50,0	50,0	–	–
Schädigungen durch Schwangerschaftstoxikosen (762)	28	60,7	10,7	21,4	14,3	14,3	39,3	21,4	14,3	3,6
Schädigungen durch Infektionen der Mutter (763)	10	70,0	30,0	10,0	30,0	–	30,0	20,0	10,0	–
Regelwidrige Geburt (764 – 768)	72	38,9	6,9	12,5	6,9	12,5	61,1	43,1	18,1	–
Übrige Komplikationen in der Schwangerschaft und bei Entbindung (769.0 – .3, .5, .9, 770 – 772)	1 325	63,7	9,9	16,4	20,4	17,1	36,3	25,7	10,4	0,2
Mehrlingsschwangerschaft (769.4)	552	98,7	50,9	31,2	12,3	4,3	1,3	1,1	0,2	–
Hämolytische Krankheiten des Säuglings (774, 775)	152	46,1	5,3	7,2	11,8	21,7	53,9	40,1	12,5	1,3
Hypoxische Krankheiten, anderweitig nicht einzuordnen, nicht näher bezeichnete Unreife und sonstige Zustände des Fetus (776 – 778)	5 751	82,6	27,5	27,3	17,0	10,9	17,4	12,5	4,8	0,1
Sonstige Todesursachen	1 486	15,8	0,9	2,3	3,9	8,7	84,2	54,0	29,7	0,5
Insgesamt	12 483	60,0	16,5	17,5	13,7	12,3	40,0	27,8	11,9	0,2

¹⁾ Ohne 2 086 Säuglinge (14,3 % der Gesamtzahl), für die keine Angaben über das Geburtsgewicht vorliegen.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdbetriebe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	105 815 r	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D } 1)	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466 r	5 214	9 759	2 931 r
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439 r	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627 p	451 590 p	1 074 217 p	...	...	...	...	...	...
1974 Aug.	273 224	253 827	527 051	3 916	1 398	3 578	9 598	22 896	8 284
Sept.	289 097	267 884	556 981	4 159	1 397	4 215	11 213	24 520	9 484
Okt.	356 040	316 272	672 312	5 157	1 624	5 505	14 363	31 649	11 739
Nov.	448 912	350 425	799 337	7 956	2 505	8 478	18 067	41 013	14 321
Dez.	564 934	380 982	945 916	16 795	4 825	15 382	21 767	52 664	17 220
1975 Jan.	718 662	435 633	1 154 295	21 984	5 709	19 709	24 957	63 378	21 152
Febr.	747 001	436 500	1 183 501	25 023	5 429	18 909	26 931	70 332	24 779
Marz	692 086	421 962	1 114 048	20 940	3 933	14 217	27 939	69 676	25 736
April	647 637	439 441	1 087 078	10 879	3 135	11 403	28 880	69 329	26 854
Mai	592 701	425 015	1 017 716	7 994	2 859	9 979	28 409	66 610	26 673
Juni	574 366	427 779	1 002 135	7 806	2 873	9 082	28 675	65 804	27 647
Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036 p	509 154 p	1 114 190 p	...	...	...	...	...	...
Dez.	697 784 p	525 612 p	1 223 396 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D } 1)	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1974 Aug.	29 292	6 162	12 112	28 541	30 384	21 011	47 156	13 693	73 652
Sept.	30 398	5 863	12 959	31 081	32 809	18 988	48 048	15 052	74 021
Okt.	32 154	6 384	16 777	42 546	37 720	20 474	55 413	19 119	90 156
Nov.	34 584	7 024	21 546	68 597	42 834	20 184	58 169	24 666	92 039
Dez.	38 588	7 960	23 841	96 480	47 128	21 166	61 413	34 718	97 075
1975 Jan.	40 165	8 659	26 047	149 730	51 845	26 666	77 207	46 121	119 463
Febr.	39 151	9 799	26 013	155 336	52 655	29 173	76 401	45 172	118 861
Marz	37 804	9 845	25 050	135 225	51 509	28 749	72 254	38 260	115 030
April	37 975	9 734	25 640	108 420	50 917	29 938	77 174	34 559	127 064
Mai	37 485	9 576	23 835	86 600	49 614	28 525	73 312	31 123	122 518
Juni	37 896	9 340	22 765	72 355	49 709	29 574	74 878	29 608	124 249
Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D } 1)	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149 r	25 561 r	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 312 p	...	...	236 174 p	129 567 p	106 607 p	177 225	...	...
1974 Aug.	105 030	68 949	36 081	339 076	204 187	134 889	202 053	144 669	57 384
Sept.	265 292	187 893	77 399	298 434	181 117	117 317	206 370	146 371	59 999
Okt.	369 607	246 407	123 200	247 859	146 645	101 214	189 052	135 775	53 277
Nov.	461 448	307 683	153 765	213 065	120 364	92 701	152 214	109 831	42 383
Dez.	703 313	487 185	216 128	193 678	106 380	87 298	128 453	94 960	33 493
1975 Jan.	900 552	629 506	271 046	221 063	120 984	100 079	148 675	105 924	42 751
Febr.	956 514	671 189	285 325	246 236	133 655	112 581	159 221	112 513	46 708
Marz	813 390	548 329	265 061	260 576	141 818	118 758	175 000	125 066	49 934
April	899 601	622 121	277 480	261 801	141 444	120 357	181 684	132 226	49 458
Mai	921 791	625 077	296 714	264 282	139 841	124 441	180 157	130 901	49 256
Juni	804 376	546 886	257 490	263 277	140 029	123 248	185 213	133 429	51 784
Juli	649 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	148 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	196 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 539	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 443 p	...	...	183 207 p	102 228 p	80 979 p	161 856	...	...
Dez.	748 209 p	...	...	168 448 p	91 867 p	76 581 p	141 143	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/1.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen													Organisatio- nen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)	
	Ins- gesamt	zu- sam- men	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- leis- tungen				
					zu- sam- men	darunter		zu- sam- men	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl													1 000	Mill. DM		
Beantragte Konkursverfahren																
1970 MD	328	206	33	3	84	48	36	72	31	38	7	2	38	122	X	X
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1974 Sept.	641	499	75	5	284	162	122	99	44	54	19	2	90	142	X	X
Okt.	723	577	95	3	309	157	152	124	69	53	18	2	121	146	X	X
Nov.	706	531	52	8	248	115	133	130	68	59	21	4	120	175	X	X
Dez.	690	542	67	4	261	116	145	127	47	75	26	3	121	148	X	X
1975 Jan.	761	606	87	10	316	159	155	119	59	55	19	3	139	155	X	X
Febr.	702	553	77	3	289	149	140	121	69	45	31	1	108	149	X	X
März	744	575	93	15	298	145	153	117	55	60	23	—	122	169	X	X
April	739	573	104	5	275	130	145	120	62	54	26	7	140	166	X	X
Mai	675	501	58	6	247	138	109	106	51	51	22	—	120	174	X	X
Juni	695	524	78	6	257	156	101	122	52	68	22	2	115	171	X	X
Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X
Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X
Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1970 MD	27	25	5	1	14	11	3	10	5	5	—	—	1	2	X	X
1971 MD	21	20	3	—	10	8	2	7	4	3	—	—	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	—	8	7	1	7	6	3	—	—	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	—	14	10	4	7	3	3	—	—	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	—	3	2	X	X
1974 Sept.	38	36	5	—	21	17	4	14	11	3	—	—	1	2	X	X
Okt.	36	35	3	—	20	16	4	9	3	5	—	1	5	1	X	X
Nov.	33	32	3	—	17	12	5	11	7	4	1	—	3	1	X	X
Dez.	36	33	1	—	21	15	6	9	6	3	2	—	1	3	X	X
1975 Jan.	42	39	9	1	25	18	7	10	8	2	—	—	3	3	X	X
Febr.	35	35	5	—	20	12	8	7	7	—	—	—	8	—	X	X
März	41	40	18	—	23	10	13	11	5	5	1	1	4	1	X	X
April	31	30	7	—	18	9	9	10	4	5	—	—	2	1	X	X
Mai	40	37	10	—	18	13	5	13	6	7	1	—	5	3	X	X
Juni	31	28	4	—	16	10	6	8	3	5	—	1	3	3	X	X
Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X
Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X
Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X
Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X
Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1970 MD	350	226	37	4	95	57	38	80	35	43	7	2	38	124	21	53
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1974 Sept.	671	528	80	5	301	176	125	111	53	57	19	2	90	143	21	96
Okt.	746	599	94	3	324	172	152	127	67	57	18	3	124	147	24	121
Nov.	732	557	54	8	259	124	135	141	75	63	22	4	123	175	22	100
Dez.	716	565	74	4	273	125	148	136	53	78	28	3	121	152	22	104
1975 Jan.	792	637	92	11	335	174	159	127	67	55	19	3	142	155	22	99
Febr.	730	583	82	3	306	158	148	127	76	44	31	1	115	147	18	82
März	776	606	108	15	314	154	160	127	59	65	24	1	125	170	18	89
April	764	597	111	4	292	138	154	128	64	59	26	7	140	167	20	91
Mai	707	530	68	6	260	147	113	117	56	57	22	—	125	177	19	85
Juni	712	539	82	6	267	161	106	126	52	72	22	3	115	173	19	90
Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109
Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81
Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	...	...
Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlusskonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Zum Aufsatz: „Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen“
Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe
abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971
Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971¹⁾
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe mit Verwendung von Mähreschern bzw. Kartoffel - Sammelrotern bzw. Zuckerrüben - Sammelköpfrötern im Alleinbesitz der Betriebe insgesamt								
	Davon (Sp. 1) Betriebe mit abgeernteter Fläche ²⁾ von ... bis unter ... ha								
	unter 5			5 - 10					
	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe
zusammen	des eigenen Betriebes	zusammen		des eigenen Betriebes	zusammen		des eigenen Betriebes		
1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Mähreschern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—
1 - 2	0,4	18,7	0,4	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
2 - 5	2,2	45,4	4,4	1,3	3,1	2,4	0,2	1,4	0,5
5 - 10	10,0	126,1	39,1	4,3	14,3	13,6	3,2	22,0	14,7
10 - 15	19,1	266,5	117,6	2,8	11,2	11,0	8,7	62,3	54,0
15 - 20	25,5	431,0	213,4	1,0	4,0	3,9	9,8	75,4	71,5
20 - 30	38,5	755,3	464,5	0,5	1,7	1,6	6,1	49,3	48,0
30 - 50	27,7	808,1	550,3	0,1	0,4	0,4	0,9	7,3	7,1
50 und mehr	13,9	928,0	729,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	0,5
Insgesamt	137,4	3 379,3	2 119,1	10,3	35,0	33,2	29,0	218,2	196,2

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kartoffel - Sammelrotern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—
1 - 2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	—	—	—
2 - 5	1,0	1,2	0,5	1,0	0,7	0,5	0,0	0,1	0,0
5 - 10	3,0	5,0	3,1	2,8	3,6	2,8	0,1	0,5	0,2
10 - 15	5,2	13,1	8,5	4,7	8,5	7,0	0,3	2,1	1,1
15 - 20	6,2	17,2	12,5	5,4	10,8	9,2	0,7	4,8	3,0
20 - 30	8,4	30,0	21,5	6,5	14,2	12,4	1,6	10,2	7,1
30 - 50	6,0	30,9	23,0	3,4	8,6	7,7	1,7	11,4	9,2
50 und mehr	3,3	37,5	29,6	0,8	2,3	2,1	1,0	7,0	6,2
Insgesamt	33,3	135,0	98,6	24,8	48,7	41,7	5,4	36,0	26,9

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Zuckerrüben - Sammelköpfrötern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—
5 - 10	0,5	1,3	0,8	0,5	0,8	0,7	0,0	0,1	0,0
10 - 15	1,8	6,5	3,9	1,5	3,5	3,1	0,2	1,2	0,6
15 - 20	2,6	11,2	7,7	1,8	4,9	4,6	0,6	3,6	2,3
20 - 30	4,3	24,1	17,0	2,2	6,6	6,2	1,5	9,8	7,9
30 - 50	3,9	34,3	25,1	1,0	2,9	2,7	1,6	11,2	10,1
50 und mehr	4,2	91,7	72,4	0,2	0,8	0,7	0,6	4,6	4,3
Insgesamt	17,3	169,1	126,8	7,2	19,5	18,0	4,5	30,6	25,3

Davon (Sp. 1) Betriebe mit abgeernteter Fläche ²⁾ von ... bis unter ... ha

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon (Sp. 1) Betriebe mit abgeernteter Fläche ²⁾ von ... bis unter ... ha											
	10 - 20			20 - 30			30 - 50			50 und mehr		
	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾		Betriebe
	zusammen	des eigenen Betriebes		zusammen	des eigenen Betriebes		zusammen	des eigenen Betriebes		zusammen	des eigenen Betriebes	
1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Mähreschern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	—	—	—
1 - 2	0,0	0,6	0,0	0,4	0,0	0,0	1,2	0,0	0,1	16,3	0,1
2 - 5	0,2	3,2	0,5	0,2	3,8	0,3	4,4	0,2	0,2	29,5	0,5
5 - 10	1,4	19,1	6,2	0,4	10,5	1,6	14,5	1,5	0,3	45,6	1,5
10 - 15	5,2	70,1	36,1	1,2	28,0	8,2	24,4	4,1	0,6	70,4	4,1
15 - 20	10,4	142,6	96,9	2,5	60,7	24,5	1,1	40,7	11,0	107,6	5,6
20 - 30	20,2	288,5	249,1	6,9	165,3	96,8	3,4	127,5	49,7	123,1	19,4
30 - 50	8,8	137,7	130,5	8,7	212,5	184,1	6,3	235,9	156,9	214,3	71,3
50 und mehr	0,6	9,9	9,6	1,9	48,2	46,2	4,4	172,2	155,5	697,4	517,7
Insgesamt	46,8	671,5	528,9	21,8	529,5	361,6	16,4	621,0	379,0	1 304,1	620,2

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kartoffel - Sammelrotern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	0,0	0,1	0,0	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	0,0	0,1	0,0	—	—	—	—	—	0,0	0,4	0,0
5 - 10	0,0	0,1	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	0,5	0,0	—	—
10 - 15	0,1	1,4	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	0,0	0,3	0,0
15 - 20	0,1	1,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3	0,0	—	—
20 - 30	0,3	4,0	1,8	0,0	0,5	0,1	0,0	0,8	0,1	0,0	0,0
30 - 50	0,7	8,7	5,2	0,1	1,4	0,6	0,0	0,7	0,1	0,0	0,1
50 und mehr	1,0	13,5	11,0	0,3	6,5	4,6	0,1	4,2	2,9	0,1	0,1
Insgesamt	2,2	28,7	18,7	0,4	9,4	5,4	0,2	7,1	3,1	0,1	0,1

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Zuckerrüben - Sammelköpfrötern im Alleinbesitz der Betriebe

unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 - 10	0,0	0,3	0,1	—	—	—	0,0	0,2	0,0	—	—
10 - 15	0,0	0,5	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
15 - 20	0,2	2,0	0,7	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	—	—
20 - 30	0,4	5,0	2,4	0,1	1,3	0,3	0,0	0,8	0,1	0,0	0,0
30 - 50	1,1	13,8	10,0	0,2	4,1	1,9	0,0	1,4	0,3	0,0	0,1
50 und mehr	1,5	22,3	20,4	0,9	21,2	17,8	0,6	21,7	15,7	0,3	0,1
Insgesamt	3,2	43,8	33,8	1,1	26,9	20,1	0,7	25,1	16,1	0,3	0,1

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin (West) — ²⁾ Flächen für Getreide — einschli. Körnermais —, Ölfrüchte, Hülsenfrüchte zur Kornergewinnung, Ruben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (ohne Papfen und Tabak) bzw. Kartoffelfläche bzw. Zuckerrübenfläche.

Von Vollerntemaschinen in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971¹⁾
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe mit Verwendung von Mähdeschern bzw. Kartoffel - Sammelroden in gemeinschaftl. Besitz mit anderen Betrieben insgesamt		Davon (Sp. 1) Betriebe mit abgeernteter Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes von ... bis unter ... ha			
			unter 2		2 - 5	
	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Mähdeschern in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	0,1	0,0	0,1	0,0	—	—
1 - 2	0,9	0,6	0,9	0,6	—	—
2 - 5	6,0	8,6	4,5	4,5	1,6	4,1
5 - 10	22,3	62,6	5,7	4,0	14,6	47,2
10 - 15	29,7	134,2	4,5	1,2	11,6	43,6
15 - 20	23,8	152,7	3,0	0,5	3,2	11,9
20 - 30	19,9	179,6	2,5	0,3	1,3	4,5
30 - 50	8,0	113,5	0,9	0,1	0,2	0,7
50 und mehr	1,7	45,3	0,2	0,0	0,0	0,1
Insgesamt	112,4	697,2	22,2	11,2	32,5	112,2

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kartoffel - Sammelroden in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—
1 - 2	0,1	0,0	0,1	0,0	—	—
2 - 5	1,3	0,5	1,3	0,5	0,0	0,0
5 - 10	7,2	4,5	6,9	3,8	0,3	0,7
10 - 15	13,2	11,5	12,1	8,6	1,1	2,7
15 - 20	13,2	14,3	11,1	8,8	2,1	5,3
20 - 30	12,7	16,8	9,4	7,4	3,1	8,2
30 - 50	5,3	10,4	2,9	1,9	2,0	5,9
50 und mehr	1,0	3,5	0,3	0,1	0,3	1,1
Insgesamt	54,1	61,5	44,2	31,2	9,0	23,9

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Zuckerrüben - Sammelköpffrüchten in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	—	—	—	—	—	—
1 - 2	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—
2 - 5	0,1	0,1	0,1	0,1	—	—
5 - 10	2,5	2,2	2,3	1,7	0,2	0,5
10 - 15	8,4	10,4	6,5	5,6	1,9	4,7
15 - 20	10,5	17,3	6,4	5,5	3,8	10,6
20 - 30	12,2	27,3	5,7	4,7	5,3	15,9
30 - 50	6,1	20,8	1,9	1,4	2,6	8,0
50 und mehr	1,8	10,6	0,4	0,1	0,6	1,8
Insgesamt	41,6	88,7	23,4	19,0	14,4	41,6

Davon (Sp. 1) Betriebe mit abgeernteter Fläche²⁾ des eigenen Betriebes von ... bis unter ... ha

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	5 - 10		10 - 20		20 - 30		30 und mehr	
	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes	Betriebe	abgeerntete Fläche ²⁾ des eigenen Betriebes
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Mähdeschern in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	—	—	—	—	—	—	—	—
5 - 10	1,9	11,4	—	—	—	—	—	—
10 - 15	13,3	84,9	0,4	4,4	—	—	—	—
15 - 20	14,5	104,9	3,1	35,5	—	—	—	—
20 - 30	7,1	54,3	8,8	112,6	0,4	7,9	—	—
30 - 50	1,0	7,9	4,0	57,6	1,5	35,3	0,4	12,0
50 und mehr	0,1	0,4	0,4	5,4	0,4	10,6	0,7	28,9
Insgesamt	37,9	263,6	16,6	215,6	2,3	53,8	1,0	40,9

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kartoffel - Sammelroden in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	—	—	—	—	—	—	—	—
5 - 10	—	—	—	—	—	—	—	—
10 - 15	0,0	0,1	—	—	—	—	—	—
15 - 20	0,0	0,2	—	—	—	—	—	—
20 - 30	0,2	1,0	0,0	0,3	—	—	—	—
30 - 50	0,4	2,5	0,0	0,2	—	—	—	—
50 und mehr	0,2	1,6	0,0	0,6	0,0	0,1	—	—
Insgesamt	0,9	5,3	0,1	1,0	0,0	0,1	—	—

Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Zuckerrüben - Sammelköpffrüchten in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben

unter 1	—	—	—	—	—	—	—	—
1 - 2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 - 5	—	—	—	—	—	—	—	—
5 - 10	—	—	—	—	—	—	—	—
10 - 15	0,0	0,1	—	—	—	—	—	—
15 - 20	0,2	1,1	—	—	—	—	—	—
20 - 30	1,1	6,7	0,0	0,1	—	—	—	—
30 - 50	1,3	8,6	0,2	2,7	0,0	0,1	—	—
50 und mehr	0,5	3,7	0,3	4,0	0,0	0,7	0,0	0,2
Insgesamt	3,2	20,2	0,6	6,9	0,0	0,8	0,0	0,2

¹⁾ Ohne Bremen und Berlin (West). — ²⁾ Flächen für Getreide — einschl. Körnermais —, Ölfrüchte, Hülsenfrüchte zur Kornergewinnung, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (ohne Hopfen und Tabak) bzw. Kartoffelfläche bzw. Zuckerrübenflächen.

**Zum Aufsatz: „Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben“
Geldausgaben für Neubauten oder größere Umbauten in den landwirtschaftlichen Betrieben
in der Zeit von 1960 bis 1971**

**Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971¹⁾
(Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)**

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Geldausgaben für Neubauten oder größere Umbauten ²⁾							
	insgesamt		für Wohngebäude ³⁾ des Betriebsinhabers und seiner Familie, die durchgeführt wurden in der Zeit von					
			1960 bis 1963		1964 bis 1967		1968 bis 1971	
	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM
unter 1	14,2	1 291,6	2,9	136,3	3,8	199,1	3,8	203,2
1 — 2	40,9	1 878,8	9,2	321,5	13,0	481,8	14,0	532,2
2 — 5	93,2	3 618,5	18,9	569,3	26,4	910,3	29,7	1 135,1
5 — 10	117,0	4 589,5	18,8	578,9	28,3	959,1	33,2	1 212,6
10 — 15	93,9	4 387,2	14,6	475,1	19,5	692,4	23,5	884,1
15 — 20	73,4	4 254,8	11,8	422,3	15,7	621,9	17,1	656,5
20 — 30	78,0	5 608,4	13,1	515,3	17,5	779,9	17,8	754,5
30 — 50	42,3	3 644,5	7,5	309,8	9,9	458,6	10,1	470,0
50 und mehr	15,4	1 973,1	2,9	126,7	4,0	208,9	3,9	179,7
Insgesamt	568,3	31 246,6	99,7	3 455,3	138,1	5 312,0	153,2	6 028,0

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Geldausgaben für Neubauten oder größere Umbauten ²⁾						Davon (Sp. 1) Betriebe mit Geldausgaben von ... bis unter ... DM	
	für Wirtschaftsgebäude ⁴⁾ des landwirtschaftlichen Betriebes, die durchgeführt wurden in der Zeit von						unter 10 000	
	1960 bis 1963		1964 bis 1967		1968 bis 1971			
	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM
unter 1	3,1	131,8	4,7	264,7	4,7	356,5	1,5	8,1
1 — 2	5,9	122,4	7,9	195,0	7,0	225,8	7,3	38,4
2 — 5	18,4	274,9	22,7	379,8	19,3	349,2	18,2	97,2
5 — 10	32,1	533,8	40,3	725,0	32,9	580,1	20,3	109,2
10 — 15	31,2	681,1	38,8	893,3	33,5	761,1	12,2	67,9
15 — 20	25,1	680,8	32,7	950,6	31,2	922,6	7,6	41,8
20 — 30	27,1	898,6	36,5	1 305,9	36,3	1 354,2	6,3	36,2
30 — 50	14,6	559,1	20,9	913,6	21,3	933,3	2,3	13,7
50 und mehr	5,9	335,6	8,9	559,4	8,7	562,7	0,5	3,2
Insgesamt	163,4	4 218,1	213,5	6 187,5	194,9	6 045,7	76,4	415,7

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon (Sp. 1) Betriebe mit Geldausgaben von ... bis unter ... DM									
	10 000 — 20 000		20 000 — 50 000		50 000 — 100 000		100 000 — 200 000		200 000 und mehr ¹⁾	
	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM	1 000 Betriebe	Mill. DM
unter 1	2,1	28,1	3,6	110,8	3,3	224,7	2,4	318,5	1,3	601,5
1 — 2	8,7	115,6	12,5	377,4	7,8	532,5	3,5	448,9	1,1	366,1
2 — 5	20,3	271,3	30,2	906,4	17,4	1 176,8	6,0	760,6	1,0	406,2
5 — 10	25,1	340,0	39,1	1 198,1	23,0	1 563,5	8,3	1 052,8	1,1	325,9
10 — 15	17,0	231,4	32,7	1 025,2	21,5	1 464,9	8,7	1 114,1	1,8	483,8
15 — 20	11,5	159,4	23,7	750,3	18,0	1 246,9	9,6	1 268,8	3,0	787,6
20 — 30	10,0	138,3	23,2	740,5	19,8	1 376,0	12,8	1 731,0	5,9	1 586,4
30 — 50	4,7	64,6	11,7	380,2	10,8	753,7	8,5	1 160,6	4,3	1 271,7
50 und mehr	1,1	15,4	3,6	120,3	3,9	274,0	3,5	476,2	2,8	1 084,1
Insgesamt	100,4	1 364,0	180,4	5 609,1	125,5	8 613,0	63,3	8 331,3	22,4	6 913,4

Abweichungen gegenüber den Bauinvestitionen der Volkswirtschaftl. Gesamtrechnungen durch andere Behandlung der Eigenleistungen, der Grundstücksübertragungskosten und — ab 1968 — der Mehrwertsteuer.
1) Ohne Bremen und Berlin (West). — 2) Für Zwecke des landw. Betriebes; einschl. Erschließungskosten sowie Kosten des Innenausbauens und der Installation. — 3) Bzw. Wohnung. — 4) Bzw. Wirtschaftsraume.

Bodennutzung Hauptnutzungsarten 1 000 ha

Jahr Land	Wirtschaftsfläche												
	insgesamt	landwirtschaftlich genutzte Fläche						übrige Flächen					
		zusammen	Ackerland	Gartenland 1)	Dauergrünland	Rebland	Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Fläche 2)	Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)
1969/74 D	24 761,2	13 491,1	7 541,8	442,1	5 411,5	92,4	3,8 4)	11 270,1	244,5	843,9	7 170,9	445,4	2 565,4
1973	24 762,2	13 428,6	7 552,1	429,4	5 347,1	96,0	4,0	11 333,6	271,8	837,3	7 171,6	447,9	2 605,0
1974	24 730,7	13 344,1	7 553,1	424,1	5 264,3	98,7	3,9	11 386,6	294,3	827,1	7 144,6	451,4	2 668,9
1975	24 745,3	13 303,1	7 538,0	417,2	5 244,1	99,6	4,3	11 442,2	307,8	822,0	7 161,6	455,1	2 695,8

nach Ländern (1975)

Land	insgesamt	zusammen	Ackerland	Gartenland 1)	Dauergrünland	Rebland	Korbweiden, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	zusammen	nicht mehr genutzte landw. Fläche 2)	Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen	Wald	Gewässer	alle anderen Flächen 3)
Schleswig - Holstein	1 555,4	1 138,1	634,6	29,5	473,4	—	0,6	417,3	2,8	57,0	137,3	73,0	147,2
Hamburg	79,4	28,0	7,8	13,3	6,9	—	0,1	51,4	0,6	1,5	6,1	6,4	36,9
Niedersachsen	4 738,2	2 894,5	1 596,3	78,9	1 218,3	—	0,9	1 843,7	34,1	262,3	932,4	109,9	505,0
Bremen	41,4	15,0	2,3	3,3	9,4	—	0,0	26,3	1,9	1,7	0,8	4,7	17,2
Nordrhein - Westfalen	3 410,6	1 871,5	1 107,9	85,6	676,8	0,0	1,2	1 539,1	35,3	63,3	803,6	51,0	585,9
Hessen	2 100,9	919,3	562,7	28,0	324,4	3,8	0,4	1 181,6	41,3	42,5	832,1	23,5	242,2
Rheinland - Pfalz	1 983,9	871,5	512,5	31,7	260,1	66,9	0,4	1 112,4	75,9	58,9	751,8	27,7	198,1
Baden - Württemberg	3 546,6	1 735,3	922,3	59,2	728,8	24,7	0,3	1 811,3	44,3	76,7	1 301,4	32,6	356,3
Bayern	6 984,4	3 710,4	2 125,6	75,8	1 504,6	4,1	0,3	3 273,9	57,6	248,4	2 307,7	120,9	539,2
Saarland	256,7	115,8	64,5	9,8	41,4	0,1	0,1	140,8	14,0	8,6	80,7	2,2	35,4
Berlin (West)	48,0	3,7	1,5	2,1	0,2	—	0,0	44,3	0,1	1,0	7,6	3,1	32,4

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/I.

1) Sowie Obstanlagen und Baumschulen. — 2) Flächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brach liegen. — 3) Gebäude-, Hofflächen, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Park- und Grünanlagen, Ziergärten, Friedhöfe, Sport-, Flug- und Militärübungsplätze. — 4) Fünfjähriger Durchschnitt (1970/74).

Fruchtarten 1975 ha

Anbauart	Bundesgebiet	Schleswig - Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein - Westfalen	Hessen	Rheinland - Pfalz	Baden - Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Getreide insgesamt	5 292 882	434 152	4 685	1 220 328	1 727	842 208	420 639	378 563	612 427	1 333 580	43 684	889
Brotgetreide	2 220 337	189 646	2 110	515 888	679	334 123	186 303	150 480	260 261	563 817	18 253	777
Weizen	1 569 159	113 776	1 371	243 804	234	212 301	141 437	118 757	240 987	486 216	10 242	34
Winterfrucht und Speiz	1 237 034	94 336	749	184 983	126	167 058	128 427	103 330	190 971	360 815	6 222	17
Sommerfrucht	332 125	19 440	622	58 821	108	45 243	13 010	15 427	50 016	125 401	4 020	17
Roggen	624 285	75 870	711	266 450	442	113 376	43 554	30 229	15 674	71 518	5 718	743
Winterfrucht	591 816	72 768	656	252 988	430	107 614	42 349	28 984	13 695	66 054	5 559	719
Sommerfrucht	32 469	3 102	55	13 462	12	5 762	1 205	1 245	1 979	5 464	159	24
Wintermengengetreide	26 893	—	28	5 634	3	8 446	1 312	1 494	3 600	6 083	293	—
Futtergetreide	2 976 484	244 022	2 524	697 743	1 045	496 413	230 672	224 297	326 010	726 559	27 092	107
Gerste	1 756 210	126 458	1 409	407 244	512	314 120	127 622	131 503	177 365	456 132	13 773	72
Winterfrucht	688 524	78 389	674	217 560	219	231 706	59 836	22 709	21 111	55 195	1 118	7
Sommerfrucht	1 067 686	48 069	735	189 684	293	82 414	67 786	108 794	156 254	400 937	12 655	65
Hafer	920 150	110 605	1 039	218 827	445	151 188	88 243	69 214	99 987	170 835	9 745	22
Sommermengengetreide	300 124	6 959	76	71 672	88	31 105	14 807	23 580	48 658	99 592	3 574	13
Körnermais	96 061	484	51	6 697	3	11 672	3 664	3 786	26 156	43 204	339	5
Hulsenfruchte insgesamt	28 393	1 905	108	3 497	4	2 823	2 691	1 691	8 917	6 430	323	4
Speiseerbsen und -bohnen	2 009	90	17	634	—	217	151	194	466	231	9	0
Ackerbohnen	16 545	1 554	91	2 098	0	2 126	1 023	750	4 136	4 572	195	—
Alle anderen Hulsenfruchte	9 839	261	—	765	4	480	1 517	747	4 315	1 627	119	4
Hackfruchte insgesamt	1 099 799	55 113	283	274 999	121	162 143	85 169	83 435	107 265	321 761	9 416	94
Kartoffeln	415 395	7 652	35	85 711	44	38 300	33 837	32 446	50 638	160 134	6 542	56
frühe	35 799	583	5	5 948	8	7 418	2 968	5 471	3 707	8 964	713	14
mittelfrühe und späte	379 596	7 069	30	79 763	36	30 882	30 889	26 975	46 931	151 170	5 829	42
Zuckerrüben	425 651	20 682	—	147 581	5	88 245	24 885	27 129	25 139	91 959	25	1
Futterrüben	254 908	26 383	237	41 241	72	34 971	26 311	23 307	31 094	68 650	2 634	8
Runkelrüben	238 880	22 880	204	35 704	57	32 949	26 091	21 069	30 966	66 404	2 549	7
Kohlrüben	18 028	3 503	33	5 537	15	2 022	220	2 238	128	2 246	85	1
Alle anderen Hackfruchte	3 845	396	11	466	0	627	136	553	394	1 018	215	29
Gemüse, Erdbeeren u. a.	74 667	5 570	1 600	12 360	95	18 538	6 446	5 934	13 419	9 925	499	281
Gartengewächse insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemüse ohne Samenbau, Spargel, Erdbeeren	X	5 061	1 091	11 102	18	15 136	4 898	5 373	—	8 627	425	153
Blumen und Zierpflanzen ohne Samenbau	X	392	491	1 150	75	3 229	1 499	544	—	1 233	73	128
Alle anderen Gartengewächse	X	117	18	108	2	173	49	17	—	65	1	0
Handelsgewächse insgesamt	130 724	49 589	327	15 855	41	6 993	4 624	5 274	13 524	34 058	412	27
Ölfrüchte	90 294	44 192	291	11 495	24	5 699	4 282	3 478	7 912	12 533	388	0
Wintererbsen	80 917	43 321	153	10 058	19	5 130	3 937	2 903	4 665	10 459	272	0
Sommerrüben, Winter- und Sommererbsen	9 377	871	138	1 437	5	569	345	575	3 247	2 074	116	—
Hopfen	20 035	—	—	—	—	—	—	14	1 150	18 871	—	—
Althopfen	18 911	—	—	—	—	—	—	13	1 144	17 754	—	—
Junghopfen	1 124	—	—	—	—	—	—	1	6	1 117	—	—
Tabak	3 742	145	—	91	—	—	45	1 365	1 829	267	—	—
Rüben und Gräser zur Samen- gewinnung	14 953	5 088	34	3 939	17	1 288	290	284	1 906	2 057	23	27
Alle anderen Handelsgewächse 1)	1 700	164	2	330	—	6	7	133	727	330	1	0
Futterpflanzen insgesamt	895 361	86 976	760	66 887	332	74 020	43 101	35 853	162 190	415 327	9 747	168
Klee, Kleeergras und Klee - Luzerne - Gemisch	235 190	20 219	83	2 438	3	6 391	11 472	10 494	50 480	130 443	3 165	2
Luzerne	62 826	497	8	164	—	533	4 361	6 389	19 068	31 265	530	11
Grasanbau (zum Abmahnen oder Abweiden)	155 887	43 139	315	10 284	35	24 002	3 478	5 421	25 865	39 735	3 523	90
Grünmais, Silomais	430 300	22 029	354	53 510	291	42 774	23 003	11 461	64 090	211 049	1 677	62
Alle anderen Futterpflanzen	11 158	1 092	—	491	3	320	787	2 088	2 687	2 835	852	3
Gründüngung 2) und Schwarzbrache ohne Kleebrache	16 128	1 315	21	2 400	14	1 132	—	1 706	4 548	4 566	414	12

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/I.

1) Mohn, Kornsenf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen u.s.w. — 2) Zum Unterpflügen, bestimmte Hauptfruchte.

Ernte¹⁾

Jahr	Getreideernte (einschl. Körnermais)																			
	Brotgetreide										Futtergetreide									
	insgesamt		zusammen		Weizen und Spelz		Roggen		Wintermengengetreide		zusammen		Gerste		Hafer		Sommermengengetreide		Körnermais	
	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t
Bundesgebiet																				
1969/74 D	38,5	20 207,9	39,8	9 616,9	42,9	6 717,8	34,0	2 773,1	36,2	126,0	36,9	10 064,5	38,2	5 887,6	35,8	2 985,3	34,1	1 191,7	50,3	526,5
1973	40,1	21 177,1	41,4	9 827,1	44,5	7 134,4	34,9	2 576,4	38,4	116,4	38,4	10 776,8	39,6	6 622,1	37,1	3 045,4	35,2	1 109,3	54,1	573,2
1974	42,8	22 653,3	44,1	10 426,1	47,6	7 760,8	36,1	2 559,5	39,9	105,9	41,4	11 706,2	42,3	7 048,5	40,9	3 481,8	38,1	1 176,0	48,4	520,9
1975	40,2	21 255,0	41,6	9 241,9	44,7	7 014,0	34,0	2 125,4	38,1	102,4	38,6	11 482,5	39,7	6 970,6	37,4	3 444,9	35,6	1 067,1	55,2	530,6
Schleswig - Holstein																				
1974	45,9	1 930,4	45,8	890,7	54,2	591,4	35,1	299,3	-	-	46,0	1 038,0	47,1	573,4	45,3	434,7	36,7	30,0	31,6	1,7
1975	42,7	1 854,0	46,1	873,7	56,0	636,8	31,2	236,9	-	-	40,1	979,0	44,1	558,0	36,4	402,4	26,9	18,7	27,3	1,3
Hamburg																				
1974	38,5	20,6	38,6	11,2	43,9	7,5	30,7	3,6	40,1	0,1	38,1	9,1	38,7	5,4	37,8	3,4	30,7	0,2	52,7	0,3
1975	41,2	19,3	44,0	9,3	50,0	6,9	32,7	2,3	37,5	0,1	38,9	9,8	40,2	5,7	37,9	3,9	30,5	0,2	37,5	0,2
Niedersachsen																				
1974	42,6	5 213,0	42,3	2 293,8	50,5	1 230,9	35,6	1 048,6	37,9	14,2	42,8	2 878,3	43,7	1 693,8	43,0	887,7	37,9	296,8	46,7	40,9
1975	40,0	4 875,8	40,7	2 097,4	47,5	1 157,0	34,5	919,2	37,5	21,1	39,4	2 746,1	40,3	1 641,3	39,3	860,4	34,1	244,4	48,2	32,3
Bremen																				
1974	37,6	6,7	36,0	2,8	44,1	1,1	32,1	1,7	32,0	0,0	38,8	3,9	40,9	1,8	37,9	1,7	33,4	0,4	39,6	0,0
1975	38,6	6,7	38,8	2,6	46,9	1,1	34,6	1,5	37,5	0,0	38,5	4,0	38,5	2,0	39,3	1,8	34,1	0,3	-	-
Nordrhein - Westfalen																				
1974	46,1	3 901,6	46,0	1 665,7	51,0	1 089,4	38,7	532,7	41,4	43,6	45,9	2 166,2	48,3	1 486,6	42,1	558,8	38,4	120,8	51,0	69,7
1975	43,6	3 675,3	44,2	1 476,6	47,3	1 005,2	38,5	436,1	41,8	35,3	43,0	2 132,1	45,4	1 425,2	39,3	593,6	36,4	113,3	57,0	66,5
Hessen																				
1974	43,3	1 805,7	46,2	904,9	49,1	695,6	38,5	203,6	41,9	5,6	40,6	877,3	42,4	504,5	38,4	323,5	38,4	49,3	46,4	23,5
1975	41,6	1 750,3	45,1	841,2	49,1	694,6	32,5	141,4	39,2	5,1	38,5	888,7	40,3	514,0	36,5	322,0	35,6	52,8	55,7	20,4
Rheinland - Pfalz																				
1974	41,2	1 557,3	44,2	717,1	45,8	585,2	37,9	126,2	38,1	5,7	38,8	821,9	39,5	487,1	37,7	249,1	37,8	85,7	49,2	18,2
1975	38,4	1 452,4	40,6	611,7	42,6	505,8	33,3	100,6	35,6	5,3	36,6	820,7	37,9	499,0	34,7	240,2	34,6	81,5	52,9	20,0
Baden - Württemberg																				
1974	42,6	2 596,4	44,1	1 209,5	44,8	1 140,9	33,5	56,3	39,0	12,4	40,4	1 232,9	38,5	637,6	43,7	400,8	40,9	194,4	51,9	154,0
1975	37,8	2 312,9	38,6	1 003,9	39,0	940,2	32,5	51,0	35,3	12,7	35,8	1 166,8	34,4	609,6	37,6	375,9	37,3	181,4	54,4	142,2
Bayern																				
1974	40,3	5 448,0	43,4	2 651,9	45,0	2 369,7	33,1	259,2	38,8	23,0	37,3	2 585,3	37,8	1 609,2	36,0	588,4	37,0	387,7	46,1	210,8
1975	38,6	5 148,5	40,2	2 286,0	41,7	2 028,3	30,1	215,0	35,7	21,7	36,3	2 636,2	36,5	1 684,6	35,7	609,9	36,3	361,7	57,0	246,3
Saarland																				
1974	38,8	170,8	38,8	76,0	40,9	49,1	35,4	25,7	38,8	1,2	38,6	93,0	39,2	48,8	37,9	33,7	38,0	10,6	46,2	1,7
1975	36,0	157,4	35,3	57,4	36,2	37,1	33,7	19,3	35,5	1,0	36,4	98,6	37,1	51,1	35,7	34,8	35,6	12,7	41,6	1,4
Berlin (West)																				
1974	32,7	3,0	32,7	2,6	41,2	0,1	32,4	2,5	33,2	0,0	31,9	0,4	33,6	0,3	27,4	0,1	31,4	0,1	63,9	0,0
1975	27,0	2,4	27,3	2,1	30,3	0,1	27,1	2,0	-	-	23,0	0,2	23,6	0,2	20,6	0,0	24,1	0,0	71,8	0,0

Jahr	Ölfrüchternte						Kartoffelernte						Rübenerte					
	insgesamt		Winterrraps		Sommerrraps, Winter- und Sommerrüben		insgesamt		Frühkartoffeln		Spätkartoffeln (mittelfrühe und späte)		Zuckerrüben		Runkelrüben		Kohlrüben	
	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t
Bundesgebiet																		
1969/74 D	23,2	223,9	23,7	205,4	18,9	18,6	284,2	15 112,3	222,3	790,8	288,6	14 321,4	446,2	14 615,3	915,7	26 973,8	635,0	1 797,8
1973	20,6	222,3	20,8	202,6	19,1	19,7	284,6	13 676,5	222,6	833,0	289,9	12 843,5	450,5	15 857,9	895,8	24 031,8	569,4	1 197,5
1974	27,3	301,1	27,8	285,3	20,6	15,7	311,2	14 548,5	240,8	874,6	317,1	13 673,9	447,1	16 499,1	943,5	24 024,3	767,5	1 260,7
1975	22,0	199,0	22,4	181,3	18,9	17,7	261,3	10 853,2	207,9	744,4	266,3	10 108,8	427,7	18 203,0	926,7	22 137,9	569,9	913,4
Schleswig - Holstein																		
1974	30,8	185,4	30,9	184,3	20,9	1,0	300,4	298,0	242,4	20,3	305,8	277,7	381,7	637,0	916,4	2 275,9	852,5	264,0
1975	23,2	102,5	23,3	100,9	17,8	1,6	207,9	159,1	140,6	8,2	213,5	150,9	355,3	734,9	788,7	1 804,5	600,0	210,2
Hamburg																		
1974	23,5	0,8	26,0	0,5	19,2	0,2	251,6	1,8	184,1	0,1	260,3	1,6	332,3	0,9	591,2	14,4	495,5	1,1
1975	22,5	0,7	23,0	0,4	22,0	0,3	208,0	0,7	180,3	0,1	212,5	0,6	-	-	456,4	9,3	294,7	1,0
Niedersachsen																		
1974	23,7	42,0	24,1	39,0	19,0	3,0	330,5	3 183,9	291,3	176,9	333,2	3 007,1	402,2	5 095,0	809,1	2 992,9	821,9	491,6
1975	18,9	21,7	19,2	19,4	16,2	2,3	260,4	2 231,9	226,5	134,7	262,9	2 087,2	374,4	5 525,4	722,1	2 578,2	496,2	274,7
Bremen																		
1974	19,5	0,0	20,0	0,0	19,2	0,0	254,7	1,4	192,1	0,1	258,4	1,3	399,0	0,2	737,5	4,7	794,6	0,9
1975	18,6	0,0	17,9	0,0	25,0	0,0	211,1	0,9	155,5	0,1	223,5	0,8	399,0	0,2	719,4	4,1	576,1	-0,9
Nordrhein - Westfalen																		
1974	21,4	15,2	21,5	14,4	19,9	0,8	338,3	1 487,2	260,4	176,1	352,4	1 321,1	454,7	3 537,7	949,7	3 423,6	656,1	143,1
1975	20,6	11,8	20,8	10,7	19,0	1,1	286,0	1 095,4	218,6	162,1	302,2	933,3	393,4	3 471,3	842,4	2 775,6	552,5	111,7

Fußnote siehe S. 14*.

Ernte¹⁾

Jahr	Ölfruchternte						Kartoffelernte						Rubenernte					
	insgesamt		Winterraps		Sommerraps, Winter- und Sommerrubsen		insgesamt		Frühkartoffeln		Spätkartoffeln (mittelfruhe und späte)		Zuckerrüben		Runkelrüben		Kohlrüben	
	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t
Hessen																		
1974	21,9	10,1	22,2	9,5	18,1	0,7	292,3	1 128,5	218,5	72,4	299,2	1 056,1	431,4	942,4	1 060,7	2 892,7	551,0	15,1
1975	20,3	8,7	20,5	8,1	17,9	0,6	249,5	844,1	190,1	56,4	255,2	787,7	426,4	1 061,1	1 057,1	2 758,1	528,2	11,6
Rheinland - Pfalz																		
1974	24,8	7,3	25,3	6,2	22,3	1,1	276,3	1 074,6	207,8	119,6	288,2	955,0	490,0	1 175,4	870,1	2 019,9	771,5	182,7
1975	20,5	7,1	20,8	6,0	18,7	1,1	240,9	781,6	202,1	110,5	248,8	671,1	498,1	1 351,3	841,9	1 773,8	609,1	136,3
Baden - Württemberg																		
1974	23,2	12,3	23,9	8,1	22,0	4,2	316,0	1 751,5	246,3	88,6	320,9	1 662,9	499,2	1 096,3	1 312,1	4 224,4	790,7	14,6
1975	21,2	16,8	22,5	10,5	19,4	6,3	240,1	1 215,6	207,6	77,0	242,6	1 138,6	493,3	1 240,1	1 399,9	4 334,9	687,8	8,8
Bayern																		
1974	23,3	27,2	23,9	22,6	20,8	4,6	305,7	5 409,3	221,8	207,2	310,4	5 202,1	502,2	4 013,3	842,9	5 994,2	850,7	141,5
1975	23,1	29,0	23,7	24,8	20,2	4,2	273,3	4 375,7	202,9	181,9	277,4	4 193,8	523,9	4 817,7	894,9	5 942,5	687,3	154,4
Saarland																		
1974	22,5	0,9	22,7	0,7	21,6	0,1	289,7	200,6	211,7	13,2	297,4	187,4	418,0	1,0	684,7	181,0	458,0	6,0
1975	21,8	0,8	22,3	0,6	20,6	0,2	224,8	147,0	182,9	13,0	229,9	134,0	394,4	1,0	614,2	156,6	447,7	3,8
Berlin (West)																		
1974	-	-	-	-	-	-	266,5	1,7	185,9	0,3	290,6	1,5	-	-	597,9	0,5	-	-
1975	-	-	-	-	-	-	187,3	1,0	151,0	0,2	199,5	0,8	374,4	0,0	417,2	0,3	329,3	0,0

Jahr	Hulsenfruchternte ²⁾				Futterpflanzen (auf dem Ackerland)										Dauerwiesen und Mähweiden			
	Spenseerbsen und -bohnen		Ackerbohnen		Klee ³⁾			Luzerne			Grasbau ⁴⁾			Grünmais, Silomais		Dauerwiesen und Mähweiden		
	dt je ha	1 000 t	dt je ha	1 000 t	dt je ha ⁵⁾	1 000 t ⁵⁾	Heu- bung %	dt je ha ⁵⁾	1 000 t ⁵⁾	Heu- bung %	dt je ha ⁵⁾	1 000 t ⁵⁾	Heu- bung %	dt je ha ⁶⁾	1 000 t ⁶⁾	dt je ha ⁵⁾	1 000 t ⁵⁾	Heu- bung %
Bundesgebiet																		
1969/74 D	26,7	6,5	31,1	61,2	76,9	2 089,2	30,2	79,9	674,5	56,6	69,1	1 454,4	71,4	431,5	11 438,0	68,2 ⁷⁾	27 023,3 ⁷⁾	71,4
1973	25,6	5,2	30,4	53,0	76,7	1 848,3	28,9	79,8	595,7	56,7	70,4	879,4	70,4	448,4	15 521,9	68,2	26 971,2	70,4
1974	27,0	4,0	32,7	70,7	78,9	1 915,4	28,9	80,8	546,5	56,1	70,3	1 196,6	69,9	437,9	16 670,0	70,1	27 095,0	69,9
1975	27,5	5,5	32,1	53,1	78,7	1 851,5	28,4	81,0	509,0	56,7	68,4	1 065,8	68,8	445,5	19 169,5	69,9	27 020,8	68,8
Schleswig - Holstein																		
1974	32,0	0,1	36,6	6,6	79,9	169,6	64,0	78,3	2,8	82,5	70,8	334,2	60,3	431,9	844,2	74,6	1 398,8	60,3
1975	23,3	0,2	28,7	4,5	71,2	143,9	62,0	56,7	2,8	83,8	62,1	267,8	59,6	373,3	822,4	68,8	1 313,0	59,6
Hamburg																		
1974	32,0	0,0	30,3	0,4	70,9	0,7	77,5	60,0	0,1	75,0	75,3	2,8	55,1	386,9	10,8	72,6	30,4	55,1
1975	23,3	0,0	25,3	0,2	68,2	0,6	86,8	65,6	0,1	92,6	76,9	2,4	46,6	345,1	12,2	68,4	28,6	46,6
Niedersachsen																		
1974	27,1	1,0	33,9	10,2	75,8	20,7	47,7	69,8	1,5	57,9	75,8	83,8	61,4	449,7	2 238,4	73,5	5 952,9	61,4
1975	29,9	1,9	31,6	6,6	71,9	17,5	46,4	58,8	1,0	53,3	72,5	74,5	69,3	407,5	2 180,5	69,4	5 500,2	59,3
Bremen																		
1974	-	-	26,1	0,0	60,4	0,0	86,2	-	-	-	54,5	0,1	74,3	421,2	9,8	58,5	33,1	74,3
1975	-	-	-	-	61,0	0,0	74,8	-	-	-	54,1	0,2	72,7	363,8	10,6	59,3	31,9	72,7
Nordrhein - Westfalen																		
1974	29,4	0,6	34,0	9,4	71,2	51,3	72,4	71,1	4,5	87,6	63,6	149,7	59,8	410,9	1 550,6	65,6	2 658,2	59,8
1975	28,2	0,6	36,5	7,8	68,5	43,8	69,9	70,9	3,8	87,1	65,5	157,2	60,9	446,1	1 908,0	64,5	2 592,7	60,9
Hessen																		
1974	28,0	0,4	28,6	4,5	64,8	78,3	19,0	66,0	30,2	34,7	59,6	33,0	76,8	446,7	875,1	60,0	1 550,7	76,8
1975	27,2	0,4	31,2	3,2	66,2	75,9	29,6	71,4	31,1	49,5	61,4	21,4	77,4	478,6	1 100,9	62,1	1 657,7	77,4
Rheinland - Pfalz																		
1974	26,7	0,3	31,4	3,7	67,2	82,2	31,6	72,6	51,1	58,9	59,8	41,2	75,3	412,8	411,8	57,0	1 136,0	75,3
1975	25,7	0,5	31,0	2,3	66,1	69,4	30,5	71,6	45,7	59,5	57,7	31,3	73,5	445,8	510,9	55,5	1 128,5	73,5
Baden - Württemberg																		
1974	26,2	0,8	30,1	14,4	84,9	445,1	17,0	88,0	185,4	71,9	74,6	265,3	75,5	461,3	2 555,3	74,7	4 881,6	75,5
1975	26,2	1,2	30,2	12,5	84,1	424,3	17,8	87,1	166,1	70,9	76,0	196,5	72,9	470,7	3 016,5	76,4	4 969,0	72,9
Bayern																		
1974	24,8	0,7	33,4	20,5	79,2	1 042,8	25,8	80,5	266,8	46,1	72,6	265,4	75,2	434,2	8 106,4	70,8	9 358,0	75,2
1975	26,5	0,6	33,4	15,3	81,0	1 056,6	25,4	81,5	254,8	47,1	73,8	293,2	73,6	451,5	9 528,9	73,0	9 611,2	73,6
Saarland																		
1974	29,0	0,0	39,3	1,0	69,7	24,7	52,0	68,6	4,0	63,0	59,9	20,4	67,0	460,0	62,9	59,6	194,0	67,0
1975	25,7	0,0	38,8	0,8	61,7	19,5	52,0	66,1	3,5	56,0	59,2	20,9	71,0	452,9	76,0	57,5	187,4	71,0
Berlin (West)																		
1974	-	-	-	-	69,8	0,0	42,9	73,6	0,2	36,0	56,2	0,5	33,9	529,1	4,7	70,2	1,3	33,9
1975	-	-	-	-	64,9	0,0	-	78,9	0,1	29,5	56,1	0,5	64,9	421,8	2,6	63,5	0,7	64,9

Siehe auch Fachserie B, Reihe 1/II.

1) Anbauflächen siehe S.12* in der Tabelle „Bodennutzung“. — 2) Zur Kornergewinnung. — 3) Einschl. Klee- und Luzerne-Gemisch. — 4) Zum Abmähen oder Abweiden. — 5) In Heu berechnet (einschl. Grünfütter- und Weidenutzung). — 6) In Grünmasse berechnet. — 7) Fünfjähriger Durchschnitt (1970/74).

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien ¹⁾			
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	taglich					Butter	Kase ²⁾	Frischkase einschl. Speisequark
	kg		1 000 t	1 000 t	% ³⁾	1 000 t	t		
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	243,3 r	41 130	18 523	22 229
1971 MD	321 r	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9 r	247,5 r	38 472	19 194	23 875
1972 MD	329 r	10,8 r	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6 r	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3 r	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1974 Sept.	288	9,6	1 579,2	1 389,8	88,0	227,7	34 647	23 349	23 841
1974 Okt.	277	8,9	1 520,5	1 331,6	87,6	246,3	34 094	26 958	26 022
1974 Nov.	266	8,9	1 461,4	1 269,0	86,8	231,7 r	32 305	23 274	24 132
1974 Dez.	291	9,4	1 593,9	1 388,0	87,1	220,0	36 878	22 300	20 964
1975 Jan.	311	10,0	1 688,9	1 487,5	88,1	237,7	39 753	24 636	27 426
1975 Febr.	301	10,8	1 634,9	1 440,1	88,1	218,7	38 424	22 384	25 730
1975 März	362	11,7	1 960,3	1 740,5	88,8	225,5	46 817	23 177	28 410
1975 April	370	12,3	1 994,1	1 784,1	89,5	244,9	51 396	24 996	31 102
1975 Mai	404	13,0	2 177,2	1 968,0	90,4	237,5	55 520	23 636 r	30 589
1975 Juni	378	12,6	2 036,4	1 839,6	90,3	236,0	49 607	22 926	29 509
1975 Juli	360	11,6	1 943,7	1 753,8	90,2	246,5	46 921	23 444	29 261
1975 Aug.	333	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 608
1975 Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761
1975 Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	...	...	...	...
1975 Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II

1) Ohne Berlin, Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten — 2) Einschl. Säuermilch - u. Kochkase. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter			
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen		Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t		
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD	292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689 r	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD	290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 736	70,9	6 693
1974 MD	313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1974 Sept.	333 872	34 516	393,4	111 263	2 487,8	216 349	6 260	8 894	3,6	1 019	84,7	7 713
1974 Okt.	344 875	34 983	436,1	123 135	2 477,4	215 125	6 615	9 712	3,8	1 089	94,6	8 527
1974 Nov.	316 470	32 569	380,4	107 482	2 343,0	203 204	5 784	9 912	6,0	1 744	90,4	8 070
1974 Dez.	314 788	32 679	357,3	102 190	2 377,5	205 967	6 631	9 258	4,6	1 318	90,3	7 802
1975 Jan.	331 261	33 963	396,9	114 881	2 429,1	210 851	5 529	8 587	5,9	1 677	75,8	6 813
1975 Febr.	296 509	30 123	369,0	106 184	2 153,9	185 278	5 047	8 012	4,2	1 155	75,8	6 713
1975 März	300 614	31 166	336,7	98 220	2 292,6	196 172	6 222	7 492	3,3	949	72,7	6 429
1975 April	341 497	35 395	389,3	112 811	2 592,8	222 389	6 297	7 002	2,3	653	69,7	6 254
1975 Mai	310 667	32 851	327,4	93 419	2 456,0	210 761	6 487	7 027	2,0	577	69,8	6 307
1975 Juni	306 960	32 994	303,1	86 467	2 500,4	214 774	5 719	5 554	1,6	478	53,6	4 888
1975 Juli	296 445	31 380	316,2	88 886	2 365,9	201 549	6 010	6 891	3,6	1 015	60,2	5 564
1975 Aug.	293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982
1975 Sept.	330 788	34 525 r	375,3	104 915	2 555,3	218 814 r	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996
1975 Okt.	330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
1975 Nov.	288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar — 2) Reinfettwert — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung ¹⁾ von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ³⁾			
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken ²⁾	Enten-	insgesamt	darunter		
							Jungmast- hühner	Suppen- Enten	
	1 000		1 000		t				
1970 MD	11 704	17 806	4 496	13 312	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 265	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1974 Sept.	10 429	19 170	3 924	14 982	300	18 142	14 716	1 818	411
1974 Okt.	8 540	15 167	3 843	16 032	266	20 309	16 175	2 378	501
1974 Nov.	7 857	17 887	2 956	10 559	197	17 644	13 613	2 394	400
1974 Dez.	7 670	18 676	3 195	15 378	146	14 975	10 863	2 275	453
1975 Jan.	10 058	20 302	3 846	15 815	61	19 334	15 076	2 991	356
1975 Febr.	11 277	19 212	3 787	14 804	115	16 734	13 371	2 245	225
1975 März	13 161	20 305	5 052	14 963	126	17 421	13 872	2 467	152
1975 April	12 859	20 164	5 624	17 140	230	21 093	17 063	2 823	219
1975 Mai	11 159	20 591	4 826	16 726	347	18 085	14 994	2 039	167
1975 Juni	8 533	21 287	3 874	16 337	331	18 630	14 746	2 736	226
1975 Juli	8 326	23 058	3 152	17 650	281	19 970	16 273	2 521	227
1975 Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
1975 Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
1975 Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
1975 Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/IV.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr — 2) Einschl. der zur Mast ausbrüteten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 527	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1974 Aug.	56 712	40 450	552	15 709	12 036	16 412	2 136	7 693	4 181	4 722	9 531
Sept.	42 441	30 660	370	11 411	17 197	4 621	1 044	4 664	5 384	4 606	4 924
Okt.	41 156	24 444	389	16 323	14 248	2 389	382	4 862	5 128	4 561	9 586
Nov.	27 107	14 482	318	12 307	2 880	4 786	399	5 800	3 879	1 949	7 417
Dez.	29 210	24 633	177	4 400	3 903	6 418	576	7 061	4 058	258	6 936
1975 Jan.	30 326	24 158	114	6 054	1 759	10 503	3 792	5 116	3 032	198	5 926
Febr.	24 469	13 397	254	10 819	3 643	4 234	1 243	7 822	3 656	499	3 375
Marz	49 185	39 626	608	8 951	2 330	23 299	1 803	8 176	6 262	541	6 775
April	41 444	31 788	364	9 292	2 878	20 172	653	4 215	5 863	882	6 783
Mai	25 199	18 292	433	6 474	1 529	7 692	224	7 449	4 685	595	3 026
Juni	19 353	12 005	365	6 983	936	7 236	1 575	4 082	2 754	784	1 987
Juli	46 135	38 768	267	7 100	281	17 632	5 977	7 414	5 560	2 310	6 962
Aug.	37 816 r	28 091 r	500	9 026 r	295	11 160 r	3 966	5 001	5 525 r	3 435	8 236
Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
Okt.	46 963	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/1.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ³⁾	
				1 000			Mill. Std.
				Mill. DM			
1970	8 603	2 133	6 471	44 072	35 566 r	8 506 r	1 020
1971 D	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972 bzw.	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973 MD ⁴⁾	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1974 Aug.	8 148	2 250	5 898	58 100	44 443	13 657	807
Sept.	8 127	2 259 r	5 868	65 413	49 682	15 731	866
Okt.	8 068	2 251	5 817	69 733	53 160	16 573	940
Nov.	7 996	2 246	5 751	64 227 r	48 837 r	15 390 r	870
Dez.	7 908	2 236	5 672	61 134	45 592	15 542	763
1975 Jan.	7 819	2 220	5 599	58 316	44 528	13 788	807
Febr.	7 768	2 215	5 553	57 237 r	43 598 r	13 638 r	780
März	7 722	2 210	5 512	59 584	45 463	14 120	771
April	7 681	2 197	5 484	63 079	48 215	14 864	834
Mai	7 641	2 191	5 449	57 731	44 101	13 630	753
Juni	7 603	2 186	5 417	60 655	45 891	14 763	763
Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593 r	50 713 r	14 880 r	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	Lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
		summe	1 000 t - SKE ⁶⁾	1 000 t	Mill		Mill kWh	
		Mill DM						
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	...	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1974 Aug.	10 059	5 373	4 072	2 074	619	1 395	9 095	12 865
Sept.	9 358	5 284	3 961	2 253	603	1 444	9 453	13 190
Okt.	10 068	5 254	4 411	2 915	629	1 650	9 824	14 101
Nov.	10 916	6 596	4 337	2 859	596	1 607	9 192	13 214
Dez.	9 974	6 205	3 893	2 575	615	1 535	8 501	12 209
1975 Jan.	9 087	5 401	4 014	2 486	623	1 570	8 718	12 532
Febr.	8 506 r	5 297 r	3 379	2 364	562	1 566	8 391	11 896
Marz	8 905	5 707	3 420	2 391	604	1 614	8 731	12 208
April	9 100	5 564	3 379	2 335	618	1 529	8 864	12 286
Mai	9 413	5 689	2 955	1 952	633	1 331	8 431	11 503
Juni	9 356	5 993	2 864	1 817	610	1 281	8 548	11 560
Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1

¹⁾ Ohne Elektrizität, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Baundustrie - ²⁾ Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - ³⁾ Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren - ⁴⁾ Beschäftigte, D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD - ⁵⁾ Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³ - ⁶⁾ In Tonnen Steinkohle - Einheiten, die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27), Braunkohlenbriketts und -koks 0,69, tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt).

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8	606,2	77,9	1 094,5	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5 r	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1974 Aug.	8 147,7	223,2	223,2	317,5	90,7	1 090,5	606,1	73,7	1 091,5	605,7	389,3	302,7
Sept.	8 127,4	225,9	220,2	318,1	90,1	1 090,5 r	603,1	74,3	1 087,4	606,0	386,6	304,6
Okt.	8 067,5	226,4	217,0	318,2	89,4	1 090,3	596,9	74,6	1 077,3	604,7	383,1	303,2
Nov.	7 996,3	226,9	212,3	317,9	88,6 r	1 084,1	591,7	74,3	1 066,7	602,0	379,0	301,1
Dez.	7 908,1	226,7	204,1	316,9	87,8	1 076,4	584,3	74,0	1 056,9	598,6	375,1	297,0
1975 Jan.	7 818,7	226,3	191,4	316,7	86,4	1 068,2	575,3	75,6	1 044,6	593,5	370,9	296,0
Febr.	7 767,8	227,0	190,8	316,1	85,1	1 062,4	571,8	76,4	1 034,5	590,1	367,9	295,6
März	7 721,6	226,9	194,2	314,8	84,3	1 054,8	570,0	76,3	1 023,7	589,7	364,6	293,8
April	7 681,0	226,0	197,1	313,3	84,0	1 050,3	568,1	76,4	1 013,9	587,1	362,0	292,7
Mai	7 640,6	225,4	198,0	311,7	83,6	1 043,7	567,5	76,6	1 004,8	584,2	359,6	289,7
Juni	7 602,6	224,8	198,0 r	310,2	82,8	1 037,6	560,8	76,6	997,3	582,7	356,6	287,4
Juli	7 581,1	224,7	198,2	308,8	82,1	1 033,5	561,9	76,1	991,2	580,2	354,1	284,6
Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Umsatz³⁾ insgesamt												
Mill. DM												
1970 MD	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9	3 501,1	286,2	4 239,4	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 MD	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1 r	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8 r	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1974 Aug.	58 099,8	1 188,8	1 795,3	4 177,7	1 105,1	5 662,8	3 214,8	442,9	5 401,3	7 223,9	1 918,0	1 381,8
Sept.	65 413,1	1 162,8	1 882,7	4 289,3	1 170,3	6 463,4	4 048,0	690,6	6 928,0	7 316,9	2 444,3	1 750,0
Okt.	69 733,3	1 333,9	1 965,2	4 380,1	1 247,7	6 801,5	4 721,9	663,5	6 444,4	8 051,8	2 789,7	1 938,1
Nov.	64 226,5	1 302,5	1 667,2	4 234,1	1 087,1	6 605,6	4 237,2	591,3	6 593,7	6 794,6	2 493,8	1 438,4
Dez.	61 134,3	1 250,5	1 336,8	3 751,9	852,7	8 242,5	4 186,1	846,3	6 662,9	5 722,2	1 982,0	1 053,1
1975 Jan.	58 316,0	1 419,1	1 123,3	4 069,3	996,1	5 921,1	3 517,8	454,3	5 448,8	6 787,8	2 308,0	1 418,5
Febr.	57 236,6	1 236,5	1 144,9	3 726,8	927,1	5 694,9	4 172,1	303,0	5 305,3	6 608,8	2 307,6	1 532,9
März	59 583,6	1 126,3	1 370,0	3 595,7	907,8	6 145,0	4 926,5	631,6	5 867,0	6 376,5	2 269,2	1 669,0
April	63 078,6	1 183,8	1 625,9	3 715,8	937,2	6 698,8	5 630,7	387,1	5 762,6	6 709,8	2 337,3	1 575,4
Mai	57 730,7	998,5	1 589,7	3 317,3	859,0	6 021,7	4 928,5	736,8	5 363,4	6 203,4	1 995,2	1 134,1
Juni	60 654,6	1 004,4	1 687,0	3 298,8	907,4	6 883,8	5 438,2	694,3	5 994,3	6 320,8	2 102,3	996,3
Juli	58 706,8	965,5	1 782,0	3 204,6	863,8	6 497,4	4 482,2	744,6	5 519,5	6 248,7	2 093,2	1 257,6
Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
darunter Auslandsumsatz⁴⁾												
Mill. DM												
1970 MD	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9	1 369,3	103,6	915,2	1 307,7	276,7	58,9
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 960,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0 r	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1974 Aug.	13 656,8	346,5	97,1	1 527,9	265,3	2 477,7	1 243,9	106,8	1 410,3	2 672,4	321,8	118,2
Sept.	15 731,1	316,5	102,4	1 606,9	267,0	2 941,2 r	1 723,3	218,6	1 895,1	2 614,3	381,5	154,8
Okt.	16 572,9	370,2	102,0	1 575,6	305,1	2 990,8	2 143,8	336,1	1 551,3	2 883,5	420,4	148,4
Nov.	15 389,6	352,4	94,3	1 571,7	255,3	2 979,5	1 978,3	227,1	1 716,7	2 343,8	377,6	87,5
Dez.	15 542,1	351,7	89,9	1 515,0	204,6	3 525,3	2 019,8	486,1	1 776,2	1 983,5	325,1	60,3
1975 Jan.	13 787,9	401,2	85,2	1 441,2	217,9	2 569,0	1 669,4	354,2	1 326,4	2 257,5	362,2	101,0
Febr.	13 638,3	396,4	83,6	1 328,1	209,8	2 456,1	1 720,6	203,9	1 432,8	2 225,7	358,8	137,4
März	14 120,3	319,5	92,0	1 284,6	206,9	2 691,5	1 912,1	455,0	1 601,6	2 056,4	358,1	145,8
April	14 864,1	351,4	103,0	1 269,2	202,6	2 990,6	2 266,1	227,5	1 621,2	2 125,6	359,0	123,6
Mai	13 629,5	280,7	97,6	1 147,3	190,5	2 599,8	2 016,7	537,9	1 457,2	2 060,0	315,2	76,4
Juni	14 763,3	297,1	103,2	1 149,0	193,7	3 030,6	2 301,4	402,1	1 672,5	2 005,9	326,5	62,6
Juli	13 711,5	280,5	91,9	1 059,2	185,2	2 836,8	1 866,2	485,8	1 532,2	1 985,7	334,7	103,1
Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeschäftigte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsatz der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1974 Sept.	137,4	151,2	130,2	131,9	135,6	97,6	92,7	126,9	103,7	170,6
Okt.	152,2	158,8	142,7	163,7	136,4	99,0	96,6	143,2	114,7	180,9 r
Nov.	132,3	138,2	127,6	133,9	119,3	87,7	84,3	121,0	103,4	152,7
Dez.	116,4	120,4	120,1	101,1	93,5	84,2	76,9	93,6	73,3	133,1
1975 Jan.	131,8	140,1	135,0	110,5	92,5	95,2	87,2	138,4	101,6	153,7
Febr.	131,5	131,1	139,4	113,5	88,2	79,5	80,4	135,1	96,8	152,5
März	133,5	130,1	135,7	134,2	101,3	88,8	88,4	105,1	96,7	144,2
April	143,9	139,8	141,2	156,9	124,7	93,1	87,2	111,9	103,6	149,7
Mai	124,8	131,2	121,7	121,7	117,6	85,6	82,5	107,8	89,1	141,6
Juni	160,3	136,0	197,4	111,8	124,4	93,4	84,1	109,1	99,9	143,1
Juli	132,6	138,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8
Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3
Sept.	141,5	138,0	144,8	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4
Okt.	151,3	151,7	140,8	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	163,9
Nov. 6)	138,3	141,2	132,6	147,2	110,9	98,6	76,9	134,6	110,4	155,2

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische	Fein- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1974 Sept.	159,0 r	210,7	137,5	101,5	100,1	98,0	133,8	133,6	128,3	121,2
Okt.	159,3	185,7	134,6	156,9	160,7	108,7	138,8	158,9	142,5	135,1
Nov.	148,4	112,4	126,5	115,7	114,4	184,7	136,3	144,2	140,5	120,0
Dez.	125,9	126,6	117,5	109,1	108,1	132,2	135,4	121,2	108,3	108,7
1975 Jan.	141,9	151,1	148,4	130,5	129,9	61,7	136,7	142,7	117,6	117,4
Febr.	128,9	176,2	132,8	167,2	168,3	199,4	125,9	162,0	121,0	114,5
März	124,2	128,1	132,8	171,8	175,8	32,8	135,1	133,2	121,2	116,2
April	140,2	171,7	123,3	162,4	163,7	163,2	143,8	151,1	136,1	127,6
Mai	121,8	111,6	112,2	142,4	143,0	42,3	132,5	135,0	121,0	112,1
Juni	131,6	283,6	205,9	227,8	228,3	53,6	209,4	148,4	129,5	125,9
Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5
Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	...
Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	140,3	151,7	158,3	134,6	138,0
Nov. 6)	143,1	142,8	126,2	141,5	142,9	105,3	137,4	153,1	119,0	128,4

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas- industrie	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil- industrie	Bekleidungs-
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1974 Sept.	129,5	119,3	127,2	146,1	150,7	147,0	85,8	121,9	110,0	148,1
Okt.	117,1	131,2	139,0	164,3	156,7	160,1	96,1	236,1	140,8	209,7
Nov.	120,3	113,1	122,5	142,8	142,8	146,1	89,7	144,7	123,4	131,6
Dez.	121,4	108,9	114,7	127,6	122,0	123,6	68,9	59,7	94,7	73,5
1975 Jan.	127,1	112,0	128,1	157,9	144,1	141,0	82,3	56,7	97,4	71,7
Febr.	89,7	117,5	124,9	144,8	146,2	140,9	82,8	58,5	101,8	86,8
März	107,7	129,6	123,2	142,5	140,1	139,8	93,0	97,1	127,0	149,4
April	116,8	128,1	127,8	153,5	150,6	156,1	88,1	184,8	144,0	196,8
Mai	87,3	111,4	106,1	140,4	132,9	140,6	72,7	124,0	108,5	121,6
Juni	117,6	119,5	131,9	159,7	133,7	146,4	74,9	57,7	95,4	80,1
Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	56,2
Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,7	75,3
Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,2	105,8	224,0	146,5	226,7
Nov. 6)	111,3	143,5	122,0	169,3	147,7	163,7	97,0	126,1	138,0	153,5

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Barerwartet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. - 3) Mengenindizes. - 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. - 5) Ohne Uhrenindustrie. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen 1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Ausgewählte industrien			Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüter-	Verbrauchsgüter-				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1974 Sept.	127,1	174,4	109,2	101,8	183,8	116,4	111,2	346,3
Okt.	127,8	157,7	114,4	116,7	165,3	114,0	106,2	283,6
Nov.	123,0	145,0	111,7	118,5	146,7	111,4	100,5	234,4
Dez.	117,9	136,2	107,2	116,8	133,6	111,7	94,9	195,3
1975 Jan.	113,7	126,5	112,8	97,3	119,1	113,9	82,8	196,5
Febr.	111,5	121,1	117,5	83,4	105,0	113,4	75,3	194,8
März	109,2	113,8	115,9	86,5	91,6	114,9	67,1	200,2
April	114,7	110,0	119,4	110,3	88,1	111,1	63,4	191,3
Mai	117,1	110,0	119,2	122,3	86,1	109,6	61,0	198,3
Juni	122,5	108,7	131,8	120,3	86,9	111,1	59,8	197,0
Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov. 4)	123,6	99,2	138,5	123,1	83,7	101,5	51,7	181,9

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Landwirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge) 3)	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft 2)			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1974 Sept.	136,3	80,8	88,0	91,6	86,0	128,2	126,6	140,9
Okt.	145,9	85,8	87,5	98,2	80,4	145,0	168,8	141,4
Nov.	141,9	82,3	85,5	88,1	82,4	152,7	163,4	137,9
Dez.	135,4	77,9	77,6	83,2	73,7	153,6	153,6	139,8
1975 Jan.	153,0	82,2	67,7	88,5	88,0	179,3	167,7	137,3
Febr.	157,3	87,3	67,5	90,7	92,5	201,5	203,6	134,9
März	161,2	83,0	64,4	84,9	91,1	198,6	211,9	140,6
April	158,8	88,2	66,1	88,8	98,6	200,6	208,9	142,7
Mai	153,8	87,5	66,0	89,5	89,8	194,9	210,6	138,7
Juni	160,6	101,7	75,9	100,7	108,4	200,8	236,7	129,0
Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	136,0
Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov. 4)	179,9	110,4	92,7	76,6	101,7	278,6	227,7	121,1

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herren- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1974 Sept.	145,1	152,9	136,2	107,7	102,5	99,3	126,3	82,9
Okt.	144,9	152,0	136,6	168,2	103,7	127,0	141,9	118,0
Nov.	145,7	153,8	136,4	190,8	103,1	128,1	120,2	132,9
Dez.	142,9	150,3	134,3	192,5	98,9	129,7	122,0	134,4
1975 Jan.	146,7	149,8	143,1	95,5	92,4	106,3	103,0	108,2
Febr.	148,2	152,1	143,8	63,4	85,0	85,2	98,3	77,2
März	149,0	152,4	145,1	54,7	89,2	89,3	120,7	70,4
April	152,9	157,1	148,0	122,9	99,5	125,7	129,8	123,2
Mai	156,6	159,4	153,5	161,1	103,0	146,5	133,1	154,6
Juni	171,8	186,3	155,0	152,6	100,9	146,0	118,1	162,9
Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov. 4)	175,2	200,3	146,3	215,7	107,3	128,4	124,0	131,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Busse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion 1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie
	insgesamt	Bau- industrie	ohne Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie		zusammen	Grund- stoff- und Produktions- güter	Investitions- güter	Ver- brauchs- güter	Nahrungs- und Genüß- mittel	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas- verteilung	

kalendermonatlich

1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,9	139,8	134,3	167,5	110,1
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1
1974 Sept.	113,2	113,0	111,6	86,1	112,6	117,7	109,7	109,8	113,8	140,9	136,1	165,4	116,6
1974 Okt.	122,5	122,6	120,1	100,2	120,9	123,6	116,3	120,2	131,9	171,6	161,3	224,1	121,7
1974 Nov.	113,0	113,5	110,5	93,9	111,2	109,8	110,0	109,7	122,8	171,7	161,1	225,6	108,0
1974 Dez.	99,9	101,0	97,4	87,1	97,8	93,6	101,1	93,8	103,8	173,1	161,8	230,4	73,8
1975 Jan.	100,0	101,3	97,4	95,9	97,5	98,4	93,8	97,6	109,6	178,0	165,9	239,7	73,5
1975 Febr.	98,5	99,7	96,4	86,5	96,8	96,3	94,5	99,1	103,9	164,8	152,3	228,1	78,8
1975 März.	101,4	102,5	99,0	88,4	99,4	98,2	98,1	101,7	104,0	171,8	159,2	235,7	80,9
1975 April.	108,7	109,3	106,7	93,1	107,3	104,1	107,5	107,9	114,5	159,4	148,7	214,1	97,3
1975 Mai.	98,3	98,6	96,6	78,1	97,4	97,4	96,4	94,0	106,9	136,9	130,2	170,9	92,9
1975 Juni.	102,7	102,8	101,3	78,9	102,2	101,9	102,9	96,9	109,5	131,4	127,4	152,0	100,8
1975 Juli.	97,5	97,3	96,0	80,0	96,6	98,9	92,8	91,9	113,4	123,2	119,5	142,0	101,9
1975 Aug.	91,3	91,3	89,5	73,2	90,1	93,1	84,0	87,3	110,7	125,7	123,3	130,6	92,7
1975 Sept.	108,3	108,3	107,0	80,6	108,0	103,9	108,2	108,9	117,6	134,5	130,6	154,5	109,1
1975 Okt.	117,2	117,5	114,8	89,4	115,8	110,9	114,1	118,5	132,2	169,8	161,6	211,8	112,4
1975 Nov. 2)	110,8	111,4	107,9	84,6	108,8	107,0	107,6	108,0	120,6	180,1	169,2	235,4	98,4

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,6	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7
1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8
1974 Sept.	112,5	112,3	111,0	86,7	112,0	117,8	108,8	108,9	113,3	137,5	131,6	167,7	115,6
1974 Okt.	112,5	112,6	110,0	94,9	110,6	116,1	105,3	109,1	117,8	164,1	153,1	219,9	110,3
1974 Nov.	119,7	120,2	117,3	97,8	118,0	114,6	118,3	117,9	127,2	177,4	167,3	228,7	111,5
1974 Dez.	107,2	108,3	104,8	90,6	105,4	97,8	110,8	102,4	111,3	175,8	185,9	226,1	85,6
1975 Jan.	96,5	97,9	94,0	93,0	94,1	95,4	90,3	94,2	105,3	173,4	161,3	235,2	70,7
1975 Febr.	103,4	104,7	101,1	92,5	101,4	102,1	98,4	103,3	108,4	176,6	162,6	247,8	76,9
1975 März.	108,9	109,9	106,7	92,2	107,2	102,2	107,6	111,1	114,0	174,4	163,2	231,3	88,7
1975 April.	104,2	104,8	102,1	91,7	102,5	101,6	101,8	102,4	108,7	158,2	146,6	217,1	92,2
1975 Mai.	109,4	109,5	107,9	83,3	108,9	103,9	110,3	107,3	120,7	140,9	135,6	167,7	106,2
1975 Juni.	106,5	106,5	105,1	81,6	106,0	104,9	107,2	100,7	114,1	134,5	130,6	154,1	105,0
1975 Juli.	89,6	89,5	88,1	75,7	88,6	93,0	84,0	83,4	102,9	117,7	113,4	139,3	92,3
1975 Aug.	90,9	90,8	89,1	72,8	89,8	92,0	84,0	87,4	110,7	124,1	121,9	135,4	92,9
1975 Sept.	103,8	103,8	102,3	79,4	103,2	101,4	102,4	103,3	111,7	133,3	128,7	156,6	103,3
1975 Okt.	107,5	107,8	105,1	84,7	105,9	104,2	103,3	107,6	118,1	162,3	153,4	207,8	101,7
1975 Nov. 2)	118,9	119,5	116,1	86,4	117,2	113,1	117,4	117,4	127,8	186,9	176,7	238,7	107,4

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	darunter					Industrie der Sterne und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	NE - Metall- industrie	NE - Metall- gießerei	Mineralöl- verar- beitung	Chemische Industrie 1)
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- und Erdgas- gewinnung								

kalendermonatlich

1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5
1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	120,7	89,8	103,5	105,5	118,5	88,9	101,8	130,2
1974 Sept.	81,1	75,2	89,2	102,5	117,6	114,7	122,7	91,4	102,0	112,4	86,0	101,8	130,4
1974 Okt.	92,7	85,6	106,1	115,2	154,2	117,2	131,4	104,5	109,2	128,1	95,8	110,4	133,0
1974 Nov.	86,6	77,5	95,9	106,9	149,3	99,7	118,3	91,0	95,2	110,7	83,1	103,7	117,4
1974 Dez.	79,6	67,3	83,1	97,4	149,0	72,3	103,7	72,7	75,0	87,9	61,2	106,0	99,8
1975 Jan.	89,0	84,2	97,6	111,3	149,8	64,7	114,9	86,9	92,8	101,0	77,8	91,1	108,8
1975 Febr.	80,0	75,6	87,5	102,2	135,9	66,6	100,3	85,7	87,6	101,3	76,9	80,6	111,6
1975 März.	81,3	63,8	86,5	99,5	142,6	78,6	96,2	83,7	88,1	99,8	75,5	89,6	112,2
1975 April.	88,2	76,5	94,9	102,4	128,9	94,9	103,1	94,6	95,5	113,0	84,1	86,7	115,5
1975 Mai.	73,4	62,0	86,8	88,3	108,9	95,0	85,0	76,4	82,9	94,3	68,9	98,1	110,3
1975 Juni.	76,8	63,8	91,9	86,5	92,9	100,2	91,7	82,3	88,4	103,1	82,2	97,4	111,6
1975 Juli.	81,3	57,0	76,7	68,7	83,6	104,2	91,1	75,8	85,8	99,7	64,7	100,6	106,9
1975 Aug.	71,0	52,3	99,0	73,3	93,0	96,4	82,3	69,3	74,6	89,4	62,5	99,7	101,0
1975 Sept.	77,5	52,4	102,4	75,4	108,7	110,1	90,4	85,4	89,9	101,8	90,9	97,0	114,7
1975 Okt.	84,6	57,3	101,0	83,8	134,4	112,9	91,7	93,3	96,8	117,8	98,7	101,5	125,0
1975 Nov. 2)	77,8	50,5	90,9	84,2	144,8	96,4	88,0	80,2	88,9	104,1	...	104,8	122,7

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	120,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5
1974 Sept.	81,5	77,9	92,6	103,1	119,2	113,9	123,3	90,6	101,2	112,1	85,3	103,3	130,6
1974 Okt.	87,2	80,9	100,0	110,0	151,3	108,8	123,0	94,6	98,9	118,0	86,9	108,3	125,9
1974 Nov.	90,8	80,3	99,3	110,9	151,4	105,3	121,0	98,5	103,9	115,7	89,6	105,1	122,5
1974 Dez.	84,0	66,5	82,4	99,7	146,2	76,8	111,8	79,8	82,3	93,6	67,1	104,0	103,0
1975 Jan.	86,2	79,6	92,6	108,5	147,0	62,6	111,4	82,9	88,2	97,2	75,2	89,3	105,6
1975 Febr.	85,2	82,2	95,3	109,7	147,6	70,3	105,8	89,2	91,2	106,6	80,1	87,5	118,8
1975 März.	85,9	66,1	89,9	100,8	140,0	83,1	100,0	91,8	96,6	106,7	82,8	87,9	116,0
1975 April.	86,3	75,6	94,3	101,8	130,7	91,9	100,3	89,6	90,5	108,6	79,6	87,9	113,3
1975 Mai.	79,6	61,3	85,8	91,1	106,8	103,6	90,6	88,0	95,7	103,8	79,1	96,3	118,8
1975 Juni.	79,7	66,1	94,6	88,4	94,2	103,5	94,1	85,7	92,0	106,8	85,5	98,7	114,6
1975 Juli.	76,6	53,9	72,3	63,2	82,1	96,8	85,2	68,7	77,6	91,9	58,7	98,7	100,9
1975 Aug.	70,6	54,2	102,4	72,4	91,2	95,9	80,4	69,1	74,3	88,8	62,3	97,8	99,8
1975 Sept.	76,0	51,8	101,4	74,5	110,2	106,4	87,9	80,8	85,1	97,9	86,1	98,4	112,6
1975 Okt.	79,5	54,2	95,6	79,8	131,9	104,8	85,8	84,5	87,7	108,3	89,4	99,5	118,2
1975 Nov. 2)	81,7	54,9	98,3	88,1	146,9	102,9	93,9	87,7	97,4	112,1	...	106,3	128,7

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Einschließlich Kohlenwertstoffindustrie. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Ver- brauchs- güter- industrien Fein- kerami- sche Industrie
	Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- tech- nische Indus- trie 3)	Fein- mech. und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie		
kalendermonatlich														
1971	101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1
1972	109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8
1973	124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4
1974	106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7
1974	107,7	112,3	123,2	101,2	110,7	101,2	95,1	118,9	131,7	100,5	103,7	102,4	146,3	102,2
Sept.	117,5	121,9	123,1	110,5	114,9	107,5	110,8	133,9	129,4	112,5	114,6	113,0	144,7	109,2
Okt.	107,1	108,7	111,9	97,7	112,7	102,1	95,4	124,9	132,2	103,2	104,0	101,3	129,7	100,0
Nov.	90,5	82,2	92,6	80,7	142,4	111,5	74,8	107,3	110,8	87,7	83,5	83,2	122,5	84,1
Dez.	96,4	91,8	102,5	84,1	94,4	90,2	84,0	131,8	103,8	85,0	100,7	91,4	90,1	84,3
1975	98,8	100,5	99,4	90,6	93,0	84,6	88,6	127,7	108,0	85,9	100,2	92,2	111,3	86,0
Jan.	99,2	101,1	89,7	94,2	97,2	89,7	94,4	124,4	112,4	85,6	100,1	92,0	105,3	85,6
Febr.	105,3	115,8	99,5	97,9	99,2	97,6	113,5	138,3	118,8	93,3	108,1	100,2	109,0	94,7
März	91,6	101,5	86,8	84,0	94,5	89,8	99,5	125,9	105,2	81,6	95,2	89,8	95,7	86,9
April	98,0	110,5	100,7	103,1	100,2	96,8	109,1	120,0	111,5	86,2	98,4	94,5	102,6	87,0
Mai	100,5	100,2	100,4	78,4	98,1	92,6	85,6	97,7	100,8	77,7	96,7	88,6	86,5	81,9
Juni	102,3	91,9	86,3	85,1	87,8	81,2	83,5	118,1	89,4	72,4	83,6	78,5	76,1	85,1
Juli	108,4	113,0	100,9	92,5	105,8	96,8	112,6	134,9	122,3	93,9	97,9	99,9	124,1	90,1
Aug.	120,6	119,4	108,9	100,6	106,1	99,0	122,1	145,7	128,9	102,3	103,8	109,4	127,0	96,5
Sept.	158,0	111,8	106,5	98,1	107,7	94,4	110,3	...	125,5	92,8	94,1	100,7	112,9	91,5
Okt.														
Nov. 5)														
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1971	101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7
1972	109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9
1973	124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8
1974	107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5
1974	107,8	111,6	123,4	100,4	109,8	100,3	94,3	118,4	130,6	99,5	102,8	101,5	145,0	101,4
Sept.	110,0	110,7	114,1	100,2	104,1	97,3	100,3	121,7	117,1	101,7	103,8	102,3	131,0	98,9
Okt.	112,8	116,2	117,1	104,2	121,4	110,2	102,4	130,9	141,8	111,1	113,4	109,7	138,9	107,7
Nov.	93,9	89,6	97,6	88,5	156,2	122,2	81,9	118,1	121,5	95,9	91,5	91,2	134,2	92,3
Dez.	93,5	88,7	100,3	80,6	90,4	87,0	80,9	125,3	100,2	83,1	96,0	87,6	86,7	81,1
1975	104,9	104,8	104,2	94,5	96,9	88,0	92,3	133,5	112,4	89,3	104,3	96,0	115,8	89,6
Jan.	103,1	110,1	94,6	103,4	106,6	98,3	103,4	136,9	123,2	93,6	109,8	100,8	115,4	93,8
Febr.	102,6	109,9	95,9	92,8	93,9	92,3	107,4	131,5	112,5	88,2	102,4	94,9	103,1	89,7
März	99,3	115,6	94,9	95,9	108,1	103,1	113,6	138,9	120,0	93,7	109,9	103,2	109,0	99,7
April	101,1	115,1	105,0	107,5	104,4	100,7	113,6	129,5	116,1	89,6	102,5	98,4	106,9	90,6
Mai	94,1	91,0	93,1	71,0	88,9	83,8	77,5	88,8	91,3	70,2	87,5	80,2	78,3	74,2
Juni	101,4	92,0	85,0	85,0	87,6	81,0	83,3	117,6	89,5	72,3	83,2	78,3	76,5	86,1
Juli	106,1	107,2	97,2	87,6	100,2	91,5	106,6	128,2	115,8	88,8	92,7	94,5	117,4	85,3
Aug.	113,0	108,5	100,9	91,2	96,1	89,6	110,5	132,5	116,7	92,5	94,0	99,1	115,0	87,4
Sept.	167,1	121,5	114,5	107,4	117,8	103,0	120,6	...	136,8	100,8	103,1	110,0	122,9	99,7
Okt.														
Nov. 5)														

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien										Nahrungs- u. Genuss- mittelindustrien		
	Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u. pappever- arbeitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
kalendermonatlich													
1971	105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9
1972	111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	107,9
1973	118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5
1974	121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2
1974	121,3	125,7	99,2	111,5	106,4	138,2	76,0	89,0	77,0	102,2	104,3	113,1	115,6
Sept.	128,2	136,9	113,2	115,4	112,6	148,9	88,3	98,3	84,4	116,0	117,6	132,4	130,5
Okt.	127,5	127,7	100,7	102,3	108,8	133,8	82,9	91,4	77,4	108,7	97,6	126,3	113,0
Nov.	111,7	117,8	87,9	86,2	105,6	109,6	67,5	72,4	58,8	86,5	74,4	112,5	79,6
Dez.	114,8	107,3	76,3	93,0	93,6	123,9	72,0	69,6	72,4	100,6	86,2	107,4	115,8
1975	110,8	109,1	73,6	94,7	92,3	124,4	76,4	75,4	72,9	100,5	95,7	102,2	108,4
Jan.	114,8	112,2	78,4	96,1	97,8	129,8	75,2	84,6	72,2	98,9	100,8	104,6	102,3
Febr.	119,1	119,8	83,7	102,8	100,6	141,2	77,1	87,5	73,7	106,6	104,4	115,0	113,2
März	105,1	106,4	74,9	89,7	91,9	124,8	68,9	71,6	58,9	93,3	81,8	110,1	98,0
April	107,5	111,7	82,9	93,8	93,9	132,2	67,3	74,8	47,8	98,8	77,7	110,8	105,6
Mai	112,7	104,9	77,0	93,9	91,7	126,5	59,0	75,9	58,9	82,5	82,1	114,0	111,6
Juni	102,8	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	73,8	81,7	112,7	105,0
Juli	101,3	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	104,6	108,4	118,6	114,7
Aug.	115,2	136,0	114,6	124,2	105,8	155,6	86,0	99,7	79,0	116,1	111,4	133,9	127,6
Sept.	115,9	...	...	...	...	...	79,9	...	69,2	108,8	96,2	123,1	113,5
Okt.													
Nov. 5)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1971	105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	106,2	105,2
1972	111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	100,2	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6
1973	118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6
1974	121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7
1974	121,2	124,6	98,2	110,6	105,5	137,0	75,3	88,2	76,3	101,3	103,4	112,6	115,0
Sept.	124,5	123,9	102,3	104,5	102,0	134,8	79,8	89,0	76,4	104,9	106,4	117,5	118,5
Okt.	130,3	137,8	108,6	110,0	112,2	143,8	89,8	97,6	83,9	117,4	104,9	130,0	119,2
Nov.	111,1	129,1	96,2	94,5	115,8	120,1	73,9	79,3	64,5	94,8	81,5	119,9	87,5
Dez.	112,3	103,4	74,6	89,4	90,1	119,3	69,8	67,0	69,5	97,3	83,3	103,2	111,0
1975	119,8	113,6	76,5	98,6	96,1	129,5	79,5	78,5	75,9	104,6	99,6	106,7	113,2
Jan.	114,0	122,9	85,8	105,4	107,2	142,3	82,4	92,7	79,1	108,3	110,5	114,5	112,5
Febr.	119,8	113,4	79,1	97,3	95,3	133,6	72,9	82,8	69,7	100,8	98,8	109,1	107,4
März	105,2	122,2	86,2	102,5	105,0	143,1	79,2	82,5	68,0	107,1	93,9	124,8	109,3
April	109,3	116,3	86,2	97,7	97,8	137,6	70,0	77,9	49,8	102,7	80,9	115,5	110,4
Mai	109,5	95,0	69,6	85,0	83,1	114,5	53,4	68,7	53,3	74,7	74,3	103,5	101,3
Juni	101,1	97,0	78,8	91,2	89,3	119,8	51,5	70,9	66,1	73,6	82,3	112,8	105,0
Juli													

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Investitions- güter	Büroma- schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investitions- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne		zu- sammen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Nah- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinenbau- erzeug- nisse	zu- sammen	Per- sonen- kraftwagen	Liefer- und Last. 3)			
1971	100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972	104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973	108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974	107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1974 Sept.	107,4	109,2	110,0	100,4	91,6	99,6	100,6	110,7	101,2	96,7	89,5	105,6	117,3	145,8	116,2
1974 Okt.	105,4	105,9	104,2	96,7	89,5	99,5	104,2	98,7	97,0	109,0	100,5	119,5	110,2	129,6	116,2
1974 Nov.	118,4	120,6	122,0	110,6	106,7	101,3	115,4	114,8	111,6	110,2	96,1	127,7	133,2	134,0	125,7
1974 Dez.	124,4	129,4	156,2	128,1	144,6	99,8	137,2	103,6	129,7	90,1	74,6	109,2	133,2	131,1	117,4
1975 Jan.	90,8	92,6	90,7	87,1	77,7	86,7	88,7	83,7	89,5	89,2	73,1	109,2	92,6	83,0	108,7
1975 Febr.	97,6	99,4	97,1	86,3	67,6	112,2	90,0	85,6	87,2	102,9	80,2	131,0	104,4	107,5	118,4
1975 März	107,3	108,7	106,5	98,4	80,0	120,3	107,7	85,4	100,5	112,4	93,6	135,7	116,0	106,6	119,9
1975 April	100,5	101,5	93,8	92,3	80,0	115,9	92,9	81,9	93,5	113,3	90,4	141,8	104,6	95,6	112,8
1975 Mai	110,4	112,2	108,2	104,3	85,4	122,9	105,7	81,9	109,0	118,5	93,1	149,9	115,9	101,6	117,1
1975 Juni	108,1	108,8	104,1	102,3	88,8	116,9	109,0	84,0	105,2	120,9	100,6	146,1	112,7	102,0	107,8
1975 Juli	87,6	90,1	89,1	84,1	70,4	90,8	89,3	76,4	86,8	89,6	63,1	122,5	96,1	73,1	87,2
1975 Aug.	87,1	88,6	87,7	81,6	69,6	91,1	85,9	64,8	84,7	90,5	72,1	113,3	94,4	67,7	98,1
1975 Sept.	103,4	103,4	99,8	92,1	79,1	103,7	90,6	77,6	95,5	116,5	103,3	132,9	111,3	111,8	115,8
1975 Okt.	102,9	102,2	96,4	90,0	74,7	96,7	91,1	82,5	93,4	119,7	110,2	131,5	110,3	112,9	112,9
1975 Nov. 4)	117,5	117,7	118,3	104,6	89,7	119,2	104,7	96,7	107,2	130,0	115,2	148,3	129,3	120,2	125,4

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)												
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personen- kraftwagen 1)	ohne	zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Kraftrader, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1971	102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5	
1972	106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5	
1973	110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0	
1974	102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0	
1974 Sept.	107,3	112,8	82,3	80,9	129,5	158,9	175,4	142,2	123,8	132,4	98,6	98,0	
1974 Okt.	106,2	111,0	84,8	83,6	123,1	135,4	130,3	140,5	124,7	129,3	102,4	99,6	
1974 Nov.	115,2	122,5	82,0	80,5	131,8	171,8	183,9	159,7	127,7	145,8	108,3	107,1	
1974 Dez.	94,0	101,1	60,7	60,1	79,0	125,8	130,8	120,7	102,5	126,4	85,8	99,8	
1975 Jan.	89,0	94,4	64,2	63,5	87,2	115,4	109,4	121,4	108,2	114,1	86,1	84,4	
1975 Febr.	99,4	105,3	72,5	71,2	117,1	131,7	142,4	121,0	124,4	128,2	99,3	86,8	
1975 März	107,8	111,9	89,8	88,2	141,2	142,2	157,5	126,8	124,5	136,9	106,6	91,7	
1975 April	102,6	102,6	103,3	102,3	134,7	129,0	138,6	119,3	122,9	122,6	96,5	84,5	
1975 Mai	106,6	107,1	105,3	103,8	151,9	133,5	145,1	121,8	127,4	133,7	96,2	92,6	
1975 Juni	99,7	99,2	103,4	102,0	148,8	127,6	138,0	117,1	118,2	125,7	84,7	88,3	
1975 Juli	76,0	81,4	51,9	50,3	102,3	86,3	92,8	79,7	100,0	100,4	72,7	77,8	
1975 Aug.	82,9	85,8	70,3	69,2	106,3	84,4	93,4	75,3	99,8	102,8	80,8	82,6	
1975 Sept.	104,3	106,0	97,2	96,2	129,3	134,5	153,1	115,7	119,5	125,3	98,8	90,4	
1975 Okt.	106,9	108,6	100,0	99,0	132,9	138,7	156,2	120,9	125,1	125,6	100,4	93,3	
1975 Nov. 4)	119,1	121,9	107,2	106,0	149,0	164,7	189,4	139,7	136,4	155,1	107,7	103,3	

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Forderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1) (Forderung)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z. Absatz bestimmten Zement - Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t							Mill. Nm ³	1 000 t	
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 162	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	886
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 551	912
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 405	943
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 947	930
1974 Sept.	7 601	2 208	9 908	531	119	223	502	1 381	3 418	1 044
1974 Okt.	8 759	2 266	11 052	562	136	246	513	1 938	3 295	1 031
1974 Nov.	8 099	2 172	11 434	575	123	223	488	1 884	2 712	888
1974 Dez.	7 269	2 236	12 122	547	107	202	502	1 867	1 724	728
1975 Jan.	8 658	2 277	12 131	497	134	248	500	1 880	1 859	790
1975 Febr.	7 868	2 058	10 446	312	120	234	449	1 710	2 014	742
1975 März	7 764	2 286	11 139	337	101	235	502	1 767	2 600	791
1975 April	8 723	2 216	10 171	406	121	237	479	1 575	2 938	868
1975 Mai	7 040	2 281	9 328	373	98	201	489	1 256	2 985	789
1975 Juni	7 482	2 209	9 224	414	101	199	470	1 027	3 051	790 r
1975 Juli	8 152	2 272	8 373	372	90	122	489	866	3 130 r	807 r
1975 Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797 r
1975 Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910 r
1975 Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	898
1975 Nov. 3)	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 753	777

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hutten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produkt- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1970 MD	989	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	808	25 452	143 781
1971 MD	1 094	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 871
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 085	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 602
1974 MD	889	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	225 348
1974 Sept.	1 014	3 321	4 419	3 356	374	59 216	25 688	841	27 280	224 167
Okt.	1 089	3 530	4 681	3 606	427	61 021	27 201	1 141	28 203	238 588
Nov.	918	3 394	4 449	3 149	373	59 315	25 940	1 212	29 118	217 965
Dez.	593	3 170	3 955	2 695	293	61 801	26 867	1 261	24 990	206 049
1975 Jan.	374	3 311	4 212	3 054	351	61 468	26 793	1 232	25 901	209 753
Febr.	385	2 700	3 552	2 697	345	53 304	24 287	1 161	24 836	202 741
Marz	591	2 616	3 472	2 584	333	58 299	27 234	982	23 568	199 437
April	919	2 661	3 662	2 764	376	56 102	26 088	999	19 306	197 423
Mai	1 014	2 380	3 116	2 203	303	58 126	26 445	923	20 786	184 530
Juni	1 091	2 413	3 275	2 424	329	55 780	24 966	899	20 126	166 586
Juli	1 123 r	2 410	3 210	2 410	297	56 433	26 738	571	16 726	170 086 r
Aug.	954 r	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810 r
Sept.	1 054 r	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 379 r
Okt.	1 071	2 422	3 226	2 383	375	56 319	25 720	882	20 811	192 395
Nov. 10)	988	2 393	3 211	2 316	325	55 019	25 375	808	24 250	202 785

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid carbonat berechnet auf NaOH Na ₂ CO ₃		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N P ₂ O ₅	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t			t				1 000 t	
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	456 785	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 445	49 996	121 594	82 141	534 416	81 486	1 194	5 591
1974 MD	350	234 711	121 397	53 126	130 299	79 548	523 742	78 621	1 107	5 042
1974 Sept.	342	243 921	122 684	50 608	130 240	75 696	530 523	75 886	1 018	4 983
Okt.	356	245 143	129 473	51 681	144 589	90 930	481 397	73 153	1 178	5 275
Nov.	344	233 473	127 339	49 844	130 021	78 129	413 339	61 109	1 135	5 206
Dez.	336	216 408	118 814	54 322	144 856	75 202	330 286	51 031	1 250	5 077
1975 Jan.	336	227 093	130 092	47 540	144 974	81 996	370 994	51 779	1 119	4 685
Febr.	329	210 676	114 008	34 228	134 328	67 224	377 862	49 339	995	3 656
Marz	316	214 850	116 795	40 111	142 761	67 086	396 515	53 468	1 052	4 226
April	298	205 040	111 579	45 557	118 913	66 507	396 372	59 569	1 022	3 661
Mai	245	195 292	99 708	50 344	109 628	60 156	398 040	61 664	1 233	4 049
Juni	249	180 114	97 274	46 133	111 770	68 920	428 261	61 012	1 145	3 997
Juli	261 r	171 956 r	90 481 r	38 449	110 445	68 115	386 396 r	53 985	1 210	4 089
Aug.	242 r	175 525 r	88 289	48 310	116 696	58 063	370 884 r	54 788	1 236	3 997
Sept.	272 r	174 235 r	85 683 r	41 632	111 679	59 183	433 394 r	64 420	1 117	4 002
Okt.	273	211 697	97 847	34 248	112 630	53 882	483 082	69 724	1 171	4 181
Nov. 10)	351	224 278	106 587	29 142	115 964	46 785	493 449	70 840	1 233	4 451

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Pra- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t	t				St	t	
1970 MD	40 059	782	369 698	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	397 308	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	431 004	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	448 860	32 404	7 578	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1974 Sept.	44 422	777	469 129	34 006	8 987	13 951	31 526	21 685	11 620	16 273
Okt.	46 178	816	463 974	35 558	7 914	16 136	31 038	21 417	16 030	15 830
Nov.	42 049	743	422 393	33 630	8 057	17 002	27 849	23 105	13 418	15 327
Dez.	33 468	599	346 030	41 740	7 386	14 084	27 371	18 319	12 462	13 717
1975 Jan.	36 120 r	587	380 969	28 527	7 049	13 928	27 485	21 893	10 622	12 873
Febr.	37 133	617	377 957	25 144	7 869	14 644	30 148	26 429	13 444	12 044
Marz	39 973 r	621	336 398	28 001	7 186	14 448	31 650	31 175	14 045	11 526
April	41 844 r	761	372 257	32 084	8 482	15 890	33 455	34 632	16 745	13 678
Mai	32 867	716	319 428	27 813	7 006	15 859	31 396	24 583	15 043	11 695
Juni	39 162	756	379 400	33 196	7 104	15 216	35 116	22 683	15 899	13 937
Juli	28 716 r	755	384 570	28 840	6 634	17 454	30 571	21 803	12 246	13 680
Aug.	32 526 r	644	328 249	25 953	5 965	13 135	31 818	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435 r	735	393 315	31 830	7 094	14 135	31 486	23 177	11 377	11 225
Okt.	40 986	777	414 377	30 882	7 978	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov. 10)	42 099	734	403 123	30 788	6 815	14 533	28 827	21 673	13 319	13 273

1) Quelle Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hutten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 5) Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motore-rate. — 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				t		Haushalts- kühl- mobil 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	1 000 St		1 000 DM
1970 MD	260 763	33 229	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 690	29 525	18 678	2 262	413	356	23 134
1974 Sept.	215 826	18 487	19 364	205 061	32 014	30 008	22 558	2 354	480	415	25 188
Okt.	249 972	19 962	22 511	221 646	31 908	32 583	23 840	2 616	494	428	31 451
Nov.	203 203	17 681	19 906	155 506	30 516	30 269	22 289	2 404	480	427	29 438
Dez.	148 190	11 141	14 446	90 443	27 882	21 996	15 660	2 063	290	288	22 186
1975 Jan.	172 850	13 983	19 574	133 840	24 911	25 582	23 616	2 341	289	233	28 660
Febr.	176 889	16 640	19 526	167 244	27 658	24 671	19 409	2 282	305	307	30 671
Marz	209 327	19 888	19 244	204 226	26 756	26 082	19 689	2 364	373	318	25 147
April	266 266	21 363	22 099	223 893	29 644	25 589	21 664	2 537	387	335	31 511
Mai	226 098	19 593	18 632	208 509	24 669	22 676	16 970	2 240	309	246	23 783
Juni	251 338	21 452	21 288	234 661	26 419	25 116	14 320	2 232	359	312	27 404
Juli	147 311	10 697	15 650	197 055	28 557	20 498	7 798	1 829	188	163	25 234
Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 097	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243
Sept.	275 152	20 502	23 153	240 528	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039
Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 140	29 564	16 234	2 663	437	356	31 359
Nov. 8)	268 350	17 078	24 327	233 967	30 060	28 321	15 084	2 302	433	353	28 329

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 561	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1974 Sept.	796	2 971	260 389	5 941	33 556	9 339	3 722	631	41 600	12 425
Okt.	894	3 020	264 959	6 446	37 025	10 585	5 582	723	43 473	14 062
Nov.	839	2 790	265 034	5 800	31 426	9 612	5 058	681	44 313	12 168
Dez.	663	2 138	232 451	4 415	23 921	7 520	3 863	544	41 761	8 517
1975 Jan.	636	1 983	249 583	5 546	29 400	9 440	5 350	693	41 612	12 501
Febr.	627	1 921	236 108	5 584	27 714	9 292	4 434	798	41 679	11 676
Marz	659	1 784	242 568	5 413	26 693	9 613	4 342	775	39 385	10 976
April	710	2 037	248 308	5 461	29 084	10 904	4 847	789	42 214	12 133
Mai	612	1 772	209 144	4 377	24 659	9 272	3 820	543	42 490	10 544
Juni	662	1 815	232 953	3 178	26 320	10 003	3 951	557	42 148	11 364
Juli	503	1 282	246 863	4 438	21 154	8 595 r	3 023 r	522	42 255	12 173
Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988 r	1 867 r	454	42 158	11 386
Sept.	760	2 142	213 360	6 105	30 113	10 684 r	3 230 r	682	48 502	12 295
Okt.	924	2 082	251 602	6 150	31 687	11 591	2 783	708	46 050	13 695
Nov. 8)	738	1 855	245 792	5 335	28 713	10 505	2 595	620	43 397	12 219

1) Einschl. Kleinomnibusse — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung			Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung			Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)		
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen			Bundes- bahn- kraft- werke	insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)			NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)
Mill. kWh						Mill. m ³ (H ₀ = 8 400 kcal/m ³)						
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	3 146	859	1 509	778	859	2 400
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	3 458	859	1 836	763	960	2 701
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 376	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	710	2 458	784	987	4 770
1974 Sept.	24 668	18 440	5 795	433	1 395	23 691	3 634	701	2 147	786	953	4 182
Okt.	28 974	21 853	6 638	484	1 490	27 819	4 251	752	2 691	808	957	5 606
Nov.	28 473	21 832	6 200	441	1 440	27 016	4 110	739	2 594	776	896	5 560
Dez.	28 054	21 926	5 690	438	1 459	26 512	4 160	797	2 635	728	938	5 493
1975 Jan.	28 656	22 443	5 779	434	1 434	27 432	4 138	787	2 578	773	942	5 569
Febr.	26 084	20 617	5 060	407	1 303	25 071	3 774	701	2 445	628	849	5 251
Marz	27 344	21 553	5 367	424	1 413	26 263	3 930	762	2 551	617	914	5 403
April	25 755	20 131	5 193	430	1 306	24 982	3 567	729	2 211	627	850	4 953
Mai	22 487	17 609	4 483	395	1 269	21 955	3 303	743	1 999	561	927	4 080
Juni	21 826	17 188	4 276	362	1 269	21 645	3 084	713	1 795	576	958	3 765
Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 494
Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 403
Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	889	3 798
Okt.	27 307	21 890	4 970	447	...	...	3 677	732	2 366	579	872	4 910
Nov.	...	...	...	...	...	...	3 827	702	2 574	551	872	5 379

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost) — 4) Einschl. Generator- und Wassergas — 5) Erd- und Erdöl-, Flusssgas und Raffineriegas sowie Normgas — 6) Hochofengas, Grubengas, Klargas und Generatorm-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flusssgas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genüßmittel-
			industrien				
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1974	Aug.	99,8	100,0	115,1	86,0	98,4	110,9
	Sept.	117,6	118,0	123,4	110,9	123,9	118,1
	Okt.	117,4	117,4	122,4	108,1	125,4	123,4
	Nov.	126,3	119,1	126,5	121,4	122,6	136,9
	Dez.	114,0	110,8	114,2	104,9	116,0	120,2
1975	Jan.	103,5	113,8	103,2	103,5	95,6	112,0
	Febr.	112,1	112,8	111,9	111,4	104,9	123,8
	Marz	119,0	112,2	119,1	111,7	115,6	133,7
	April	114,5	111,8	114,5	111,3	110,1	124,3
	Mai	121,5	101,6	122,4	114,4	120,0	130,9
	Juni	119,0	99,8	119,6	115,9	117,4	123,7
	Juli	100,0	92,5	100,3	103,1	92,2	103,3
	Aug.	101,4	88,7	101,8	102,2	92,4	108,4
	Sept.	116,5	96,1	117,3	112,8	112,8	128,1
	Okt.	120,3	103,3	120,9	116,6	114,4	134,0
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1974	Aug.	120,1	112,3	120,4	132,4	107,6	120,1
	Sept.	126,4	107,9	127,1	131,6	122,0	130,6
	Okt.	125,1	114,8	125,5	128,1	118,2	131,5
	Nov.	124,0	116,9	124,4	122,4	120,6	130,2
	Dez.	124,2	119,6	124,4	116,8	128,3	126,1
1975	Jan.	117,3	113,1	117,6	117,6	112,3	122,9
	Febr.	120,0	111,5	120,4	121,6	114,8	129,0
	Marz	124,5	114,5	124,9	123,7	121,6	132,8
	April	124,1	110,0	124,8	121,5	122,0	131,6
	Mai	124,3	107,7	125,0	124,5	121,4	128,4
	Juni	128,4	105,1	129,2	128,8	126,9	131,5
	Juli	125,7	101,5	126,6	125,3	121,8	128,8
	Aug.	120,9	101,9	121,8	125,0	112,0	128,0
	Sept.	129,2	103,1	130,3	128,0	127,6	137,3
	Okt.	130,8	107,3	131,6	129,5	126,5	140,7
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1974	Aug.	103,7	102,3	103,7	119,1	89,6	101,5
	Sept.	122,4	108,0	122,9	128,3	115,9	128,1
	Okt.	122,4	117,9	122,5	127,4	113,2	129,9
	Nov.	132,1	121,5	132,3	126,6	128,7	142,0
	Dez.	119,6	113,3	119,9	109,8	122,0	124,9
1975	Jan.	108,7	116,4	108,4	108,8	100,7	116,4
	Febr.	117,8	115,3	117,9	117,1	110,8	128,9
	Marz	125,2	114,7	125,5	117,6	122,4	139,2
	April	120,5	114,2	120,7	117,2	116,5	129,5
	Mai	128,1	104,0	129,0	120,5	127,2	136,4
	Juni	125,6	102,0	126,5	122,1	124,7	129,1
	Juli	105,5	94,6	105,9	108,6	97,9	107,9
	Aug.	107,0	90,8	107,5	107,9	98,2	113,2
	Sept.	123,0	98,3	123,9	119,3	119,9	133,8
	Okt.	127,1	105,6	127,9	123,4	121,7	139,9
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1974	Aug.	124,8	114,7	125,3	137,5	112,3	123,6
	Sept.	131,6	110,0	132,5	137,1	127,6	134,9
	Okt.	130,4	116,9	131,0	133,7	123,9	136,0
	Nov.	129,7	119,0	130,2	128,1	126,7	134,8
	Dez.	130,4	122,0	130,6	122,8	135,2	130,9
1975	Jan.	123,1	115,4	123,6	123,9	118,4	127,7
	Febr.	126,3	113,7	126,7	128,4	121,5	134,1
	Marz	131,1	116,6	131,7	130,8	128,7	138,0
	April	130,6	112,2	131,5	128,4	129,2	137,0
	Mai	131,1	109,8	132,0	131,8	128,9	133,7
	Juni	135,6	107,2	136,6	136,2	134,9	137,1
	Juli	132,4	103,5	133,6	132,6	129,2	134,3
	Aug.	127,9	104,0	128,7	132,3	119,0	133,5
	Sept.	136,5	105,1	137,6	135,9	135,8	143,1
	Okt.	138,0	109,6	139,0	137,5	134,4	146,8

1) Ohne öffentliche Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- und Lackierergewerbe, Tapeten- kleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glaser- gewerbe
kalendermonatlich											
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	109,6
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9
1974 1. Vj.	91,4	93,2	86,1	92,0	94,7	86,1	89,5	83,4	86,3	100,8	85,7
2. Vj.	109,3	107,7	114,4	111,7	110,5	114,4	100,8	93,2	100,6	111,4	94,9
3. Vj.	108,3	105,1	118,0	110,3	106,8	118,0	101,0	93,8	100,1	112,0	92,4
4. Vj.	105,5	105,3	106,1	99,6	96,6	106,1	126,3	110,3	129,4	145,1	110,5
1975 1. Vj.	76,0	75,8	76,5	76,0	75,7	76,5	76,1	68,3	76,4	87,0	65,5
2. Vj.	94,3 r	91,7 r	102,4	95,3	92,0	102,4	90,9 r	83,3 r	89,4 r	103,6 r	79,4 r
3. Vj.	98,2	95,0	108,1	99,0	94,8	108,1	95,5	90,5	96,3	103,6	79,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	109,8
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4
1974 1. Vj.	90,7	92,4	85,4	91,2	93,9	85,4	88,7	82,7	85,6	100,0	85,0
2. Vj.	117,4	115,6	122,8	119,9	118,6	122,8	108,3	100,1	108,0	119,6	101,8
3. Vj.	102,8	99,8	112,1	104,8	101,4	112,1	95,8	89,0	95,0	106,3	87,7
4. Vj.	107,3	107,1	108,0	101,4	98,3	108,0	128,5	112,3	131,7	147,7	112,4
1975 1. Vj.	78,3	78,1	78,8	78,3	78,0	78,8	78,3	70,3	78,7	89,6	67,6
2. Vj.	97,9 r	95,2 r	106,2	98,9	95,5	106,2	94,3 r	86,5 r	92,8 r	107,5 r	82,4 r
3. Vj.	93,3	90,2	102,7	94,0	90,0	102,7	90,6	85,9	91,4	98,3	75,2

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1974 Sept.	114,8	111,4	122,1	113,8	110,5	121,1
1974 Okt.	119,5	115,4	128,5	108,2	104,5	116,4
1974 Nov.	102,0	98,6	109,4	109,5	105,9	117,4
1974 Dez.	77,2	75,8	80,4	84,7	83,1	88,2
1975 Jan.	73,6	73,9	73,0	70,8	71,1	70,2
1975 Febr.	74,1	74,5	73,1	77,1	77,6	76,1
1975 März.	80,1	78,6	83,3	87,8	86,2	91,3
1975 April.	96,3	94,3	100,6	91,2	89,3	95,3
1975 Mai.	91,0	87,3	98,9	104,0	99,8	113,0
1975 Juni.	98,6	94,4	107,6	102,6	98,3	112,1
1975 Juli.	99,5	95,1	109,2	90,1	86,1	98,9
1975 Aug.	90,4	86,1	99,8	90,5	86,2	100,0
1975 Sept.	107,0	103,2	115,3	101,3	97,7	109,2
1975 Okt.	110,4	106,7	118,4	99,9	96,6	107,2
1975 Nov. 4)	96,8	93,8	103,4	105,6	102,3	112,8

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Sonstiger Tiefbau			
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	105,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,5	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1974 Sept.	115,3	103,3	135,3	86,5	88,1	174,6	161,8	168,9	99,1	79,2	127,2
1974 Okt.	102,2	94,9	114,3	73,9	80,4	95,1	166,9	124,6	77,6	66,4	126,1
1974 Nov.	83,3	85,0	80,5	60,7	89,3	92,7	130,3	92,3	62,1	50,8	81,5
1974 Dez.	75,4	76,6	73,5	65,3	61,3	46,2	130,7	73,4	80,6	71,1	78,7
1975 Jan.	74,9	78,0	69,7	55,7	94,2	87,8	97,4	57,5	51,1	86,3	84,8
1975 Febr.	72,7	75,4	68,3	60,2	91,2	51,5	82,6	61,0	55,4	97,6	74,7
1975 März.	98,6	92,2	109,1	86,6	88,6	112,3	109,6	111,2	92,7	123,6	110,8
1975 April.	105,9	95,3	123,7	83,7	92,9	95,5	125,4	137,3	99,6	93,4	125,0
1975 Mai.	98,8	91,2	111,4	80,9	83,5	111,4	128,0	134,8	75,6	83,9	106,2
1975 Juni.	145,5	134,7	163,4	101,7	155,0	80,2	175,7	172,5	181,5	117,0	156,2
1975 Juli.	101,2	91,9	116,7	68,6	108,6	91,7	113,4	137,8	103,4	74,4	109,2
1975 Aug.	110,2	109,0	112,1	76,9	139,1	90,9	128,1	155,6	74,8	62,7	94,4
1975 Sept.	115,8	110,8	124,2	101,1	102,3	77,6	149,7	152,0	83,7	77,3	120,6
1975 Okt.	104,6	102,1	108,6	91,7	105,5	98,7	119,4	128,5	77,6	68,0	108,4
1975 Nov.	89,5	84,5	97,8	73,9	76,8	74,3	122,7	97,7	67,8	78,9	111,9
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	98,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	98,4	108,8	83,2	134,2	92,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	88,3	106,3	120,2	66,4	109,2	96,6
1974 Juni.	92,7	86,1	105,4	72,5	89,7	86,1	107,8	124,6	65,0	115,7	99,9
1974 Sept.	91,6	82,8	108,6	66,7	89,4	89,8	104,8	133,0	72,4	97,6	100,5
1974 Dez.	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	112,7	64,0	80,0	96,0
1975 März.	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	108,4	111,2	64,9	93,3	96,6
1975 Juni.	92,3	85,2	106,7	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
1975 Sept.	88,4 r	83,6 r	97,7 r	66,7 r	97,9 r	54,9 r	101,0 r	112,4 r	73,5 r	69,4 r	96,1 r

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende								Umsatz 3)	
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Ubrige Beschäftigte				Brutto-		
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polier- und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende	lohn- 2)		gehalt-
1 000								Mill. DM		
1970 D	1 528,9	70,6	138,6	1 319,7	853,8	437,5	28,5	1 630,8	216,1	4 602
1971 bzw.	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972 MD	1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973 4)	1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 446
1974	1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1974 Sept.	1 356,9	65,9	153,7	1 137,3	792,4	309,4	35,5	2 205,5	355,3	6 800
Okt.	1 337,9	66,3	152,3	1 119,4	781,4	302,9	35,1	2 422,4	345,0	7 423
Nov.	1 304,4	65,8	151,6	1 087,0	762,4	289,7	34,9	2 167,7	388,7	7 157
Dez.	1 261,2	65,7	149,7	1 045,8	737,8	273,1	34,8	1 759,1	399,3	9 254
1975 Jan.	1 188,0	65,2	146,3	976,5	695,4	247,3	33,8	1 671,1	342,7	5 027
Febr.	1 153,8	64,8	145,1	944,0	675,5	234,6	33,9	1 517,3	329,9	4 317
März 5)	1 158,8	64,2	144,0	950,7	678,9	238,4	33,4	1 623,1	326,7	4 489
April	1 182,1	63,6	142,4	976,1	694,7	247,3	34,2	1 886,4	322,8	4 852
Mai	1 186,8	63,4	140,5	982,8	698,3	251,0	33,6	1 988,0	330,3	4 747
Juni	1 194,1	63,5	138,7	991,9	703,6	254,5	33,8	2 023,8	339,5	5 441
Juli	1 206,1	63,0	137,9	1 005,2	710,2	261,7	33,3	2 056,1	338,5	5 732
Aug.	1 211,1	62,8	137,5	1 010,8	712,4	264,0	34,4	1 930,3	336,4	5 464
Sept.	1 216,5	62,6	137,6	1 016,3	715,7	265,3	35,3	2 149,6	332,7	6 136
Okt.	1 227,8	63,0	138,2	1 026,5	724,6	266,3	35,6	2 355,4	329,3	7 139
Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	sonstiger Tiefbau
1 000										
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061	.	.	84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111	.	.	77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 602	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1974 Sept.	183 340	70 701	2 135	38 175	29 194	8 981	72 329	18 082	25 730	28 517
Okt.	198 241	76 049	2 426	41 347	31 286	10 061	78 419	19 693	27 853	30 873
Nov.	173 734	66 106	2 138	36 799	27 741	9 058	68 691	17 456	24 000	27 235
Dez.	130 820	50 313	1 528	29 202	21 895	7 307	49 777	13 162	16 511	20 104
1975 Jan.	131 869	51 028	1 242	30 525	22 850	7 675	49 074	13 916	15 062	20 096
Febr.	123 050	45 338	1 206	29 508	22 144	7 364	46 998	13 314	13 982	19 702
März 5)	129 263	48 244	1 369	29 137	21 854	7 283	50 513	13 706	15 356	21 451
April	158 123	59 769	1 897	33 395	25 025	8 370	63 062	16 384	20 618	26 060
May	149 938	57 363	2 094	31 001	22 993	8 008	59 480	14 630	20 517	24 333
Juni	159 111	61 000	2 296	32 867	24 164	8 703	62 948	15 747	22 110	25 091
Juli	156 233	57 405	2 385	33 508	24 931	8 577	62 935	15 601	22 268	25 066
Aug.	147 653	54 245	2 286	31 831	23 656	8 175	59 291	14 474	21 025	23 792
Sept.	170 513	63 350	2 582	36 355	27 264	9 091	68 226	16 757	24 180	27 289
Okt.	183 834	70 653	2 398	38 936	29 497	9 439	71 847	17 802	25 377	28 668
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1).

1) Ohne unbezahlte Mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ebenso Winterbau - Umlage — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. — 5) Ab März 1975 vorläufiges Ergebnis.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)		1 und 3	3	4	5 u. mehr Wohnräume 3)	
1970	42 929	191 030 r	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202 r
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985 r
1972	44 080	219 279 r	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795 r
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 260	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858 r
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1974 Jan. — Nov.	19 370	105 089	119 319	358 634	345 627	71 231	364 233	15,0	16,9	27,0	41,1	1 527 261
1975 Jan. — Nov.	16 408	88 365	92 181	240 160	230 662	44 193	246 455	14,4	15,8	24,1	45,7	1 068 930

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	677	488
1974 Sept.	16 653	3 328	18 778	15 419	3 382	3 002	3 773	2 616	61	42
1974 Okt.	16 279	3 664	18 689	16 963	3 475	3 406	3 817	2 815	62	45
1974 Nov.	12 168	2 849	13 435	13 508	2 515	2 666	2 781	2 413	45	39
1974 Dez.	11 127	2 719	14 003	14 706	2 659	2 767	2 850	2 445	46	39
1975 Jan.	10 456	2 392	11 618	12 026	2 127	2 315	2 374	2 114	38	34
1975 Febr.	10 907	2 212	12 559	10 430	2 334	2 010	2 602	1 887	42	30
1975 März	14 145	2 927	15 513	13 665	2 866 r	2 699	3 267	2 333	53	38
1975 April	14 985	3 125	16 151	12 560	2 989	2 637	3 407	2 266	55	37
1975 Mai	14 259	3 086	15 323	13 278	2 842	2 700	3 261	2 237	53	36
1975 Juni	15 851	3 638	17 545	16 626	3 273	3 404	3 758	3 064	61	49
1975 Juli	16 058	3 945	17 341	17 505	3 216	3 474	3 764	3 121	61	50
1975 Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
1975 Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 254	4 188	3 819	3 376	62	54
1975 Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
1975 Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
	Anzahl			DM			m ³	m ²		
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1974 Sept.	34 909	34 009	14,0	10,5	67,9	70 300	81 300	125 200	583	96,6
1974 Okt.	37 071	36 221	15,9	11,4	63,8	72 600	69 400	122 300	547	93,4
1974 Nov.	27 449	26 679	15,9	10,2	61,0	71 200	81 200	123 900	534	91,7
1974 Dez.	30 506	29 735	21,0	12,4	54,1	71 300	75 100	114 600	493	87,3
1975 Jan.	22 086	21 430	11,7	12,4	66,3	73 600	79 400	126 300	582	97,0
1975 Febr.	25 063	24 307	15,8	8,5	62,6	71 500	86 200	126 100	550	93,2
1975 März	29 592	28 781	10,8	12,3	63,1	74 300	77 600	127 600	572	96,7
1975 April	30 317	29 430	11,7	10,6	71,1	72 500	80 500	130 600	590	98,2
1975 Mai	29 211	28 371	14,4	8,4	69,7	69 200	110 200	129 700	578	97,1
1975 Juni	33 585	32 755	11,7	12,7	66,7	73 500	82 100	129 300	573	96,5
1975 Juli	32 608	31 707	10,8	11,3	69,6	76 100	82 900	131 600	585	97,9
1975 Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3
1975 Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6
1975 Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400 r	133 000	562	94,8
1975 Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70,00	90 400	129 200	529	91,7

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. - 3) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973 5)	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974 5)	15 502,8	7 205,6	1 660,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1974 Sept.	1 545,8	840,0	132,1	50,5	264,9	258,3	600,0	228,5	562,4	116,5	38,3
1974 Okt.	1 489,9	764,3	195,9	42,6	269,8	217,3	506,2	242,8	578,0	112,2	50,7
1974 Nov.	1 226,8	623,3	105,2	50,9	287,4	160,0	403,3	164,1	521,5	86,4	51,4
1974 Dez.	1 075,8	468,7	127,1	11,9	288,4	199,7	341,1	148,2	479,2	67,8	39,4
1975 Jan.	976,1	327,7	87,1	46,7	290,1	224,5	295,3	147,9	368,6	47,3	117,1
1975 Febr.	819,0	302,6	61,6	66,4	215,4	173,0	309,9	154,2	261,7	28,9	64,4
1975 März	978,8	418,2	81,4	22,9	225,6	230,6	393,6	123,8	348,4	41,4	71,8
1975 April	1 232,1	505,0	137,7	35,3	295,3	258,8	492,7	136,4	436,2	65,4	101,2
1975 Mai	1 331,3	573,4	133,5	27,2	288,0	309,2	448,1	195,7	506,7	85,1	95,8
1975 Juni	1 547,2	696,0	112,7	78,3	353,3	306,9	562,5	205,5	496,5	97,5	185,3
1975 Juli	1 475,8	666,9	136,2	57,1	397,3	218,3	477,3	183,6	543,1	91,2	180,7
1975 Aug.	1 242,2	615,2	68,1	35,5	328,6	194,8	431,8	152,1	419,7	107,8	130,8
1975 Sept.	1 576,8	696,7	191,3	171,9	311,5	205,3	613,8	257,1	490,0	128,0	87,9
1975 Okt.	1 526,8	720,0	232,8	62,2	291,4	220,4	694,4	161,7	485,6	121,0	64,0
1975 Nov.	1 228,3	523,9	109,8	82,4	321,5	190,8	419,7	170,5	484,8	83,4	70,0

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 2) Einschl. Hafent. - 3) Einschl. Landeskulturbauten. - 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern. - 5) Jahresergebnis einschl. Nachträge.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschie- dener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	darunter mit			zusammen			darunter mit		
			Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen		
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4	
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8	
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3	
1974	146,3	152,7	156,9	172,4	160,5	124,8	125,3	198,8	203,3	111,7	228,0	
1974 Sept.	149,1	170,8	158,5	156,7	171,8	126,7	125,5	193,3	201,0	118,0	223,1	
Okt.	164,0 r	177,6 r	172,8	189,6 r	176,6 r	135,7 r	115,4 r	197,6	217,9 r	139,8 r	239,5	
Nov.	150,0	160,2 r	163,0 r	180,9 r	195,5 r	113,9 r	115,6 r	173,4 r	203,1 r	123,3 r	224,2 r	
Dez.	146,2	153,2	166,2	189,0	190,1	127,2	113,1	145,2	207,0	114,8	232,2	
1975 Jan.	137,6	135,9	162,7	187,8	185,6	135,7	105,5	160,9	195,9	122,3	216,0	
Febr.	133,9	138,0	152,8	166,2	145,1	132,3	95,2	162,0	187,4	113,5	207,4	
Marz	137,4	138,9	156,0	161,0	139,8	137,6	96,2	151,2	177,6	96,3	199,9	
April	149,2	139,6	166,5	179,6	114,2	157,2	109,6	160,6	198,4	107,1	223,4	
Mar	136,3	133,8	144,7	143,5	105,0	135,7	99,3	145,7	186,7	93,8	212,0	
Juni	137,9	141,4	128,2	134,2	118,8	129,1	99,6	144,3	188,8	94,3	214,6	
Juli	140,3	149,6	146,2	133,4	267,6	130,0	84,7	142,5	192,3	85,2	220,9	
Aug.	133,9	138,2	158,7	153,0	200,5	129,4	80,7	147,3	203,2	92,8	232,3	
Sept.	149,7	153,5	169,2	166,9	138,3	145,5	114,4	171,2	206,0	96,5	234,8	
Okt.	156,3 r	154,4 r	174,4 r	178,4 r	190,6 r	158,1 r	122,2 r	167,0 r	208,7 r	103,5 r	236,3 r	
Nov.	144,2	143,0	161,8	172,8	172,8	130,9	122,0	176,5	202,6	100,2	229,2	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. a.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln				
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen		zusammen	darunter mit			
	Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen				Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren		
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	103,2	108,4	
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	114,3	
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	127,7	
1974	153,9	152,3	157,1	130,4	129,6	164,3	131,4	125,5	131,3	131,3	
1974 Sept.	161,0	158,8	163,2	142,6	145,4	150,8	128,0	116,9	100,5	128,6	
Okt.	172,5 r	176,1 r	144,1 r	151,8	151,0	161,1 r	146,6	129,8 r	106,1 r	139,1 r	
Nov.	159,3 r	155,5 r	174,7 r	125,7 r	122,4 r	139,1 r	137,1 r	101,7 r	133,2 r	126,5 r	
Dez.	135,8	136,7	118,1	105,4	102,4	127,6	143,8	111,8	114,7	132,8	
1975 Jan.	142,3	145,8	127,6	98,7	88,0	129,4	126,9	114,9	109,6	131,5	
Febr.	135,2	138,8	113,7	101,5	93,1	113,2	122,2	106,1	108,1	125,0	
Marz	130,7	132,8	115,1	112,3	111,1	89,0	131,5	121,7	117,4	129,7	
April	140,1	143,8	117,2	131,3	132,1	101,6	145,6	146,2	132,3	145,6	
Mai	121,4	125,8	93,9	120,2	123,9	93,8	143,0	168,1	130,4	136,8	
Juni	125,2	128,2	103,8	129,8	134,8	85,5	143,7	172,1	118,3	132,4	
Juli	125,2	126,0	116,8	133,6	138,6	81,0	142,3	171,0	107,4	152,3	
Aug.	106,5	108,3	94,4	122,7	126,6	70,2	134,9	156,4	108,2	146,4	
Sept.	125,4	123,8	129,8	145,8	146,2	86,7	140,9	132,6	112,1	158,6	
Okt.	120,6 r	122,4 r	106,7 r	158,6 r	158,8 r	88,2	151,6 r	126,8 r	118,5 r	175,8 r	
Nov.	117,3	116,9	114,9	136,7	133,2	80,2	136,7	115,2	108,3	149,7	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen 3)			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
					Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeu- gteilen					
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	132,4	141,0	135,2	170,7	106,1	96,0	118,6	139,6	143,1	160,3	148,2
1974 Sept.	146,9	144,3	142,9	163,8	110,6	96,5	125,2	149,9	140,5	156,6	163,4
Okt.	174,7 r	164,7 r	166,2 r	212,1 r	123,1 r	111,2 r	144,7 r	153,8 r	162,7	181,7	171,5
Nov.	142,4 r	143,8 r	159,2 r	210,9 r	109,2 r	94,4 r	127,6 r	139,4 r	145,9 r	164,4 r	158,0
Dez.	118,1	132,9	171,3	222,2	110,2	84,1	119,9	127,8	145,2	160,0	158,8
1975 Jan.	130,8	130,0	118,0	156,1	94,0	97,9	105,2	128,9	160,4	180,0	149,8
Febr.	128,7	128,9	118,9	148,9	107,5	124,1	110,0	124,7	152,6	172,5	139,2
Marz	141,5	142,7	122,8	137,0	122,1	140,3	125,2	139,9	146,2	160,3	145,5
April	135,6	153,3	126,9	147,6	128,8	138,0	131,8	151,4	162,1	182,2	152,5
Mai	108,6	126,4	111,7	130,1	116,0	124,3	121,2	137,3	148,5	170,0	130,7
Juni	111,9	136,2	112,7	116,2	130,3	134,4	130,9	139,9	151,9	168,5	133,1
Juli	121,5	135,8	124,4	130,3	122,0	114,9	141,6	138,0	154,2	174,7	137,9
Aug.	111,8	119,4	115,9	120,4	101,2	93,6	116,8	128,2	145,9	165,2	143,5
Sept.	154,7	153,2	154,2	183,0	126,0	125,7	135,0	154,0	160,5	177,6	153,2
Okt.	165,4 r	162,6 r	173,0 r	224,7 r	135,8 r	132,9 r	149,7 r	159,3 r	171,7 r	192,9 r	166,1 r
Nov.	138,6	147,9	163,7	222,8	120,1	115,8	142,9	135,6	153,6	172,1	159,6

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 1)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern		Tabakwaren	Textilwaren 1)	Schuhen, Schuhwaren				
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,8	151,4	137,3	141,0	116,4	101,9	128,4	134,4	130,0	124,4
1974 Aug.	126,5	133,0	138,0	143,5	121,6	100,6	122,8	105,9	108,1	98,2
Sept.	128,8	136,2	129,4	132,6	107,9	98,5	124,0	123,7	114,5 r	116,8
Okt.	151,7	178,2	143,0 r	147,4 r	112,0 r	105,4 r	131,2 r	171,0	153,7 r	165,4 r
Nov.	154,0	196,2	144,4	149,7	106,7	101,1	129,8	166,2	155,7	147,4
Dez.	175,7	219,4	161,7	165,2	112,9	102,0	152,7	183,2	182,1	152,8
1975 Jan.	128,7	141,3	132,3	136,3	104,1	92,3	127,2	131,3	132,2	109,7
Febr.	122,6	129,4	129,1	134,3	100,4	90,7	113,2	101,8	100,8	85,3
Marz	143,8	157,5	144,9	151,2	114,3	101,8	120,8	136,2	124,1	125,9
April	149,4	158,6	146,5	152,4	132,4	101,9	128,1	145,0	132,6	146,7
Mai	148,4	158,9	152,2	158,2	163,5	103,1	130,0	145,0	133,8	155,2
Juni	140,6	144,6	144,3	148,7	161,8	100,9	122,2	126,6	125,3	124,3
Juli	146,2	155,9 r	149,8	155,0	147,7	100,1	139,5	136,8	138,1	131,4
Aug.	133,2	139,1	147,4	154,0	133,5	98,6	123,6	104,8	106,2	99,5
Sept.	145,5 r	156,2 r	141,9 r	146,2	122,3 r	98,9 r	128,3 r	137,5 r	127,2 r	134,8 r
Okt.	166,3 r	193,8	153,7	160,1	119,5	103,2	132,4	184,7	163,0	189,9

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 2)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Mobeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
Papierwaren, Schul- und Büroartikeln						Buchern, Fachzeit- schriften	Apotheken		Drogerien	
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	143,0	146,2	145,9	134,2	139,7	128,7	147,6	141,9	151,1	118,0
1974 Aug.	128,3	128,5	129,4	112,8	147,9	138,7	157,4	140,2	146,9	124,8
Sept.	143,0	148,7	128,4	109,0	153,1	150,5	157,4	134,8	146,0	108,7
Okt.	161,0 r	170,7 r	140,3 r	113,6 r	159,2 r	139,5 r	175,1 r	145,7 r	159,2 r	111,0
Nov.	165,6	169,5	178,3	161,1	161,9	143,3	182,1	148,4	160,6	114,3
Dez.	196,7	181,0	282,3	343,4	212,8	204,6	233,5	174,0	168,7	172,1
1975 Jan.	121,3	123,8	124,5	106,4	138,4	127,6	146,1	147,1	163,2	107,8
Febr.	123,0	130,1	115,5	100,2	126,4	114,6	131,1	146,7	165,2	102,7
Marz	142,3	147,5	130,8	117,7	132,5	118,9	136,4	149,3	161,1	118,3
April	149,4	157,3	135,4	120,3	142,4	122,6	153,2	150,5	162,4	119,7
Mai	139,3	137,9	128,7	115,5	127,0	108,3	132,4	154,4	162,2	130,0
Juni	136,7	139,0	128,5	109,5	124,0	106,4	130,4	151,1	160,4	124,6
Juli	143,9	148,3	141,0	124,2	142,1	120,7	158,1	156,2	162,7	137,3
Aug.	125,8	122,4	133,0	117,3	158,8	141,4	180,1	148,4	156,6	127,2
Sept.	153,0 r	160,9 r	143,7 r	123,6 r	163,1 r	155,6 r	171,7 r	146,7 r	158,2 r	116,9 r
Okt.	168,3	178,7	155,4	126,0	170,2	145,0	193,9	156,3	168,3	120,8

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralerzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 3)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971					105,2	102,5	106,0	105,8			112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	161,3	165,6	103,0	98,9	140,4	143,8	144,9	126,2	128,3	166,2
1974 Aug.	159,3	159,8	93,6	88,5	134,5	128,7	108,2	130,7	119,5	157,4
Sept.	151,0	151,6	102,2	97,3	144,2	125,0	145,3	116,8	121,6	159,2
Okt.	171,3 r	174,8 r	111,6 r	106,3 r	161,6 r	157,0	223,9 r	129,9 r	137,8 r	191,8 r
Nov.	154,3	159,5	98,4	92,5	143,1	177,2	227,4	131,0	137,6	192,2
Dez.	158,0	166,0	95,8	86,3	145,0	221,6	168,8	145,6	159,8	212,9
1975 Jan.	149,8	156,4	93,0	90,0	118,4	145,8	100,5	121,1	118,8	165,8
Febr.	150,2	156,4	106,7	106,0	126,4	120,3	126,7	119,6	114,8	156,1
Marz	147,4	148,6	136,2	136,7	151,6	143,7	162,9	132,2	132,4	188,7
April	169,3	175,1	150,0	152,2	162,0	147,9	158,2	135,5	139,3	192,8
Mai	155,7	160,9	138,6	140,1	157,3	149,2	136,1	138,6	137,5	193,2
Juni	151,9	152,5	145,2	145,0	141,8	137,9	125,1	131,2	132,7	181,1
Juli	157,7	155,7	133,9	131,1	141,7	155,3	107,1	140,3	136,8	189,1
Aug.	178,6	181,9	106,0	99,9	138,7	130,6	113,1	140,5	124,5	174,6
Sept.	174,8 r	177,3 r	136,4 r	135,1 r	149,6 r	141,0 r	169,0 r	130,7	136,0 r	184,9 r
Okt.	172,5	173,6	147,1	146,5	166,4	169,2	236,4	145,2	149,9	218,7

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 2) Anderweitig nicht genannt. - 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- hofe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafés	Bars, Tanz- u Vergnüg- ungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,1	127,0	126,2	123,5	143,3	184,3	121,2	123,7	110,6	124,0	97,7	122,6	124,6	123,4
1974 Aug.	139,2	163,1	152,1	160,8	226,5	341,8	127,8	129,0	119,7	146,6	97,3	107,8	225,8	130,2
1974 Sept.	135,3 r	155,1 r	159,3 r	140,4	195,2	235,9	125,7 r	128,2 r	113,5	131,7	97,8	121,2	150,9	131,6
1974 Okt.	126,0 r	132,6 r	142,1 r	116,9 r	145,1 r	173,4 r	122,8 r	126,1 r	109,2 r	119,1 r	100,7 r	136,6 r	57,8 r	129,7 r
1974 Nov.	111,5	100,5	103,0	97,4	95,9	112,3	116,8	120,9	104,1	113,0	90,2	128,5	44,7	122,7
1974 Dez.	118,3	106,8	101,6	115,4	95,2	117,7	124,0	128,2	110,7	127,1	110,7	116,5	40,7	126,0
1975 Jan.	110,5	100,8	100,2	103,9	86,8	97,8	115,2	118,6	102,8	111,5	94,0	126,3	33,6	126,2
1975 Febr.	111,0	103,6	105,0	103,6	90,2	113,2	114,5	118,4	97,3	114,7	92,9	120,3	45,7	120,4
1975 Marz	124,4	122,8	121,4	122,3	125,9	171,0	125,2	128,1	112,6	137,5	93,3	124,4	124,8	127,7
1975 April	125,3	123,4	124,7	118,5	133,2	168,1	126,2	128,3	105,4	126,1	94,0	136,5	171,2	133,1
1975 Mai	146,1	156,5	155,3	154,3	168,5	208,5	141,1	144,7	117,2	149,1	104,4	123,5	235,6	143,3
1975 Juni	138,0	152,5	150,0	144,5	200,3	253,0	131,0	132,5	112,7	142,0	91,9	126,3	240,7	136,7
1975 Juli	147,5	173,4	163,3	169,7	233,5	380,4	135,0	135,7	123,5	157,8	97,1	114,8	281,8	138,0
1975 Aug.	147,9	173,0	164,7	167,5	232,5	364,0	135,9	137,1	123,9	155,5	99,3	115,8	269,8	137,8
1975 Sept.	142,0	162,4 r	169,5 r	143,5 r	198,1 r	277,9 r	132,2 r	135,4 r	111,3 r	142,2 r	97,1 r	126,0 r	173,4 r	136,8 r
1975 Okt.	134,3	141,2	155,3	120,8	142,0	202,7	131,0	135,0	112,4	131,1	101,7	143,0	62,0	141,3

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz (Mehrwert)steuer.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthofe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeführt
1973 Shj	150 570,5	28 889,1	7 347,2	13 681,2	22 736,2	9 962,0	14 989,6	2 890,5	32 230,7	17 844,0
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1974 Juni	24 402,1	4 730,0	1 401,6	2 191,5	3 595,5	1 620,2	2 601,7	547,0	4 810,5	2 904,1
1974 Juli	33 781,2	5 109,2	1 525,1	2 933,9	4 451,5	1 928,4	2 720,7	980,6	8 565,0	5 566,9
1974 Aug.	36 310,3	5 349,6	1 604,7	3 134,5	4 898,7	2 049,0	2 790,0	1 016,9	9 802,6	5 664,3
1974 Sept.	25 684,2	5 403,1	1 615,8	2 270,7	3 811,0	1 607,1	2 674,4	486,2	5 678,6	2 137,2
1974 Okt.	15 364,7	4 336,8	1 241,3	1 256,5	2 010,6	1 279,0	2 727,1	271,0	1 544,0	698,5
1974 Nov.	9 163,5	2 694,7	794,9	689,1	973,3	772,2	2 439,5	49,3	420,3	330,1
1974 Dez.	9 090,1	2 450,3	654,8	939,6	1 013,3	589,9	1 696,0	258,3	1 166,3	321,5
1975 Jan.	9 495,6	2 581,5	765,1	870,0	1 087,6	753,3	2 047,0	205,3	905,5	280,3
1975 Febr.	9 894,9	2 765,4	804,5	759,8	1 206,5	822,7	2 312,1	174,0	747,0	303,0
1975 Marz	14 023,1	3 503,3	1 023,1	1 165,7	1 879,0	1 143,4	2 664,4	385,1	1 474,8	784,3
1975 April	13 245,3	3 520,1	1 023,2	1 079,5	1 690,6	1 165,1	2 641,3	284,7	1 172,2	668,4
1975 Mai	19 234,2	4 630,1	1 313,6	1 786,5	2 720,6	1 453,7	2 822,4	456,4	2 686,5	1 364,3
1975 Juni	25 393,4	4 745,4	1 411,6	2 205,7	3 599,5	1 678,7	2 792,2	716,4	5 068,2	3 175,7
1975 Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
1975 Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
1975 Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Shj	11 280,7	832,2	881,0	400,4	2 407,0	544,8	979,7	368,9	566,4	1 696,1
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1974 Juli	2 651,2	258,5	148,9	59,2	874,2	131,1	139,0	60,3	108,5	309,4
1974 Aug.	2 093,5	203,7	180,6	70,4	505,3	86,2	144,8	63,1	90,8	268,9
1974 Sept.	1 677,2	93,2	115,6	70,1	271,6	74,5	136,2	62,9	90,1	307,2
1974 Okt.	1 243,6	46,9	78,8	58,8	143,9	59,9	99,1	55,1	82,0	216,6
1974 Nov.	764,7	29,5	58,1	47,4	60,5	22,2	64,5	38,7	46,4	107,6
1974 Dez.	632,2	31,5	42,2	32,4	106,5	23,1	46,4	26,4	34,1	73,8
1975 Jan.	650,1	29,9	46,6	39,0	81,6	19,1	58,2	31,5	35,9	78,4
1975 Febr.	757,7	37,8	63,2	46,0	92,8	26,7	66,7	35,9	45,1	81,5
1975 Marz	885,3	42,7	68,5	49,4	101,3	54,7	73,4	37,9	52,8	101,9
1975 April	957,3	47,8	67,5	45,0	113,4	44,2	84,5	46,9	64,4	115,7
1975 Mai	1 413,7	79,7	103,5	57,0	275,1	60,8	119,3	59,9	86,1	163,3
1975 Juni	1 687,9	88,6	96,4	49,0	463,7	81,6	126,2	53,7	74,2	208,1
1975 Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
1975 Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	160,9	66,1	92,9	254,6
1975 Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1

1) Ab April 1972 rd. 2 800 Berichtsgemeinden; ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden, ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien		der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1970 MD	1 303	427	196	515	165	1 340	333	281	450	275
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1974 Sept.	1 877	685	285	672	255	1 541	426	383	315	417
Okt.	1 929	751	239	672	267	1 723	484	406	345	488
Nov.	1 734	638	238	622	236	1 590	458	379	308	445
Dez.	1 497	545	217	539	196	1 402	392	343	308	359
1975 Jan.	1 653	681	228	546	198	1 558	453	390	276	448
Febr.	1 695	629	250	607	209	1 483	433	356	280	414
März	1 725	611	268	649	197	1 524	445	380	290	409
April	1 722	673	254	634	212	1 664	480	395	315	474
Mai	1 680	643	241	607	190	1 498	457	364	270	406
Juni	1 722	657	228	627	210	1 560	455	383	296	426
Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der			Bergbau- liche Erzeugnisse	Erzeugnisse der			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien	Erzeugnisse güterindustrien		Investitions- güterindustrien	Verbrauchs- güterindustrien		
Bezüge des Bundesgebietes									
1970 MD	166,3	17,9	19,2	9,2	40,9	28,6	49,2	1,4	
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4	
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6	
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4	
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6	
1974 Sept.	266,0	19,3	17,1	9,2	111,1	26,2	82,2	0,9	
Okt.	318,8	24,1	18,6	14,0	113,9	52,0	93,8	2,4	
Nov.	287,9	20,1	21,7	9,6	115,7	26,8	92,4	1,7	
Dez.	328,2	23,6	18,1	17,2	127,8	33,0	106,1	2,5	
1975 Jan.	246,4	26,4	18,6	6,3	90,9	22,4	80,6	1,3	
Febr.	224,6	28,9	14,8	5,8	81,8	19,4	72,8	1,2	
März	241,0	34,9	16,0	4,8	80,9	22,5	80,8	1,0	
April	287,5	39,3	14,7	6,7	102,9	28,9	93,1	1,9	
Mai	244,6 r	32,4	13,0	7,7	90,9	22,2	75,1	3,4	
Juni	313,2	42,1	15,0	7,3	123,6	29,1	94,9	1,4	
Juli	276,4 r	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1	
Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0	
Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7	
Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5	
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9	
Lieferungen des Bundesgebietes									
1970 MD	201,3	3,9	21,8	7,7	95,3	53,2	16,9	2,4	
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7	
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9	
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7	
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8	
1974 Sept.	304,4	3,0	22,1	12,5	160,2	59,7	44,7	2,3	
Okt.	379,4	3,6	38,4	10,7	187,5	85,7	49,8	3,7	
Nov.	329,8	3,9	24,2	13,0	168,6	82,8	34,8	2,7	
Dez.	402,9	4,1	26,2	11,3	175,1	150,0	32,9	3,2	
1975 Jan.	255,1	2,4	18,0	13,2	161,9	36,1	21,7	1,8	
Febr.	305,1	3,8	29,7	13,9	190,8	36,7	26,6	3,7	
März	342,3	1,1	23,7	12,9	222,7	46,5	30,0	5,2	
April	342,4 r	1,6	21,6 r	12,2	220,2	52,5	31,1	3,3	
Mai	319,2	2,2	24,3	29,1	180,0	48,4	29,6	5,6	
Juni	309,5	2,8	23,1	36,7	133,0	75,4	32,0	6,5	
Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4	
Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8	
Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8	
Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0	
Nov.	306,5	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,2	3,0	

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

¹⁾ Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1974 Aug.	95	108	89	104	88	87	89	85	134	163	161	153
1974 Sept.	121	112	110	133	106	108	159	137	161	198	162	159
1974 Okt.	108	98	118	126	114	115	170	156	127	136	130	131
1974 Nov.	104	89	119	112	116	115	180	160	92	73	97	98
1974 Dez.	98	89	111	103	109	112	144	133	79	61	93	94
1975 Jan.	105	92	113	103	110	112	156	142	72	55	98	98
1975 Febr.	107	98	120	112	116	120	185	166	84	58	97	98
1975 März	94	97	104	100	102	101	141	131	82	76	113	113
1975 April	98	97	118	112	115	112	165	148	95	88	118	119
1975 Mai	105	102	108	125	104	106	151	134	148	175	136	134
1975 Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
1975 Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
1975 Aug.	91	97	90	108	89	90	105	90	142	169	170	165
1975 Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
1975 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	136	136

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)				
Beförderte Güter				Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189	189
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228	228
1974 Juli	106	100	98	118	122	176	170	198	224	224
1974 Aug.	99	92	95	105	107	176	167	180	205	205
1974 Sept.	101	94	96	115	118	190	185	209	240	240
1974 Okt.	114	103	102	120	124	195	192	218	249	249
1974 Nov.	109	98	100	110	114	171	167	196	230	230
1974 Dez.	93	85	84	86	89	136	132	158	184	184
1975 Jan.	99	90	87	96	101	165	161	184	214	214
1975 Febr.	91	85	84	104	109	174	172	199	234	234
1975 März	77	74	77	98	102	169	166	184	218	218
1975 April	87	82	82	111	115	215	206	217	255	255
1975 Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211	211
1975 Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249	249
1975 Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227	227
1975 Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207	207
1975 Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268	268

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen	innerhalb | außerhalb des Bundesgebietes					
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	
1974 Sept.	106	103	103	112	109	123	108	105	133	132	103	
1974 Okt.	112	109	109	126	113	118	113	108	140	138	108	
1974 Nov.	107	106	105	122	118	119	118	114	142	140	109	
1974 Dez.	90	92	87	104	111	98	111	110	126	125	96	
1975 Jan.	87	89	88	106	110	88	110	105	118	118	82	
1975 Febr.	99	99	94	119	108	130	108	98	137	137	80	
1975 März	89	91	89	103	98	107	98	91	139	138	85	
1975 April	104	109	107	116	96	139	95	85	140	140	76	
1975 Mai	93	100	93	108	99	113	99	81	121	121	87	
1975 Juni	100	107	101	113	94	101	93	80	123	122	95	
1975 Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	
1975 Aug.	90	93	89	107	...	...	...	81	116	117	94
1975 Sept.	98	101	101	106	...	...	...	81	129	129	92
1975 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	90	139	138	97
1975 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	98

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG, und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr, Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung (ab März 1973, vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamer Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr. Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter: Ein und Ausgang über die Grenzstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter							Geleistete Tonnenkilometer 1)			Beforderte Güter	Tonnenkilometer
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt	dar von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill tkm
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1974 Juli	8 336	173	256	4 394	8 460	1 049	22 669	12 495	4 712	2 671	7 012	1 289
Aug.	7 915	155	195	4 849	7 621	1 020	21 754	11 897	4 364	2 484	7 512	1 316
Sept.	7 733	154	212	4 393	7 308	1 081	20 980	11 492	4 151	2 356	6 867	1 204
Okt.	8 516	152	194	5 198	7 785	1 047	22 892	12 464	4 520	2 575	7 413	1 309
Nov.	7 593	143	224	4 553	7 749	910	21 171	11 547	4 237	2 421	7 202	1 233
Dez.	6 341	128	149	4 087	6 687	965	18 357	9 590	3 800	2 068	6 613	1 110
1975 Jan.	5 838	103	118	3 829	6 969	930	17 788	9 429	3 696	2 086	5 586	1 033
Febr.	5 935	113	96	3 997	7 196	928	18 266	9 591	3 717	2 025	4 927	911
Marz	6 405	109	137	3 801	6 716	988	18 156	9 784	3 753	2 119	5 809	1 056
April	7 106	150	191	4 282	7 651	1 144	20 524	10 948	4 377	2 468	5 060	964
Mai	6 522	188	175	4 019	6 710	1 278	18 892	10 019	4 143	2 217	5 950	1 101
Juni	6 532	211	175	4 406	7 198	1 189	19 709	10 480	4 293	2 323	6 291	1 083
Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 288	6 020	1 099
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Hafen des Bundesgebietes untereinander	Güterverkehr 1)				Nord-Ostsee-Kanal 4)			
	mit Hafen 2)				Ankunft				Abgang	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes						
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)							europäische		Hafen		außereuropäische		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang						Versand	Empfang	Versand		Empfang		
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844				
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410				
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459				
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709				
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210				
1974 Sept.	1 443	1 423	9 988	7 274	3 870	11 792	310	1 489	3 730	1 158	5 105	5 031				
Okt.	863	813	9 967	7 448	4 195	12 651	307	1 626	3 870	1 367	5 481	5 309				
Nov.	716	632	9 783	7 196	4 488	12 758	301	1 660	3 967	1 240	5 591	5 452				
Dez.	661	649	9 574	7 015	4 514	12 426	256	1 661	3 959	1 440	5 109	5 451				
1975 Jan.	575	573	9 702	7 100	4 267	12 283	229	1 755	3 661	1 165	5 473	5 182				
Febr.	551	582	8 397	6 121	3 318	10 952	306	1 409	3 213	1 015	4 910	4 360				
Marz	815	804	9 481	7 054	3 663	11 026	280	1 429	3 405	1 045	4 868	4 477				
April	955	887	9 424	7 078	3 560	10 444	351	1 505	3 053	916	4 619	4 060				
Okt.	1 347	1 307	10 580	7 844	3 428	11 066	293	1 423	2 885	887	5 577	4 006				
Juni	1 430	1 356	10 581	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830				
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741				
Aug.	...	...	...	...	3 252	...	...	...	...	...	...	3 978
Sept.	...	...	...	...	3 256	...	...	...	...	...	...	3 846
Okt.	...	...	...	...	3 564	...	...	...	...	...	...	4 453
Nov.	...	...	...	...	3 725	...	...	...	...	...	...	4 459

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffsleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhafen mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug-km	Personen-	Fracht-tkm	Post-	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	insgesamt	dar nicht-gewerblicher Verkehr 2)	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-					Aus-
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1974 Aug.	245 504	198 589	1 767,7	1 853,9	22 601	21 539	5 217	4 855	12 657	853 960	11 896	1 964
Sept.	203 669	163 126	1 752,5	1 915,7	23 911	22 940	4 942	4 760	11 861	856 095	12 673	1 896
Okt.	118 992	87 266	1 540,7	1 646,8	25 428	25 551	5 709	5 595	11 008	731 532	13 671	2 220
Nov.	107 638	80 910	1 178,2	1 199,8	24 382	25 304	5 849	5 772	9 099	528 620	13 623	2 312
Dez.	82 996	57 693	1 209,8	1 059,8	22 259	22 842	6 397	6 549	9 165	522 440	12 424	2 619
1975 Jan.	99 197	72 035	1 120,9	1 258,6	19 472	22 249	4 906	4 985	9 642	549 873	11 738	1 958
Febr.	138 406	112 628	1 077,7	1 096,9	20 969	22 693	4 529	4 429	8 619	494 246	12 308	1 793
Marz	157 767	126 667	1 411,5	1 332,4	22 435	22 923	5 048	5 005	10 008	629 132	13 740	2 002
April	178 708	145 957	1 377,9	1 444,5	22 442	25 234	5 094	5 137	10 522	638 906	13 450	1 981
Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 259	4 685	4 597	11 295	743 563	12 049	1 871
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 668	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. – 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen 1) 2)	abgehende Fern- gespräche	Horfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last-
	Mill		1 000		Mill		1 000		Mill. DM			
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 883	16 213	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	19 199	17 100	14 186	5 458	52 326	52 181
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	19 329	17 351	16 050	6 067	58 726	58 686
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	19 396	17 556	18 057	6 457	64 164	64 126
1974 Sept.	836	10	21	889	18 581	381	19 367	17 501	17 917	6 240	61 515	61 147
Okt.	990	12	27	896	18 642	408	19 362	17 505	18 658	6 303	67 256	67 351
Nov	892	11	28	750	18 711	400	19 378	17 529	19 111	6 520	65 851	64 923
Dez	901	11	31	831	18 767	370	19 396	17 556	20 265	7 364	71 721	71 783
1975 Jan.	896	11	20	724	18 825	398	19 398	17 581	19 483	6 811	71 404	72 190
Febr.	846	10	20	691	18 895	367	19 420	17 617	17 919	6 597	61 515	61 541
Marz	837	10	23	761	18 959	382	19 440	17 647	18 497	6 717	60 902	60 164
April	962	12	23	832	19 024	420	19 432	17 651	20 442	6 756	70 781	71 077
Mai	761	10	18	833	19 094	389	19 446	17 669	18 936	7 067	64 262	64 230
Juni	783	10	18	796	19 160	397	19 464	17 687	20 085	7 013	65 861	65 176
Juli	806	11	18	887	19 222	405	19 458	17 687	20 875	6 949	71 879	72 180
Aug	715	9	17	835	19 282	386	19 462	17 694	19 367	6 965	65 351	65 520
Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 479	17 710	19 966	6 856	66 254	66 197
Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	19 476	17 711	20 844	6 870	71 409	71 880
Nov.	886	10	26	665	...	...	19 522	17 760	20 259	7 246	65 554	64 008

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen — 2) Jahres- bzw Monatsende — 3) Monatsdurchschnitt

Quelle: Posttechnisches Zentralamt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1974 Aug	29 136	1 325	12 576	27 763	55 362	3 768	34 072	3 462	3 263	4 755	5 081	961
Sept.	30 365	1 302	12 876	28 101	58 326	3 541	36 438	3 715	3 136	4 677	5 678	1 141
Okt.	30 994	1 427	12 690	28 756	60 668	2 410	39 802	4 149	2 854	3 584	6 641	1 228
Nov.	29 785	1 448	12 432	27 478	58 181	2 051	38 699	3 786	2 361	3 001	7 099	1 184
Dez	29 023	1 511	12 357	26 498	56 659	1 593	38 130	3 351	2 231	2 515	7 811	1 028
1975 Jan	23 699	1 204	9 783	21 687	44 450	1 345	29 316	2 566	1 933	2 101	6 105	1 084
Febr.	21 512	995	8 571	20 032	40 623	1 476	27 106	2 282	1 688	1 886	5 197	988
Marz	25 469	1 143	10 840	24 769	47 696	2 093	32 610	2 693	2 077	2 246	4 946	1 031
April	26 232	1 047	10 359	24 662	50 019	2 986	31 853	2 949	2 540	3 203	5 403	1 085
Mai	30 225	1 245	12 694	28 915	57 124	3 948	35 571	2 750	3 282	4 649	5 703	1 221
Juni	30 863 r	1 190 r	12 674 r	29 486	58 044	3 981	35 783	3 133	3 525	5 138	5 182	1 302
Juli	30 506	1 315	41 958	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug	30 192	1 288	41 444	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Sept.	30 630	1 263	40 815	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Okt.	29 309	1 281	38 927	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6.

1) Einsch. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen — 2) Stationärer Krankenhausbefahrung zugeführte Verletzte — 3) Einsch. Kraftroller — 4) Einsch. Zugmaschinen und Sattelschlepper so- wie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Goldbestände, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M²)						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken 2)			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M¹)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1970	173 383	108 219	36 889	71 330	65 164	28 427	51 338	513 080	430 542	82 538	439 473	203 491
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	98 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1974 Sept.	258 004	141 477	49 429	92 048	116 527	65 386	90 783	783 746	659 621	124 125	643 513	287 299
Okt.	258 567	140 197	48 885	91 312	118 370	68 224	89 254	785 803	659 267	126 536	647 903	289 557
Nov.	269 901	153 804	51 880	101 924	116 097	70 036	90 615	793 653	663 926	129 727	659 237	291 836
Dez	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975 Jan.	265 288 r	144 642	49 831	94 811	120 646	72 853	84 807	801 102	666 453	134 649	681 705	312 770
Febr.	264 778	144 917	50 361	94 556	119 861	69 365	86 803	802 186 r	665 589	136 597 r	686 899	316 473
Marz	260 153	149 341	51 142	98 199	110 812	59 807	87 760	808 163 r	670 466	137 697 r	690 298	321 344
April	256 608	151 777	51 568	100 209	104 831	56 162	85 838	809 503 r	667 739	141 764 r	696 955	329 872
Mai	256 220	155 953	52 294	103 659	100 267	54 802	84 972	816 720	671 398	145 322 r	702 801	335 525
Juni	254 890	160 641	52 897	107 744	94 249	50 370	83 775	825 065 r	677 118	147 947 r	704 591	338 590
Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258 r	674 240	150 018 r	706 914	341 424
Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846 r	675 377	159 469 r	715 169	345 908
Sept	254 176	164 425	53 592	110 833	89 751	48 196	81 305	841 970 r	681 210 r	160 760 r	717 262	349 008
Okt.	258 972	163 889	54 215	109 874	95 083	51 207	82 392	853 774	685 564	168 210	726 515	353 229
Nov 4)	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 657	867 744	693 788	173 956	742 733	356 335

1) Quasigeldbestände — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einsch. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen — 3) Einsch. Bundesbahn und Bundespost — 4) Vorläufiges Ergebnis
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Index der Aktienkurse 29.12.1972 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Ubrige Wirtschafts- bereiche		
		Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)					Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie			zu- sammen	darunter Kredit- banken
		zu- sammen	zu- sammen	Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohl- enbergbau	Eisen- und Stahl- industrie usw.	zu- sammen	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- tech- nik		Textil- und Beklei- dungs- industrie		
														zu- sammen	
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9 r	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5 r	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3 r	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1974 Okt	74,9	75,7	82,2	67,6	84,2	91,2	72,8	80,9	69,1	67,9	68,3	78,8	65,7	70,5	70,7
Nov.	76,6	77,2	85,0	68,7	85,6	95,0	73,7	80,7	71,6	69,6	70,7	81,7	69,9	73,0	73,5
Dez.	80,5	81,0	90,3	76,2	91,2	97,8	76,8	80,6	78,7	72,3	73,9	83,3	74,2	77,7	79,2
1975 Jan.	83,8	84,0	93,3	78,3	94,0	100,2	79,9	84,5	82,7	73,0	77,9	84,3	73,6	82,5	85,1
Febr.	88,8	89,1	95,9	81,4	100,7	103,8	85,5	90,8	86,9	79,8	83,0	91,1	81,6	87,0	88,8
Marz	94,6	94,8	102,1	83,7	110,1	110,8	91,5	96,8	90,7	87,8	90,6	100,0	89,3	93,5	94,8
April	97,9	97,7	104,6	84,0	114,6	115,9	94,7	99,0	96,6	93,7	94,4	102,3	92,8	99,1	102,3
Mai	94,1	93,7	100,3	81,0	113,8	112,4	90,7	91,7	95,4	91,5	92,5	99,8	91,9	96,2	99,2
Juni	90,7	90,3	97,4	77,2	107,9	110,4	87,1	88,7	93,7	88,1	88,1	97,2	87,3	92,8	94,4
Juli	93,1	92,2	98,8	77,3	103,7	113,7	89,3	89,3	102,3	92,4	90,3	96,0	87,5	98,0	100,8
Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	88,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Borsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
1971 3)	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972 3)	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974 3)	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1974 Okt.	482	35 332	.	103 276	292,30	13,70	4,69
Nov.	481	35 388	.	108 336	306,14	13,83	4,52
Dez.	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
Dez 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975 Jan.	478	36 804	32 246	107 981	334,87	13,83	4,13
Febr.	477	36 847	32 240	119 575	370,89	13,87	3,74
Marz	477	37 210	32 352	120 902	373,71	13,80	3,69
April	477	37 540	32 668	124 476 r	381,03	13,91	3,65
Mai	477	37 884	32 858	116 190	353,61	13,44	3,80
Juni	476	38 129	33 200	117 545	354,05	13,57	3,83
Juli	475	38 219	33 600	125 567	373,71	13,61	3,64
Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2

1) Für 1 Stück zu DM 100. — 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 3) Ohne Vorzugskapital — 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt

Kursdurchschnitt 1) der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,8	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	—	106,6
1974 Okt.	62,3	73,5	85,0	91,8	98,6	66,1	79,5	86,7	92,3	98,0	85,2	86,3	86,6	—	98,1
Nov.	63,2	74,5	86,1	93,6	99,2	66,7	80,3	87,8	93,1	99,0	86,6	87,4	88,0	—	99,1
Dez.	67,2	78,8	89,9	96,7	101,1	70,3	83,8	91,1	96,5	101,0	88,8	89,8	91,0	—	101,0
1975 Jan.	69,6	81,5	92,2	98,4	102,3	72,6	86,0	93,1	98,4	102,2	90,0	91,5	93,4	—	102,7
Febr.	69,8	82,9	94,3	100,3	103,6	72,7	87,4	95,3	99,9	103,7	92,1	93,6	96,3	—	104,7
Marz	69,8	83,1	94,6	100,6	104,0	72,8	87,6	95,7	100,5	104,2	92,5	93,8	96,6	—	104,9
April	69,6	83,1	94,8	100,9	104,8	72,5	87,9	95,9	100,9	104,8	92,8	94,3	97,0	101,2	106,1
Mai	69,9	83,9	96,3	102,0	105,7	72,3	88,6	97,2	101,7	105,8	93,7	95,6	98,3	102,1	107,2
Juni	70,2	84,7	97,4	102,7	106,1	72,7	89,2	98,2	102,4	106,3	94,0	96,3	98,9	103,0	107,8
Juli	70,0	84,3	97,0	102,4	105,8	72,5	88,9	97,8	102,0	106,1	93,9	96,2	98,7	103,0	107,8
Aug.	69,3	83,4	95,7	101,6	105,3	71,9	88,2	96,8	101,3	105,6	93,4	95,9	98,6	103,0	107,9
Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,2	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstagen — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs-hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligat- ionen		Wohn- Grund- stücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1974 Sept.	172 323	74 998	86 774	234 467	79 666	21 837	12 450	1 409	100 954	81 420	5 316	2 849	9 987
Okt.	173 929	75 329	88 064	237 166	80 327	22 034	12 479	1 420	102 534	82 853	5 337	2 841	10 194
Nov.	177 323	76 087	90 557	240 594	80 724	22 385	12 485	1 431	104 530	84 647	5 402	2 824	10 813
Dez.	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975 Jan.	183 175	77 267	95 124	247 441	81 678	23 023	12 560	1 452	108 944	88 529	5 735	2 902	11 147
Febr.	187 060	77 994	98 247	249 986	81 944	23 276	12 616	1 462	110 683	89 783	5 791	2 926	11 287
März	188 599	78 287	99 497	251 741	82 343	23 485	12 642	1 468	111 597	90 466	5 855	2 931	11 420
April	192 137	78 987	102 367	255 214	82 928	23 951	12 613	1 483	113 873	92 580	5 866	2 924	11 576
Mai	195 240	79 529	104 985	258 726	83 267	24 156	12 610	1 460	116 552	94 955	5 963	2 923	11 795
Juni	197 353	79 989	106 492	261 921	83 754	24 633	12 231	1 466	118 666	96 702	6 053	2 967	12 151
Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov. ³⁾	213 491	83 433	118 937	277 464	...	...	...	...	...	105 421	...	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. — 2) An Nichtbanken. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Kursbewegung am Aktienmarkt“
Index der Aktienkurse¹⁾
29.12.1972 = 100

Wirtschaftsgruppe	1974					1975				
	Tiefststand		Hochststand		Jahres- ende	Tiefststand		Hochststand		Jahres- ende
	Stand	Tag	Stand	Tag		Stand	Tag	Stand	Tag	
Ergebniswirtschaft, Montanindustrie 2)	81,4	7. 10.	95,3	8. 5.	90,4	91,6	2. 1.	114,6	29. 12.	114,5
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	66,7	24. 10.	95,0	9. 1.	75,9	76,0	18. 9.	86,8	3. 3.	84,6
Steinkohlenbergbau	82,8	10. 4.	92,8	6. 12.	89,1	88,8	2. 1.	120,0	6. 5.	106,4
Übriger Bergbau	90,5	1. 10.	120,6	13. 12.	120,0	107,0	17. 9.	137,5	24. 2.	110,6
Eisen- und Stahlindustrie usw.	83,3	2. 1.	103,2	16. 5.	97,7	97,4	27. 1.	143,0	29. 12.	142,5
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	71,9	7. 10.	87,1	8. 5.	75,9	77,2	2. 1.	99,5	29. 12.	99,0
Farbenwerte 3)	72,7	5. 3.	89,2	8. 5.	79,3	80,5	2. 1.	103,8	29. 12.	102,8
Chemische Industrie 4)	67,7	7. 11.	91,1	23. 1.	75,1	77,3	2. 1.	95,1	15. 4.	88,3
Kunststoff- und gummiverarbeitende Industrie	54,2	23. 12.	77,7	28. 5.	55,2	55,7	2. 1.	91,9	29. 12.	91,5
Zementindustrie	53,8	7. 11.	82,3	18. 1.	60,2	59,1	21. 1.	73,2	7. 4.	60,7
Industrie der Steine und Erden 5)	74,4	21. 11.	97,5	14. 2.	84,7	83,0	24. 1.	98,8	11. 4.	93,3
Feinkeramische und Glasindustrie	54,4	7. 11.	81,8	2. 1.	64,6	59,8	2. 10.	77,7	4. 3.	65,2
NE - Metallindustrie 6)	57,4	6. 11.	89,9	23. 1.	70,4	67,8	14. 1.	89,9	7. 5.	81,2
Stahl- und Leichtmetallbau	71,0	14. 10.	111,4	30. 1.	87,2	88,6	2. 1.	121,6	14. 7.	112,4
Maschinenbau	67,8	7. 10.	84,9	31. 1.	77,7	78,9	2. 1.	117,3	29. 12.	117,0
Straßenfahrzeugbau	58,2	23. 7.	79,0	18. 1.	71,8	68,9	22. 1.	110,3	29. 12.	109,5
Schiffbau	156,5	7. 10.	198,0	11. 4.	195,6	163,9	30. 12.	214,4	13. 1.	163,9
Elektrotechnische Industrie	66,5	4. 10.	102,6	7. 2.	72,8	75,0	2. 1.	99,2	23. 12.	98,1
Feinmechanische und optische Industrie	63,1	8. 11.	90,4	21. 1.	70,4	66,7	31. 1.	89,0	8. 12.	87,1
EMB-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	59,0	7. 11.	89,5	8. 2.	66,7	58,6	25. 9.	77,6	26. 2.	64,9
Holzindustrie	65,8	24. 10.	100,7	1. 2.	70,3	70,3	2. 1.	92,2	4. 3.	74,6
Papier- und Druckereindustrie	87,1	3. 1.	110,2	20. 5.	107,5	101,1	26. 9.	120,3	3. 3.	103,9
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	74,2	10. 10.	86,3	8. 5.	79,1	79,5	2. 1.	100,6	14. 4.	91,1
dar. Textil- und Bekleidungsindustrie	78,2	9. 10.	90,4	20. 5.	82,5	82,8	2. 1.	104,2	14. 4.	93,0
Brauereien	59,3	7. 10.	82,4	16. 1.	68,7	64,4	24. 6.	73,2	11. 3.	70,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie 7)	83,2	11. 10.	106,9	4. 2.	87,6	87,3	2. 1.	99,2	4. 3.	98,2
Bauindustrie	63,8	22. 10.	93,6	18. 1.	73,3	72,2	27. 1.	95,2	6. 5.	83,0
Produzierendes Gewerbe	74,8	7. 10.	89,6	8. 5.	80,4	81,6	2. 1.	104,1	29. 12.	103,7
Übrige Wirtschaftsbereiche	69,3	7. 10.	80,6	18. 1.	77,5	78,0	2. 1.	103,7	1. 12.	102,6
Warenhausunternehmen	60,5	4. 3.	74,6	2. 12.	72,0	71,2	2. 1.	98,8	22. 7.	91,7
Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr	62,6	8. 11.	79,1	16. 5.	67,9	66,7	23. 1.	100,8	2. 12.	100,1
Schifffahrt	94,3	10. 10.	115,6	10. 12.	108,5	110,3	2. 1.	139,0	3. 12.	134,1
Kreditbanken	69,2	16. 9.	81,8	18. 1.	79,1	79,9	2. 1.	107,7	29. 12.	107,5
Hypothekenbanken	66,3	21. 10.	94,7	14. 2.	77,7	77,8	2. 1.	92,7	14. 4.	84,8
Insgesamt	74,0	7. 10.	87,9	4. 2.	80,0	81,1	2. 1.	103,9	29. 12.	103,5
darunter:										
Publikums-gesellschaften	71,2	7. 10.	83,9	18. 1.	77,3	78,5	2. 1.	105,9	29. 12.	105,2
Volksaktien	55,6	7. 11.	85,0	31. 1.	59,3	60,4	15. 1.	88,1	1. 12.	86,3

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2/1.

1) Errechnet aus den Kursnotierungen der Stammaktien von rund 280 ausgewählten Gesellschaften. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. — 3) Nachfolger der IG - Farbenindustrie. — 4) Ohne Farbenwerte und Chemiefaserindustrie. — 5) Ohne Zementindustrie. — 6) Einschl. NE - Metallgießerei. — 7) Ohne Brauereien.

Kapital, Kurs, Dividende und Rendite¹⁾ Stand am Jahresende

Wirtschaftsbereiche	Gesellschaften		Grundkapital		Darunter börsennotiertes Stammkapital				Durchschnittswerte ²⁾					
	1974	1975	1974	1975	nomineell	Kurswert	nomineell	Kurswert	Kurs		Dividende ³⁾		Rendite	
					1974	1975			1974	1975	1974	1975	1974	1975
	Anzahl		Mill. DM				DM						%	
Energiewirtschaft, Montanindustrie ⁴⁾	53	52	9 752	10 245	7 618	15 417	7 956	19 512	202,38	245,25	11,12	12,47	5,49	5,08
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	32	31	4 773	5 103	3 083	8 090	3 263	9 201	262,43	282,01	13,77	13,96	5,25	4,95
Steinkohlenbergbau	3	3	476	476	428	565	428	676	132,02	157,96	2,12	6,65	1,60	4,21
Übriger Bergbau	4	4	662	662	527	1 323	527	1 219	251,17	231,45	9,13	9,84	3,63	4,25
Eisen- und Stahlindustrie usw.	14	14	3 841	4 004	3 580	5 438	3 739	8 416	151,90	225,11	10,20	12,20	6,72	5,42
Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)	299	294	20 042	21 303	18 336	57 307	19 502	76 134	312,54	390,39	14,38	13,68	4,60	3,50
Farbenwerte ⁵⁾	4	4	5 193	5 448	5 193	11 798	5 448	15 920	227,18	292,20	16,34	17,36	7,19	5,94
Chemische Industrie ⁶⁾	25	24	3 182	3 251	2 849	7 678	3 199	9 501	269,54	297,01	13,69	13,90	5,08	4,68
Kunststoff- u. gummi-verarbeitende Industrie	9	9	407	407	377	453	374	725	120,38	194,02	2,03	1,73	1,69	0,89
Zementindustrie	8	7	279	276	233	1 014	231	1 015	435,76	439,67	14,71	12,68	3,37	2,88
Industrie der Steine und Erden ⁷⁾	13	13	177	196	175	474	194	506	270,47	260,12	12,27	10,89	4,54	4,18
Feinkeramische und Glasindustrie	13	13	436	436	319	928	319	924	291,08	289,92	9,94	9,97	3,42	3,44
NE - Metallindustrie ⁸⁾	6	6	360	363	346	1 065	346	1 226	308,03	354,70	7,19	9,58	2,33	2,70
Stahl- und Leichtmetallbau	8	8	192	205	158	661	160	848	417,28	529,65	14,32	15,24	3,43	2,88
Maschinenbau	45	45	1 575	1 948	1 432	3 812	1 660	6 112	266,21	368,24	10,73	12,77	4,03	3,47
Straßenfahrzeugbau	6	6	3 332	3 330	2 674	9 221	2 672	14 318	344,78	535,77	15,70	8,25	4,55	1,54
Schiffbau	5	5	120	130	120	412	125	360	343,13	287,31	27,00	25,40	7,87	8,84
Elektrotechnische Industrie	15	15	3 122	3 589	2 930	12 960	3 207	17 452	442,29	544,19	15,66	14,93	3,54	2,74
Feinmechanische und optische Industrie	5	5	42	47	37	119	41	161	319,41	389,84	10,17	10,80	3,18	2,77
Eisen-, Blech- und Metall-, Spiel- u. Schmuck- warenindustrie	12	12	100	102	84	299	86	308	354,88	357,38	12,90	11,41	3,64	3,19
Holzindustrie	3	3	23	23	23	50	23	53	215,44	228,64	15,38	5,47	7,14	2,39
Papier- und Druckereindustrie	11	11	208	237	207	371	236	422	179,47	178,86	2,32	6,91	1,29	3,87
Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie	45	44	527	532	445	1 468	444	1 562	330,25	351,89	10,07	8,91	3,05	2,53
dar.: Textil- u. Bekleidungsindustrie	41	40	461	462	378	1 344	378	1 391	355,08	368,14	11,78	9,79	3,32	2,66
Brauereien	48	46	604	618	571	3 705	574	3 809	648,64	663,47	17,36	16,30	2,68	2,46
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie ⁹⁾	18	18	165	165	162	817	162	913	504,08	562,79	14,72	14,45	2,92	2,57
Bauindustrie	11	10	346	325	346	1 517	325	1 597	438,96	491,49	14,26	8,06	3,25	1,64
Produzierendes Gewerbe	363	356	30 140	31 873	26 299	74 241	27 783	97 243	282,29	350,01	13,43	13,27	4,76	3,79
Übrige Wirtschaftsbereiche	116	115	6 589	7 304	5 950	27 342	6 770	37 162	459,53	548,90	15,06	15,34	3,28	2,79
Warenhausunternehmen	4	4	972	1 032	897	3 942	1 032	5 855	439,26	567,11	17,67	16,89	4,02	2,98
Handel (ohne Warenhausunternehmen)	11	11	106	116	104	350	106	408	336,36	384,58	10,88	10,91	3,23	2,84
Eisenbahnen, Straßen- u. Luftverkehr	10	10	629	834	457	437	625	842	95,47	134,62	0,80	3,94	0,84	2,92
Schifffahrt	8	8	380	385	231	527	231	641	227,84	276,81	8,87	14,07	3,89	5,08
Übriger Verkehr ¹⁰⁾	5	5	36	36	34	125	34	121	362,90	353,97	14,07	13,50	3,88	3,81
Kreditbanken	21	21	3 016	3 441	2 875	12 665	3 389	18 792	440,54	557,80	16,76	16,79	3,80	3,01
Hypothekendarlehen	13	13	427	432	410	2 490	415	2 737	606,85	659,59	18,99	18,21	3,13	2,76
Versicherungsgewerbe	27	26	875 ¹²⁾	880 ¹²⁾	823 ¹²⁾	6 231 ¹²⁾	838 ¹²⁾	7 139 ¹²⁾	757,44	851,53	15,23	16,25	2,01	1,91
Sonstige ¹¹⁾	17	17	147	148	118	577	118	627	490,01	530,10	10,65	11,26	2,17	2,12
Insgesamt	479	471	36 729	39 177	32 249	101 583	34 553	134 405	314,99	388,98	13,73	13,67	4,36	3,52
dar.: Publikumsgesellschaften	84	85	27 079	29 392	24 572	67 177	26 768	97 375	273,39	363,78	13,63	13,85	4,99	3,81
Vollaktien	3	3	2 634	2 634	2 290	3 803	2 571	5 846	166,11	227,32	10,89	8,92	6,56	3,92
Aktien mit Dividende	397	372	34 734	34 923	30 409	99 059	31 283	126 156	325,76	403,27	14,57	15,10	4,47	3,75
Aktien ohne Dividende	82	99	1 995	4 255	1 840	2 524	3 270	8 310	137,16	254,12	-	-	-	-

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2

1) Stammaktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet, die im amtlichen Handel und geregelter Freiverkehr notiert werden — 2) Für 1 Stück zu DM 100 — 3) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden — 4) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. — 5) Nachfolger der IG-Farbenindustrie — 6) Ohne Farbenwerke und Chemiefaserindustrie — 7) Ohne Zementindustrie. — 8) Einschl. NE-Metallgewerbe. — 9) Ohne Brauereien. — 10) Ohne Eisenbahnen, Straßen- und Luftverkehr sowie Schifffahrt. — 11) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Dienstleistungen, Vermögensverwaltungen, nicht tätige AG. u. a. — 12) Eingezahltes Kapital.

Öffentliche Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1970	94 985	60 514	34 471	17 099	14 887	2 212	34 030	27 228	6 802
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972 } D 2)	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 292	75 658	19 634
1974	344 427	184 895	159 532	40 127	31 174	8 953	105 424	81 217	24 207
1974 Juli	270 017	126 075	143 942	37 802	29 272	8 530	107 123	82 084	25 039
Aug.	285 118	134 432	150 686	40 499	31 447	9 052	95 738	73 669	22 069
Sept.	301 967	143 827	158 140	42 239	32 793	9 446	96 578	74 485	22 093
Okt.	329 024	158 016	171 008	43 439	33 617	9 822	103 780	79 444	24 336
Nov.	438 981	230 648	208 333	50 163	38 847	11 316	108 645	81 308	27 337
Dez.	511 488	286 672	224 816	54 759	42 594	12 165	116 542	86 358	30 184
1975 Jan.	748 793	468 365	280 428	68 779	53 695	15 084	109 162	81 258	27 904
Febr.	823 475	526 057	297 418	82 774	64 907	17 867	116 698	86 707	29 991
März	776 160	487 967	288 193	94 094	74 325	19 769	121 247	89 368	31 879
April	747 917	451 614	296 303	100 985	79 621	21 364	126 327	92 541	33 786
Mai	683 540	393 773	289 767	101 964	79 888	22 076	122 415	90 353	32 062
Juni	645 759	361 421	284 338	106 765	83 546	23 219	122 027	88 634	33 393
Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	120 342	88 558	31 784
Aug.	638 020	339 833	398 187	119 227	93 331	25 896	101 193	74 128	27 065
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	107 657	78 928	28 729

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung - 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage		Unter- halts ²⁾	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	
1970 MD	297,9	258,1	—	325,6	30,9	101,8	—	1,0	54,2	4,4
1971 MD	336,0	295,9	—	410,6	64,1	69,6	—	8,8	72,4	4,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	92,5	52,1	0,0	23,2	107,0	7,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	102,8	42,6	64,8	6,2	116,2	9,0
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	124,5	44,4	65,8	56,5	296,0	18,5
1974 Aug.	676,1	563,0	82,4	666,3	117,0	4,5	8,9	50,9	237,2	18,7
Sept.	654,3	529,5	94,2	648,7	110,5	1,6	3,4	36,8	243,5	19,3
Okt.	692,8	548,9	82,7	811,9	137,2	0,7	1,3	53,6	310,0	23,7
Nov.	663,0	537,3	82,9	939,8	132,9	0,3	0,7	73,6	334,7	22,7
Dez.	807,6	647,7	86,8	1 188,4	178,6	11,8	0,5	72,3	485,3	30,7
1975 Jan.	720,8	487,4	82,9	1 334,2	128,5	60,0	29,0	136,5	659,7	36,2
Febr.	659,9	553,6	68,0	1 572,3	155,2	68,3	110,9	197,6	721,6	41,7
März	732,4	629,3	67,0	1 684,6	156,4	83,7	184,3	203,2	725,6	50,7
April	786,0	671,3	60,6	1 804,5	164,0	84,2	175,2	224,0	761,2	62,7
Mai	799,3	671,1	58,5	1 476,4	184,2	40,8	78,4	174,1	630,1	57,7
Juni	836,4	653,7	68,6	1 447,2	151,4	20,9	45,4	250,7	598,9	60,8
Juli	836,2	697,2	67,3	1 532,4	193,9	10,9	22,2	258,3	613,4	68,8
Aug.	784,2	684,5	67,3	1 261,7	160,8	3,0	6,5	168,5	576,9	68,7
Sept.	755,6	655,7	67,4	1 251,2	149,1	1,3	2,9	139,9	580,6	72,3
Okt.	779,5	671,4	67,3	1 368,4	180,7	1,1	1,6	144,0	602,7	79,5

1) Mittel der Bundesanstalt für Arbeit. - 2) Für Teilnehmer an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber		insgesamt	männlich	weiblich
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich			
	1 000									%		
1970	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,6	5,7	5,4
1971	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,3	5,6	5,2
1972 } D 2)	32 026	18 501	13 525	18 687	11 354	4 836	3 862	8 503	3 285	5,5	5,6	5,3
1973	33 219	19 180	14 040	19 563	11 912	4 800	3 690	9 057	3 577	5,9	6,2	5,5
1974	33 516	19 182	14 334	19 408	11 689	4 752	3 790	9 355	3 626	5,5	5,8	5,2
1974 Mai	33 509	19 220	14 290	19 422	11 716	4 773	3 812	9 314	3 692	5,6	5,8	5,3
Juni	33 522	19 219	14 302	19 412	11 709	4 763	3 800	9 346	3 710	5,5	5,7	5,1
Juli	33 474	19 177	14 298	19 350	11 667	4 761	3 797	9 363	3 712	5,1	5,4	4,7
Aug.	33 413	19 136	14 277	19 270	11 621	4 759	3 795	9 383	2 721	4,9	5,2	4,5
Sept.	33 532	19 183	14 349	19 360	11 655	4 765	3 797	9 407	3 731	4,9	5,2	4,5
Okt.	33 642	19 202	14 440	19 424	11 674	4 793	3 808	9 424	3 720	5,4	5,7	5,0
Nov.	33 625	19 169	14 456	19 381	11 630	4 793	3 808	9 451	3 732	6,0	6,2	5,6
Dez.	33 579	19 120	14 459	19 310	11 570	4 794	3 808	9 475	3 742	5,6	5,8	5,2
1975 Jan.	33 472	19 035	14 437	19 200	11 487	4 782	3 798	9 490	3 750	4,6	4,8	4,3
Febr.	33 459	19 026	14 433	19 122	11 443	4 809	3 814	9 528	3 768	6,4	6,8	6,1
März	33 331	18 934	14 397	19 002	11 365	4 796	3 800	9 533	3 770	6,9	7,0	6,7
April	33 432	18 995	14 437	19 039	11 390	4 815	3 816	9 578	3 790	5,1	5,3	4,8
Mai	33 470	18 995	14 458	19 055	11 405	4 807	3 806	9 607	3 801	5,2	5,5	4,9
Juni	33 452	18 995	14 458	19 020	11 382	4 804	3 804	9 629	3 808	4,9	5,1	4,6
Juli	33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. - 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/(Gv. 314)	ins- gesamt 314)	Personal- ausgaben 4)	Baumaß- nahmen 5)	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 314)	Gemein- den/(Gv. 314)	ins- gesamt 314)
1970	88 053	3 600	.	76 209	.	155 305	45 712	18 908	88 469	3 599	.	73 187	.	152 697
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 001	2 921	1 746	132 500	95 162	314 516	107 241	37 374	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	286 599
1974 1. Vj.	31 316	828	403	28 053	19 723	70 505	25 748	5 626	27 953	789	550	27 003	17 845	64 344
2. Vj.	30 322	761	383	30 408	21 898	72 060	26 155	7 916	28 523	984	160	28 076	19 354	65 383
3. Vj.	32 762	694	456	32 462	24 225	76 636	25 520	9 806	30 586	859	659	31 312	22 362	71 773
4. Vj.	39 601	639	504	41 028	29 316	93 628	29 818	12 556	36 475	848	298	36 991	26 534	83 689
1975 1. Vj.	38 946	803	501	31 812	23 669	84 838	28 623	6 455	27 686	761	554	28 411	19 998	66 518
2. Vj.	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6) 7)						Fundierte Schulden 6) 8) 9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemein- den/ Gv. 5) 10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemein- den/ Gv. 10)	insgesamt
1970	+ 1 107	+ 7	.	+ 1 994	+ 2 810	.	47 745,8	6 710,0	1 295,9	27 447,8	39 974,0	123 173,5
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1974 2. Vj.	+ 2 823	- 108	- 45	+ 1 454	+ 701	+ 4 825	60 693,6	5 608,6	1 145,0	40 878,0	58 545,7	166 870,9
3. Vj.	+ 3 217	+ 19	- 52	+ 2 440	+ 1 707	+ 7 331	64 323,3	5 627,2	1 073,0	43 366,3	59 687,5	174 077,3
4. Vj.	+ 3 763	- 258	+ 62	+ 3 536	+ 2 322	+ 9 425	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	61 507,4	184 609,3
1975 1. Vj.	+ 6 012	+ 340	+ 55	+ 2 137	+ 1 121	+ 9 664	74 722,6	5 716,4	1 211,1	49 996,2	61 472,7	193 119,0
2. Vj.	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj.	...	...	...	...	...	...	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E u. K) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
1970	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0	18 239,8	1 755,9
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1974 2. Vj.	104,8	710,3	4 614,1	647,1	1 696,7	3 564,5	3 074,6	226,9	113,5	7 794,5	706,4
3. Vj.	113,9	947,9	4 760,5	714,5	1 805,0	3 670,0	3 061,7	209,3	89,0	8 091,8	771,4
4. Vj.	108,5	786,5	5 076,7	713,1	3 521,5	2 268,3	6 661,4	187,0	94,4	10 106,1	784,0
1975 1. Vj.	82,0	761,7	4 305,3	774,6	263,6	4 816,3	1 206,3	179,5	123,6	7 169,3	845,9
2. Vj.	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj.	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3

1) Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. - 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhaushausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. - 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 4) Gemeinden/Gv. bis 1973 nicht erhoben. - 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. - 6) Ohne Schulden (aufnahme) bei Gebietskörperschaften. - 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. - 10) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden (aufnahme) der Eigenbetriebe. - 11) An Bund/Länder abgeführt. - 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 14) Nach der Steuerverteilung. - 15) Nur gemeindlicher Bereich.

**Zum Aufsatz: „Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz“
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ 1973 nach Arten und Fächern
1 000 DM**

Facherschlüssel		Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Baumaßnahmen	Erwerb von beweglichen Sachen	Erwerb von unbeweglichen Sachen	Zusammen
1	Naturwissenschaften	724 953	137 473	328 396	137 935	267	1 329 024
11	Mathematik	95 616	12 198	22 568	5 870	—	136 252
12	Physik und Astronomie	204 220	46 760	36 361	47 946	—	335 287
13	Chemie	187 048	35 493	147 910	45 920	267	416 638
14	Biologie	137 107	22 385	50 729	24 549	—	234 770
15	Geowissenschaften	78 141	14 891	25 705	8 211	—	126 948
16	Übrige	7 516	3 507	9 095	2 812	—	22 930
19	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Naturwissenschaften zurechenbar	15 305	2 239	36 028	2 627	—	56 199
2	Ingenieurwissenschaften	452 361	72 578	89 107	69 931	—	683 977
21	Bergbau und Hüttenwesen	27 248	4 579	2 264	3 372	—	37 463
22	Maschinenbau (einschl. Schiffsbau)	131 231	18 065	27 831	20 416	—	197 543
23	Bauwesen (einschl. Architektur)	140 675	22 272	17 952	14 870	—	195 769
24	Elektrotechnik	87 938	15 641	33 722	19 364	—	156 665
25	Luft- und Raumfahrt	12 675	2 524	1 575	942	—	17 716
26	Übrige (einschl. Geodäsie, soweit an Technischen Hochschulen)	51 210	8 977	5 260	10 540	—	75 987
29	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Ingenieurwissen- schaften zurechenbar	1 384	520	503	427	—	2 834
3	Medizin	2 104 944	906 286	474 394	183 516	12 142	3 681 282
31	Allgemeine Medizin (ohne Kliniken)	176 137	31 786	40 516	24 213	—	272 652
32	Zahnmedizin (ohne Kliniken)	—	54	—	15	—	69
33	Pharmazie	34 296	4 372	12 564	3 839	—	55 071
34/35	Hochschulkliniken	1 861 977	866 064	406 617	153 986	12 142	3 300 786
36	Übrige	24 375	1 980	561	1 033	—	27 949
39	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Medizin zurechenbar	8 159	2 030	14 136	430	—	24 755
4	Agrarwissenschaften	146 243	29 945	29 941	9 210	—	215 339
41	Land- und Gartenbauwissenschaft	60 732	11 176	1 856	3 136	—	76 900
42	Forstwirtschaft	5 459	313	1 268	1 309	—	8 349
43	Tierzucht und Milchwirtschaft	15 718	5 695	231	987	—	22 631
44	Veterinärmedizin	40 751	11 205	8 419	3 212	—	63 587
45	Übrige	4 363	119	—	3	—	4 485
49	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Agrarwissenschaften zurechenbar	19 220	1 437	18 167	563	—	39 387
5	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	254 859	28 426	32 995	7 971	177	324 428
51	Rechtswissenschaften	74 171	9 240	2 872	2 207	—	88 490
52	Wirtschaftswissenschaften	103 738	9 802	20 263	2 351	—	136 154
53	Politologie, Soziologie, Ethnologie	60 963	6 763	9 486	2 803	177	80 192
54	Übrige	5 565	987	84	159	—	6 795
59	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zurechenbar	10 422	1 634	290	451	—	12 797
6	Geisteswissenschaften	625 864	77 161	188 597	37 321	2 031	930 974
61	Erziehungswissenschaften (einschl. Sportwissenschaften) darunter:	286 519	41 540	90 856	19 778	2 031	440 724
	Pädagogische Hochschulen	210 033	31 904	53 124	14 550	1 106	310 717
62	Theologie	44 586	2 985	10 643	1 120	—	59 334
63	Kunstwissenschaften	11 895	1 731	6 084	680	—	20 390
64	Sprachwissenschaften	146 198	10 821	26 251	3 931	—	187 201
65	Geschichtswissenschaften	49 344	5 214	10 385	2 584	—	67 527
66	Übrige	76 204	13 071	23 624	7 822	—	120 721
69	Nicht den einzelnen Fachgruppen der Geisteswissen- schaften zurechenbar	11 118	1 799	20 754	1 406	—	35 077
7	Zentrale Einrichtungen	484 618	150 843	191 943	112 503	—	939 907
71	Zentrale Verwaltung	255 442	51 062	23 647	22 084	—	352 235
72	Soziale Einrichtungen	1 963	7 391	33 394	479	—	43 227
73	Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentralbibl. u. Rechenzent.)	34 325	8 143	11 027	7 904	—	61 399
74	Zentralbibliothek	98 272	49 276	38 407	24 030	—	209 985
75	Rechenzentrum	30 421	18 393	16 106	50 753	—	115 673
76	Zentrale technische Einrichtungen	35 248	6 350	45 441	2 754	—	89 793
77	Sportzentrum	6 943	1 020	1 998	217	—	10 178
78	Übrige	22 004	9 208	21 923	4 282	—	57 417
80	Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	460 042	399 291	373 456	64 491	47 514	1 344 794
	Insgesamt	5 253 884	1 802 003	1 708 829	622 878	62 131	9 449 725
	Nachrichtlich:						
	Schleswig - Holstein (Ergebnisse der Staatsfinanzstatistik)	156 951	48 945	33 156	17 046	816	256 914

1) Ohne Schleswig - Holstein.

Ausgaben der sonstigen Hochschulen¹⁾ 1973 nach Arten und Fächern 1 000 DM

Facherschlüssel		Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Baumaßnahmen	Erwerb von beweglichen Sachen	Erwerb von unbeweglichen Sachen	Zusammen
1	Naturwissenschaften	5 911	707	1 786	857	—	9 261
11	Mathematik	385	34	—	—	—	419
12	Physik und Astronomie	633	84	625	100	—	1 442
13	Chemie	922	349	946	484	—	2 701
14	Biologie	—	—	—	—	—	—
15	Geowissenschaften	—	—	—	—	—	—
16	Übrige	948	79	112	76	—	1 215
19	Nicht den einzelnen Facherguppen der Naturwissenschaften zurechenbar	3 023	161	103	197	—	3 484
2	Ingenieurwissenschaften	105 551	12 508	25 425	15 706	—	159 190
21	Bergbau und Hüttenwesen	652	47	71	42	—	812
22	Maschinenbau (einschl. Schiffsbau)	21 013	2 179	2 675	3 118	—	28 985
23	Bauwesen (einschl. Architektur)	25 298	2 276	2 104	3 923	—	33 601
24	Elektrotechnik	21 183	2 472	2 171	5 063	—	30 889
25	Luft- und Raumfahrt	24	57	45	—	—	126
26	Übrige (einschl. Geodesie, soweit an Technischen Hochschulen)	11 306	1 302	1 235	1 305	—	15 148
29	Nicht den einzelnen Facherguppen der Ingenieurwissenschaften zurechenbar	26 075	4 175	17 124	2 255	—	49 629
3	Medizin	—	—	—	—	—	—
4	Agrarwissenschaften	7 220	912	38	204	—	8 374
41	Land- und Gartenbauwirtschaft	6 954	675	38	189	—	7 856
42	Forstwirtschaft	—	—	—	—	—	—
43	Tierzucht und Milchwirtschaft	266	237	—	15	—	518
44	Veterinärmedizin	—	—	—	—	—	—
45	Übrige	—	—	—	—	—	—
49	Nicht den einzelnen Fächergruppen der Agrarwissenschaften zurechenbar	—	—	—	—	—	—
5	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24 296	2 584	3 819	2 160	—	32 859
51	Rechtswissenschaften	—	—	—	—	—	—
52	Wirtschaftswissenschaften	17 315	1 896	3 676	1 408	—	24 295
53	Politologie, Soziologie, Ethnologie	6 050	507	—	461	—	7 018
54	Übrige	282	74	143	226	—	725
59	Nicht den einzelnen Fächergruppen der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zurechenbar	649	107	—	65	—	821
6	Geisteswissenschaften	76 715	12 508	22 044	3 377	—	114 644
61	Erziehungswissenschaften (einschl. Sportwissenschaften)	36 181	6 354	18 390	1 770	—	62 695
62	Theologie	—	—	—	—	—	—
63	Kunstwissenschaften	28 034	4 268	1 598	1 090	—	34 990
64	Sprachwissenschaften	—	—	—	—	—	—
65	Geschichtswissenschaften	231	—	—	—	—	231
66	Übrige	1 068	601	—	325	—	1 994
69	Nicht den einzelnen Facherguppen der Geisteswissenschaften zurechenbar	11 201	1 285	2 056	192	—	14 734
7	Zentrale Einrichtungen	27 057	3 188	285	2 308	—	32 838
71	Zentrale Verwaltung	22 807	1 549	122	774	—	25 252
72	Soziale Einrichtungen	182	278	—	110	—	570
73	Zentrale Einrichtungen der Forschung und Lehre (ohne Zentralbibl. und Rechenzent.)	753	68	—	392	—	1 213
74	Zentralbibliothek	997	810	—	293	—	2 100
75	Rechenzentrum	445	227	—	455	—	1 127
76	Zentrale technische Einrichtungen	1 598	94	11	255	—	1 958
77	Sportzentrum	32	9	—	—	—	41
78	Übrige	243	153	152	29	—	577
80	Nur der Hochschule insgesamt zurechenbare Ausgaben	111 851	30 270	19 357	6 989	3 969	172 436
	Insgesamt	358 601	62 677	72 754	31 601	3 969	529 602
	Nachrichtlich darunter:						
	Kunst-, Musik- und Sporthochschulen	60 293	10 351	21 747	1 970	—	94 361

¹⁾ Ohne Schleswig - Holstein, Baden - Württemberg, Bayern und Hamburg.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt ¹⁾	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen ²⁾	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer ³⁾ (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	—	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 789,4	1 526,4
1974 Sept.	20 630,3	11 853,0	8 539,8	237,5	18 304,0	6 284,9	5 557,0	103,2	2 378,7	2 472,2	1 507,8
Okt.	15 619,8	9 238,4	6 152,8	228,7	11 709,7	6 262,5	807,4	269,2	310,3	2 455,1	1 605,2
Nov.	16 206,3	9 386,9	6 561,8	257,6	11 818,8	6 174,1	694,7	70,6	237,9	2 955,1	1 686,5
Dez.	28 481,5	16 707,6	11 524,9	249,1	23 301,1	10 313,8	5 926,0	52,3	2 365,7	3 049,9	1 593,4
1975 Jan.	15 682,1	8 457,8	6 847,1	377,2	14 346,9	7 450,2	1 080,8	231,7	522,5	3 665,9	1 395,9
Febr.	14 291,3	8 220,3	5 696,3	374,6	10 457,7	4 703,7	648,1	97,5	193,2	3 254,8	1 560,5
März	17 464,1	9 854,8	7 257,8	351,5	15 282,9	3 996,5	5 210,1	82,7	1 935,1	2 619,4	1 439,1
April	13 251,9	7 594,0	5 104,7	553,2	9 185,6	4 121,0	579,1	277,3	121,0	2 584,2	1 503,0
Mai	14 264,0	7 894,2	5 821,5	548,4	9 705,4	4 951,7	94,5	63,1	204,1	2 795,9	1 596,1
Juni	18 880,7	10 588,1	7 844,3	448,3	16 606,3	5 340,4	5 042,2	207,6	1 769,4	2 801,1	1 446,6
Juli	15 816,4	10 983,3 ⁴⁾	4 368,1 ⁴⁾	465,0	11 784,5	6 109,6	634,5	491,5	191,5	2 841,7	1 515,5
Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 995,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 886,1	1 591,9
Nov. ⁶⁾	16 074,6	9 277,3	6 265,7	531,6	11 894,4	5 934,3	687,6	42,5	161,7	3 333,9	1 734,4

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)					Mineralölsteuer	
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol		
1970 MD	2 283,0	102,0	51,4	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	79,0
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0
1974 Sept.	3 266,0	112,6	73,4	2 825,3	268,7	747,2	96,5	203,8	1 460,5	327,9
Okt.	3 097,2	104,3	74,1	2 871,3	309,6	790,1	95,8	227,0	1 386,4	121,4
Nov.	3 235,3	127,5	85,8	2 996,5	290,9	888,7	104,5	235,3	1 415,5	111,0
Dez.	4 986,7	116,2	69,4	4 434,0	268,2	1 101,4	115,9	266,5	2 606,7	436,3
1975 Jan.	1 647,4	122,6	80,8	1 358,4	269,9	216,4	112,7	327,0	348,7	185,7
Febr.	3 078,2	241,9	180,4	2 785,5	262,8	769,1	104,6	306,0	1 275,1	50,4
März	2 707,4	156,0	107,4	2 484,6	247,6	611,3	102,0	269,4	1 207,9	66,7
April	2 981,2	155,9	102,9	2 818,7	271,1	788,4	106,9	300,2	1 310,3	6,4
Mai	3 019,9	146,5	93,5	2 872,4	261,7	807,7	99,5	236,8	1 413,1	0,8
Juni	2 935,6	124,7	79,2	2 753,4	251,6	576,9	117,4	236,8	1 512,6	57,4
Juli	3 047,0	123,2	76,5	2 898,2	264,7	797,1	100,8	247,7	1 434,1	25,5
Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	280,0	744,6	97,3	213,4	1 469,5	19,0
Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 506,7	102,8
Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1
Nov. ⁶⁾	3 115,1	137,4	81,2	2 934,8	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/Veranlagter Einkommensteuer ⁵⁾ (Ausgabe)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbschaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1970 MD	794,2	239,7	43,6	38,7	319,2	47,2	97,9	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9
1972 MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0
1973 MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1
1974 MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3
1974 Sept.	740,1	91,9	34,5	44,7	382,5	58,4	120,4	16,3	1 657,9	24,4
Okt.	828,7	86,2	42,6	55,4	480,7	61,5	106,4	1 012,0	989,8	32,0
Nov.	1 343,6	698,3	41,3	50,4	365,4	63,0	99,2	831,1	961,6	298,6
Dez.	747,3	135,5	39,1	42,1	366,7	60,7	96,2	1 777,3	2 273,6	32,3
1975 Jan.	874,3	49,9	37,8	51,1	533,7	70,9	114,0	7,8	1 194,3	18,9
Febr.	1 335,2	676,1	32,8	47,8	380,8	68,7	88,0	169,4	749,2	227,6
März	732,9	74,5	39,9	55,3	411,0	59,5	73,9	29,8	1 288,9	28,4
April	919,6	57,0	45,1	59,7	568,0	70,2	103,7	823,6	658,0	41,2
Mai	1 452,9	714,5	59,5	45,1	435,5	71,1	110,9	792,4	706,5	241,3
Juni	762,6	57,2	38,3	43,5	438,9	67,3	111,1	29,8	1 453,6	25,0
Juli	889,9	49,2	41,8	63,9	519,8	85,5	121,2	1 039,2	944,2	22,0
Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3
Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8
Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6
Nov. ⁶⁾	1 421,8	740,8	...	...	379,3	...	102,0	570,4	927,1	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

¹⁾ Ohne stillgelegte Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974) — ²⁾ Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer — ³⁾ Einschl. Investitionssteuer. — ⁴⁾ Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. Hj. 1975. — ⁵⁾ 14 % des Aufkommens. — ⁶⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1972/73 D	138,7	133,8	116,9	121,6	94,7	129,8	154,9	104,2	123,6	104,2
1973/74 D	152,6	148,0	127,9	137,3	98,0	136,4	148,9	104,8	154,2	169,6
1974/75 D	162,5	156,2	153,8	129,4	105,8	131,0	158,6	110,7	169,0	173,4
1974 Okt	159,9	153,4	148,4	132,1	103,6	123,8	136,7	112,3	166,9	174,4
Nov.	161,6	155,4	149,8	134,8	107,1	124,7	137,5	112,3	167,8	174,3
Dez.	162,3	156,2	151,0	134,4	108,4	124,7	143,6	112,3	168,3	174,4
1975 Jan	163,8	157,5	154,9	132,9	108,6	124,7	148,6	112,3	172,0	174,9
Febr.	164,5	158,4	158,3	129,4	107,8	124,7	159,1	112,3	172,4	172,4
Marz	164,6	158,3	160,7	126,4	107,1	133,5	162,4	112,3	171,5	169,9
April	165,6	159,4	161,4	126,5	107,8	135,8	169,1	112,3	171,0	169,2
Mai	167,4	161,0	162,7	127,4	108,4	135,8	175,2	112,3	172,2	168,8
Juni	168,1	161,8	163,1	127,0	109,3	135,8	181,4	112,3	173,5	171,9
Juli	167,4	160,9	161,4	127,2	109,8	135,8	172,4	113,3	174,6	173,2
Aug	168,4	162,2	161,7	129,2	108,8	140,6	172,8	113,3	176,1	174,2
Sept.	170,0	164,1	164,0	131,5	110,3	140,6	175,6	113,3	180,9	186,6
Okt.	171,1	165,1	166,2	132,3	111,0	159,0	172,5	113,3	182,3	189,0
Nov.	172,1	166,4	167,6	132,9	111,8	165,3	178,3	113,3	183,0	190,1
Dez.	172,9	167,3	169,0	134,0	112,7	165,3	182,6	113,3	182,8	189,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1972/73 D	127,3	123,6	105,3	115,2	89,7	123,0	146,8	93,9	111,3	93,9
1973/74 D	139,8	136,3	115,3	130,1	92,9	129,3	141,2	94,4	134,1	139,0
1974/75 D	148,6	143,6	138,5	122,6	100,3	124,2	150,3	99,8	147,5	142,4
1974 Okt	146,3	141,1	133,7	125,1	98,2	117,4	128,5	101,2	145,6	143,4
Nov.	147,8	142,8	134,9	127,6	101,4	118,2	130,2	101,2	146,4	143,3
Dez.	148,5	143,6	136,0	127,4	102,7	118,2	136,1	101,2	146,8	143,4
1975 Jan.	149,9	144,8	139,6	125,9	102,9	118,2	140,9	101,2	150,2	143,8
Febr.	150,4	145,6	142,6	122,6	102,2	118,2	150,8	101,2	150,5	141,6
Marz	150,5	145,5	144,8	119,7	101,5	126,6	153,9	101,2	149,8	139,3
April	151,5	146,5	145,3	119,9	102,2	128,8	160,2	101,2	149,2	138,6
Mai	153,1	148,0	146,6	120,7	102,8	128,8	166,1	101,2	150,4	138,4
Juni	153,7	148,7	146,9	120,2	103,6	128,8	171,9	101,2	151,6	141,1
Juli	153,1	147,9	145,4	120,5	104,1	128,8	163,4	102,0	152,5	142,3
Aug.	154,1	149,1	145,7	122,4	103,2	133,3	163,7	102,0	153,9	143,2
Sept.	155,5	150,8	147,7	124,5	104,6	133,3	166,4	102,0	158,2	154,3
Okt	156,5	151,8	149,7	125,4	105,2	150,7	163,5	102,0	159,5	156,5
Nov.	157,5	153,0	151,0	125,9	106,0	156,7	169,0	102,0	160,1	157,6
Dez.	158,2	153,8	152,2	126,9	106,8	156,7	173,0	102,0	159,9	156,8

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1972/73 D	138,2	172,8	160,3	181,3	139,3	155,2	173,8	147,0	147,4	146,5
1973/74 D	148,6	184,8	181,5	204,8	165,4	168,3	186,4	160,3	152,7	165,3
1974/75 D	160,4	194,1	210,6	232,3	211,0	183,6	196,2	178,1	167,5	185,2
1974 Okt	158,5	194,3	205,6	227,0	202,5	181,8	196,3	175,5	163,7	183,7
Nov.	159,6	193,7	208,3	230,1	206,7	182,5	195,7	176,7	165,6	184,5
Dez.	160,1	193,7	208,9	230,4	208,6	183,0	195,7	177,4	165,6	185,2
1975 Jan.	161,2	193,7	211,9	233,4	214,8	185,1	195,7	180,4	170,6	187,0
Febr.	162,3	192,9	214,9	236,7	218,7	185,1	195,3	180,6	170,1	187,7
Marz	162,9	192,9	215,9	237,8	220,1	185,8	195,3	181,6	170,6	188,7
April	163,5	192,9	217,1	239,3	221,8	186,8	195,3	183,1	170,7	191,2
Mai	163,8	196,3	219,0	241,2	223,4	188,7	198,6	184,3	172,8	191,9
Juni	164,0	196,3	219,6	241,9	224,1	189,3	198,6	185,2	174,3	192,4
Juli	164,2	196,3	220,0	242,4	224,9	189,5	198,6	185,5	174,3	192,8
Aug	165,0	196,4	221,1	244,3	224,7	189,5	198,7	185,5	174,3	192,8
Sept	165,8	196,4	221,2	244,7	224,3	190,2	198,7	186,5	174,4	194,6
Okt.	166,3	196,4	221,8	246,3	222,4	191,4	198,7	188,1	175,4	196,7
Nov.	166,7	196,4 p	221,9	248,1	217,1	191,5 p	198,7 p	188,4	175,4	197,0
Dez.	167,7	196,4 p	220,7	248,2	211,4	191,8 p	198,7 p	188,8	175,4	197,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971/72 D	120,3	146,5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1972/73 D	126,8	155,7	144,4	163,3	125,5	139,8	156,6	132,4	132,7	132,0
1973/74 D	136,3	166,5	163,5	184,5	149,0	151,6	167,9	144,4	137,6	148,9
1974/75 D	147,2	174,8	189,7	209,2	190,1	165,4	176,8	160,4	150,8	166,9
1974 Okt	145,4	175,0	185,2	204,5	182,4	163,8	176,9	158,1	147,4	165,5
Nov.	146,4	174,5	187,7	207,3	186,2	164,4	176,3	159,2	149,2	166,2
Dez.	146,9	174,5	188,2	207,6	187,9	164,8	176,3	159,8	149,2	166,9
1975 Jan.	147,9	174,5	190,9	210,2	193,4	166,7	176,3	162,5	153,6	168,5
Febr.	148,9	173,8	193,6	213,3	197,0	166,8	176,0	162,7	153,2	169,1
Marz	149,5	173,8	194,5	214,2	198,3	167,4	176,0	163,6	153,6	170,0
April	150,0	173,8	195,6	215,6	199,7	168,3	176,0	164,9	153,7	172,3
Mai	150,3	176,9	197,2	217,2	201,2	170,0	178,9	166,1	155,7	172,9
Juni	150,5	176,9	197,8	217,9	201,9	170,5	178,9	166,9	157,0	173,3
Juli	150,6	176,9	198,2	218,4	202,6	170,7	178,9	167,1	157,0	173,7
Aug	151,4	176,9	199,2	220,1	202,4	170,7	179,0	167,1	157,0	173,7
Sept.	152,1	176,9	199,2	220,5	202,0	171,4	179,0	168,0	157,1	175,3
Okt.	152,6	176,9	199,9	221,9	200,3	172,4	179,0	169,5	158,0	177,2
Nov.	153,0	176,9 p	199,9	223,5	195,6	172,5 p	179,0 p	169,7	158,0	177,5
Dez.	153,9	176,9 p	198,9	223,6	190,5	172,8 p	179,0 p	170,1	158,0	178,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.
1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hulsenfruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- erzeugnisse 2)
		Milch	Sonderkultur- erzeugn. 2)					zusammen	Speisekartoffeln			
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer												
1972 /73 D	128,2	128,0	128,9	110,1	106,3	93,6	115,6	118,5	134,2	110,8	128,0	120,0
1973 /74 D	128,3	126,8	129,9	107,8	107,9	94,5	120,3	120,2	136,5	112,9	136,0	107,6
1974 /75 D	129,3 r	122,9 r	131,2 r	101,9 r	101,3 r	101,0	120,9	95,5 r	80,9	124,2	168,0	103,4
1974 Okt.	126,3 r	119,8	128,2	100,2	99,6	101,8	112,6	92,1	74,7	125,4	155,9	101,8
Nov.	129,6 r	122,6	131,7	101,9	101,6	104,2	114,0	93,0	76,3	123,7	178,7	102,8
Dez.	130,2 r	122,6	132,4	102,4	103,0	105,7	112,3	94,7	79,6	124,0	181,5	100,8
1975 Jan.	129,5 r	122,3	131,3	104,5	104,2	107,7	113,3	94,9	79,0	123,1	190,0	105,3
Febr.	131,6 r	125,0	133,4	104,8	103,7	107,7	113,2	93,8	76,9	123,1	188,6	107,4
Marz	133,9 r	127,8	135,8	106,0	104,5	107,5	124,8	94,4	78,2	123,1	184,0	109,7
April	135,7 r	130,2	137,0	110,4	107,3	107,8	123,8	100,8	90,1	123,1	184,2	118,3
Mai	137,2 r	132,3	138,8	110,8	108,9	108,2	123,8	104,1	96,2	123,1	183,9	115,7
Juni	139,9 r	135,7	140,8	115,3	110,1	108,3	123,8	106,8	101,3	123,1	182,1	128,7
Juli	144,0 r	140,4	145,3	134,3	137,5	108,2	123,8	171,6 r	222,0	127,2	182,0	126,1
Aug.	146,6	143,1	149,2	130,6	137,6	108,9	123,8	171,0 r	220,9	138,0	175,0	112,7
Sept.	149,8	145,9	152,8	128,9	136,1	110,7	123,8	164,9	197,3	137,3	189,2	110,8
Okt.	151,1	146,1	154,3	129,7	137,9	112,0	129,3	166,2	199,7	137,8	208,5	108,5
Nov.	155,5 p	150,3	158,7 p	138,0	147,6	113,5	145,1	184,3	234,4	138,7	215,7	113,4
Dez.	159,1 p	154,2	162,3 p	142,9	152,9	114,7	148,8	195,4	254,2	138,3	217,8	117,1

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte											
	insgesamt	Milch	Sonderkultur- erzeugn. 2)	insgesamt	ohne Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide und Hulsenfruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- erzeugnisse 2)
								zusammen	Speisekartoffeln			
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich												
1972 /73 D	118,7	118,4	119,3	101,8	98,4	86,6	107,0	109,7	124,2	102,7	118,5	110,4
1973 /74 D	118,8	117,4	120,3	99,6	99,9	87,5	111,4	111,4	126,4	104,6	125,9	99,0
1974 /75 D	119,2 r	113,4 r	121,0 r	94,1 r	93,7 r	93,4	111,5	88,3 r	74,8	115,0	155,0	95,1
1974 Okt.	116,9 r	110,8	118,7	92,7	92,2 r	94,3	104,3	85,3	69,1	116,1	144,3	93,8
Nov.	120,0 r	113,5	121,9	94,3	94,1 r	96,5	105,6	86,1	70,7	114,6	165,5	94,7
Dez.	120,5 r	113,5	122,6	94,6	95,3 r	97,8	104,0	87,7	73,7	114,8	168,0	92,9
1975 Jan.	118,8 r	112,2	120,5	95,8	95,6 r	98,8	103,9	87,0	72,5	112,9	174,3	96,3
Febr.	120,7 r	114,7	122,4	96,0	95,2 r	98,8	103,9	86,0	70,5	112,9	173,1	98,2
Marz	122,8 r	117,3	124,5	97,1	95,9 r	98,6	114,5	86,6	71,7	112,9	168,8	100,3
April	124,4 r	119,4	125,7	101,2	98,5 r	98,9	113,6	92,5	82,6	112,9	169,0	108,2
Mai	125,8 r	121,3	127,3	101,6	99,9 r	99,2	113,6	95,5	88,2	112,9	168,7	105,9
Juni	128,3 r	124,5	129,1	105,7	101,0 r	99,4	113,6	98,0	93,0	112,9	167,1	117,7
Juli	132,0 r	128,7	133,3	123,1	126,1 r	99,3	113,6	157,4	203,6	116,6	166,9	115,4
Aug.	134,6	131,2	137,0	119,7	126,2	99,9	113,6	156,9	202,7	126,6	160,5	103,1
Sept.	137,6	133,8	140,3	118,2	124,8	101,5	113,6	151,3	181,0	126,0	173,5	101,3
Okt.	138,7	134,0	141,7	118,9	126,6	102,8	118,6	152,5	183,2	126,5	191,2	99,3
Nov.	142,6 p	137,8	145,6 p	126,5	135,4	104,1	133,1	169,6	215,1	127,2	197,9	103,7
Dez.	146,0 p	141,5	148,9 p	131,0	140,3	105,3	136,4	179,3	233,2	126,9	199,8	107,1

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genußmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						zusammen	Groß- schlachtvieh				
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1972 /73 D	87,7	134,2	115,5	121,7	134,3	141,0	142,3	159,6	128,9	85,3	62,3
1973 /74 D	74,6	123,7	114,2	94,2	135,2	138,9	139,8	154,1	132,6	103,1	62,9
1974 /75 D	68,1	125,6	105,2	87,3	138,5	136,9	138,0	159,8	147,0	84,4	62,6
1974 Okt.	71,2	120,6	104,4	87,3	135,0	132,8	133,8	139,0	144,4	97,6	62,9
Nov.	66,0	125,7	103,9	87,3	138,9	137,4	137,4	140,7	149,1	101,8	62,9
Dez.	66,3	123,6	99,0	87,3	139,5	135,9	137,0	147,3	151,2	96,3	62,9
1975 Jan.	65,4	131,7	105,1	87,3	137,8	134,9	136,0	154,0	149,1	82,9	62,6
Febr.	65,2	135,8	107,6	87,3	140,5	138,8	139,9	164,8	149,6	80,4	58,6
Marz	65,1	139,7	110,8	87,3	143,3	142,3	143,5	168,8	150,7	85,6	58,6
April	65,1	148,6	131,3	87,3	144,1	142,5	143,7	176,4	150,7	90,0	60,4
Mai	65,1	133,2	143,2	87,3	145,9	146,5	147,8	182,1	150,6	81,4	65,9
Juni	65,1	154,0	163,4	87,3	148,1	150,5	151,9	189,2	151,5	70,7	63,3
Juli	65,1	178,0	119,7	87,3	147,2	148,6	150,0	179,6	153,3 r	68,2	63,3
Aug.	65,1	148,7	109,7	87,3	152,0	154,9	156,4	180,2	156,4	76,6	63,3
Sept.	60,8	145,7	108,9	87,3	156,8	159,8	161,4	183,1	160,6	86,0	62,2
Okt.	68,3	141,5	102,2	87,3	158,2	160,7	162,2	179,9	164,9	80,7	67,3 r
Nov.	68,3	142,0	120,0	87,3	161,3 p	161,5	163,1	185,8	169,8 p	89,1	67,3
Dez.	68,4	142,1	134,1	87,3	164,6 p	163,6	165,2	191,4	172,6 p	102,5	69,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1972 /73 D	81,2	124,3	107,1	109,6	124,3	130,5	131,7	147,8	119,4	79,0	57,8
1973 /74 D	69,0	114,5	105,7	84,8	125,2	128,6	129,4	142,8	122,7	95,5	58,3
1974 /75 D	62,9	116,0	97,1	78,7	127,7	126,2	127,3	147,2	135,4	77,8	57,5
1974 Okt.	65,9	111,7	96,7	78,7	125,0	122,9	123,9	128,7	133,7	90,3	58,3
Nov.	61,1	116,4	96,2	78,7	128,6	126,2	127,2	130,3	138,0	94,2	58,3
Dez.	61,4	114,4	91,7	78,7	129,2	125,9	126,9	136,4	140,0	89,1	58,3
1975 Jan.	60,0	120,8	96,4	78,7	126,4	123,8	124,8	141,4	136,8	76,0	57,4
Febr.	59,9	124,6	98,7	78,7	128,9	127,4	128,4	151,1	137,2	73,8	53,8
Marz	59,8	128,2	101,6	78,7	131,4	130,5	131,7	154,8	138,2	78,6	53,8
April	59,8	136,3	120,5	78,7	132,2	130,7	131,9	161,8	138,2	82,6	55,4
Mai	59,8	122,2	131,3	78,7	133,9	134,4	135,6	167,1	138,1	74,7	60,5
Juni	59,8	141,3	149,9	78,7	135,9	138,0	139,4	173,6	139,0	64,8	58,1
Juli	59,8	163,3	109,8	78,7	135,0	136,3	137,6	164,7	141,1	62,6	58,1
Aug.	59,8	136,4	100,6	78,7	139,6	142,1	143,5	165,3	143,9	70,3	58,1
Sept.	55,8	133,7	99,9	78,7	144,0	146,6	148,1	168,0	147,9	78,8	57,1
Okt.	62,7	129,9	93,8	78,7	145,3	147,4	148,8	165,1	151,8	74,0	61,7 r
Nov.	62,7	130,2	110,1	78,7	148,0 p	148,2	149,6	170,5	155,8 p	81,8	61,7
Dez.	62,8	130,4	123,1	78,7	151,0 p	150,1	151,5	175,6	158,4 p	94,1	63,6

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Teilweise berichtete Zahlen.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt bis Sept) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1974 Sept	123,3	124,7	183,3	122,8	119,3	121,1	110,8	101,9	112,7	132,4
Okt	121,7	122,3	169,2	129,8	119,2	119,8	108,2	104,2	114,3	135,3
Nov	122,5	123,4	186,2	131,1	120,3	118,9	108,8	105,4	113,2	134,5
Dez	122,0	121,5	165,5	127,0	124,7	117,6	110,5	101,2	126,2	133,5
1975 Jan.	128,6	128,3	196,6	131,8	129,5	121,7	117,1	105,2	130,1	144,0
Febr.	130,1	129,4	210,5	132,6	130,9	121,5	115,8	106,9	133,2	148,4
Marz	128,3	127,5	208,9	131,6	129,6	119,7	113,3	106,7	130,4	147,7
April	127,5	126,2	209,1	131,1	128,5	117,4	114,0	109,5	131,7	148,5
Mai	125,8	124,2	187,8	129,9	128,1	117,6	113,2	107,1	131,9	147,9
Juni	125,3	123,8	184,0	132,4	126,8	117,7	112,9	108,8	129,3	148,2
Juli	122,7	120,3	173,7	130,1	122,8	116,1	106,2	106,9	129,1	151,8
Aug	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1974 Sept	119,7	121,1	178,0	119,2	115,8	117,6	107,6	98,9	109,4	128,5
Okt	118,2	118,7	164,3	126,0	115,7	116,3	105,0	101,2	111,0	131,4
Nov	118,9	119,8	180,8	127,3	116,8	115,4	105,6	102,3	109,9	130,6
Dez	118,4	118,0	160,7	123,3	121,1	114,2	107,3	98,3	122,5	129,6
1975 Jan.	123,7	123,4	189,0	126,7	124,5	117,0	112,6	101,2	125,1	138,5
Febr.	125,1	124,4	202,4	127,5	125,9	116,8	111,3	102,8	128,1	142,7
Marz	123,4	122,6	200,9	126,5	124,6	115,1	108,9	102,6	125,4	142,0
April	122,6	121,3	201,1	126,1	123,6	112,9	109,6	105,3	126,6	142,8
Mai	121,0	119,4	180,6	124,9	123,2	113,1	108,8	103,0	126,8	142,2
Juni	120,5	119,0	178,9	127,3	121,9	113,2	108,6	104,8	124,3	142,5
Juli	118,0	115,7	167,0	125,1	118,1	111,6	102,1	102,8	124,1	146,0
Aug	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4

1) Nur Staatsforsten — 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr ¹⁾ Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter					zusammen	darunter		
			Treibhaus- rosen	Freiland-	Treibhaus- tulpen		Asparagus sprenger ¹⁾		hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer											
1971 /72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115,9	102,8
1972 /73 D	98,8	96,4	113,5	109,5	91,5	89,6	103,4	118,4	143,5	123,8	111,5
1973 /74 D	94,4	91,7	106,7	99,7	81,6	85,7	103,7	117,0	153,7	126,5	102,3
1974 /75 D	100,7	98,1	106,5	107,3	94,6	93,1	105,6	121,8	152,5	129,9	109,1
1974 Okt.	106,4	104,7	109,2	154,1	—	110,1	102,2	120,2	—	131,5	105,5
Nov.	116,4	115,5	131,2	—	—	120,1	103,9	124,1	—	134,1	111,7
Dez	130,6	131,0	162,8	—	115,2	128,3	100,5	126,7	—	138,0	113,7
1975 Jan.	122,8	123,0	166,2	—	96,2	116,5	101,8	121,9	—	130,6	108,8
Febr.	120,0	120,1	170,0	—	91,9	108,8	109,8	119,4	—	122,4	109,9
Marz	118,4	117,9	151,4	—	98,1	108,1	114,1	122,4	153,9	—	113,0
April	108,5	107,1	141,3	—	89,2	92,7	122,1	118,9	152,9	—	106,7
Mai	106,6	106,4	127,4	—	—	96,2	118,7	116,7	151,6	—	102,4
Juni	85,1	81,3	84,1	111,4	—	75,3	104,6	116,2	—	125,0	—
Juli	69,0	62,9	65,9	103,2	—	53,1	101,4	118,7	—	130,0	—
Aug.	77,0	72,2	67,3	100,6	—	67,6	98,1	116,0	—	125,4	—
Sept.	82,7	89,3	82,2	112,7	—	91,5	97,8	120,1	—	131,8	—
Okt.	104,2	102,2	101,8	129,9	—	105,6	103,4	120,4	—	135,2	101,6
Nov	112,8	111,4	126,3	—	—	111,7	107,4	123,9	—	138,8	106,2
Dez. 2)	142,0	143,8	177,7	—	151,1	136,3	110,1	127,4	—	144,1	109,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsungleich											
1971 /72 D	90,9	89,4	103,6	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2	—
1972 /73 D	91,5	89,3	105,1	101,4	84,7	83,0	95,7	109,6	132,9	114,6	103,2
1973 /74 D	87,5	84,9	98,8	92,3	75,5	79,4	96,0	108,3	142,3	117,1	94,7
1974 /75 D	92,8	90,4	98,3	99,0	86,8	85,9	97,4	112,1	140,0	120,1	100,2
1974 Okt.	98,5	96,9	101,1	142,7	—	101,9	94,6	111,3	—	121,8	97,7
Nov	107,8	106,9	121,5	—	—	111,2	96,2	114,9	—	124,2	103,4
Dez.	120,9	121,3	150,7	—	106,7	118,8	93,1	117,3	—	127,8	105,3
1975 Jan.	112,7	112,8	152,5	—	88,3	106,9	93,4	111,8	—	119,8	99,8
Febr.	110,1	110,2	156,0	—	84,3	99,8	100,7	109,5	—	112,3	100,8
Marz	108,8	108,2	138,9	—	90,0	99,2	104,7	112,3	141,2	—	103,7
April	99,5	98,3	129,6	—	81,8	85,0	112,0	109,1	140,3	—	97,9
Mai	97,8	96,7	116,9	—	—	88,3	108,9	107,1	139,1	—	93,9
Juni	78,1	74,6	77,2	102,2	—	69,1	96,0	106,6	—	114,7	—
Juli	63,3	57,7	60,5	94,7	—	48,7	93,0	108,9	—	119,3	—
Aug.	70,6	66,2	61,7	92,3	—	62,0	90,0	106,4	—	115,0	—
Sept.	85,0	81,9	75,4	103,4	—	83,9	89,7	110,2	—	120,9	—
Okt.	95,6	93,8	93,4	119,2	—	96,9	94,9	119,5	—	124,0	93,2
Nov.	103,5	102,2	115,9	—	—	102,5	98,5	113,7	—	127,3	97,4
Dez. 2)	130,3	131,9	163,0	—	138,6	125,0	101,0	116,9	—	132,2	100,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
	insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.				zusammen	Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser
										inländisch und ausländisch		inländ.	
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1974 Sept.	138,6	133,5	153,5	120,4	116,6	127,8	144,2	138,0	164,9	183,7	219,5	121,9	125,9
1974 Okt.	139,6	134,8	153,5	121,4	117,3	129,6	145,2	139,5	164,1	188,1	222,9	119,3	131,2
1974 Nov.	138,7	134,6	150,5	121,2	120,0	123,6	144,1	138,5	162,4	186,9	224,1	113,1	131,3
1974 Dez.	137,9	134,4	148,0	120,7	120,9	120,2	143,1	138,0	160,4	187,0	224,8	110,6	131,4
1975 Jan.	137,8	135,4	145,0	117,7	119,1	114,8	144,0	139,7	158,4	193,7	231,0	122,5	136,8
1975 Febr.	136,9	135,0	142,4	117,8	120,7	112,0	142,8	138,9	156,0	192,8	228,5	123,8	138,5
1975 März	136,3	134,3	142,3	118,9	121,8	113,2	141,7	137,6	155,2	192,2	224,2	123,9	139,0
1975 April	136,4	134,6	141,7	119,3	122,3	113,4	141,7	137,9	154,2	192,4	226,1	122,7	143,2
1975 Mai	136,1	134,7	140,2	120,1	124,0	112,2	141,1	137,6	152,7	192,3	226,3	119,9	143,8
1975 Juni	135,9	134,7	139,2	121,2	125,8	112,2	140,3	137,1	151,2	191,9	226,0	118,2	143,8
1975 Juli	136,3	134,6	141,3	122,6	125,2	117,6	140,5	137,1	151,9	192,4	225,6	118,5	146,4
1975 Aug.	137,6	135,0	145,0	125,8	127,8	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
1975 Sept.	138,7	135,9	146,8	128,4	131,4	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
1975 Okt.	139,1	136,1	147,9	129,2	133,5	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
1975 Nov.	139,4	136,4	147,8	131,2	135,9	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie												
	Grundstoffe industrieller Herkunft												
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. Metallhalbzweig										
inländisch und ausländisch													
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3	
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8	
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4	
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6	
1974 Sept.	133,6	131,2	128,4	143,3	123,0	137,8	125,3	149,8	127,2	129,5	135,8	128,2	
1974 Okt.	133,3	131,1	128,7	143,0	123,4	135,6	125,2	151,5	126,6	129,1	133,7	130,2	
1974 Nov.	132,2	131,0	127,2	142,3	124,6	132,2	124,9	152,1	127,1	129,1	131,8	129,3	
1974 Dez.	130,9	131,0	125,2	141,1	125,5	131,2	125,1	152,5	126,7	129,2	129,8	129,4	
1975 Jan.	130,5	131,6	125,2	139,9	126,7	128,4	125,6	156,6	128,4	128,1	127,2	125,0	
1975 Febr.	129,1	132,5	122,8	139,2	126,9	127,5	125,1	156,3	128,8	127,3	125,2	124,4	
1975 März	127,8	133,2	120,4	138,3	126,4	125,3	125,5	156,6	128,4	127,6	123,7	123,8	
1975 April	127,6	133,9	119,8	138,6	126,4	124,2	125,5	156,0	128,8	128,0	124,0	124,7	
1975 Mai	126,9	134,6	118,3	138,3	126,4	123,6	125,4	153,8	127,8	127,6	124,5	123,4	
1975 Juni	125,9	134,7	116,8	136,6	126,3	122,2	125,3	153,0	127,2	126,8	123,7	124,5	
1975 Juli	125,9	134,7	117,0	136,6	126,5	121,8	125,5	151,2	126,0	126,5	123,5	126,2	
1975 Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,5	126,9	123,9	127,1	
1975 Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	128,9	
1975 Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6	
1975 Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4	

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1974 Sept.	121,0	118,7	126,9	114,3	94,7	144,8	138,5	164,1	125,9	182,5	138,3
1974 Okt.	123,0	120,0	130,8	113,8	95,0	145,4	139,8	162,5	131,2	182,7	138,6
1974 Nov.	123,2	122,0	126,1	116,6	94,5	144,1	138,9	160,2	131,3	179,4	137,7
1974 Dez.	122,8	123,0	122,3	116,1	94,9	143,2	138,2	158,2	131,4	178,5	136,6
1975 Jan.	119,4	120,7	116,2	114,6	93,4	144,3	140,3	156,4	136,8	181,6	137,0
1975 Febr.	119,3	121,9	112,7	118,0	92,1	143,1	139,5	154,2	138,5	180,6	135,6
1975 März	120,0	122,5	113,3	121,0	91,0	142,1	138,3	153,8	139,0	181,2	134,1
1975 April	120,4	123,4	112,6	121,4	91,4	142,1	138,4	153,2	143,2	180,8	133,8
1975 Mai	120,9	124,8	110,7	124,7	92,2	141,5	138,1	152,0	143,8	180,2	133,2
1975 Juni	122,4	127,0	110,4	128,0	92,8	140,6	137,3	150,6	143,8	179,1	132,3
1975 Juli	123,8	126,7	116,1	126,4	97,9	140,7	137,2	151,3	146,4	180,4	131,9
1975 Aug.	126,7	129,2	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
1975 Sept.	129,3	132,8	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
1975 Okt.	129,9	134,3	118,7	135,8	105,4	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
1975 Nov.	131,5	136,2	119,4	136,6	104,9	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralölzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter-	Erzeugnisse der					
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,9	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1974 Okt.	132,9	132,9	131,9	140,1	127,0	132,5	126,2	130,8	133,4	179,0
Nov.	133,0	133,1	132,0	139,8	127,4	132,6	126,6	131,4	133,4	180,4
Dez.	133,0	133,0	132,0	139,5	127,4	132,4	127,0	131,6	133,8	181,2
1975 Jan.	134,6	134,4	133,1	140,1	130,0	133,0	126,8	135,0	134,8	196,1 r
Febr.	134,7	134,3	133,0	138,3	131,4	132,9	126,4	136,7	134,8	196,5 r
Marz	134,6	134,2	132,9	136,5	132,8	132,6	126,5	137,7	135,0	196,5
April	135,3	134,6	133,2	136,7	133,5	132,6	127,0	138,4	136,2	195,4
Mai	135,4	134,6	133,3	136,2	133,9	132,6	127,3	138,9	136,4	195,0
Juni	135,4	134,5	133,2	136,1	133,8	132,3	127,4	139,0	137,3	195,0
Juli	135,5	134,5	133,1	135,5	134,1	132,1	127,9	139,3	137,6	198,4
Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	138,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1974 Okt.	169,9	132,3	130,8	180,4	228,1	127,0	140,7	140,4	93,9	132,8
Nov.	171,3	132,5	130,8	180,5	230,1	126,9	139,7	139,4	93,2	133,8
Dez.	172,2	132,6	130,8	182,4	234,3	127,0	139,5	139,2	87,8	133,6
1975 Jan.	189,6 r	137,6	136,2	182,4	229,6	126,8	143,4	142,4	84,7	135,2
Febr.	189,6 r	139,5	138,5	178,0	219,0	127,0	137,3	136,0	84,7	137,0
Marz	189,6	140,3	138,8	173,9	208,3	127,5	131,4	129,6	86,2	138,3
April	188,2	146,7	142,8	176,0	215,7	128,1	131,3	129,5	86,0	138,9
Mai	188,2	148,3	143,6	175,7	214,8	128,8	131,1	129,3	83,1	138,9
Juni	188,2	148,4	143,6	179,7	222,5	129,3	130,9	129,1	80,1	138,3
Juli	192,4	150,9	146,8	177,0	212,9	129,6	129,7	127,7	82,7	138,4
Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							Gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land-
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1974 Okt.	142,8	137,6	147,5	128,7	119,1	134,3	136,4	133,3	128,3	147,6
Nov.	144,1	138,3	147,7	129,6	120,1	135,0	137,2	133,3	130,0	147,9
Dez.	144,8	138,0	147,6	129,5	119,9	135,1	137,4	133,3	130,0	148,3
1975 Jan.	148,1	138,6	146,9	133,5	122,4	138,4	140,9	137,6	133,9	149,0
Febr.	151,0	138,7	145,6	135,0	123,1	140,3	142,9	139,7	134,8	149,6
Marz	152,9	139,5	141,2	135,1	123,2	141,8	144,4	140,2	136,8	150,9
April	153,7	139,5	138,9	135,8	123,4	142,8	145,3	142,0	140,5	152,9
Mai	154,0	138,5	136,8	136,1	123,7	143,5	146,3	142,1	140,7	153,0
Juni	153,9	137,7	135,3	136,1	123,5	143,9	146,9	142,7	140,9	153,1
Juli	153,8	136,9	133,4	135,7	123,2	144,2	147,2	142,9	142,3	153,1
Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1)
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen- Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1974 Okt.	131,1	133,5	126,4	117,0	125,8	128,5	130,7	148,9	134,2	97,9
Nov.	131,1	133,6	126,3	117,3	126,1	128,9	131,1	149,6	134,2	98,4
Dez.	131,3	133,6	126,3	117,1	126,2	128,9	130,9	149,8	133,8	98,7
1975 Jan.	135,7	138,1	130,0	118,1	129,6	132,9	133,0	151,0	133,9	98,8
Febr.	137,3	138,8	134,1	119,1	132,1	138,0	134,3	152,8	133,8	99,9
Marz	139,4	141,2	136,4	120,0	133,5	138,4	134,9	153,0	132,9	100,3
April	139,4	141,3	136,1	120,6	134,2	139,5	135,2	152,9	132,8	100,3
Mai	139,7	141,3	137,1	120,8	134,7	140,0	135,8	153,4	132,7	99,9
Juni	139,2	140,6	137,0	120,6	134,8	140,4	135,9	153,0	131,9	99,9
Juli	139,7	141,3	137,3	120,8	134,8	140,4	136,3	153,0	131,2	99,3
Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	140,8	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1974 Okt.	133,0	128,6	126,0	128,7	129,9	155,3	157,4	138,3	128,1	142,3
Nov.	134,1	129,3	124,1	128,6	130,1	155,1	158,0	139,6	127,9	142,2
Dez.	135,0	130,1	123,1	128,6	130,3	154,6	157,8	139,8	127,3	142,2
1975 Jan.	136,6	130,7	121,0	128,9	130,8	155,9	158,0	142,6	127,1	142,9
Febr.	136,8	130,9	120,5	129,3	131,4	153,8	157,3	143,1	126,8	143,0
Marz	137,8	130,5	119,9	129,9	132,2	152,9	155,2	143,2	126,8	145,4
April	138,4	130,4	119,3	130,1	132,4	150,9	154,4	144,1	126,3	146,0
Mar	138,6	130,5	119,0	130,2	132,5	146,7	152,9	144,8	125,7	146,0
Juni	138,8	129,8	118,6	130,3	132,7	145,0	151,8	144,8	125,2	145,9
Juli	138,8	128,9	118,6	130,4	132,7	142,2	150,1	144,8	124,5	147,5
Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schälmuhen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereikase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1974 Okt.	124,6	137,7	137,0	128,4	125,2	126,6	113,1	128,8	123,3	124,1
Nov.	124,6	138,0	137,4	127,4	125,5	127,1	116,4	130,2	123,5	124,1
Dez.	124,8	138,3	137,7	126,7	125,8	127,5	118,9	130,6	123,9	124,2
1975 Jan.	124,0	139,6	137,9	126,2	126,2	127,2	119,2	131,3	124,0	124,2
Febr.	123,2	140,3	138,6	125,4	127,0	126,8	119,1	131,6	124,0	124,2
Marz	123,6	140,4	138,8	124,8	126,9	127,0	118,1	133,7	124,3	124,2
April	124,1	140,5	138,9	124,6	127,2	127,6	117,4	134,6	125,0	124,2
Mai	124,1	140,7	139,1	124,8	127,4	127,3	117,1	134,9	126,0	126,9
Juni	123,2	140,6	139,1	124,1	127,4	127,5	116,0	134,9	128,7	126,9
Juli	122,9	141,0	139,6	123,7	128,0	128,0	116,5	135,1	128,8	127,0
Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,7	116,6	136,8	130,3	129,2
Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke
Neubau und Instandhaltung
1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bau- leistungen am Gebäude	Ent- wasserungs- und Versorgungs- anlagen	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Besondere Betriebs- einrich- tungen	Gerat- und Wirtschafts- aus- stattungen	Buro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1972 D	169,8	174,3	147,4	161,4	161,2	168,7	154,0	172,8	173,4	173,3	176,8
1973 D	182,4	187,1	155,7	174,9	171,0	184,5	158,4	185,1	185,5	183,6	190,5
1974 D	196,3	200,8	171,9	195,8	180,9	197,7	174,9	197,9	198,4	194,7	207,2
1974 Aug.	199,0	203,6	174,5	198,5	183,1	200,1	178,1	200,7	201,1	197,1	210,2
1974 Nov.	199,6	203,4	174,2	200,7	182,8	205,4	178,5	200,2	200,6	197,1	210,6
1975 Febr.	200,1	203,7	174,8	202,5	183,1	206,6	185,1	199,9	200,1	196,8	212,1
1975 Mai	203,5	207,0	177,5	205,3	185,4	211,4	187,4	202,6	203,5	200,3	215,3
1975 Aug.	203,9	207,4	177,2	205,4	187,8	211,3	188,2	202,6	203,6	201,0	215,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1972 D	153,0	157,0	133,1	145,4	145,2	152,0	138,7	155,7	156,2	156,1	159,3
1973 D	164,3	168,6	140,3	157,5	154,0	166,2	142,7	166,8	167,1	165,4	171,6
1974 D	176,9	180,9	154,8	176,4	163,0	178,1	157,6	178,3	178,7	175,4	186,6
1974 Aug.	179,3	183,5	157,2	178,8	164,9	180,3	160,4	180,8	181,2	177,5	189,4
1974 Nov.	179,8	183,3	156,9	180,8	164,7	185,0	160,8	180,4	180,7	177,5	189,7
1975 Febr.	180,3	183,5	157,5	182,5	165,0	186,1	166,7	180,1	180,2	177,3	191,0
1975 Mai	183,3	186,5	159,9	184,9	167,1	190,5	168,8	182,5	183,3	180,4	193,9
1975 Aug.	183,7	186,8	159,7	185,0	169,2	190,3	169,5	182,6	183,4	181,1	194,2

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Bauleistungen insgesamt		Ein- familien- gebäude mit Schönheits- reparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheits- reparaturen	Mehr- ohne	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5		Brücken im Straßenbau	Staumauer					
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2	
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3	
1972 D	126,7	124,1	129,3	134,3	160,5	159,6	166,8	168,1	161,1	181,0	
1973 D	130,9	128,2	133,6	138,5	169,2	167,7	178,9	180,0	172,5	204,7	
1974 D	143,5	141,5	145,6	152,5	178,7	174,4	196,1	197,4	189,6	223,5	
1974 Aug.	145,5	143,4	147,5	154,7	180,8	176,7	199,4	200,9	192,7	228,4	
1974 Nov.	144,8	142,8	146,8	154,1	181,7	175,3	200,1	201,4	193,5	227,8	
1975 Febr.	145,5	143,4	147,5	154,7	180,2	172,6	202,3	203,2	195,8	228,0	
1975 Mai	147,9	145,7	150,0	157,9	182,0	174,9	205,9	207,2	199,2	234,1	
1975 Aug.	147,4	145,2	149,7	157,6	181,3	174,3	206,8	208,2	200,0	236,0	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4	
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6	
1972 D	114,1	111,8	116,5	121,0	144,6	143,7	150,3	151,4	145,1	172,1	
1973 D	117,9	115,5	120,3	124,8	152,5	151,1	161,2	162,1	155,4	184,4	
1974 D	129,3	127,5	131,1	137,4	161,0	157,1	176,7	177,9	170,9	201,3	
1974 Aug.	131,0	129,2	132,8	139,4	162,9	159,2	179,7	181,0	173,6	205,8	
1974 Nov.	130,5	128,7	132,3	138,8	163,7	157,9	180,2	181,4	174,3	205,2	
1975 Febr.	131,1	129,2	132,9	139,4	162,3	155,5	182,3	183,0	176,4	205,4	
1975 Mai	133,2	131,3	135,2	142,3	164,0	157,6	185,5	186,7	179,4	211,0	
1975 Aug.	132,8	130,8	134,9	142,0	163,3	157,1	186,3	187,6	180,2	212,6	

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

Kaufwerte von Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974 2. Vj.	22 744	26 184	31,00	16 381	14 963	39,20	4 680	7 027	23,25	1 683	4 195	14,74
1974 3. Vj.	21 025	25 385	30,91	15 523	14 675	39,05	4 071	7 181	22,32	1 431	3 528	14,54
1974 4. Vj.	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj.	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
1975 2. Vj.	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. - 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen- und Düngemittel sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralol- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1974 Okt.	145,3	113,9	77,3	163,8	175,2	143,0	155,6	178,3	121,0	146,8
Nov.	147,0	115,0	75,6	163,2	181,4	142,7	156,0	173,7	122,0	147,3
Dez.	147,3	115,0	78,6	165,2	182,4	141,7	155,8	171,4	121,8	147,6
1975 Jan.	151,3	114,8	74,6	168,6	196,1	146,8	156,2	163,7	123,3	148,4
Febr.	151,3	115,2	70,8	168,3	195,6	145,3	156,0	145,1	124,1	151,7
Marz	151,4	115,9	74,8	167,0	195,5	140,9	158,5	129,2	126,4	152,1
April	151,6	117,0	75,7	165,6	194,1	138,3	159,5	128,3	129,4	152,0
Mai	151,9	117,7	74,9	166,6	194,7	137,4	159,6	121,5	130,1	152,2
Juni	152,6	119,8	74,9	161,6	195,2	136,4	159,5	118,7	132,9	152,2
Juli	152,2	118,5	75,0	160,6	195,8	135,4	159,1	117,4	130,8	152,9
Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralol- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., feim- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw- sowie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	95,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	175,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1974 Okt.	169,7	144,3	141,8	149,4	168,7	188,2	114,0	84,0	158,1	175,9
Nov.	170,5	144,4	142,3	151,4	169,5	189,4	114,9	83,3	155,6	182,3
Dez.	170,8	144,1	143,1	151,8	170,3	189,1	114,8	87,0	157,2	183,4
1975 Jan.	173,4	144,5	144,4	153,3	171,5	189,6	114,5	81,9	160,0	197,3
Febr.	174,9	144,9	145,8	153,5	172,3	189,0	115,4	78,2	159,8	196,8
Marz	176,1	147,0	147,6	153,9	172,7	187,8	116,3	84,3	159,3	196,6
April	178,1	148,4	149,3	154,6	173,5	186,6	117,2	85,1	159,3	195,2
Mai	179,5	149,6	149,5	154,4	174,4	184,9	117,0	82,1	159,9	195,7
Juni	181,0	149,8	149,8	154,6	175,2	183,0	116,7	82,3	154,1	196,3
Juli	181,3	150,0	150,0	155,2	175,6	181,5	116,1	83,4	152,5	197,0
Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	152,5	196,3
Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	153,0	200,1

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugnisse, Den- tal-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1974 Okt.	139,6	155,5	181,8	120,3	146,5	154,4	167,6	140,5	156,4	187,6
Nov.	139,6	155,4	178,5	121,4	147,0	154,8	167,6	140,9	157,1	189,0
Dez.	138,9	155,3	177,6	121,8	147,3	155,2	167,3	141,7	157,7	188,5
1975 Jan.	145,7	155,1	170,4	123,1	148,1	157,5	167,7	143,0	159,1	189,1
Febr.	145,4	154,9	150,5	123,9	151,2	158,5	168,2	144,2	159,7	188,0
Marz	140,8	157,8	132,9	125,5	151,6	159,5	171,1	146,0	160,0	186,7
April	137,3	158,9	132,4	127,9	151,5	160,8	171,9	147,6	160,5	185,1
Mai	137,0	159,0	125,3	129,3	151,6	162,0	173,4	147,7	161,0	183,0
Juni	136,4	158,9	122,8	132,9	151,7	162,8	173,6	147,9	161,4	181,0
Juli	135,2	158,5	121,9	131,0	152,3	162,9	173,7	148,1	161,8	179,2
Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4

Siehe auch Fachserie M, Reihe 8

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Sudfruchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1974 Okt	128,4	124,4	124,7	115,3	126,3	153,8	117,4	112,4	118,0	120,5
Nov	129,6	126,0	126,3	119,1	128,4	155,5	118,2	112,6	118,0	120,7
Dez	130,0	126,7	127,1	119,7	129,3	155,3	118,7	112,9	118,2	120,8
1975 Jan.	131,1	128,1	128,4	125,3	129,9	160,5	119,3	113,2	118,5	120,9
Febr	131,9	128,7	129,1	127,8	130,2	157,1	119,5	112,8	118,6	120,9
Marz	132,4	129,2	129,8	130,2	131,1	147,9	119,9	112,4	118,6	121,0
April	133,1	130,8	131,2	138,4	132,0	154,1	120,7	112,7	119,1	121,1
Mai	133,8	132,5	132,9	151,1	132,5	149,7	121,2	112,6	119,3	121,2
Juni	134,8	134,5	134,5	162,0	132,5	151,5	121,6	112,7	119,4	121,0
Juli	134,7	133,3	133,4	153,7	132,4	147,2	121,9	112,7	119,6	121,0
Aug	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	121,0
Sept	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	121,1
Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	121,1
Nov	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	121,1
Dez	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	121,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1974 Okt	132,1	130,4	130,2	130,7	131,7	140,2	129,7	130,1	132,1	129,0	125,9	110,9
Nov	132,8	131,1	131,1	131,3	132,8	141,0	130,4	131,0	133,0	129,6	126,4	111,2
Dez	133,2	131,5	131,3	131,6	133,1	141,4	130,7	131,5	133,3	129,9	126,7	111,4
1975 Jan	133,7	131,9	131,8	132,1	133,6	142,0	131,3	132,0	133,9	130,5	127,2	111,6
Febr	134,4	132,6	132,7	132,7	134,2	142,7	132,3	133,9	135,4	131,0	128,2	112,2
Marz	134,6	132,9	132,9	133,0	134,5	142,9	132,7	134,2	135,6	131,3	128,5	112,4
April	134,8	133,1	133,1	133,1	134,7	143,2	133,0	134,8	136,2	131,6	128,8	112,5
Mar	135,1	133,3	133,4	133,3	135,0	143,3	133,3	135,1	136,5	131,8	129,1	112,7
Juni	135,3	133,6	133,6	133,6	135,2	143,6	133,7	135,6	136,9	132,1	129,3	112,8
Juli	136,1	134,5	134,6	134,3	136,1	144,0	134,2	136,2	136,6	132,8	129,9	113,3
Aug	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
Sept	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
Nov	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. a. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineral- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1974 Okt	129,9	124,9	123,9	127,2	157,4	157,8	153,9	127,6	126,0	124,7
Nov	131,3	125,6	124,4	128,0	158,3	158,8	153,7	128,6	126,7	129,0
Dez	132,6	125,9	124,5	128,7	159,4	160,2	153,0	128,8	126,7	130,8
1975 Jan	133,3	126,3	124,8	129,4	166,2	167,7	153,4	129,6	127,6	133,6
Febr	134,4	127,8	126,4	130,8	167,1	168,6	152,8	130,6	128,4	133,6
Marz	134,9	127,9	126,4	131,0	166,8	168,3	152,4	131,5	129,5	133,5
April	135,4	128,1	126,5	131,2	164,6	166,0	152,1	132,8	131,0	133,5
Mar	136,0	128,4	126,9	131,5	163,7	165,1	151,5	133,2	131,3	132,8
Juni	136,5	128,8	127,3	132,0	164,9	166,2	154,0	133,2	131,2	133,2
Juli	136,5	128,1	126,9	130,3	166,1	167,5	154,2	133,6	131,5	130,5
Aug	136,6	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
Sept	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
Okt	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
Nov	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962 - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1974 Okt	128,8	128,1	123,8	132,3	126,5	153,0	125,6	137,5	135,3	126,2	126,4
Nov.	129,7	128,8	124,8	133,6	126,9	153,5	127,6	138,0	136,0	126,8	126,5
Dez.	130,1	129,2	125,4	133,9	127,1	153,0	128,3	138,3	136,5	127,3	126,6
1975 Jan.	131,3	130,0	126,5	134,3	128,2	158,8	129,4	139,6	137,4	128,2	126,9
Febr.	132,0	130,9	127,1	135,0	129,3	157,8	130,2	140,8	138,6	129,1	128,0
Marz	132,6	131,5	127,7	135,3	130,6	158,0	130,2	142,1	139,3	129,5	128,1
April	133,6	132,2	129,3	135,5	132,0	159,1	130,9	142,8	140,1	129,8	128,3
Mai	134,4	132,6	130,9	135,9	133,0	158,8	130,9	143,0	140,6	130,2	128,3
Juni	135,4	133,2	132,7	136,1	133,8	162,5	131,0	143,4	141,4	130,5	128,4
Juli	135,4	133,6	132,2	136,1	134,1	164,9	130,6	143,8	141,8	130,9	128,5
Aug.	135,2	134,1	130,6	136,3	134,6	166,2	130,2	143,9	142,2	131,1	131,1
Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1974 Okt.	129,0	128,7	124,0	132,5	127,8	147,1	124,4	136,7	138,6	125,1	124,4
Nov.	129,9	129,4	125,2	133,7	128,2	147,7	126,5	137,2	139,3	125,9	124,6
Dez.	130,2	129,7	125,6	134,0	128,4	146,9	127,3	137,3	139,9	126,4	124,6
1975 Jan.	131,3	130,5	126,7	134,4	129,5	152,0	128,4	138,5	140,9	127,3	124,8
Febr.	132,1	131,4	127,3	135,1	130,5	151,3	128,8	139,5	141,9	128,4	125,7
Marz	132,7	132,1	127,8	135,3	132,2	152,0	128,8	140,8	142,9	128,9	125,8
April	133,7	132,8	129,3	135,6	133,9	153,7	129,3	141,5	143,9	129,2	126,0
Mai	134,3	133,2	130,7	136,0	135,0	153,7	129,2	141,6	144,3	129,6	126,0
Juni	135,1	133,8	132,1	136,1	135,9	157,5	129,3	141,9	145,4	129,9	126,1
Juli	135,2	134,2	131,7	136,2	136,2	160,1	128,6	142,3	145,7	130,2	126,2
Aug.	135,3	134,7	130,6	136,4	136,7	161,4	128,1	142,4	146,2	130,5	129,0
Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1974 Okt.	127,9	127,7	123,9	132,5	127,7	141,4	123,2	135,4	129,3	127,3	130,3
Nov.	128,9	128,4	125,1	133,7	128,0	142,1	125,3	135,9	130,1	128,1	130,4
Dez.	129,3	128,7	125,6	134,0	128,3	141,9	126,1	136,0	130,5	128,6	130,5
1975 Jan.	130,5	129,6	126,7	134,4	129,4	147,7	127,1	137,6	131,2	129,5	130,6
Febr.	131,2	130,5	127,1	135,1	130,7	148,0	127,5	138,5	132,4	130,4	131,6
Marz	131,9	131,2	127,6	135,3	132,4	149,1	127,5	139,7	132,9	130,8	131,8
April	132,9	131,9	129,1	135,6	134,3	150,1	127,9	140,6	133,3	131,2	131,9
Mai	133,7	132,4	130,4	136,0	135,7	150,0	127,9	140,8	133,7	131,7	132,0
Juni	134,6	133,0	131,9	136,1	136,6	152,5	128,0	141,1	134,1	131,9	132,1
Juli	134,7	133,4	131,5	136,2	137,1	154,9	127,4	141,4	134,3	132,4	132,1
Aug.	134,6	133,9	130,5	136,4	137,6	155,8	127,0	141,6	134,7	132,6	135,1
Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1974 Okt.	127,5	126,8	123,3	134,1	126,7	143,5	125,0	138,2	129,7	131,6	124,0
Nov.	128,7	127,6	124,7	135,4	127,1	144,3	127,5	138,8	130,7	132,4	124,1
Dez.	129,3	128,2	125,2	135,7	127,3	144,8	128,5	143,7	131,0	133,2	124,2
1975 Jan.	130,6	129,0	126,4	136,2	128,5	150,5	129,7	142,3	132,1	133,8	124,4
Febr.	131,4	130,0	126,7	136,9	129,8	151,4	130,1	145,4	133,5	134,8	125,5
Marz	132,2	130,8	127,1	137,2	131,5	151,9	130,1	148,5	133,9	135,4	125,6
April	133,4	131,6	128,8	137,5	133,5	151,8	130,6	146,7	134,4	136,0	125,7
Mai	134,5	132,3	130,5	137,9	134,9	151,5	130,4	150,6	134,8	136,5	125,8
Juni	135,9	133,2	132,4	138,1	135,9	153,3	130,5	154,5	135,4	136,7	125,9
Juli	136,0	133,7	132,0	138,1	136,3	155,4	129,7	155,2	135,7	137,1	126,0
Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)											
1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1974 Okt.	129,9	.	126,5	134,7	125,1	153,2	128,3	143,9	133,0	138,0	.
Nov.	132,0	.	129,9	136,0	125,4	154,2	129,4	145,3	134,0	138,9	.
Dez.	132,9	.	131,1	136,3	125,6	155,4	129,8	145,7	134,6	139,5	.
1975 Jan.	134,9	.	133,6	136,8	126,8	162,2	130,4	148,4	135,6	141,6	.
Febr.	135,8	.	134,4	137,6	128,0	164,6	131,1	150,1	137,3	142,4	.
Marz	136,4	.	134,8	137,9	129,6	165,0	131,5	151,7	137,6	142,8	.
April	138,6	.	138,4	138,2	131,7	163,8	131,9	153,3	138,2	143,1	.
Mai	140,9	.	142,3	138,6	133,2	163,4	132,3	153,8	138,6	143,8	.
Juni	142,8	.	145,6	138,7	134,3	164,4	132,6	154,1	139,2	144,2	.
Juli	141,3	.	141,9	138,7	134,9	166,6	132,8	155,2	139,6	145,2	.
Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1970. — 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,6	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	119,3	135,4
1974 Okt.	120,8	158,5	129,9	124,7	135,3	130,7	85,9	100,0	140,0	117,8	118,9	117,4	130,9
1974 Nov.	120,7	161,1	131,5	127,0	136,4	131,4	86,0	114,2	138,9	119,3	119,3	117,4	131,3
1974 Dez.	121,1	161,1	133,2	127,8	137,3	131,8	87,2	121,8	137,4	120,3	119,4	117,6	131,4
1975 Jan.	121,4	166,4	128,6	128,4	138,1	132,4	90,6	137,3	142,7	121,2	119,5	117,8	131,9
1975 Febr.	121,5	162,6	125,6	128,8	139,3	133,2	91,1	137,8	151,2	121,8	119,9	117,6	132,8
1975 März	122,0	152,6	123,9	130,0	139,7	133,3	91,3	136,3	162,7	122,8	121,0	117,5	133,3
1975 April	122,8	159,3	125,4	131,3	139,9	133,5	102,9	150,5	174,8	124,3	122,1	117,6	134,2
1975 Mai	123,1	154,7	125,1	131,9	140,2	133,6	144,1	162,8	189,1	125,3	122,7	117,6	134,9
1975 Juni	125,4	156,3	121,5	132,3	140,6	133,6	166,4	194,8	197,4	126,1	122,8	120,0	135,3
1975 Juli	126,7	151,3	116,8	132,5	140,7	133,7	177,9	140,5	201,0	126,7	122,9	120,1	135,9
1975 Aug.	128,2	151,7	116,9	132,8	141,1	133,7	152,0	118,0	174,4	127,5	121,9	122,2	136,4
1975 Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
1975 Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
1975 Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
1975 Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leibwasche und sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör	Wohnungsmiete 10)	Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextilien, Haushaltswasche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1974 Okt.	132,3	127,9	142,2	125,9	134,6	123,0	156,6	209,2	129,3	124,9	117,9	114,4	131,7
1974 Nov.	133,5	130,3	142,9	126,2	135,8	123,9	158,2	206,9	130,2	126,0	119,0	116,2	132,8
1974 Dez.	133,8	130,5	143,2	126,5	136,2	124,3	160,0	200,9	130,5	126,2	119,2	116,4	133,2
1975 Jan.	134,2	131,0	143,8	127,6	142,6	128,3	168,3	203,3	131,1	126,6	119,5	116,9	133,7
1975 Febr.	134,9	131,8	144,6	128,5	146,3	131,7	170,8	184,5	131,4	127,1	120,3	117,7	135,0
1975 März	135,1	132,1	144,9	129,8	148,9	132,2	171,0	179,2	131,7	127,2	120,6	118,3	135,2
1975 April	135,3	132,3	145,2	131,2	149,5	133,6	167,4	187,3	131,9	127,6	120,9	118,8	135,8
1975 Mai	135,8	132,8	145,5	132,2	150,0	134,2	166,2	186,0	132,3	127,8	122,0	119,4	136,2
1975 Juni	135,9	132,9	145,8	133,0	150,7	134,6	166,3	203,1	132,6	128,2	122,4	119,5	136,6
1975 Juli	135,9	133,0	146,1	133,3	153,8	136,6	167,1	206,4	133,1	128,2	122,6	119,7	137,1
1975 Aug.	136,0	133,1	146,3	133,8	154,2	136,8	167,4	211,8	133,2	128,3	122,8	119,8	137,2
1975 Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
1975 Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
1975 Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
1975 Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren und Dienstleistungen		
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1974 Okt.	129,5	145,9	139,2	162,3	117,9	141,0	122,2	154,5	103,5	133,1	130,0	135,7	133,4
1974 Nov.	129,8	146,0	140,0	162,3	119,0	141,5	122,8	155,1	103,7	134,8	130,5	136,2	133,5
1974 Dez.	129,9	146,1	141,1	162,3	119,3	142,0	122,9	156,0	103,8	135,1	130,7	136,8	133,6
1975 Jan.	131,3	147,4	142,0	165,9	119,8	143,4	123,5	157,2	103,8	135,8	131,8	137,5	133,6
1975 Febr.	132,0	147,4	148,3	165,9	120,5	145,4	124,5	158,0	103,9	136,6	133,0	138,6	135,7
1975 März	134,1	147,2	151,0	165,9	120,5	146,4	124,5	159,8	104,0	137,7	133,4	139,0	135,8
1975 April	135,4	146,1	151,9	165,9	120,7	147,2	124,8	161,4	103,8	138,1	133,7	139,4	136,1
1975 Mai	135,8	145,3	152,5	165,9	120,9	147,9	125,2	162,0	103,6	139,2	134,0	139,7	136,1
1975 Juni	135,4	147,4	153,3	165,9	121,1	148,7	125,7	163,7	103,5	139,6	134,3	140,0	136,2
1975 Juli	135,5	147,9	154,2	165,9	121,2	149,4	126,1	163,9	103,5	140,0	134,8	140,1	136,3
1975 Aug.	135,6	147,3	155,2	165,9	121,4	149,7	126,2	164,8	103,2	140,6	135,0	140,4	142,9
1975 Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
1975 Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
1975 Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
1975 Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter aus		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	126,3	138,5	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1974 Okt.	146,6	131,6	161,8	136,0	122,7	119,6	122,9	140,4	149,4	100,6
Nov.	146,0	133,5	158,6	137,4	122,5	117,8	122,5	142,3	151,7	100,7
Dez.	144,3	132,9	155,9	134,4	122,1	116,3	122,5	138,5	146,9	101,0
1975 Jan.	142,3	132,0	152,7	128,6	121,0	120,6	121,0	131,1	138,6	97,9
Febr.	140,7	131,2	150,2	126,4	119,8	125,3	119,4	128,6	136,0	95,6
März	140,2	131,4	149,2	126,1	120,4	132,4	119,5	128,0	135,7	94,0
April	140,0	130,3	149,7	123,6	120,6	135,2	119,6	124,6	131,6	93,7
Mai	139,2	130,3	148,1	120,6	120,1	138,7	118,8	120,7	126,5	95,3
Juni	138,4	129,6	147,3	118,0	119,2	141,0	117,6	117,6	122,3	97,1
Juli	139,9	129,9	150,1	120,9	120,4	141,0	119,0	120,0	124,5	105,6
Aug.	143,1	131,5	154,8	126,0	123,0	141,5	121,8	127,0	129,8	114,6
Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	125,0	126,8	129,0	116,7
Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,7	127,1	117,4
Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
Dez.	147,4	135,1	158,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft						Grundstoffe 2)			
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,8	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1974 Okt.	149,3	193,0	236,9	156,0	121,4	137,2	113,6	166,2	156,6	166,9
Nov.	148,1	189,9	232,3	154,1	121,5	136,7	114,0	163,4	148,5	164,5
Dez.	146,8	186,6	229,2	150,6	121,5	135,8	114,5	160,2	141,5	161,6
1975 Jan.	145,7	182,4	225,7	145,8	122,4	136,0	115,7	156,4	128,2	158,8
Febr.	144,2	178,7	221,8	142,3	122,3	134,8	116,2	153,0	118,2	155,8
März	143,8	177,2	218,5	142,4	122,5	133,5	117,1	151,6	119,0	154,2
April	144,0	178,2	220,1	142,8	122,3	131,5	117,8	151,1	120,1	153,6
Mai	143,8	177,7	217,8	143,8	122,3	130,9	118,0	149,6	115,5	152,3
Juni	143,5	177,1	215,9	144,3	122,1	130,0	118,2	148,2	115,7	150,8
Juli	144,7	179,4	219,1	145,9	122,5	129,7	119,0	151,1	124,6	153,2
Aug.	147,3	185,2	226,0	150,8	123,2	129,9	119,9	155,5	134,3	157,2
Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	156,8	128,1	161,0
Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch			
							insgesamt	einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	102,1	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5	104,4
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6	118,8
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	128,5	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1974 Okt.	111,2	137,2	127,1	110,0	153,7	150,9	132,7	128,3	127,7	135,2
Nov.	111,8	136,7	136,1	111,0	146,8	149,3	136,0	131,5	137,4	135,2
Dez.	111,9	137,5	134,9	112,2	140,5	147,3	136,4	131,0	136,1	136,5
1975 Jan.	114,0	136,6	134,2	112,2	128,5	145,5	135,3	130,0	135,5	135,3
Febr.	114,8	135,1	138,0	112,6	119,5	143,7	135,8	129,2	139,5	133,9
März	115,9	135,6	139,5	112,7	120,4	142,8	136,4	128,5	141,1	134,0
April	117,0	137,0	135,4	113,0	121,5	142,6	135,6	128,4	136,7	135,0
Mai	117,2	138,5	133,3	112,9	117,3	141,7	135,7	128,3	134,3	136,4
Juni	118,0	140,7	130,0	111,7	117,5	140,7	135,3	128,2	130,7	137,6
Juli	119,0	142,0	126,5	111,5	125,7	142,6	134,6	129,4	127,0	138,5
Aug.	120,1	145,0	127,0	112,4	134,5	145,7	136,9	130,9	127,5	141,7
Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	126,8	145,3
Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	127,5	147,7
Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	132,2	132,2	127,8	147,6
Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	131,9	148,3

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen, - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. - 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise

1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metalle und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,7	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1974 Okt.	133,2	133,0	135,9	135,2	148,9	282,1	194,3	111,0	375,9	288,6	126,3	139,5	110,1
Nov.	131,1	130,9	135,3	136,7	148,5	278,1	200,2	107,9	370,2	282,5	127,1	139,3	108,7
Dez.	129,4	128,9	134,5	141,4	146,9	275,4	206,9	105,7	366,2	279,8	126,6	137,1	103,3
1975 Jan.	124,7	123,9	136,3	139,6	145,2	271,8	206,6	122,2	351,1	272,2	131,1	138,9	97,8
Febr.	124,7	124,0	136,8	133,1	143,4	266,5	200,3	123,0	342,5	253,1	132,7	135,4	97,5
Marz	126,1	125,4	138,5	133,7	142,6	262,0	203,4	122,5	335,1	253,9	133,7	133,0	98,4
April	123,6	122,7	138,8	131,7	142,7	264,3	207,5	122,3	338,5	260,8	134,3	127,8	97,7
Mai	121,2	120,2	140,0	131,8	142,2	263,9	205,9	119,9	339,1	268,8	134,4	127,3	94,7
Juni	118,5	117,4	139,5	127,2	141,7	262,1	202,8	118,3	337,4	279,7	135,0	126,4	92,8
Juli	121,1	120,1	140,5	128,8	143,1	265,1	197,0	120,8	342,2	285,5	135,4	124,2	95,3
Aug.	126,9	126,1	141,8	134,3	145,8	273,6	198,6	124,5	354,1	301,2	136,7	123,9	100,9
Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	296,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Glas und Glaswaren	
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearb. Edelst. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen		Fein-keramische Erzeugnisse
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9		100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1974 Okt.	134,4	126,9	122,7	117,6	115,3	101,8	108,7	119,0	160,0	142,5	71,4	121,7	117,3
Nov.	133,9	126,2	122,7	118,7	116,9	102,3	108,5	118,9	161,3	140,8	70,6	121,3	118,5
Dez.	132,9	126,8	123,0	118,7	117,3	103,4	109,2	119,5	165,5	139,9	70,2	120,7	118,6
1975 Jan.	130,2	127,9	122,7	121,3	118,6	103,6	110,0	120,7	169,9	137,9	69,4	121,0	118,8
Febr.	124,5	127,7	124,5	121,5	120,9	104,1	111,4	120,4	164,0	137,1	68,8	122,7	120,9
Marz	121,6	126,8	125,1	122,6	124,7	104,5	111,2	121,0	164,5	136,5	68,6	122,8	120,8
April	120,5	126,2	126,0	124,1	125,6	104,6	112,3	122,3	165,0	134,9	69,6	123,1	121,5
Mai	119,6	126,7	126,0	124,6	126,3	104,4	113,4	122,5	161,9	134,2	69,4	122,6	120,2
Juni	119,3	126,3	126,3	125,3	126,8	104,2	114,0	122,5	160,0	132,7	69,0	122,6	122,1
Juli	119,0	126,3	126,5	126,3	127,3	105,3	115,3	122,9	159,8	132,8	70,0	123,5	122,1
Aug.	118,1	124,4	126,5	127,6	128,5	106,0	116,9	123,7	163,5	128,5	71,0	123,6	122,5
Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse											Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Papp-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung		Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9		98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1974 Okt.	146,3	146,4	159,7	136,7	123,2	122,9	114,3	138,7	123,6	123,8	129,8	143,2	103,0
Nov.	141,2	147,4	159,5	136,5	123,6	123,5	114,0	138,1	124,1	122,7	130,1	147,9	103,0
Dez.	139,8	147,9	159,4	136,1	127,0	123,5	113,6	137,1	124,2	122,6	129,0	142,3	103,0
1975 Jan.	135,0	149,4	166,4	139,5	129,6	122,9	116,3	136,2	121,1	128,4	128,4	134,3	102,8
Febr.	134,5	149,4	165,0	140,5	135,6	122,8	116,5	133,7	125,6	120,5	128,5	128,6	103,3
Marz	130,6	149,8	164,2	139,2	136,2	122,6	116,9	133,6	124,9	120,2	128,3	125,3	103,3
April	131,0	151,1	162,4	138,5	136,4	123,1	117,8	133,4	127,7	120,7	128,4	124,4	105,2
Mai	130,7	152,0	160,7	136,9	136,9	122,6	117,7	133,1	127,9	120,9	129,2	120,9	108,5
Juni	128,8	151,5	159,5	134,9	137,6	122,2	117,7	133,7	127,9	121,0	129,6	118,9	108,0
Juli	128,7	151,7	158,9	131,0	138,1	121,5	118,3	134,9	129,5	121,9	131,6	122,9	107,8
Aug.	129,2	151,5	159,5	129,9	140,3	122,0	118,9	135,3	131,3	122,5	131,9	126,4	107,8
Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	119,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	124,1	124,1	133,2	126,5	109,0
Nov.	131,1	152,1	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Länder	Dritt - Länder	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	117,4	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1974 Okt.	135,2	133,9	136,5	138,7	131,4	115,6	136,4	143,8	159,5	95,1
Nov.	135,3	134,2	136,3	139,0	130,7	113,2	136,2	144,9	161,0	94,8
Dez.	134,8	134,1	135,4	139,4	130,6	113,4	136,0	145,6	162,0	94,5
1975 Jan.	136,0	135,7	136,2	134,0	131,5	117,0	136,0	135,7	148,8	95,3
Febr.	135,6	135,7	135,5	128,7	131,7	120,6	135,1	126,6	136,5	95,7
Marz	136,2	135,6	136,7	129,0	133,4	125,3	136,0	125,8	135,7	95,2
April	136,4	136,3	136,6	129,8	136,3	128,9	138,6	125,3	135,6	93,5
Mai	136,2	136,0	136,3	128,2	138,0	130,0	140,5	121,4	130,7	92,5
Juni	136,0	136,0	135,9	128,4	139,1	130,8	141,6	121,0	130,0	92,9
Juli	136,1	136,2	136,0	129,1	138,7	132,7	140,6	122,3	131,6	93,7
Aug.	136,6	136,5	136,7	134,4	140,2	136,1	141,5	130,3	141,5	95,5
Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse				
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1974 Okt.	135,1	163,6	146,4	169,1	131,6	144,6	128,0	147,0	174,5	145,9
Nov.	135,2	164,0	151,4	168,1	131,7	143,3	128,4	146,4	172,5	145,4
Dez.	134,6	162,5	151,5	166,0	131,2	140,6	128,6	144,6	176,9	143,4
1975 Jan.	136,0	161,3	151,7	164,3	133,0	137,8	131,6	142,1	181,3	140,6
Febr.	135,8	159,8	157,4	160,5	132,9	135,0	132,3	139,6	180,5	138,0
Marz	136,5	158,5	158,1	158,7	133,8	133,1	134,0	138,2	183,1	136,5
April	136,7	158,4	157,4	158,7	134,0	131,9	134,6	137,5	182,1	135,8
Mai	136,5	156,7	158,1	156,3	134,0	131,6	134,7	136,6	172,8	135,2
Juni	136,3	155,2	157,1	154,7	134,0	130,1	135,1	135,2	172,7	133,8
Juli	136,3	154,2	157,1	153,2	134,2	130,3	135,3	135,1	168,6	133,8
Aug.	136,7	155,9	158,0	155,3	134,4	130,3	135,5	136,0	170,9	134,7
Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart					Nach Hauptverbrauchssektoren			
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	106,8	104,7	104,8	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1974 Okt.	130,3	130,8	134,8	127,6	155,3	135,2	131,4	143,8	129,9
Nov.	131,0	131,0	134,9	127,8	156,1	135,3	131,6	144,1	130,0
Dez.	131,1	130,9	134,3	128,0	158,3	134,6	131,5	143,3	130,0
1975 Jan.	134,6	133,6	133,5	130,7	160,8	135,6	133,6	142,0	132,6
Febr.	135,6	133,5	133,1	131,5	160,5	135,2	133,5	141,3	132,5
Marz	136,4	134,1	132,9	134,4	162,4	135,8	134,0	141,0	133,1
April	137,3	134,1	134,3	135,2	162,4	136,0	134,2	142,6	133,1
Mai	137,6	134,4	133,8	134,9	159,2	135,8	134,3	142,2	133,4
Juni	137,9	135,3	133,9	135,2	159,2	135,4	135,1	142,2	134,3
Juli	138,4	135,5	133,9	135,1	157,3	135,6	135,3	142,0	134,5
Aug.	138,5	136,5	135,2	135,4	158,5	136,0	136,3	143,1	135,5
Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4
Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

**Index der Ausfuhrpreise
1970 = 100**

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischerei-erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,8	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1974 Okt	143,8	144,2	122,6	157,1	135,1	173,1	178,3	143,2	134,8	301,2	136,8	155,8	109,7
1974 Nov	147,3	147,9	123,0	159,0	135,1	182,1	188,5	143,6	137,2	300,5	137,1	152,4	109,1
1974 Dez	149,8	150,4	122,8	165,1	134,6	184,5	191,3	143,6	135,6	298,4	137,1	147,7	104,8
1975 Jan	138,1	137,8	124,2	166,8	135,9	191,6	196,3	174,3	139,3	299,1	139,5	139,4	99,1
1975 Febr.	126,7	125,9	125,2	160,1	135,7	204,5	211,2	174,0	139,9	291,9	140,2	134,2	98,4
1975 Marz	129,4	128,7	123,6	166,6	136,3	205,9	212,9	173,9	140,2	286,2	140,8	129,3	99,6
1975 April	129,3	128,1	125,2	176,7	136,5	205,1	211,9	175,5	138,9	287,6	142,1	129,8	99,1
1975 Mai	125,1	123,5	123,1	186,9	136,3	206,5	213,2	178,0	138,6	289,6	142,9	129,8	96,9
1975 Juni	125,4	123,7	121,2	192,4	136,1	205,3	211,8	177,9	139,1	289,3	142,9	127,3	93,7
1975 Juli	126,7	125,0	120,8	157,7	136,2	206,4	212,8	180,8	138,9	281,3	143,1	127,8	96,8
1975 Aug.	136,3	136,2	119,9	162,4	136,6	207,7	214,4	179,8	138,9	286,9	143,7	128,1	101,3
1975 Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
1975 Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,7	97,2
1975 Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6 r	145,9	123,4	97,7
1975 Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen- Blech- und Metall- wahren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen; Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1974 Okt	124,4	134,7	136,0	133,8	129,2	117,4	127,6	129,7	141,5	145,0	106,5	142,7	125,6
1974 Nov	125,4	134,6	136,4	134,8	129,5	117,6	128,1	130,4	141,8	142,8	106,4	143,4	126,3
1974 Dez	124,7	134,3	136,4	135,1	129,5	117,6	128,1	130,8	142,0	140,9	106,6	143,6	125,9
1975 Jan	128,6	136,4	139,6	140,1	132,4	120,0	131,0	133,4	143,6	139,7	106,0	144,0	125,0
1975 Febr.	128,6	135,2	141,0	141,2	133,6	120,5	131,3	134,3	144,8	135,7	106,3	144,8	124,6
1975 Marz	128,6	134,4	141,7	141,6	135,6	121,6	132,3	146,0	145,8	134,2	106,4	146,2	124,1
1975 April	130,2	133,6	142,5	142,5	136,2	122,1	133,3	146,5	145,4	133,0	106,1	147,2	125,0
1975 Mai	129,7	132,0	142,4	142,9	136,3	122,4	133,0	146,6	145,6	131,5	105,0	149,1	124,2
1975 Juni	131,3	131,4	142,7	143,3	137,3	122,6	133,0	146,7	145,6	130,5	104,1	149,1	124,3
1975 Juli	130,7	128,8	143,6	143,6	138,0	122,7	133,6	146,5	145,7	129,6	104,0	149,8	124,9
1975 Aug.	131,1	128,2	143,6	143,9	138,2	122,6	133,9	146,5	147,2	129,9	104,0	149,9	124,9
1975 Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9
1975 Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
1975 Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	146,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
1975 Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- wahren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- wahren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	128,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1974 Okt	149,7	127,0	152,6	135,7	138,3	130,6	124,0	129,2	125,0	119,9	128,0	137,9	87,7
1974 Nov	171,4	127,4	152,3	136,0	139,8	130,2	125,2	128,6	124,9	119,4	127,4	136,6	85,7
1974 Dez	172,0	127,4	152,7	139,0	140,9	130,5	125,0	128,1	124,8	119,0	127,5	135,3	85,8
1975 Jan	172,1	128,0	152,7	139,5	145,5	129,4	126,7 r	124,9 r	127,0 r	119,7 r	129,3 r	132,8	89,1
1975 Febr.	172,5	127,9	152,1	139,6	146,1	129,6	126,5	124,0	127,0	119,5	129,3	130,5	92,8
1975 Marz	172,2	128,3	153,0	141,2	147,0	130,0	122,9	122,9	128,3	119,6	129,6	129,9	93,4
1975 April	172,5	127,2	152,9	141,7	148,2	129,2	127,3	123,4	128,4	119,5	129,7	131,9	95,8
1975 Mai	173,8	127,2	150,8	140,7	149,5	128,6	127,1	123,0	128,4	118,8	130,2	131,3	94,5
1975 Juni	173,3	127,2	148,0	139,5	150,8	128,4	126,2	123,0	128,5	118,5	129,8	131,3	96,0
1975 Juli	173,2	126,7	146,4	139,3	150,8	128,2	126,0	124,5	128,8	119,4	130,0	132,3	97,1
1975 Aug.	173,3	126,8	145,5	139,3	150,8	128,2	125,3	125,4	129,2	119,0	131,5	134,2	97,3
1975 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
1975 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
1975 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau- und verwandte Waren

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Erfasste Wirt- schafts- bereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produ- zierendes Gewerbe 2)	Ver- arbeitendes Gewerbe 2)	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. a. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u Tiefbau Handel, Kreditinsti- tute und Versiche- rungs- gewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Stein- kohlen- bergbau und Kokerei	Braun- und Pech- kohlen- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau sowie Salinen	
Arbeiter 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1971 D	99,5	—	99,8	99,8	99,8	98,4	99,8	100,0	99,7	99,4	98,8	96,8
1972 D	99,3	—	99,7	99,7	99,7	98,4	99,8	100,0	99,7	98,7	98,8	95,1
1973 D	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,4	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,6
1974 D	98,9	—	99,6	99,5	99,5	96,4	99,6	100,0	98,8	97,7	98,8	94,5
1975 D	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1973 Jan.	99,2	—	99,7	99,6	99,7	97,5	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,7
1973 April	99,2	—	99,6	99,6	99,6	97,5	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1973 Juli	99,1	—	99,6	99,6	99,6	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1973 Okt.	99,0	—	99,6	99,6	99,6	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1974 Jan.	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	99,2	97,7	98,8	94,5
1974 April	99,0	—	99,6	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Juli	98,9	—	99,5	99,5	99,5	97,2	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,5
1974 Okt.	98,5	—	99,5	99,4	99,5	94,1	99,6	100,0	98,7	97,7	98,8	94,4
1975 Jan.	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 April	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Juli	98,5	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
1975 Okt.	98,4	—	99,4	99,3	99,5	94,1	99,3	100,0	95,8	97,3	98,8	94,0
Tarifliche Stundenlöhne												
1971 D	113,7	—	113,0	113,5	113,4	120,8	112,3	112,6	108,6	112,8	114,0	115,3
1972 D	124,5	—	122,8	123,5	123,0	137,1	127,1	128,6	117,1	124,4	121,8	127,7
1973 D	136,9	—	134,5	135,7	135,0	155,5	137,8	139,0	128,6	144,5	132,5	139,4
1974 D	153,2	—	150,4	152,1	151,2	175,8	156,4	157,7	147,1	161,0	150,4	158,0
1975 D	167,2	—	163,9	165,9	164,9	193,0	172,1	172,5	167,8	178,5	167,8	174,9
1973 Jan.	132,6	—	130,2	131,7	131,0	152,5	134,6	135,7	127,2	141,2	128,2	134,6
1973 April	135,3	—	132,6	134,7	134,2	153,7	134,9	135,7	128,9	145,2	128,2	136,5
1973 Juli	139,3	—	136,9	137,3	137,0	157,6	135,0	135,7	129,2	145,2	128,2	137,1
1973 Okt.	140,5	—	138,2	138,9	137,9	158,0	146,6	148,7	129,2	146,2	145,5	149,3
1974 Jan.	147,2	—	144,5	146,5	145,8	170,2	148,5	148,7	144,4	156,9	145,5	152,1
1974 April	151,0	—	148,1	150,9	150,5	172,3	149,0	148,7	147,8	162,4	145,5	154,5
1974 Juli	156,4	—	153,8	154,7	153,5	177,4	163,4	166,7	148,0	162,4	145,5	155,4
1974 Okt.	158,2	—	155,0	156,2	154,9	183,3	164,8	166,7	148,0	162,4	165,0	170,1
1975 Jan.	163,6	—	160,4	162,7	161,8	190,5	167,0	166,7	166,7	176,3	165,0	171,2
1975 April	165,9	—	162,4	165,2	164,4	191,8	167,3	166,7	168,2	179,1	165,0	172,8
1975 Juli	169,4	—	166,2	167,7	166,4	194,8	176,6	178,3	168,2	179,3	165,0	173,3
1975 Okt.	169,8	—	166,5	168,1	166,8	194,8	177,4	178,3	168,2	179,3	176,0	182,3
Angestellte 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1971 D	99,1	99,4	99,8	99,8	99,8	98,4	99,7	99,9	99,6	99,6	100,0	96,5
1972 D	98,5	98,7	99,6	99,6	99,6	98,0	99,3	99,6	99,6	99,1	100,0	94,1
1973 D	98,1	98,1	99,5	99,5	99,6	97,2	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 D	97,5	97,7	99,4	99,3	99,5	96,2	98,9	99,2	99,2	97,7	100,0	94,1
1975 D	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1973 Jan.	98,2	98,3	99,5	99,5	99,6	97,4	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 April	98,2	98,3	99,5	99,5	99,6	97,4	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 Juli	97,9	98,0	99,5	99,4	99,6	97,0	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1973 Okt.	97,9	97,9	99,5	99,4	99,6	97,0	99,0	99,3	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 Jan.	97,8	97,8	99,4	99,4	99,5	97,0	98,9	99,2	99,6	97,7	100,0	94,1
1974 April	97,8	97,8	99,4	99,3	99,5	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Juli	97,6	97,6	99,4	99,3	99,4	97,0	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1974 Okt.	96,6	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,9	99,2	99,0	97,7	100,0	94,1
1975 Jan.	96,5	97,4	99,2	99,2	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 April	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,6	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Juli	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
1975 Okt.	96,5	97,4	99,2	99,1	99,4	93,9	98,5	99,2	95,4	97,7	100,0	94,1
Tarifliche Monatsgehälter												
1971 D	111,3	111,1	111,7	111,9	111,8	112,7	111,4	111,6	108,0	114,3	110,6	114,0
1972 D	121,0	121,2	120,9	121,0	120,6	122,4	130,0	133,3	116,9	128,0	121,8	123,7
1973 D	132,9	133,2	132,4	132,5	131,9	133,7	148,5	154,8	125,4	147,8	131,5	134,3
1974 D	148,1	148,6	147,5	147,7	147,0	148,8	168,2	176,1	138,6	163,6	146,0	152,2
1975 D	160,3	161,9	160,4	160,6	159,8	158,9	187,8	196,8	158,0	178,5	161,8	168,5
1973 Jan.	128,6	127,7	128,4	128,7	128,1	131,4	145,2	151,0	125,4	144,4	128,1	130,4
1973 April	132,8	133,1	131,4	132,0	131,5	133,0	145,3	151,0	125,4	148,9	128,1	130,4
1973 Juli	134,7	135,6	134,3	133,9	133,5	134,7	145,3	151,0	125,4	148,9	128,1	130,4
1973 Okt.	135,3	136,4	135,4	135,2	134,4	135,6	158,3	166,0	125,4	148,9	141,6	145,9
1974 Jan.	142,5	141,7	142,5	142,9	142,2	145,6	160,0	166,0	138,1	158,6	141,6	147,7
1974 April	147,5	147,8	146,4	147,1	146,6	148,1	160,2	166,0	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Juli	150,7	151,9	150,1	149,8	149,0	150,4	175,1	186,1	138,7	165,2	141,6	147,7
1974 Okt.	151,5	153,0	151,1	150,9	150,1	151,0	177,4	186,1	138,7	165,2	159,1	165,7
1975 Jan.	156,9	157,7	157,1	157,4	156,7	157,0	181,4	188,8	155,8	174,4	159,1	165,7
1975 April	160,0	161,5	159,7	160,3	159,7	158,5	181,6	188,8	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Juli	161,8	163,8	162,2	162,1	161,3	159,8	193,4	204,7	156,1	179,9	159,1	165,7
1975 Okt.	162,3	164,4	162,6	162,5	161,6	160,2	194,7	204,7	156,1	179,9	169,9	176,7

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlherzeugung 2)	NE-Metallerzeugung und -gießerei	Säge- und Holzbearbeitungswerke	Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	zusammen	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau
Arbeiter 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,7	100,0	99,6	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	99,6	100,0	99,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	97,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 D	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	110,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 Jan.	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,8	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 April	99,7	100,0	100,0	99,4	100,0	98,4	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 Juli	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,2	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1973 Okt.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,2	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 April	99,6	100,0	100,0	99,4	100,0	98,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Juli	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1974 Okt.	99,5	100,0	100,0	99,4	100,0	97,5	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Jan.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 April	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	97,0	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Juli	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
1975 Okt.	99,4	100,0	100,0	99,4	100,0	96,9	100,0	100,0	98,4	100,0	100,0	99,9	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1971 D	111,4	110,9	110,6	111,8	110,8	111,5	111,6	113,4	111,0	111,5	115,3	114,0	114,1
1972 D	120,9	120,6	120,9	121,6	119,6	122,6	120,2	121,9	123,9	119,9	123,9	122,8	122,4
1973 D	132,6	132,2	132,8	134,0	131,0	136,0	131,5	132,7	134,7	129,9	135,1	133,7	133,5
1974 D	148,9	148,8	150,2	150,8	146,8	152,6	147,7	148,1	149,0	147,4	150,4	148,6	148,6
1975 D	161,7	161,8	163,7	164,5	160,0	166,9	159,3	161,4	160,3	164,9	164,1	162,0	162,0
1973 Jan.	127,8	123,4	123,7	125,8	123,7	127,6	131,3	131,1	129,1	126,0	133,2	132,2	132,2
1973 April	132,0	132,6	132,1	133,9	128,4	134,2	131,6	132,7	136,2	126,0	135,5	133,6	133,8
1973 Juli	134,9	136,4	137,7	135,4	137,0	140,9	131,6	133,5	136,2	126,0	135,7	134,3	134,0
1973 Okt.	135,7	136,4	137,7	140,7	137,0	141,1	131,6	133,5	137,4	141,7	135,9	134,8	134,0
1974 Jan.	141,9	136,4	137,7	140,9	137,3	141,5	146,0	146,2	141,6	142,5	147,9	146,3	146,9
1974 April	147,7	149,7	149,7	150,7	141,2	149,7	146,4	148,4	150,5	142,5	151,1	148,3	149,1
1974 Juli	151,5	154,5	156,6	153,0	154,4	159,6	146,4	148,9	150,5	142,5	151,3	149,3	149,2
1974 Okt.	154,5	154,5	156,6	158,6	154,4	159,6	152,0	148,9	153,2	162,2	151,4	150,5	149,2
1975 Jan.	158,0	154,5	156,6	158,6	154,8	160,7	159,1	160,0	155,8	162,2	162,3	159,6	160,8
1975 April	161,3	162,2	163,5	164,4	164,7	167,0	159,3	161,6	161,4	162,2	164,5	161,8	162,4
1975 Juli	163,6	165,2	167,4	165,8	164,1	171,0	159,3	161,9	161,4	163,2	164,7	163,2	162,4
1975 Okt.	164,0	165,2	167,4	169,0	164,1	171,0	159,3	161,9	162,6	172,0	164,7	163,2	162,4
Angestellte 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	99,9	100,0	100,0	99,2	100,0	99,5	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	98,8	100,0	99,4	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 D	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,3	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1974 D	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1973 Jan.	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,7	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 April	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 Juli	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0
1973 Okt.	99,8	100,0	100,0	98,8	100,0	98,2	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Jan.	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	98,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 April	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,6	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Juli	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1974 Okt.	99,7	100,0	100,0	98,8	100,0	97,1	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 April	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,5	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Juli	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
1975 Okt.	99,6	100,0	100,0	98,8	100,0	96,4	100,0	100,0	99,6	100,0	99,9	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1971 D	110,5	109,9	110,0	111,1	109,8	109,7	111,5	112,7	110,8	111,4	112,9	112,0	112,7
1972 D	119,1	118,7	119,8	119,9	118,2	119,9	118,6	121,0	123,0	119,8	121,3	120,9	121,1
1973 D	129,9	129,1	130,2	130,3	128,8	132,0	129,7	132,4	133,7	130,9	132,4	131,9	132,2
1974 D	145,1	144,0	145,0	145,8	143,5	147,4	145,1	147,8	149,0	150,4	147,2	146,8	147,0
1975 D	158,0	157,5	158,9	160,2	156,3	159,7	156,5	160,8	159,8	167,2	160,0	159,5	159,8
1973 Jan.	124,5	120,9	122,1	123,6	121,6	124,2	129,3	129,6	130,1	126,1	130,2	130,9	130,5
1973 April	129,6	129,8	129,9	129,1	123,9	130,5	129,7	132,6	134,7	126,1	132,8	131,9	132,5
1973 Juli	132,4	132,9	134,3	131,9	134,8	136,7	129,8	133,3	134,7	126,1	132,9	132,0	132,6
1973 Okt.	133,2	132,9	134,3	136,6	134,8	136,7	129,9	134,1	135,2	145,4	133,5	132,9	133,1
1974 Jan.	137,7	132,9	134,3	136,9	134,8	137,4	143,6	145,1	143,6	145,6	144,8	145,6	145,3
1974 April	144,5	144,7	144,5	144,3	137,9	145,8	144,0	148,3	150,3	145,6	147,8	146,9	147,5
1974 Juli	148,0	148,9	150,5	148,0	150,5	153,1	144,1	148,7	150,3	146,0	148,0	146,9	147,6
1974 Okt.	150,3	149,3	150,5	154,0	150,6	153,1	148,8	149,0	151,9	164,5	148,1	147,8	147,6
1975 Jan.	153,0	149,3	150,5	154,0	151,1	153,8	156,3	159,1	156,7	164,5	158,4	158,7	158,6
1975 April	157,9	158,3	158,7	159,5	153,4	158,3	156,6	161,1	160,4	164,5	160,5	159,4	160,2
1975 Juli	160,2	161,2	163,2	162,0	160,0	163,3	156,6	161,3	160,4	165,3	160,6	159,7	160,2
1975 Okt.	160,7	161,2	163,2	165,2	160,8	163,3	156,6	161,7	161,7	174,4	160,6	160,0	160,2

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — 2) Eisen- u. Stahlherzeugung (einschl. Halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Hartung (a. n. g.). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)						
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik, Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Papp- ver- arbeitung	Druckerei und Vervielfältigung
Arbeiter ²⁾													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,8	99,9	99,6	100,0	100,0
1972 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	99,3	99,2	99,8	99,6	100,0	100,0
1973 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,3	99,7	99,6	100,0	100,0
1973 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1974 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
1975 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,2	97,1	99,7	99,6	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1971 D	119,1	111,2	119,4	115,2	114,6	114,1	112,3	113,9	114,1	116,7	111,4	112,2	112,2
1972 D	128,1	120,1	126,9	123,7	123,1	122,5	123,1	123,4	126,7	126,1	125,4	119,8	120,9
1973 D	138,9	130,2	137,6	135,5	134,7	133,7	137,0	134,6	140,4	136,0	136,6	130,3	133,4
1974 D	154,2	145,8	152,6	151,0	151,4	149,6	154,0	151,3	160,0	158,3	152,5	145,4	150,1
1975 D	168,3	158,4	167,1	165,0	165,2	163,0	168,4	164,7	176,6	171,0	163,6	158,0	161,4
1973 Jan.	135,3	130,2	132,6	133,8	132,8	132,4	130,6	129,3	133,9	130,7	134,4	128,0	123,0
1973 April	139,9	130,2	133,3	135,8	134,6	133,6	134,0	132,8	141,3	134,0	136,6	130,4	136,8
1973 Juli	140,0	130,2	139,3	136,2	135,0	134,1	141,1	137,2	141,5	134,2	136,9	130,4	136,8
1973 Okt.	140,3	130,2	139,3	136,2	136,4	134,6	142,1	139,0	144,9	145,1	138,6	132,5	136,8
1974 Jan.	149,3	144,3	145,0	148,9	148,8	148,1	145,8	144,4	148,0	149,9	149,1	136,8	138,2
1974 April	155,5	145,6	154,8	151,6	152,3	150,1	152,0	149,7	161,9	160,3	152,5	147,5	154,1
1974 Juli	155,8	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	158,7	154,7	163,4	161,0	153,0	147,6	154,1
1974 Okt.	156,0	146,6	155,2	151,7	152,3	150,1	159,6	156,4	166,8	162,0	155,2	149,9	154,1
1975 Jan.	165,0	156,4	162,2	163,6	163,7	162,0	164,0	160,4	172,1	166,6	161,3	156,4	154,1
1975 April	169,2	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	166,3	163,8	172,9	170,7	163,3	158,1	163,8
1975 Juli	169,4	156,4	168,7	165,5	165,5	163,2	171,3	167,2	180,1	171,1	164,1	158,2	163,8
1975 Okt.	169,4	156,4	168,7	165,5	166,2	163,4	171,9	167,4	181,4	175,7	165,7	159,3	163,8
Angestellte ²⁾													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1971 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,4	99,5	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0
1972 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	98,9	99,5	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 D	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,7	98,0	99,9	99,7	100,0	100,0
1974 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 D	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1973 Jan.	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,9	98,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 April	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	100,0	99,7	100,0	100,0
1973 Juli	99,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1973 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1974 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Jan.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 April	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Juli	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
1975 Okt.	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,2	98,6	98,0	99,8	99,7	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1971 D	113,7	110,8	114,9	112,8	112,8	112,7	111,1	112,1	109,1	115,1	111,7	110,6	111,7
1972 D	122,5	118,9	122,3	121,1	120,8	121,2	120,9	120,7	121,1	123,6	124,1	118,2	120,4
1973 D	133,2	128,9	133,7	132,3	132,8	132,4	133,3	130,7	131,7	137,2	135,0	129,0	131,8
1974 D	147,9	144,4	148,8	147,0	148,2	147,2	148,6	146,4	151,3	153,9	150,2	144,9	147,4
1975 D	160,9	155,1	161,5	160,0	161,1	159,9	161,7	158,9	165,4	166,0	160,7	157,4	158,7
1973 Jan.	130,1	128,9	128,7	129,7	130,3	130,8	127,3	125,7	126,0	128,3	133,3	126,1	122,5
1973 April	133,8	128,9	135,0	132,8	132,9	132,7	130,8	129,6	133,6	140,1	135,5	128,6	133,2
1973 Juli	133,9	128,9	135,6	133,1	133,5	132,9	137,1	131,6	133,6	140,1	135,5	128,7	135,8
1973 Okt.	134,8	128,9	135,6	133,5	134,3	133,2	137,9	136,0	133,6	140,3	135,8	132,4	135,8
1974 Jan.	144,1	142,8	142,6	144,2	146,0	145,8	141,5	140,6	135,6	145,4	147,5	141,6	136,6
1974 April	148,7	144,1	150,4	147,9	148,9	147,7	145,8	145,7	155,0	156,4	150,4	144,3	149,0
1974 Juli	149,3	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	153,1	147,9	157,1	156,8	150,7	144,8	151,9
1974 Okt.	149,5	145,4	151,0	148,0	148,9	147,7	154,0	151,4	157,4	156,9	152,2	148,8	151,9
1975 Jan.	158,0	155,1	157,7	158,0	159,6	159,0	157,3	154,6	159,3	161,8	159,0	155,6	151,9
1975 April	161,6	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	159,6	158,7	162,7	165,9	160,6	157,2	159,7
1975 Juli	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,1	164,6	160,7	169,8	165,9	161,0	157,4	161,5
1975 Okt.	162,0	155,1	162,8	160,6	161,6	160,4	165,1	161,5	169,8	170,3	162,3	159,3	161,5

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genußmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter:		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmersl. und Dachdeckerl.)
							Getranke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	99,3	99,1	99,3	99,7	99,9	100,0	99,7
1972 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,6	99,2	99,7	99,9	100,0	99,6
1973 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,1	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 D	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1973 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,3	99,1	98,9	99,9	100,0	99,6
1973 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,2	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1973 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,0	99,1	98,8	99,9	100,0	99,6
1973 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,1	98,0	99,0	98,8	99,9	100,0	99,6
1974 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,2	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,1	98,9	98,0	99,9	100,0	99,6
1974 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	97,0	98,8	98,0	99,9	100,0	99,6
1975 Jan.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 April	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,8	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Juli	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6
1975 Okt.	100,0	100,0	99,9	99,3	99,0	96,7	98,7	97,1	99,9	100,0	99,6

Tarifliche Stundenlöhne

1971 D	115,5	122,4	122,4	109,3	112,3	112,9	113,1	111,9	111,1	110,5	113,5
1972 D	128,5	131,2	131,0	119,6	124,2	124,3	124,0	120,7	120,2	119,5	123,1
1973 D	138,7	141,5	141,9	136,7	141,6	137,0	136,0	131,8	130,0	129,0	133,8
1974 D	151,5	153,9	154,2	153,8	161,9	154,6	153,8	148,1	143,3	142,2	147,8
1975 D	171,3	166,4	167,4	169,5	181,2	169,1	167,9	161,5	155,6	154,3	160,7
1973 Jan.	130,6	140,9	141,6	128,3	133,1	130,9	132,1	123,7	124,2	123,1	128,5
1973 April	141,4	141,3	142,0	128,3	133,9	134,7	132,5	130,7	124,3	123,1	129,0
1973 Juli	141,4	141,9	142,0	145,1	149,7	138,7	133,8	136,3	135,6	134,8	138,5
1973 Okt.	141,4	141,9	142,0	145,1	149,8	143,7	145,6	136,3	135,7	134,8	139,1
1974 Jan.	141,4	153,2	153,9	145,1	150,1	146,8	149,7	137,2	136,0	134,8	140,6
1974 April	154,9	153,7	154,3	145,1	157,6	151,9	150,2	147,6	136,3	134,8	141,8
1974 Juli	154,9	154,3	154,3	162,4	169,7	157,0	151,4	153,7	150,4	149,5	154,1
1974 Okt.	154,9	154,3	154,3	162,4	170,0	162,6	163,9	153,7	150,6	149,5	154,8
1975 Jan.	171,3	166,1	167,2	164,2	175,5	164,5	166,3	154,8	150,7	149,5	155,1
1975 April	171,3	166,1	167,5	164,2	176,0	167,9	166,6	161,1	151,1	149,5	157,1
1975 Juli	171,3	166,6	167,5	174,8	186,5	171,0	167,2	165,0	160,3	159,0	165,2
1975 Okt.	171,3	166,6	167,5	174,8	186,7	173,0	171,3	165,0	160,3	159,0	165,2

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1971 D	100,0	100,0	100,0	99,3	98,1	99,0	99,4	99,8	99,9	100,0	99,6
1972 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	98,2	99,1	99,8	99,8	100,0	99,0
1973 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 D	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1973 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,9	99,0	99,2	99,8	100,0	99,0
1973 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,7	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1973 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,6	98,9	99,2	99,8	100,0	99,0
1973 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	97,5	98,8	99,2	99,8	100,0	99,0
1974 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,6	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,5	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,4	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1974 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,3	98,7	98,5	99,8	100,0	99,0
1975 Jan.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 April	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Juli	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0
1975 Okt.	100,0	100,0	100,0	99,3	97,5	96,2	98,5	97,9	99,8	100,0	99,0

Tarifliche Monatsgehälter

1971 D	112,8	120,3	108,3	109,7	110,6	110,8	111,7	110,6	110,3	110,2	110,6
1972 D	123,7	129,4	113,7	120,4	120,4	120,7	122,2	119,9	120,6	120,5	121,0
1973 D	135,4	139,5	129,3	134,5	134,5	132,3	133,6	129,3	131,6	131,3	133,1
1974 D	148,2	153,2	140,7	150,0	148,6	147,7	149,5	143,5	145,9	145,6	147,6
1975 D	163,5	163,8	150,7	164,7	164,8	160,7	163,5	155,6	158,6	158,2	160,5
1973 Jan.	127,4	138,3	129,3	127,3	127,7	126,9	129,3	123,7	125,0	124,7	126,9
1973 April	138,1	138,3	129,3	127,3	127,7	131,4	130,5	127,0	125,3	124,7	128,5
1973 Juli	138,1	140,7	129,3	141,6	140,8	133,5	131,3	131,9	137,9	137,9	137,8
1973 Okt.	138,1	140,7	129,3	141,6	141,6	137,4	143,1	134,6	138,1	137,9	139,0
1974 Jan.	138,1	153,2	140,7	141,6	141,6	140,7	144,7	136,5	138,4	137,9	140,8
1974 April	151,6	153,2	140,7	141,6	141,6	146,8	146,4	141,0	138,5	137,9	141,9
1974 Juli	151,6	153,2	140,7	158,4	155,3	149,6	147,0	146,6	153,3	153,3	153,1
1974 Okt.	151,6	153,2	140,7	158,4	156,0	153,8	159,8	149,8	153,5	153,3	154,7
1975 Jan.	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	156,4	161,2	151,1	153,9	153,3	157,0
1975 April	163,5	163,8	150,7	159,6	159,6	160,3	162,4	153,8	153,9	153,3	157,0
1975 Juli	163,5	163,8	150,7	169,7	169,6	162,1	162,8	157,8	163,1	163,1	163,2
1975 Okt.	163,5	163,8	150,7	169,7	170,1	163,8	167,6	159,7	163,3	163,1	164,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

**Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter
der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
1970 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen. Friseur-gewerbe	Gebietskörperschaften	
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzierungs-institute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe			Deutsche Bundespost
Arbeiter 2)														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1971 D	98,7	99,9	—	97,9	—	—	98,3	97,7	99,2	—	99,4	97,7	99,4	97,7
1972 D	97,1	98,9	—	95,8	—	—	98,1	97,7	98,6	—	98,7	97,7	98,8	97,7
1973 D	96,1	96,9	—	95,5	—	—	97,7	97,7	97,7	—	97,8	97,7	98,7	97,7
1974 D	95,3	95,3	—	95,3	—	—	96,7	96,5	96,7	—	96,9	96,5	98,7	96,5
1975 D	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1973 Jan.	96,6	97,9	—	95,6	—	—	97,8	97,7	97,8	—	97,9	97,7	98,8	97,7
1973 April	96,5	97,7	—	95,6	—	—	97,7	97,7	97,6	—	97,7	97,7	98,7	97,7
1973 Juli	95,7	96,1	—	95,4	—	—	97,7	97,7	97,6	—	97,7	97,7	98,7	97,7
1973 Okt.	95,6	95,8	—	95,4	—	—	97,7	97,7	97,6	—	97,7	97,7	98,7	97,7
1974 Jan.	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
1974 April	95,4	95,6	—	95,3	—	—	97,4	97,7	96,7	—	97,0	97,7	98,7	97,7
1974 Juli	95,1	95,1	—	95,2	—	—	97,3	97,7	96,7	—	96,8	97,7	98,7	97,7
1974 Okt.	95,1	94,9	—	95,2	—	—	94,5	93,0	96,6	—	96,8	93,0	98,7	93,0
1975 Jan.	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,2	93,0	95,9	—	96,1	93,0	98,7	93,0
1975 April	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Juli	95,0	94,9	—	95,1	—	—	94,1	93,0	95,8	—	96,0	93,0	98,7	93,0
1975 Okt.	94,9	94,9	—	95,0	—	—	94,1	93,0	95,6	—	95,8	93,0	98,7	93,0
Tarifliche Stundenlöhne														
1971 D	113,6	111,6	—	115,0	—	—	117,4	120,6	111,1	—	111,4	120,2	107,5	123,0
1972 D	129,5	129,7	—	129,3	—	—	131,9	138,1	121,2	—	121,6	135,3	119,8	139,6
1973 D	144,0	145,5	—	142,9	—	—	148,2	156,7	133,9	—	134,2	152,2	133,5	157,8
1974 D	161,8	164,7	—	159,6	—	—	166,8	177,7	148,5	—	149,1	172,1	144,0	179,5
1975 D	177,4	181,4	—	174,6	—	—	182,3	195,1	160,2	—	161,4	188,7	156,0	197,0
1973 Jan.	134,7	136,1	—	133,8	—	—	147,3	156,7	131,7	—	131,1	152,2	128,8	157,8
1973 April	144,0	143,1	—	144,6	—	—	148,2	156,7	133,6	—	134,3	152,2	132,0	157,8
1973 Juli	148,1	151,0	—	146,1	—	—	148,5	156,7	135,0	—	135,4	152,2	136,5	157,8
1973 Okt.	149,2	151,9	—	147,2	—	—	148,7	156,7	135,3	—	135,8	152,2	136,5	157,8
1974 Jan.	150,9	153,7	—	148,8	—	—	163,3	175,4	143,3	—	142,4	170,0	140,6	177,2
1974 April	161,2	162,7	—	160,1	—	—	165,9	175,4	150,1	—	150,9	170,0	141,0	177,2
1974 Juli	166,9	170,6	—	164,2	—	—	166,0	175,4	150,1	—	151,4	170,0	147,1	177,2
1974 Okt.	168,1	171,9	—	165,3	—	—	172,1	184,5	150,5	—	151,8	178,5	147,1	186,2
1975 Jan.	170,7	173,0	—	169,0	—	—	179,7	195,1	152,2	—	153,6	188,7	154,1	197,0
1975 April	177,7	182,0	—	174,6	—	—	182,9	195,1	162,1	—	163,3	188,7	154,1	197,0
1975 Juli	180,4	185,2	—	177,0	—	—	183,2	195,1	163,1	—	164,1	188,7	157,9	197,0
1975 Okt.	180,9	185,4	—	177,6	—	—	183,3	195,1	163,3	—	164,4	188,7	157,9	197,0
Angestellte 2)														
Tarifliche Wochenarbeitszeiten														
1971 D	98,9	99,9	99,9	97,7	99,1	99,9	98,7	97,7	99,0	98,9	99,1	97,7	—	97,7
1972 D	97,3	98,6	98,8	94,6	99,0	99,9	98,6	97,7	98,9	98,9	99,0	97,7	—	97,7
1973 D	96,2	96,6	96,8	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,7	98,4	97,0	97,7	—	97,7
1974 D	95,3	94,9	94,8	94,3	97,7	97,0	96,6	96,5	96,8	98,0	96,5	96,5	—	96,5
1975 D	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1973 Jan.	96,6	97,6	98,1	94,5	99,0	97,0	97,4	97,7	97,8	98,4	97,1	97,7	—	97,7
1973 April	96,6	97,5	98,1	94,5	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
1973 Juli	95,8	95,6	95,7	94,4	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
1973 Okt.	95,8	95,6	95,4	94,3	99,0	97,0	97,3	97,7	97,6	98,4	96,9	97,7	—	97,7
1974 Jan.	95,6	95,2	95,0	94,3	99,0	97,0	97,7	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 April	95,6	95,1	95,0	94,3	99,0	97,0	97,7	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 Juli	95,2	94,7	94,6	94,3	97,5	97,0	97,0	97,7	97,0	98,4	96,5	97,7	—	97,7
1974 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,5	93,0	96,3	96,7	96,5	93,0	—	93,0
1975 Jan.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	95,0	93,0	95,7	96,7	95,8	93,0	—	93,0
1975 April	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Juli	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,5	96,7	95,7	93,0	—	93,0
1975 Okt.	94,8	94,5	94,6	94,3	95,3	96,9	94,9	93,0	95,3	96,7	95,6	93,0	—	93,0
Tarifliche Monatsgehälter														
1971 D	109,8	110,2	110,6	110,1	109,9	107,9	110,3	111,8	110,8	110,0	109,0	111,8	—	112,5
1972 D	121,6	124,2	124,6	122,2	118,6	117,3	122,6	121,4	120,6	119,5	124,6	121,5	—	121,4
1973 D	134,7	136,3	136,2	135,6	132,0	131,4	133,4	132,7	131,5	130,5	134,8	132,8	—	131,5
1974 D	150,7	151,9	151,8	152,2	147,2	148,1	148,6	147,6	147,4	146,4	149,9	147,8	—	145,8
1975 D	164,6	166,8	167,2	167,4	157,3	161,7	158,6	156,0	157,9	156,9	161,0	156,2	—	154,1
1973 Jan.	126,3	128,0	127,1	126,0	126,7	121,3	131,8	132,7	130,3	129,8	131,9	132,8	—	131,5
1973 April	136,2	136,4	138,0	137,7	133,8	134,7	133,6	132,7	131,5	130,7	135,2	132,8	—	131,5
1973 Juli	138,0	140,2	139,5	139,3	133,8	134,7	134,0	132,7	132,1	130,7	136,0	132,8	—	131,5
1973 Okt.	138,1	140,5	140,3	139,5	133,8	134,7	134,0	132,7	132,2	130,7	136,0	132,8	—	131,5
1974 Jan.	140,2	141,3	140,3	140,8	139,8	136,3	142,5	147,6	139,3	145,3	139,3	147,8	—	145,8
1974 April	150,5	150,8	150,1	151,4	148,4	150,6	147,6	150,0	146,7	146,7	153,4	147,8	—	145,8
1974 Juli	155,4	157,5	158,0	158,3	148,4	152,2	150,6	147,6	150,0	146,7	153,4	147,8	—	145,8
1974 Okt.	156,5	158,1	158,8	158,4	152,2	153,4	150,6	147,6	150,2	146,7	153,5	147,8	—	145,8
1975 Jan.	158,7	158,8	158,8	162,1	155,7	153,7	154,5	156,0	152,5	156,1	153,8	156,2	—	154,1
1975 April	164,9	168,0	169,5	167,0	155,7	164,3	159,8	156,0	152,2	157,1	163,0	156,2	—	154,1
1975 Juli	166,7	170,1	170,2	170,2	155,7	164,3	160,1	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1
1975 Okt.	167,9	170,2	170,2	170,2	162,1	164,3	160,2	156,0	159,9	157,1	163,6	156,2	—	154,1

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben ⁶⁾	Ausgaben insgesamt ⁶⁾
	Nahrungs- mittel ²⁾	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten ³⁾	Elektri- zitat, Gas, Brenn- stoffe u. a.	Übrige Güter f. d. Haus- halts- führung ⁴⁾	Güter für			Person- liche Aus- stattung, Sonstige Güter ⁵⁾	ins- gesamt		
							Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1974 Mai	241,54	47,57	41,59	156,42	46,61	91,37	37,54	29,69	21,08	31,80	745,21	29,45	774,66
Juni	241,99	45,96	37,11	157,42	47,88	49,41	33,87	25,99	22,33	21,20	683,16	27,41	710,57
Juli	248,10	49,40	56,93	158,75	61,89	80,96	33,24	30,38	31,76	20,41	771,82	21,38	793,20
Aug.	261,30	50,92	46,05	162,25	47,46	71,76	46,07	28,72	42,22	28,10	784,85	21,23	806,08
Sept.	235,55	46,91	49,93	160,07	52,06	77,23	41,82	40,63	26,67	26,29	757,16	26,18	783,34
Okt.	264,94	53,27	73,11	166,74	59,83	110,23	30,93	31,65	48,36	31,12	870,18	35,09	905,27
Nov.	249,73	52,45	73,80	169,31	76,48	59,83	33,97	27,05	36,42	6,04	785,08	42,35	827,43
Dez.	262,20	61,65	68,89	171,50	49,43	78,51	42,33	33,45	55,66	18,50	842,12	107,92	950,04
1975 Jan.	238,62	44,97	84,10	174,90	63,20	76,07	33,37	28,52	38,22	5,47	787,44	38,59	826,03
Febr.	229,66	43,53	50,54	179,84	74,13	104,66	41,23	30,00	30,78	12,41	796,78	23,81	820,59
März	260,33	46,71	55,00	181,10	52,87	95,12	33,44	32,72	25,93	9,77	792,99	29,60	822,59
April	246,09	48,10	49,34	181,24	66,26	65,83	40,63	31,06	34,80	16,87	780,22	43,71	823,93
Mai	281,46	50,08	55,24	181,30	65,94	58,16	47,43	38,33	26,55	14,68	819,17	26,52	845,69
Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1974 Mai	442,01	72,07	156,69	251,98	81,16	139,45	196,33	54,82	104,40	39,55	1 538,46	652,21	2 190,67
Juni	428,42	70,05	140,01	257,36	74,28	121,55	210,12	42,78	107,83	64,01	1 516,41	649,24	2 165,65
Juli	448,25	70,67	162,58	254,69	96,24	152,01	251,73	53,78	118,71	181,68	1 790,34	652,91	2 443,25
Aug.	451,06	71,70	118,10	256,07	74,42	153,60	205,29	45,36	126,33	236,91	1 738,84	688,47	2 427,31
Sept.	409,50	68,78	130,56	254,35	81,27	183,49	197,79	45,07	127,97	41,58	1 540,36	653,62	2 193,98
Okt.	442,13	71,89	204,46	254,49	75,46	179,40	181,72	56,93	120,57	25,13	1 612,18	692,00	2 304,18
Nov.	438,08	75,21	195,13	259,20	69,63	202,65	132,36	53,47	169,44	14,53	1 609,70	771,17	2 380,87
Dez.	449,30	102,34	224,13	256,71	78,73	242,10	186,17	65,55	237,77	49,14	1 891,94	750,57	2 642,51
1975 Jan.	410,28	67,70	168,24	269,88	78,30	201,74	158,42	49,48	141,52	21,82	1 567,38	672,96	2 240,34
Febr.	410,83	69,13	114,15	273,92	105,64	151,97	185,73	54,19	109,98	24,50	1 500,04	623,23	2 123,27
März	451,35	78,25	171,65	275,76	102,72	151,90	284,58	51,38	130,82	40,24	1 738,65	625,08	2 363,73
April	448,66	75,70	176,67	281,28	95,71	175,02	291,32	54,24	135,28	35,62	1 769,50	672,95	2 442,45
Mai	482,56	76,72	187,76	278,11	79,07	164,57	197,28	51,43	120,64	51,98	1 690,12	685,77	2 375,89
Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	248,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1974 Mai	552,47	92,69	242,53	385,89	118,19	279,57	345,93	163,67	199,02	89,03	2 468,99	1 091,67	3 560,66
Juni	536,81	83,33	219,27	386,26	116,94	293,02	514,48	138,70	236,11	122,75	2 647,67	1 014,84	3 662,51
Juli	542,39	82,82	241,65	390,53	129,47	242,72	489,27	167,09	241,12	294,47	2 821,53	1 006,89	3 828,42
Aug.	588,52	87,07	174,60	393,02	94,95	240,81	361,35	161,85	217,78	361,32	2 681,27	967,94	3 649,21
Sept.	514,46	84,14	211,62	393,73	95,87	211,64	261,76	161,10	225,63	126,96	2 286,91	976,29	3 263,20
Okt.	534,30	91,74	336,55	391,34	110,04	378,64	342,75	187,60	232,30	85,00	2 690,26	970,04	3 660,30
Nov.	540,22	94,27	343,63	389,43	87,35	369,58	289,97	165,59	312,27	48,67	2 640,98	1 281,75	3 922,73
Dez.	547,29	120,37	347,97	395,41	104,89	361,52	300,40	192,05	430,26	127,82	2 927,98	1 488,17	4 416,15
1975 Jan.	504,00	76,61	285,75	409,46	99,98	300,41	342,38	154,51	266,63	106,04	2 545,77	1 002,89	3 548,66
Febr.	490,91	78,95	190,66	412,27	128,29	251,51	370,69	156,71	219,62	51,89	2 351,20	971,65	3 322,85
März	563,50	95,63	283,15	418,52	138,25	318,06	472,00	177,29	260,64	151,92	2 878,96	1 038,23	3 917,19
April	550,30	89,20	294,65	418,01	133,93	312,65	596,46	169,74	255,21	105,21	2 925,36	1 098,66	4 024,02
Mai	595,34	89,73	291,96	417,09	114,84	308,08	487,55	156,96	239,61	93,89	2 795,05	1 133,54	3 928,59
Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. - 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. - 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä., Pachten für Garten. - 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. - 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen ¹⁾				Kleinverkaufswerte ¹⁾²⁾				Durchschnittswerte ²⁾				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,29	46,71
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1974 Sept.	11 047	247	470	138	1 343	1 243	71	19	10	11,25	28,90	40,96	70,38
Okt.	12 531	263	579	187	1 523	1 411	76	24	13	11,26	28,71	41,18	67,72
Nov.	11 146	218	525	144	1 347	1 253	63	21	10	11,24	29,08	40,47	67,59
Dez.	7 427	143	355	113	898	834	41	15	8	11,23	28,56	42,61	67,54
1975 Jan.	11 313	252	565	183	1 379	1 272	70	24	13	11,24	27,68	41,76	73,58
Febr.	10 018	212	410	163	1 214	1 127	59	17	12	11,25	27,65	41,20	71,13
Marz	9 669	201	437	166	1 176	1 089	55	19	12	11,26	27,54	44,29	71,21
April	11 298	215	569	144	1 388	1 292	60	26	10	11,43	27,94	45,40	70,30
Mai	9 324	185	473	192	1 189	1 103	51	22	14	11,83	27,41	46,74	74,08
Juni	10 013	227	409	153	1 280	1 186	64	19	11	11,84	28,32	45,91	70,73
Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl								
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt				darunter			Heizöl	
			Leichtöl ³⁾	Gasöl ⁴⁾⁵⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁶⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁵⁾	Heizöl M,S und ES ⁶⁾			
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt				
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732	
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004	
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717	
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504	
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011	
1974 Sept.	7 593	7 543	58 574	19 995	19 945	8 433	318	510	30 375	18 705	
Okt.	7 338	7 267	71 210	21 621	21 557	9 302	348	606	37 622	22 967	
Nov.	6 867	6 751	66 123	20 226	20 167	8 298	325	566	35 731	20 797	
Dez.	7 660	7 497	63 206	19 835	19 785	6 492	273	558	38 667	17 015	
1975 Jan.	7 094	7 025	64 585	19 981	19 929	6 214	331	563	41 057	15 971	
Febr.	6 457	6 377	67 595	18 488	18 439	6 365	302	523	45 083	15 088	
Marz	6 974	6 880	64 912	20 630	20 582	7 017	327	567	41 424	15 475	
April	8 170	8 071	67 116 r	22 406	22 362	8 378	378	415	40 011 r	17 713	
Mai	8 263	8 180	57 276 r	23 086	23 024	7 499	332	410	35 601 r	13 290	
Juni	8 279	8 210	52 043 r	22 008	21 953	8 073	379	394	29 374 r	13 609	
Juli	9 058	8 978	61 352 r	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326 r	14 026	
Aug.	8 770	8 689	63 495 r	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947 r	14 250	
Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771	
Okt.	7 461	7 388	58 456 p	23 353 p	23 281 p	9 498 p	422 p	618 p	28 362 p	19 374 p	
Nov.	6 603	6 495	61 912 p	20 783 p	20 711 p	7 850 p	365 p	595 p	31 751 p	21 149 p	

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁷⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁸⁾	schaumwein- ähnlichen Getranken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁹⁾	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Roh-)zucker- abläufe ¹⁰⁾
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1974 3. Vj.	754	828	377	51 994	3 173	4 678	401	240
4. Vj.	841	692	294	80 414	2 638	5 727	378	234
1975 1. Vj.	881	779	390	49 477	2 841	4 625	512	221
2. Vj.	748	759	367	45 154	4 679	5 136	500	255
3. Vj.	467	763	368	55 384	3 522	4 273	472	274

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinoStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 5 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe — 5) Gasole und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27 07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinoStG — 7) Einschl. erzeugter Menge an sibiierungsfreiem Branntwein — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen — 9) In Verbrauchszuckerwert, dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rubenzuckerlösungen — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 15. Dezember 1975 bis 12. Januar 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
210120—750017	1/II	Anbau von Zwischenfrüchten 1975	1,—
210240—750000	2/IV	Zierpflanzen 1975	3,—
210320—750210	3/II	Milch, Oktober 1975	1,—
210330—750210	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Oktober 1975	2,—
210350—750210	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brutereien), Oktober 1975 ...	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
230200—750210	2	Indizes der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Oktober 1975	4,—
230200—752211		Indizes der industriellen Produktion, November 1975 (Eilbericht)	1,—
230600—750210	6	Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Oktober 1975	5,—
230920—750210	9/II	Düngemittelversorgung, Oktober 1975	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—750209	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, September 1975	5,—
240400—740000	4	Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau 1974	7,—
240400—750401		1. Halbjahr 1975	3,—
242606—720000	6	1/4-Wohnungstichprobe 1972 — Heft 6: Wohnsituation der Familien ...	6,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—750210	1/I	Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Oktober 1975	2,—
250110—751211		Umsatzentwicklung, November 1975 (Vorbericht)	1,—
250310—750209	3/I	Einzelhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), September 1975 ...	2,—
250600—750210	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Oktober 1975	3,—
250710—750209	7/I	Gastgewerbe: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), September 1975 ...	1,—
250710—751209		Umsatzentwicklung, September 1975 (Vorbericht)	1,—
250810—750207	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, Juli 1975	3,—
250840—750210	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Oktober 1975	3,—
Fachserie G: Außenhandel			
260100—750210	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, Oktober 1975	5,—
260400—750210	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Oktober 1975	5,—
260500—750302	5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST/SITC), 2nd Quarter 1975	10,—
260740—740000	7	Der Handel mit den Ostblockländern 1974	6,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—750208	1	Binnenschifffahrt, August 1975	3,—
270400—740000	4	Eisenbahnverkehr 1974	15,—
270520—750208	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, August 1975	2,—
270600—740000	6	Straßenverkehrsunfälle 1974	7,—
270600—750204		April 1975	3,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280200—750211	2	Aktienmärkte, November 1975	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300110—750000	1/I	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Haushaltspläne 1975	7,—
300130—750301	1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft, 1. Vierteljahr 1975	4,—
300650—720000	6/V	Erbschaftsteuer 1967 bis 1972	8,—
300821—750210	8/II	Absatz von Bier, Oktober 1975	1,—
300910—740000	9/I	Realsteuervergleich 1974	9,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—750211	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, November 1975	3,—
310200—750210	2	Index der Grundstoffpreise, Oktober 1975	2,—
310300—750211	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), November 1975	3,—
310510—750303	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, August 1975	6,—
310600—752211	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, November 1975 (Eilbericht) ..	1,—
310700—750303	7	Preise für Verkehrsleistungen, 3. Vierteljahr 1975	3,—
310800—750211	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, November 1975	3,—
310900—750210	9	Preise und Preisindizes im Ausland, Oktober 1975	3,—
311000—750210	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Oktober 1975 ..	2,—
311800—730003	18	Internationale und Verbrauchsstichproben: 3. Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genussmittel, Mahlzeiten außer Haus 1973 ..	13,—
III. Systematische Verzeichnisse			
420100—750000		Klassifizierung der Berufe — (Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen), Ausgabe 1975	22,—
430300—760000		Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1976	8,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.